



RANGLISTE des deutschen Fußballs

BUNDESLIGA Die Besten in der Offensive



Die Deutschen im Ausland

Die Magdeburger Überflieger





EDITORIAL



Jörg Jakob Chefredakteur

Zwei Extra-Hefte und ein **Umfrage-**Fall

pektakuläre Vorschläge, die im abgelaufenen Spieljahr intensiv diskutiert wurden, stoßen bei den Bundesliga-Profis auf Ablehnung: Sie wollen weder Play-offs austragen noch alle zwei Jahre eine WM. Das sind zwei von wieder vielen bemerkenswerten Ergebnissen unserer traditionellen Spieler-Umfrage, an der in der Regel weit über 200 teilnehmen. Diesmal waren es weniger, weil wir dafür erstmals ein digitales Verfahren angeboten haben. Wir haben gelernt: Etliche Profis stehen nach wie vor auf Papier.

DIE KICKER-REDAKTION

hat soeben nicht nur einen fulminanten Saison-Endspurt mit der Dramatik in den Relegationsduellen und den Europacup-Endspielen hingelegt, sondern gleichzeitig auch zwei Extra-Hefte ins Ziel gebracht. Mit dem Sonderheft "Die große Bilanz" ordnen wir die Bundesliga 2021/22 und jeden einzelnen Klub mit großer Faktenfülle sowie dem detaillierten Fazit unserer Experten ein. In dem Special über 30 Jahre Champions League lesen Sie spannende und unterhaltsame Geschichten über große Triumphe, legendäre Teams und faszinierende Persönlichkeiten der Königsklasse von 1992 bis heute.

Wir wünschen eine schöne Woche!

IN DIESER AUSGABE





Das Stimmungsbarometer: Der kicker hat gefragt, 167 Bundesliga-Profis haben die 20 Fragen beantwortet.





Vom Underdog zur festen Größe: Der VfL Wolfsburg stieg vor 25 Jahren in die Bundesliga auf - eine Zeitreise.



16

Rechtsverteidiger mit Offensivdrang: So soll Neuzugang Noussair Mazraoui Meister Bayern voranbringen.





Launiges Interview: Die Europameister Thomas Helmer, Karlheinz Förster und Sepp Maier mit den kicker-Reportern Carlo Wild und Georg Holzner (v. links)



Die einstige große Nummer ist zurück: Nach 23 Jahren freut sich die Premier League wieder auf Nottingham Forest.





Bundesliga:

Aktuelles aus

den Vereinen

2. Liga:

Aktuelles aus

den Vereinen











3. Liga: Aktuelles aus den Vereinen

Regionalliga: Aktuelles aus den Regionen





International:

Aktuelles aus

aller Welt



Läuft für **England**

ie Sieben. An diesem Tag im Juni empfängt Deutschland in München die englische Nationalelf. Sieben Heimpleiten setzte es bisher für die DFB-Elf in Testspielen gegen die Three Lions. Sieben Engländer wählte die FIFA 2004, als dieses Bild entstand, zu ihrem 100. Geburtstag in die Top 125 der besten Fußballer: Gordon Banks, David Beckham, Bobby Charlton, Kevin Keegan, Gary Lineker, Michael Owen und Alan Shearer. Aber: Nur ein Pflichtspiel verlor die deutsche Nationalelf zu Hause gegen England, 2001 mit 1:5 in München. Englands Kapitän damals: der Mann mit der 7.

Das Urteil der Profis





























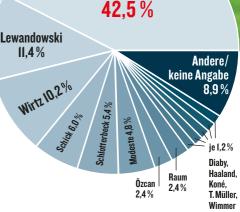


Anonym wie immer haben sich 167 Fußballer aus der Bundesliga in diesem Sommer an der SPIELER-UMFRAGE beteiligt. Einige Fragen sind neu. Die Auswertung nahm David Bernreuther vor.



Welcher Feldspieler hat Ihnen sportlich am meisten imponiert?

Viermal hintereinander wählten die Bundesligaprofis Robert Lewandowski zum besten Feldspieler. Seit Winter 2019/20 stand der Pole ununterbrochen an der Spitze (im Winter 2020/21 fiel die traditionelle Umfrage wegen der coronabedingten Umstände aus). Vor einem Jahr, als der Stürmer des FC Bayern mit 41 Saisontoren den Rekord von Gerd Müller toppte, bekam er sogar sagenhafte 71 Prozent der Stimmen. Bereits nach der Hinrunde hatte Lewandowski rund 30 Prozentpunkte verloren, nun büßte er noch mal fast genauso viel ein. Obwohl er mit 35 Treffern erneut Torschützenkönig wurde, kommt der Angreifer nur noch auf 11,4 Prozent und fällt auf Platz 2 zurück. Überflügelt hat ihn Christopher Nkunku, der etwa viermal so viele Stimmen erhielt wie im Winter (10,3 Prozent). Mit 20 Toren und 16 Assists war der Leipziger zweitbester Scorer hinter Lewandowski (6 Vorlagen). Dortmunds Erling Haaland, der zuletzt noch mit 17,9 Prozent Zweiter war, fiel deutlich zurück.



- DER LETZTE SIEGER

Winter 2021/22: Robert Lewandowski 39.7 % Sommer 2021: Robert Lewandowski 71,0 % Sommer 2020: Robert Lewandowski 42,6 %

Dort, wo die Erwartungen am größten sind, können sie auch am heftigsten enttäuscht werden. Diese Erfahrung mussten Marcel Sabitzer und Dayot Upamecano machen. Der Wechsel von Leipzig nach München sollte für sie der berühmte nächste Schritt sein. Stattdessen erlebte das Duo, für das der FC Bayern in Summe 57,5 Millionen Euro Ablöse zahlte, eine unbefriedigende erste Saison in München. Auffällig ist: Hinter Sabitzer liegt gleichauf mit Upamecano in Leroy Sané ein weiterer Bayern-Profi auf Platz 2. Schon im Winter hatte bei der Frage nach dem Absteiger der bisherigen Saison ein Münchner die meisten Stimmen erhalten: Joshua Kimmich, der damals in den Schlagzeilen war, weil er sich zunächst nicht gegen COVID-19 impfen lassen wollte. Der Serienmeister FC Bayern hält sich also auch in dieser

Boyata 1,8 %

Reus 18%

Andere/

keine Angabe

41,8%

Hinsicht an der Spitze.



Winter 2021/22: Joshua Kimmich Shkodran Mustafi Sommer 2021: 13.3 % Sommer 2020: Mario Götze

Welcher Torhüter hat Ihnen sportlich am meisten imponiert?

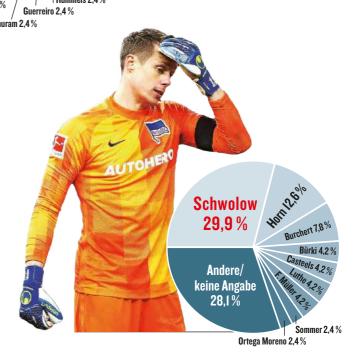
Bei der Frage nach dem besten Torhüter der Bundesliga gab es zuletzt dreimal in Serie denselben Sieger: Manuel Neuer kam jeweils auf über 30 Prozent der Stimmen. Nun fiel der Nationalkeeper mit nur noch zwölf Prozent auf Platz 3 zurück. An der Spitze steht wie zuletzt im Winter 2019/20 (damals mit 38,9 Prozent) der Schweizer

Yann Sommer. Borussia Mönchengladbachs Keeper hat im Vergleich zur Umfrage nach der Hinrunde (3,8 Prozent) deutlich zugelegt. Sein Vorsprung vor Mark Flekken ist mit 2,4 Prozent allerdings relativ knapp. Die Nummer 1 des SC Freiburg hielt den 2. Platz und bekam etwas mehr Stimmen als im vergangenen Winter (15,0 Prozent).

DER LETZTE SIEGER

Winter 2021/22: Manuel Neuer 30,3 % Sommer 2021: Manuel Neuer 33,9 % Sommer 2020: **Manuel Neuer** 35,2 %

Flekken 17,4% Sommer 19,8 % Hradecky 3.0 % Schwäbe 3.6 % Trapp 4,8 %



Sabitzer

22.2%

Welcher Torhüter hat Sie sportlich am meisten enttäuscht?

Die drei Keeper, die bei dieser neu aufgeführten Frage am häufigsten genannt wurden, eint das gleiche Schicksal: Sie haben ihren Platz im Tor im Lauf der Saison verloren. Herthas Alexander Schwolow zeigte nicht immer überzeugende Leistungen und verletzte sich Anfang April am Oberschenkel. Timo Horn war in Köln die Nummer 1,

bis er sich im November am Knie verletzte. Dann kam er nicht mehr an Marvin Schwäbe vorbei. Fürths Aufstiegstorwart Sascha Burchert musste für Andreas Linde weichen. Bemerkenswert: Auch Yann Sommer und Stefan Ortega Moreno, die vielen Profis am meisten imponierten, wurden von wenigen anderen als Enttäuschungen genannt.

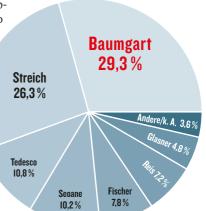
Wer war der Gewinner unter den Trainern?

Steffen Baumgart hat den 1. FC Köln wachgeküsst, eine mitreißende Mannschaft geformt und mit dieser als Siebter das Ticket für Europa gelöst. Eine Leistung, die auch die Bundesligaprofis beeindruckte. Sie wählten den 50-Jährigen zum Gewinner unter den Trainern. Sein Ergebnis vom vergangenen Winter, als er mit 15,8 Prozent Zweiter war, hat Baumgart fast verdoppelt. Der damalige Sieger Christian Streich, der den

SC Freiburg auf Platz 6 führte, legte zwar ebenfalls zu (von 22,2 auf 26,3 Prozent), fiel aber hinter seinen Kölner Kollegen zurück. Fast gleichauf liegen Leipzigs Domenico Tedesco und Leverkusens Gerardo Seoane. Bayern-Trainer Julian Nagelsmann, der nach der Hinrunde noch mit 13,7 Prozent auf Platz 3 rangierte, erhielt am Saisonende nur noch 1,2 Prozent der Stimmen.

DIE LETZTEN SIEGER-

Winter 2021/22	Christian Streich	22,2 %
Sommer 2021:	Edin Terzic	25,0 %
Sommer 2020:	Hansi Flick	61.1 %



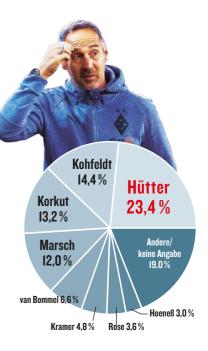


Wer war der Verlierer unter den Trainern?

Es passte einfach nicht zwischen Adi Hütter und Gladbach. Der Österreicher, der während seiner Zeit in Frankfurt im Sommer 2019 von den Profis zum Gewinner unter den Trainern gewählt worden war, geht nun zum zweiten Mal hintereinander als Verlierer aus der Abstimmung hervor. Auf Platz 2 folgt Florian Kohfeldt, für den in Wolfsburg ebenfalls am Saisonende Schluss war. Als Werder-Coach wurde er bereits im Vorjahr zum Verlierer unter den Trainern gewählt.

DIE LETZTEN VERLIERER -

Winter 2021/22:	Adi Hütter	26,9 %
Sommer 2021:	Florian Kohfeldt	19,0 %
Sommer 2020:	Jürgen Klinsamnn	32.6 %

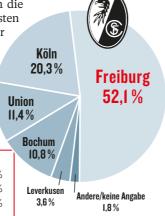


Welcher Klub war die positive Überraschung der Saison?

Wirklich überraschend ist es eigentlich nicht mehr, wenn der SC Freiburg positiv überrascht. Bei den zurückliegenden fünf Umfragen bekamen die Breisgauer in dieser Rubrik viermal die meisten Stimmen. Nur Union Berlin funkte im Sommer 2021 dazwischen. Mit 52,1 Prozent fiel der Sieg des Sport-Clubs diesmal allerdings noch deutlicher aus als zuvor. Union landete in der Tabelle zwar vor Freiburg und Köln, bei der Umfrage aber dahinter. Auch Aufsteiger Bochum überraschte positiv.



Winter 2021/22: SC Freiburg 43.2 % Sommer 2021: **Union Berlin** 41,5 % Sommer 2020: SC Freiburg 44,1 %



Welcher Klub war die negative Überraschung der Saison?

Drei Trainer, Platz 16, Rettung in der Relegation und das trotz großer Ziele und vieler Millionen. Hertha BSC war aus Sicht der Bundesligaprofis die negative Überraschung der Saison. Im Winter lag der Hauptstadtklub noch mit 15,7 Prozent auf Rang 3. Auch von Borussia Mönchengladbach und dem VfL Wolfsburg, die mit Europapokalambitionen in die Saison starteten, dann aber lange im Abstiegskampf steckten, waren viele Profis enttäuscht.

- DIE LETZTEN VERLIERER

Winter 2021/22: Gladbach 34.1 % Sommer 2021: FC Schalke 04 75.4 % Sommer 2020: Werder Bremen 64.8 %

Gladbach Hertha 29,9% **35.3** % **Wolfsburg** 25,8% Stuttgart 6.0% Andere/keine Angabe 3.0%

Mit 15 Treffern, davon zehn in der K.-o.-Runde, und beeindruckender mentaler Stärke führte Karim Benzema Real Madrid in der Champions League zum Titel. Der Franzose lief Robert Lewandowski in der Torjägerliste der Königsklasse den Rang abund verdrängte ihn auch in der Gunst der Bundesligaprofis von der Spitze. Der Pole, der bei der Frage nach dem besten Spieler der Welt - als noch nicht in Torhüter, Offensiv- und

Defensivspieler unterteilt wurde – zuvor zweimal vorne gelegen hatte, fiel auf den 3. Platz hinter Kylian Mbappé von PSG zurück.

Benzema 44,9% Mbappé 16,2 %

Andere/keine Angabe 5,3 %

Cristiano Ronaldo 4.8 %



DIE LETZTEN SIEGER

Winter 2021/22: Lewandowski 43,2 % 35,1% Sommer 2021: Lewandowski **Lionel Messi** 54,8 % Sommer 2020:

Wer ist derzeit der beste Defensivspieler der Welt?

Noch klarer als bei den Offensivspielern und den Torhütern fällt das Ergebnis bei den Defensivspielern aus. Liverpools Virgil van Dijk ist für eine absolute Mehrheit der Bundesligaprofis der Beste der Welt. Hinter David Alaba von Real Madrid schaffte es mit Antonio Rüdiger, vergangene Saison beim FC Chelsea, auch ein deutscher Nationalspieler in die Top 3. Es folgen mit Trent Alexander-Arnold (Liverpool) und Ruben Dias (Manchester City) zwei weitere Spieler aus der Premier League.

Wer ist derzeit der beste Trainer der Welt?

In der Premier League landete Jürgen Klopps FC Liverpool knapp hinter Pep Guardiola und Manchester City. Im Champions-League-Finale wurden die Reds von Carlo Ancelottis Real Madrid besiegt. Für die Bundesligaprofis, die ihre Stimmen bereits vor diesen beiden Titelentscheidungen abgaben, ist Klopp dennoch mit riesigem Vorsprung der beste Trainer der Welt. An sein Traumergebnis vom Sommer 2020 kam der 54-Jährige, der mit Liverpool den FA Cup und den League Cup gewann, nicht ganz heran.

- DIE LETZTEN SIEGER -

Winter 2021/22: Jürgen Klopp 34 6 % Sommer 2021: Pep Guardiola 48.8 % Sommer 2020: Jürgen Klopp 74.8 %

van Dijk **52.6** % en Dias 3.6 % 4,8 %



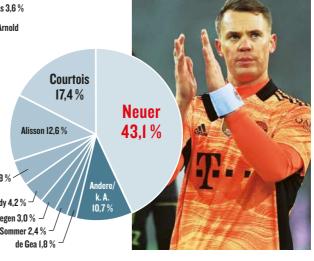
Guardiola



Mourinho 0,6 % Simeone 0.6 % Nagelsmann 1,8 %

Wer ist derzeit der beste Torhüter der Welt?

Bei der Frage, welcher Bundesligakeeper in der vergangenen Saison am meisten imponiert hat, landete Manuel Neuer zwar nur auf Platz 3. Dennoch sind die Profis mit klarer Mehrheit der Meinung, dass der 36-Jährige grundsätzlich der beste Torhüter der Welt ist. Er landete mit klarem Vorsprung auf Platz 1 vor Reals Thibaut Courtois und Liverpools Alisson. Marc-André ter Stegen vom FC Barcelona belegt als zweiter Deutscher immerhin Rang 6.



Wie wichtig sind soziale Medien für eine Karriere?

Instagram, Twitter, Facebook: Viele Profis nutzen Netzwerke wie diese, um mit ihren Fans zu kommunizieren. Zwei Drittel finden, dass soziale Medien eine wichtige oder sehr wichtige Rolle für eine Karriere spielen.

unwichtig 24,5 % 9.0 %

wichtig 47.3 %

sehr wichtig

Welche/r Sportler/in außerhalb des Fußballs imponiert Ihnen am meisten?

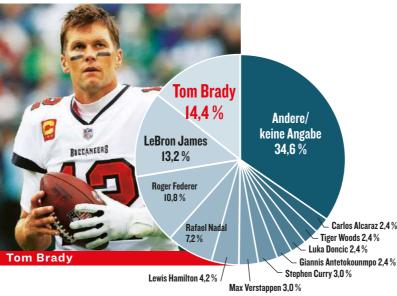


Natürlich gibt es nicht nur im Fußball, sondern auch in allen anderen Sportarten herausragende Figuren, die Außergewöhnliches vollbringen. Am meisten imponieren den Bundesligaprofis die Leistungen von Football-Star Tom Brady, der als Quarterback siebenmal den Super Bowl gewann und zahlreiche Bestmarken aufstellte. Knapp dahinter folgt der Basketballer LeBron James, der viermal den Titel in der NBA holte. In den Top 10 sind mit Steph Curry, Giannis Antetokounmpo und Luka Doncic drei weitere Stars aus der nordamerikanischen Basketballliga vertreten. Die drittmeisten Stimmen bekam Tennis-Altmeister Roger Federer, der vor seinem ewigen Widersacher Rafael Nadal liegt. Mit dem 19-jährigen Carlos Alcaraz ist auch ein Tennis-Talent vertreten. Dazu die beiden Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton und Max Verstappen sowie Golfprofi

In welcher Liga würden Sie am liebsten spielen?

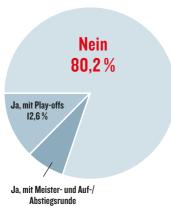


LeBron James



Die Super League...

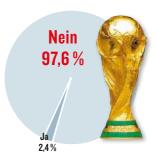




Sollte der Spielmodus verändert werden, um die Bundesliga spannender zu machen?

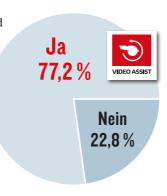
Angesichts von zehn Münchner Meisterschaften in Serie sehnen sich viele nach mehr Spannung an der Spitze der Bundesliga. Dennoch findet eine deutliche Mehrheit der Profis, dass der Spielmodus nicht verändert werden sollte. Für fast die Hälfte von ihnen ist die Bundesliga die Liga, in der sie am liebsten spielen würden. Auch mit Blick auf eine Super League und eine WM alle zwei Jahre ist die Ablehnung groß.

Sind Sie für eine WM alle zwei Jahre?



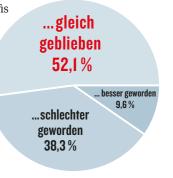
Sollten Ex-Spieler und -Trainer eine Rolle im VAR-Team übernehmen?

Der VAR bleibt ein emotionales und viel diskutiertes Thema. Nach einigen höchst umstrittenen Entscheidungen kam im April einmal mehr der Vorschlag auf, ehemalige Profis oder Trainer als zusätzliche Hilfe für die Videoassistenten im Kölner Keller einzusetzen. Die Schiedsrichterführung zeigt sich offen für die Idee. Die Bundesligaprofis befürworten sie sogar mit einer Dreiviertelmehrheit.



Die Leistungen der Schiedsrichter sind...

Über die Hälfte der Bundesligaprofis findet, dass die Unparteiischen ihr Level gehalten haben. Dieser Wert liegt etwas niedriger als nach der Hinrunde (56,1 Prozent). Der Anteil der Spieler, die der Meinung sind, dass die Qualität der Referees nachgelassen hat, ist ein wenig gestiegen (von 36,9 auf 38,3 Prozent). Der Anteil jener, die eine Verbesserung sehen, sogar etwas mehr (von 7,0 auf 9,6 Prozent).





eit 1969 verleiht der kicker die Torjägerkanone an den erfolgreichsten Bundesliga-Stürmer der Saison. Jetzt gibt es auch eine Trophäe im Amateurbereich. Den aktuellen Stand bis zur 11. Liga finden Sie unter www.kicker.de/torjaegerkanone. In unserer Interview-Serie sprechen legendäre Torschützenkönige über ihre Karriere. Heute: Stefan Kuntz.

Bei welchem Verein haben Sie angefangen zu kicken?

Das war in meinem Geburtsort bei Borussia Neunkirchen, wo ich auch heute noch lebe, deswegen sind mir meine Anfänge und das Umfeld noch sehr präsent.

Waren Sie schon als Kind ein Torjäger?

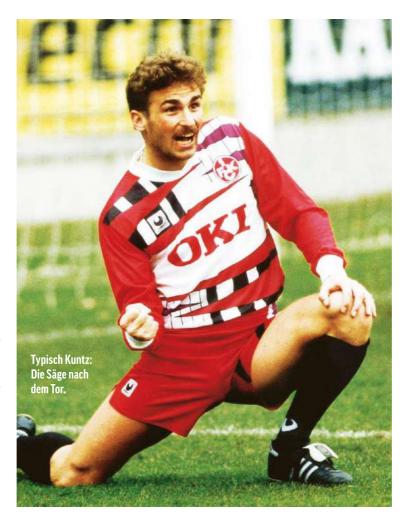
Nein, da ging es einfach nur ums Kicken. Ich erinnere mich noch an den Aschenplatz, der von einer langsam ansteigenden Böschung begrenzt war. Die hat mein damaliger Jugendcoach sehr clever zur Schulung meines schwächeren rechten Fußes genutzt. Da musste ich schon recht stramm schießen, damit der Ball weit genug kam, um dann von selbst zu mir zurückzurollen. Eine sehr hilfreiche Übung.

Hatten Sie ein Vorbild?

Ich habe mir viele Dinge von vielen Spielern abgeschaut. Ich war von kind auf fußballverrückt, was sicher an meinem Vater Günter lag, der selbst mit Neunkirchen in der Bundesliga spielte. In seiner Zeit bei Austria Wien, da war ich sechs oder sieben Jahre alt, nahm er mich mal mit zum Training, und ich durfte Elfmeter schießen gegen deren damalige Nummer 1. Das weiß ich noch genau, denn das waren prägende Momente.

Welches war Ihr wichtigstes Tor?

Das war sicherlich das 1:1 im Halbfinale der EM 1996 gegen England, das wir dann im Elfmeterschießen gewonnen haben. Das war auf dem Weg zum Titelgewinn ein ganz wichtiger Treffer.



Bundesliga-Torschützenkönige im Interview

"Sergen wusste schon vor dir, wohin du läufst"

1986 und 1994 holte sich **STEFAN KUNTZ** (59) die Kanone. Hier spricht er über seinen besten Mitspieler und die stärksten Gegner.

Wer war Ihr bester Mitspieler?

Das war im Verein Sergen Yalzin bei Besiktas Istanbul. Ein begnadeter Techniker und Spielmacher, der wusste im Grunde schon vor dir selbst, wohin du läufst. In der Nationalmannschaft war das Pendant damals Thomas Häßler.

Wer war Ihr bester Gegenspieler?

Es gab viele heiße Duelle, Jürgen Kohler und Stuttgarts Günther Schäfer würde ich sagen.

Welcher gegnerische Torwart war der beste?

Das war Andy Köpke. Er konnte alles. Er war zwar körperlich nicht der Größte, hat aber trotzdem den Strafraum beherrscht, und auf der Linie war er überragend.

Was war Ihre Stärke?

Meine Mentalität, dieser unbändige Drang, gewinnen zu wollen.

Was Ihre Schwäche?

Mein Talent (lacht). Im Ernst, da habe ich später schon als U-21-Coach durchweg talentiertere Spieler gehabt, als ich damals einer war.

Wer ist der beste Torjäger aller Zeiten?

Weil ich ihn auch noch persönlich erlebt habe, ist das ganz klar Gerd Müller.

Welchem Amateurklub sind Sie noch verbunden?

Dem SV Furpach, ein Klub in einem kleinen Vorort von Neunkirchen, da bin ich noch bei den Alten Herren aktiv.

Kicken Sie gelegentlich noch?

Ja, ab und zu, siehe oben. Allerdings nur noch im Training, alles andere macht keinen Sinn mehr.

Wo steht Ihre Torjägerkanone?

Die hat ihren Ehrenplatz in meiner Sport- und Weinbar im heimischen Keller. *Interview: Michael Pfeifer*



STEFAN KUNTZ

Seine Vereine

Borussia Neunkirchen (1970 – 83), VfL Bochum (1983 – 86), Bayer 05 Uerdingen (1986 – 89), 1. FC Kaiserslautern (1989 – 95), Besiktas Istanbul (1995 – 7/1996), Arminia Bielefeld (1996 – 98), VfL Bochum (1998/99), Borussia Neunkirchen (2000), SV Furpach (2002/03), Palatia Limbach (2004/05)

Seine Profi-Einsätze/Tore

449 Bundesligaspiele, 179 Tore für Bochum (120/47), Uerdingen (94/32), Kaiserslautern (170/75) und Bielefeld (65/25)

1 Zweitligaspiel,

kein Tor für Neunkirchen
30 Erstligaspiele in der Türkei,
9 Tore für Besiktas
15 Europapokalspiele, 7 Tore
25 Länderspiele, 6 Tore

Seine Titel

Europameister 1996 Deutscher Meister 1991 (mit Kaiserslautern) DFB-Pokal-Sieger 1990 (mit Kaiserslautern)

Bundesligatorschützenkönig 1986 im Dress des VfL Bochum (22 Treffer) und 1994 im Trikot von Kaiserslautern (18 Treffer, gemeinsam mit Frankfurts Anthony Yeboah)

Fußballer des Jahres 1991

Als **Trainer** u. a. mit dem deutschen U-21-Team 2017 und 2021 **Europameister**. Seit September 2021 Nationaltrainer der Türkei.

Alle Infos zur Aktion unter: www.kicker.de/torjaegerkanone



IN der W Diaspora

Anfangs nur ein Underdog, aber inzwischen eine feste Größe: Vor 25 Jahren stieg der VFL WOLFSBURG in die Bundesliga auf – noch ohne viel Geld von Volkswagen.

lötzlich kursierten rund um das altehrwürdige Wolfsburger Stadion am Elsterweg am Tag des Aufstiegs Handzettel. Darauf der Slogan: "1. Liga - Wolfsburg ist dabei - Heute Mainz 05 und morgen Bayern München". Die Wolfsburger Allgemeine präsentierte dazu jubelnde Wolfsburger und auf der Rückseite den Entwurf einer Postkarte, adressiert an den Rekordmeister aus dem Süden. Mit frechen Zeilen, die ieder Fan unterschreiben sollte: "Lieber FC Bayern, ein Rudel hungriger Wölfe hat heute Eure Witterung aufgenommen ... Pflegt die Meisterschale gut. Wer weiß, wie lange sie noch in München steht."

Provokante Grüße aus der niedersächsischen Provinz an jenem 11. Juni 1997, als sich der Klub aus

der Stadt, die bis dahin durch kaum mehr als ihre Autos bekannt war, die Zugehörigkeit zur Beletage sicherte. 5:4 hieß es am Ende nach einem dramatischen Verlauf am letzten Spieltag der Zweitligasaison gegen ebendiese Mainzer, in deren Reihen ein gewisser Jürgen Klopp einen ersten vergeblichen Versuch, damals noch als Spieler, verkraften musste, in die Bundesliga zu gelangen. Heute weiß man: Nicht nur Klopp, sondern auch der VfL sollten künftig deutsche Fußball-Geschichte schreiben. Seit 25 Jahren sind die Wolfsburger nunmehr Mitglied im Oberhaus.

Dabei hatte es vier Jahre vor dem großen Triumph kurzzeitig ganz anders ausgesehen. Gerade erst ein zweites Mal in die 2. Liga aufgestiegen, drohte 1993 plötzlich der Lizenzent-



Uwe Zimmermann, Routinier Jens Keller, regionalen Größen wie Holger Ballwanz oder Detlev Dammeier, den nach der Wende in den Westen gekommenen Sven Ratke, Matthias Maucksch und Mathias Stammann sowie einem Roy Präger, der - zuvor bei Fortuna Köln noch als "Chancentod" verschrien - mit seiner frechen Art, seinen Dribblings und Toren zum Inbegriff des neuen VfL Wolfsburg werden sollte.

Den fand dann auch Volkswagen, seit 1992 immerhin mit seinem Logo auf dem Trikot als kleinerer Gönner dabei, gut. Der Coup ließ aus Sicht des Konzerns vor dem Werkstor eine neue Erlebniswelt für die eigene Produktpräsentation erahnen. Hatte man bislang verstärkt den kulturellen Sektor wie Pop-Konzerte oder Kunstausstellungen im Blick, so kündigte nach dem "Urknall" Bundesliga-Aufstieg Dr. Ekkehard Wesner, seinerzeit verantwortlich für den Bereich Sportsponsoring, frei nach dem Prinzip der Autobauer "Erfolg produziert Erfolg" in typischem Unternehmerdeutsch eine mögliche Leitlinie für die Zukunft an: "Wenn wir die Liga erhalten, steht für die Positionierung die Schlagkraft und das Netzwerk eines globalen Konzerns zur Verfügung."

Und natürlich das große Geld. Auch wenn dies nur allmählich floss und längst nicht alle Probleme der "Fußball-Boomtown" löste. Einen Vorgeschmack darauf lieferte die Episode Valdas Ivanauskas. Als eine der dringenden Verstärkungen für die Bundesliga hatte der damalige litauische Top-Stürmer, beim großen HSV losgeeist, unter viel

zug. Bei der Prüfung der Unterlagen war der DFB auf eine Unterdeckung bei den Werbeeinnahmen gestoßen die fehlenden 500000 D-Mark wurden schließlich im Eilverfahren von Wolfsburger Geschäftsleuten und Privatpersonen, darunter der VfL-Vorstand Wolfgang Heitmann, der betuchte, sozial engagierte Unternehmer Günther Werker und sogar Manager Peter Pander (siehe Interview S. 14) zusammengetragen.

Das Unheil wurde im letzten Moment abgewendet - eine Rettungstat von historischer Bedeutung. "Der Zwangsabstieg wäre für den überschuldeten Klub ein herber Rückschlag, vielleicht sogar das Ende gewesen", mutmaßt Pander heute. So aber bildete die Aktion eine Art Initialzündung für einen SponsoringPool, in dem Heitmann, Besitzer eines Autohauses und diverser gastronomischer Betriebe, gemeinsam mit Geschäftstreibenden der Stadt den Fußballstandort am Leben hielt.

Und Volkswagen? Schaute erst mal zu. Zuwendungen gab es als eine Art Mäzenatentum für den Gesamtverein, der im örtlichen Leistungszentrum seit den 1960er Jahren mithilfe des großen Förderers eine Vielzahl an Spitzenathleten und Olympia-Teilnehmern in verschiedensten Sportarten hervorbrachte. Der Fußball dagegen führte eher ein Mauerblümchen-Dasein. Man spielte noch in den 1980er Jahren vor kaum mehr als 500 Zuschauern in der Oberliga.

"Wollen wir weiter Profifußball in Wolfsburg haben oder nicht?" Die Frage Heitmanns wurde von den

Förderern wie ein Aufruf zum Aufbruch verstanden. So gelang neben der Rückkehr in die 2. Liga, der der VfL in den 1970er Jahren schon einmal für zwei Spielzeiten angehört hatte, auch das Erreichen des DFB-Pokal-Finales 1995, wo das Team beim 0:3 gegen Mönchengladbach aber chancenlos blieb

Anders die Situation 1997. Mit Willi Reimann hatte der VfL einen erfahrenen Bundesliga-Coach gewonnen. Der Ex-Hamburger formte beim Underdog ein Team, das es 1996/97 mit der namhaften Konkurrenz jener Zeit aus Kaiserslautern, Berlin, Frankfurt oder Uerdingen aufnehmen konnte. Und das sich schließlich überraschend durchsetzte, als Tabellenzweiter und als echte, verschworene Einheit. Mit Torhüter

-ERSTLIGA-JAHRE

Überraschungsgast, nun Dauerbrenner

Ein Vierteljahrhundert ist der VfL erstklassig. Länger sind nur noch drei andere Klubs ununterbrochen dabei.

PI.		Verein	Seit Spie	Izeiten
	1	Bayern München	1965/66	57
	2	Bor. Dortmund	1976/77	46
	3	Bayer Leverkusen	1979/80	43
	4	VfL Wolfsburg	1997/98	25
	5	TSG Hoffenheim	2008/09	14
	5	Mönchengladbach	2008/09	14
	7	1. FSV Mainz 05	2009/10	13
	8	FC Augsburg	2011/12	11
	9	Eintr. Frankfurt	2012/13	10
	10	Hertha BSC	2013/14	9

Applaus in der Saisonvorbereitung seine erste Trainingseinheit bei den Wölfen absolviert - und sich gleich darauf auf Drängen seiner Frau, die nicht in Wolfsburg leben wollte, verabschiedet! "Ich dachte, es gehe um Profifußball und nicht um Schöner Wohnen ...", registrierte Trainer Reimann das kurze Intermezzo seines Hoffnungsträgers mit bittersüßem Humor.

Obwohl Reimann selbst in der Erstliga-Premierensaison, die mit einem Etat von umgerechnet rund neun Millionen Euro bestritten wurde, später für seinen Nachfolger Wolfgang Wolf Platz machen musste, klappte es auch ohne Ivanauskas mit dem Klassenerhalt. In immerhin einem Vierteljahrhundert ununterbrochener Bundesliga-Zugehörigkeit blieb die hohe Fluktuation an Spielern, darunter spektakuläre Transfers

Nur wenige knackten die 200-Spiele-Marke für den VfL.

namhafter Stars wie beispielsweise Stefan Effenberg (2002/03), ständiger Begleiter. Es gab kaum einen Spieler, der die Marke von 200 Bundesliga-Einsätzen für den VfL erreichte. In nun 25 Jahren gelang dies lediglich Maximilian Arnold (285), Diego Benaglio (259) und dem heutigen Sportdirektor Marcel Schäfer (256). Bei den anderen drei Teams, die ebenfalls die kompletten letzten 25 Jahre in der Bundesliga spielten (siehe S. 13), sind es deutlich mehr Akteure.

Fakten, die spätestens seit dem Großeinstieg von Volkswagen als Eigentümer der "VfL Wolfsburg-Fußball GmbH" den verbreiteten Eindruck bestärken, dass es eher das vergleichsweise viele Geld ist, das die Protagonisten für eine Weile in die Diaspora am Mittellandkanal zieht. Echte Verbundenheit dorthin entwickelten weder viele Spieler noch Fußballfans außerhalb der Stadtgrenzen. Und das trotz großer Erfolge wie der Champions-League-Starts 2009, 2015 und 2021 oder des DFB-Pokal-Siegs 2015. Auch Fast-Abstiege und Relegationsspiele gegen die Nord-Rivalen Eintracht Braunschweig und Holstein Kiel 2017 und 2018 emotionalisierten eher vorübergehend. Wie natürlich auch jene 2009 dann tatsächlich mit Felix Magath gewonnene Meisterschaft, die die Fans im Jubel über das Wunder ja 1997 bereits angekündigt hatten - per Postkarte nach München. MICHAEL RICHTER DER EHEMALIGE MANAGER ÜBER SEINE VFL-ZEIT



"Herr Pander, Sie machen das schon

om Kaufmann im Vertrieb des Volkswagenwerks nebenan wechselte der damals 40-Jährige 1991 auf den Managerposten beim VfL Wolfsburg - und wurde dort zum Macher.

Erinnern Sie sich an Ihre ersten Tage, Herr Pander?

Natürlich. Das vergisst man nicht. Manfred Aschenbrenner, der Fußball-Vorsitzende, sprach mich an. Angefangen habe ich in einer Kabine, in der sich die Spieler umzogen. "Herr Pander, Sie machen das schon ...", sagte man mir. Und da saß ich dann erst mal. Allein mit einer Sekretärin. Es gab keine Mitarbeiter, erst recht keine Scouting-Abteilung oder Ähnliches, nichts.

Das VW-Logo prangte damals schon auf den Trikots. Das war aber auch alles. Eine PR-Agentur in Hamburg, die für Volkswagen seinerzeit Events wie Konzerte und andere Veranstaltungen organisierte, sollte sich um das Sponsoring kümmern. Aber dort hatte man überhaupt keine Ader für den Sport. Als 1993 wegen fehlender Werbeeinnahmen kurz die Lizenzverweigerung drohte, hieß es nur: "Euer Problem!" Und wir beim VfL standen da und fragten uns: "Hat sich darum denn niemand gekümmert?" Fühlten Sie sich anfangs als Bittsteller bei VW?

Man muss klar sagen, dass wir mit den wenigen Möglichkeiten sportlich in Vorleistung gegangen sind. Das war vor 25 Jahren überhaupt nicht vergleichbar mit dem, was heute passiert. Erst als Martin Winterkorn 2007 VW-Vorstandsvorsitzender wurde, änderte sich wirklich etwas. Er vertrat beim Fußball die Auffassung: "Entweder richtig oder gar nicht!" Hatten Sie zuvor schon mal das Gefühl, dass in Wolfsburg Großes in Sachen Fußball geschehen kann?

Das war eher eine Vision, verbunden mit meinem persönlichen Ehrgeiz, immer mehr und mehr zu erreichen. Nach dem Aufstieg legten wir sportlich mit dem Erreichen des damaligen UEFA-Cups 1999 nochmals vor. Es wuchsen die Pläne für das neue Stadion, aus denen sich Volkswagen dann aber plötzlich zurückzog. Gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg haben wir sie umgesetzt, und die

Fußball-GmbH entstand. VW kam dann wieder mit ins Boot, wollte aber künftig mehr Mitspracherecht im Verein haben.

Öffentlich und offensiv artikulierte der dank der nach ihm benannten Gesetze bekannte VW-Personal-

vorstand Dr. Peter Hartz die Ausrichtung ...

Er rief mich an und fragte, was er bei unseren Medienterminen zum neuen Stadion sagen solle. Als die Fernsehkameras angingen, sprach er dann plötzlich von Champions-League-Träumen in der neuen Volkswagen-Arena und davon, dass in der VfL-Mannschaft je ein Spieler aus jedem Land spielen solle, in dem ein VW-Werk steht ...

Nun, mit dem vermeintlichen "neuen Maradona" Andres d'Alessandro, der 2003 nach Wolfsburg kam, gelang das dank Hilfe von VW Argentina ja auch.

So gesehen, ja. Insgesamt ging es auch deutlich voran, als das neue Stadion stand. Es war einfach die nächste Dimension. Die Zuschauerzahlen nahmen

zu, es wurde eine andere Welt. Dann ja tatsächlich auch mit Champions-League-Spielen.

Der VfL ist älter als der 1. FC Köln und viel länger in der Bundesliga dabei als die meisten anderen aktuellen Klubs. Und dennoch: Können Sie die Ressentiments und die eher geringe Beachtung nachvollziehen?

Ähnlich wie Bayer Leverkusen wurden wir stets als Retortenklub gesehen. Wenige wussten, dass wir gar nicht das große Geld hatten, um nach oben zu kommen. Wir konnten sportlich und administrativ längst nicht so einen Apparat aufbauen wie andere. Das gelang dem VfL erst später, mit mehr Geld.



22.5.1991: VfL-Manager Peter Pander kurz vor dem Aufstieg in die 2. Liga mit Vorstand Ortwin Witzel

Wäre der VfL heute ohne das VW-Geld lebensfähig?

Es wäre deutlich schwerer, vielleicht wäre es mit dem TV-Geld und dem einen oder anderen neuen Sponsor zu stemmen. Das Level ließe sich nicht von heute auf morgen herunterfahren. Doch andere Klubs wie Freiburg oder Union zeigen ja zumindest gerade, dass sich Bundesliga-Niveau auch mit weniger Aufwendungen dauerhaft erhalten lässt; wenn

"Mit den **Erfolgen**

ging es schnell, es fehlte

die Nachhaltigkeit."

auch nicht auf höchster Ebene. Sie arbeiteten nach Ihrer Wolfsburger Zeit als Manager in Gladbach - und lernten dort einen echten Traditionsverein kennen. Kann der VfL Wolfsburg jemals solch einen Status erreichen?

Gute Frage! In der Region haben ja selbst Eintracht Braunschweig und Hannover 96 immer noch einen ganz anderen Status dank ihrer Historie, mit einer Tradition von 100 Jahren und mehr. Mit den Erfolgen in den 25 Jahren ging es in Wolfsburg zwar schnell, aber es fehlte die Nachhaltigkeit. Man hat gesehen, wie schnell Interesse und Zuspruch im Misserfolg wieder wegbrechen. Da muss sich der Klub weiterentwickeln, und das braucht immer noch seine Zeit, vielleicht noch einige Dekaden. Wolfsburg ist halt nicht der Nabel der Fußballwelt selbst wenn große Teile der heutigen Fußball-Fangemeinde inzwischen ja gar keine Bundesliga ohne den VfL kennen. INTERVIEW: MICHAEL RICHTER

ie Idee des Come-Together-Cups (CTC), sie entstand Mitte der 90er Jahre irgendwo zwischen Essen, Köln und New York. Viel gegensätzlicher könnten die Inspirationen dafür nicht sein, doch eins haben in Essen das frühere Trimm-dich-Herbstfest der Fußballfamilie bei der ESG 99/06 und die Gay Games in New York 1994 gemeinsam, beide verbindet Andreas Stiene und dessen Weg.



Andreas Stiene. Initiator des CTC

Der Initiator erlebte seine Sozialisation beim damals mitgliederstärksten lokalen Sportverein und war mit seinem "Cream-Team-Cologne" Sieger des Fußballturniers in den USA, während am Spielfeldrand im Central Park die bunte LGBTQI-Community feierte. "Das hat bei mir Eindruck hinterlassen", sagt er heute.

Zurück in seiner Wahlheimat Köln feilte er ab September 1994 an einem ganz neuen Turnierkonzept, um beides zu verbinden, er gewann den damaligen Kölner Polizeipräsidenten und späteren Oberbürgermeister Jürgen Roters als Schirmherren und stellte den ersten CTC mit vielen Helfer*innen gemeinsam auf die Beine. Am 24. Juni 1995 traten erstmals zehn Männerteams vor rund 1000 Gästen an, 1000 DM wurden damals für gute Zwecke erlöst - bis heute sind es rund 300 000 Euro. Seitdem wächst das Turnier im Zeichen von Weltoffenheit und gegen Diskriminierung im Fußball Jahr für Jahr: 1997 nahmen erstmals Frauenteams in einem eigenen Turnier parallel teil, 2001 waren erstmals rund 10 000 Menschen vor Ort, um sich das bunte Treiben anzusehen. 2012 folgte der Umzug auf die Kölner Stadionvorwiesen, wo das Turnier seitdem stattfindet und in diesem Jahr nach zwei Corona-bedingten Light-Versionen erstmals wieder in voller Größe erblühte: 25000 Menschen sahen an Himmelfahrt den Sieg von "Tief im



Der Ball ist bunt!

Fußball, Spaß und Musik beim CTC.

Der COME-TOGETHER-CUP gilt als DAS Fußballfest der Vielfalt. Was 1995 mit zehn Männerteams begonnen hat, ist heute Europas größtes Freizeitfußball-Turnier mit mehr als 25 000 Besuchern.

Westen" bei den Frauen und der Polizei Köln bei den Männern und erstmals eine Gruppe für Mixed-Teams aus Männern, Frauen, Trans-, Inter- und nonbinären Menschen sowie eine für Inklusionsteams, in denen Menschen mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung aufliefen - und deren jeweils zwei erfolgreichste Teams im Achtelfinale des Männerturniers mitspielten. Und was 1995 schon galt, liegt Stiene, Mitorganisator Sebastian Lange und dem ganzen CTC-Organisationsteam bis heute am Herzen: "Uns ist es wichtig, dass wir im Starterfeld weltoffene und vielfältige Teams haben." Und das gilt auch für die anderen Standorte, die inzwischen dazukamen, wie auf Schalke in der Glückauf-Kampfbahn (Termin noch offen), in Nürnberg am 16. Juni neben dem Max-Morlock-Stadion und in Mannheim am 16. Juli neben dem Carl-Benz-Stadion.

Patrick Kleinmann









Memory spielen und coole Items von Absolut Vodka und BALR. gewinnen! Jetzt mitmachen unter: www.kicker.de/absolutbalr





Der Angriff läuft über die rechte Seite, am Ball ist Noussair Mazraoui. Franck Ribery greift nur halbherzig

ein, also zieht der Rechtsverteidiger von Ajax Amsterdam nach innen, sucht und findet Dusan Tadic zum Doppelpass. David Alaba kommt erst nicht hinterher und deshalb zu spät, als Mazraoui einen Moment später den Ball zentral im Bayern-Strafraum von Tadic serviert bekommt. Der stoppt ihn mit rechts, legt ihn sich auf links und zieht sofort per Dropkick aus zwölf Metern trocken ab. Eine fließende Bewegung, Manuel Neuer im Bayern-Tor ist chancenlos, 1:1.

Knapp vier Jahre ist diese Szene her, an jenem 2. Oktober 2018 erzielt der in Leiderdorp in den Niederlanden geborene Marokkaner sein erstes Tor in der Königsklasse. Ein Schlüsselmoment für den damals 20-Jährigen. "Dieses Tor war ein wichtiger Moment für mein Selbstbewusstsein. Es war der schönste Moment in meiner Laufbahn bei Ajax und mein Durchbruch im großen Fußball", erzählte er kürzlich in einem Interview mit Voetbal International.

Mit Ajax endete jene Champions-League-Saison 2018/19 nach begeisternden Auftritten dramatisch in letzter Halbfinal-Sekunde gegen Tottenham Hotspur, nun will Mazraoui mit dem FC Bayern mehr: "Ich habe mich für diesen Klub entschieden, weil ich hier die größten Titel gewinnen kann."

Ab 8. Juli, dem Start in die Vorbereitung, soll Mazraoui die rechte Seite der Münchner bearbeiten. Gerne mit viel Zug nach vorne, ganz seinen Stärken entsprechend. Entgegen der Straßenverkehrsordnung

darf Mazraoui rechts überholen, es ist sogar ausdrücklich erwünscht. Die Münchner hoffen mit diesem Transfer, ein Pendant zu Alphonso Davies auf links gefunden zu haben. Dem Kanadier ist Mazraoui in seiner Spielweise ähnlicher als etwa dem früheren Vorbild Philipp Lahm. "Noussair ist ein Spieler, der über die rechte Seite offensiv viel Druck macht. Uns gefällt auch seine Mentalität sehr", sagt Hasan Salihamidzic über den ablösefreien Neuzugang. Defensiv zuverlässig, offensiv mit Akzenten, lautet das Anforderungs-



"Mein Durchbruch im großen Fußball": Noussair Mazraoui und Joshua Kimmich im Oktober 2018

profil, das der Neuzugang erfüllen soll. Letzteres gelang Benjamin Pavard zu selten, der in die Innenverteidigung versetzt wird.

Während Pavard der französischen Kleinkolonie angehört, die seit Jahren beim FC Bayern die zweitstärkste Fraktion bildet, ist

Schönster Moment

der Laufbahn? "Das Tor gegen den FC Bayern."

Mazraoui nach Sören Lerby (1983) und Jan Wouters (1991) erst der dritte Spieler in der langen Historie der beiden Topklubs, den die Bayern von Ajax holen. 2009 bediente sich der Rekordmeister letztmals in der

Eredivisie, auf Wunsch seines damals neuen Trainers Louis van Gaal. Doch Edson Braafheid (von Twente Enschede) floppte komplett, Danijel Pranjic (SC Heerenveen) kam nie über den Status eines Mitläufers hinaus.

Mazraoui wuchs in den Niederlanden in einer klassisch-marokkanischen Einwandererfamilie auf, ist gläubiger Moslem. Die Mutter, so erzählt es Mazraoui, kann die Spiele ihres Sohnes von zwei Ausnahmen abgesehen nie live ansehen. Zu aufregend sei das für sie, vor allem wenn Noussair gefoult werde. Nach seinem Tor gegen die Münchner aber soll sie vor Freude geweint haben.

Im Alter von neun Jahren wechselt er in die Nachwuchsakademie von Ajax. In den folgenden Jahren fällt er nie als das Talent auf, das es auf jeden Fall nach oben schaffen wird. Diese Jahre formen Mazraoui mental, "ich habe kämpfen gelernt", blickt er zurück. Jedes Jahr muss er fürchten, nicht in den nächsthöheren Jahrgang mitzudürfen, aber er beißt sich durch und schafft es in den Profikader. Aus dieser Zeit stammt seine Rückennummer 12, die ihm Erik ten Hag mit der Begründung gab, sie zeige, wie nah er an der Startelf dran sei. Eine Belohnung und zusätzliche Motivation für den Jungprofi. Beim FC Bayern wäre diese Nummer frei, allerdings gehört sie symbolhaft den Fans und wurde seit Robert Kovac (2001/02) nicht mehr vergeben.

- MAZRAOUIS VORGÄNGER -

Aufgeführt die Rechtsverteidiger in einer Viererabwehrkette des FC Bayern in der Champions League. Gefettete Spieler sind noch im Kader.

Spiele	Tore	Assists	Name	Ø-Note
62	0	10	Philipp Lahm	2,82
44	0	5	Willy Sagnol	3,64
28	0	3	Rafinha	3,50
21	5	8	Joshua Kimmich	3,02
15	0	4	Benjamin Pavard	3,43
10	0	1	Markus Babbel	3,05
9	0	1	Samuel Kuffour	3,67
7	0	0	Massimo Oddo	4,07
6	0	1	Hasan Salihamidzic	4,17
3	0	1	Jerome Boateng	3,00
3	0	1	Christian Lell	4,00
2	0	0	Owen Hargreaves	3,50
2	0	0	Niklas Süle	3,00
1	0	0	Hamit Altintop	5,50
1	1	0	Sebastian Rode	3,00
1	0	0	Bouna Sarr	4,50



Nur 20,70 Euro im Monat und 15 % zum Einzelkauf sparen.
15 % Rabatt im kicker Shop auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.
Exklusive Interviews.
Die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Nach der traumhaften Spielzeit 2018/19 läuft es für Mazraoui nicht glatt weiter. Verschiedene Verletzungen bremsen ihn in der Saison darauf, mit Sergino Dest erwächst ihm ein ernsthafter Konkurrent auf seiner Position, der ihm zeitweise den Platz wegnimmt. Die Ironie der Geschichte: Der FC Bayern möchte Dest daraufhin 2020 verpflichten, der sich jedoch für den FC Barcelona entscheidet. Rückblickend könnte sich dies als Glücksfall für die Münchner entpuppen, weil Experten der Eredivisie Mazraoui für den besseren halten. Auch der FC Barcelona bemühte sich ernsthaft um Mazraoui, den Zuschlag erhielt der FCB. "Er hat darauf gebrannt", sagt Trainer Nagelsmann.

Auch der FC Barcelona bemühte sich ernsthaft um Mazraoui.

Aber bedeutet besser als Dest auch gut genug für allerhöchste Ansprüche, für mehr als das Viertelfinale in der Königsklasse? Ein Insider, der nicht zitiert werden möchte, hegt Zweifel. Mazraoui werde helfen, Bundesligaspiele zu gewinnen, gerade in der Offensive sei er ein Upgrade zu Pavard. Aber er habe bei Ajax in einer überdominanten Mannschaft gespielt. Für Top-Niveau sieht die-



Sein erstes Tor in der Champions League: Mazraoui trifft beim 1:1 gegen den FC Bayern, Keeper Manuel Neuer ist chancenlos.

ser Kenner der Eredivisie Mängel in Robustheit und Stabilität, ein Unterschiedsspieler sei er ebenso wenig wie einer aus den Top 5 aus dem Ajax-Kader 2021/22 – im Gegensatz zu Ryan Gravenberch (20) etwa, der die Bayern im Mittelfeld verstärken soll.

Mazraoui profitiert davon, dass er in seinen Ausbildungsjahren im defensiven Mittelfeld eingesetzt wurde. Sein rechter Fuß gilt als exzellent, doch auch mit dem linken kann er etwas anfangen, siehe das Tor in München 2018. Am besten ist er in einer Viererkette aufgehoben, er könnte aber auch den rechten Schienenspieler in einem 3-5-2 spielen. Ein System, das sein neuer Trainer Julian Nagelsmann schätzt. Unter ten Hag, seinem Ajax-Coach, hat Mazraoui taktisch viel gelernt. Startete der linke Außenverteidiger einen Ausflug nach vorne, musste Mazraoui absichern - und umgekehrt. Er beschreibt sich als "stark, obwohl ich gar nicht so aussehe", zudem könne er gut verteidigen und verfüge über eine ausgefeilte Technik. Klingt nach einer Portion Selbstvertrauen.

Nach Dests Abschied 2020 hatte Mazraoui seinen Platz wieder sicher. Nun wagt er mit 24 Jahren ebenfalls den Schritt ins Ausland und dürfte die nötige Reife dafür mitbringen, ausreichend Erfahrung, bewältigte Rückschläge inklusive. "Ein wahnsinniges Talent, schnell und mit guten Fähigkeiten im Spiel nach vorne", findet Lothar Matthäus. Das bewies er in der vergangenen Saison beim 4:0 in der Gruppenphase gegen Borussia Dortmund (kicker-Note 2) - das ten Hag bei seinem Abschied gen Manchester United als beste Par-

tie von Ajax unter ihm einordnete. Beim 3:1-Auswärtssieg in Dortmund erwischte Mazraoui dagegen keinen so guten Tag (Note: 4,5). Sein Arbeitsnachweis in der Königsklasse 2021/22, die mit dem Achtelfinal-Aus gegen Benfica Lissabon endete, war sehr ordentlich (siehe Infokasten).

Unglücklich verlief bislang seine Länderspielkarriere. Mazraoui entschied sich gegen die Niederlande und für Marokko, die Heimat seiner Eltern. Das bislang letzte seiner zwölf Länderspiele absolvierte der dreimalige niederländische Meister aber im November 2020, nach Unstimmigkeiten mit Trainer Vahid Halilhodzic erklärte Mazraoui im März seinen vorläufigen Rücktritt, das letzte Wort in Richtung WM soll aber noch nicht gesprochen FRANK LINKESCH, JAN LEERKES



Die Länderspielkarriere liegt auf Eis: Noussair Mazraoui bei der Afrika-Cup-Qualifikation 2019 mit Marokko gegen Mauretanien

MAZRAOUI IN DER CHAMPIONS LEAGUE -

ZWEIKÄMPFE: Von den 86 gewann er 49 - eine Quote von 57 Prozent. Nur drei Rechtsverteidiger bestritten mehr: Juan Foyth (130), Rasmus Kristensen (125) und Gilberto (112).

BALLGEWINNE: Von den 39 erobert Mazraoui ein Drittel der Bälle im defensiven Drittel, die überwiegende Mehrheit (22) schnappt er sich im mittleren. Lediglich Trent Alexander-Arnold (25) und Gilberto (23) hatten dort mehr Ballgewinne.

DRIBBLINGS UND PÄSSE: Alle 37 Minuten geht er ins Dribbling, 18 sind es für Mazraoui in acht Startelfeinsätzen 2021/22 -Platz 4 nach Gilberto (25), Pedro Porro und Achraf Hakimi (je 21). 52 Pässe spielt er in 90 Minuten (Quote 87 Prozent).

TORSCHÜSSE: Alle 73 Minuten setzt er einen Torschuss, seine 9 toppen nur Reece James und Alexander-Arnold (je 13). Ein Treffer sprang bei den Versuchen jedoch nicht heraus, zwei Assists übertrifft nur Alexander-Arnold (vier).

TORSCHUSSVORLAGEN: Alle 66 Minuten legt er auf, 20 Prozent seiner Torschussvorlagen wurden verwandelt.

FLUGBÄLLE: Nach Daniel Carvajal (78 Prozent) und Dodo (77) hat er die beste Quote bei Flugbällen (69). Zudem kommen beachtenswerte 36 Prozent seiner Flanken an.

topthema



Zwei Tage danach war die Lage schon entspannter, nachdem Hansi Flick am Pfingstmontag ein feuriges

Trainingsspiel zehn gegen zehn erlebt hatte. Die von ihm permanent und vehement eingeforderte Intensität erlebte er beim Üben, sodass er dem Klassiker gegen England an diesem Dienstag (20.45 Uhr in München) "mit einem guten Gefühl" entgegensieht.

In Bologna hatte der Bundestrainer, sonst eher dem positiven und schonenden Urteil zugeneigt, seine Unzufriedenheit klar artikuliert. "Es

Über die Nationalelf berichten

Oliver Hartmann, Bernd Salamon, Karlheinz Wild und Sebastian Wolff

hat einiges gefehlt", kommentierte er das 1:1 gegen Italien und erwähnte die unzähligen krassen Patzer, die Rhythmusstörungen im Aufbau verursacht hatten, dazu die Defizite in der Intensität – ein zentraler Begriff in der Flick-Doktrin - und der defensiven Geschlossenheit. "Wir haben Fehler im Ballbesitz und in der Verteidigung gemacht." In das Teamwork und die Gesamtverantwortung bezog er die komplette Delegation ein und sprach von einer Mannschaftsleistung, "die nicht unser Anspruch ist".

Vor dieser Startbegegnung mit den jüngst heftig gerupften Europameistern hatte der DFB-Chefcoach seine Ambition herausgestellt, mit der bestmöglichen Mannschaft zu gewinnen. Auf die diesbezügliche kicker-Frage, ob denn so mancher Akteur mehr anbieten müsse, um in dieser bestmöglichen Elf bleiben zu dürfen, antwortete Flick, er "glaube nicht, dass sich der eine oder andere rausnehmen kann". Es waren eben alle schlecht, einige wie Leroy Sané, Serge Gnabry, Thilo Kehrer oder Thomas Müller etwas schlechter, andere wie Joshua Kimmich, Antonio Rüdiger oder Niklas Süle etwas besser. Wenn es wie vorgestellt laufe, merkte

Flick noch grundsätzlich an, "steht hinter vielem ein Fragezeichen".

Einige Antworten hat er mittlerweile gefunden und

fängt bei den Analysen bei sich selbst an, indem er reflektiert, ob Kehrer nicht besser rechts und Benjamin Henrichs zur Optimierung nach links wechseln solle. "Das kann sein", sagt der Fußballlehrer. "Wir hinterfragen uns auch als Trainerteam, ob wir alles richtig gemacht haben."



Die 100-Prozent-Frage

Wer kann die italienische Enttäuschung gegen England korrigieren? Die NATIONALELF braucht viele Antworten.

Gegen die in Ungarn zum Auftakt dieser Nations League mit 1:0 besiegten Engländer erwartet der Bundestrainer eine andere Mentalität und - wieder! - "Intensität". In der vermeintlichen ersten Elf, die er gegen Italien losgeschickt hatte, "wird es

den einen oder anderen Wechsel geben". Kai Havertz, Ilkay Gündogan, Jamal Musiala, Jonas Hofmann oder David Raum sind erste Kandidaten. Flick nannte die 100-prozentige Leistungsfähigkeit als Grundbedingung und wird jene Spieler aufstellen,

Intensität ist ein

zentraler Begriff in

der Flick-Doktrin.

"die am Dienstag bei 100 Prozent Leistung sind". Der große und gute Kader erlaube Wechsel.

Die 100-Pro-

zent-Frage betrifft sowohl die Physis als auch die Form der Einzelnen. Wer ist topfit? Wer außer Kapitän Manuel Neuer ist definitiv gesetzt? Eine Achse mit dem Torhüter plus Rüdiger und Kimmich davor steht - aber wie sieht die Fortsetzung aus? Ist Müller der Zehner und Timo Werner der Neuner?



LEAGUE

Oder stellt Havertz auf diesen beiden Positionen eine zumindest gleichwertige Alternative dar, ebenso für den rechten Flügel, wo Serge Gnabry sehr schwankend unterwegs ist? Wohin mit Gündogan? Flick traut ihm die Rolle als Sechser, Achter

oder Zehner zu, doch zur unverzichtbaren Figur, die der englische Meistermacher 2022 verkörpern möchte, ist er noch immer nicht aufgestiegen. Und ist Kehrer, im Klub in Paris bei 43 Prozent Einsatzzeit 2021/22, wirklich der vielseitige Darsteller hinten, der unangezweifelt auflaufen muss, wie bislang 96 Prozent Spielzeit und zehn Startelfeinsätze in zehn Spielen unter Flick nahelegen? Und wie lange erträgt der Bundestrainer noch Leroy Sanés Flatterhaftigkeit (siehe Story

Überhaupt die Bayern-Spieler. Sieben von elf gehörten gegen die Azzurri bei Anpfiff zur Startelf, aber inspiriert erschienen ihre Operationen nicht. Vielmehr setzten die Münchner ihre insgesamt schwache zweite Saisonhälfte, die nach dem definitiven Gewinn der Meisterschaft am

24. April im Grunde beendet war, fort. Neuen Schwung über die DFB-Schiene erfuhren Müller, Kimmich und Kollegen nicht, Leon Goretzka etwa sucht nach langer Verletzungspause weiter die Selbstverständlichkeit in seinem Tun. Ist die DFB-Auswahl zurzeit zu sehr abhängig von den Bayern, die auf der Suche nach ihrem Selbstverständnis sind und ihren hohen Stellenwert im DFB-Team nachweisen müssen? Bis zur WM darauf ist alles ausgerichtet - bleibt noch viel Zeit zur Selbstfindung für die Mia-san-mia-Bavern.

Es war aber längst nicht alles schlecht in Italien. Effizientes Pressing, entschlossen und effizient nach fünf Minuten praktiziert, muss ein konsequent genutztes Mittel werden. Und zielstrebige Kombinationen aus der Tiefe – wie vor Gnabrys Superchance - muss diese befähigte Gruppe konstant inszenieren. Flick zeigte den Seinen auch gute Szenen in der sonntäglichen Analyse wie die 28 Ballkontakte nonstop vor dem 1:1.

In München an diesem Dienstag gegen den EM-Zweiten aus England können seine Auserwählten Antworten auf viele Fragen geben.

Vertrauenssache

Der eine wurde in Italien früh ausgewechselt, der andere kam als Joker. LEROY SANÉ (26) und ILKAY GÜNDOGAN (31) kämpfen um ihren Platz.





Flicks Unterstützung ohne Startelfgarantie

ach dem Abpfiff in Bologna hatte Hansi Flick eine Bewertung der schwachen Vorstellung von Leroy Sané noch abgelehnt mit den Worten, er werde "hier keinen rausnehmen". Umso ausführlicher äußerte sich der Bundestrainer zwei Tage später über das "Rätsel Sané" – und er machte sehr deutlich, dass sein Grundvertrauen in den polarisierenden Offensivspieler unverändert groß ist. "Es ist so, dass Leroy enorm gute Qualitäten hat und ein Unterschiedsspieler sein kann", sagte Flick.

In dieses Urteil allerdings mischte er auch einen Anspruch, dem Sané gegen Italien nicht gerecht wurde: "Es geht auch darum, Bereitschaft zu zeigen, eine Intensität, die er auch auf den Platz bringen kann."

Tatsächlich hat Sané dies in den letzten Monaten viel zu selten auf den Platz gebracht, weder in der Nationalmannschaft noch beim FC Bayern München. Sein letzter Scorerpunkt in der Bundesliga datiert vom 26. Februar, als er den 1:0-Siegtreffer in Frankfurt erzielte. In der Folgezeit tauchte er mehr und mehr ab. Im Nationalteam stellte ihn Flick in neun seiner zehn Länderspiele auf, davon achtmal in der Startelf. Der karge Ertrag: vier Tore, davon drei gegen Liechtenstein.

Flick ist überzeugt, dass er Sané mit viel Zutrauen und in vielen Gesprächen bis zur WM wieder in die Spur bekommt: "Wir sind dran. Es ist wichtig, dass man miteinander spricht. Dass ich weiß, welche Dinge ihn privat umtreiben. Wo fühlt er sich auf dem Platz wohl?" Er werde Sané weiter unterstützen, so der Bundestrainer, aber: "Unterstützung heißt nicht automatisch, dass er immer von Anfang an spielen muss."

Der ständige Kampf um den eigenen Anspruch

lar, Ilkay Gündogan kennt das gesamte Prozedere schon. Die Anreise zur Nationalmannschaft mit einem Triumph bei Manchester City im Rücken, die nicht daraus resultierende Einsatzgarantie - und die Fragen dazu im Anschluss. Der englische Meister mit Manchester City kam in Italien erst als Joker, empfahl sich dabei für mehr vor dem Duell mit den Briten. Genau das ist sein Ziel.

"Wenn wir realistisch sind, können wir alle unsere Qualitäten einschätzen", sagt der 31-Jährige, "wir haben hohe Qualität im zentralen Mittelfeld." So hoch, dass am Samstag für den Topstar aus der Premier League zunächst kein Platz war, weil Joshua Kimmich und Leon Goretzka den Vorzug erhalten hatten. So ausgeglichen, dass Hansi Flick bereits im Vorfeld keine Garantien aussprechen wollte. "Ich bin mir meiner Rolle bewusst", erklärt Gündogan, "aber ich habe den Anspruch zu spielen."

Dass seine Hereinnahme der deutschen Elf guttat, war offensichtlich. Auch für den Bundestrainer. "Ilkay hat gezeigt, dass er ein beruhigendes Element ist, dass er den Ball halten kann und Sicherheit gibt. Er hat es auf der Doppelsechs gut gemacht mit Jo Kimmich." Und er darf es gegen die Engländer wohl von Anfang an machen.

Beim schmerzhaften EM-Achtelfinal-Aus im vergangenen Juni in London hatte Gündogan - wie zu häufig für seine Veranlagung - keine Rolle gespielt. "Es war damals so abgesprochen", sagt er, "ich hatte zuvor einen Schlag abbekommen und war nicht auf Topniveau." Dieses Niveau will er diesen Dienstag erreichen. Und dann im DFB-Dress endlich mal dauerhaft halten.

Deutschland - England

Dienstag, 07. Juni, 20.45 Uhr in München (live im ZDF)



RESERVEBANK: Baumann 32/0 (TSG Hoffenheim), Trapp 31/6 (Eintracht Frankfurt/ beide Tor), Henrichs 25/7 (RB Leipzig), Klostermann 26/16 (RB Leipzig), N. Schlotter-beck 22/2 (SC Freiburg), Tah 26/15 (Bayer O4 Leverkusen), Brandt 26/37 (Borussia Dortmund), Goretzka 27/42 (Bayern München), Hofmann 29/11 (Bor. Mönchengladbach), Sané 26/43 (Bayern München), Musiala 19/12 (Bayern München), Reus 33/48 (Borussia Dortmund), Stach 23/1 (1. FSV Mainz 05), Adeyemi 20/3 (RB Salzburg) L. Nmecha 23/4 (VfL Wolfsburg) – Pope 30/8 (FC Burnley), Ramsdale 24/1 (FC Arsenal/beide Tor), Alexander-Arnold 23/17 (FC Liverpool), Guehi 21/1 (Crystal Palace), James 22/11 (FC Chelsea), Justin 24/1 (Leicester City), Tomori 24/2 (AC Mailand), Walker 32/66 (Manchester City), Gallagher 22/3 (Crystal Palace), Mount 23/28 (FC Chelsea) Phillips 26/20 (Leeds United), Ward-Prowse 27/10 (FC Southampton), Abraham 24/10 (AS Rom), Bowen 26/1 (West Ham United)

SR-TEAM: del Cerro Grande (Assistenten: Yuste Jimenez, Alonso Fernandez - Vierter Offizieller: Munuera Montero - Video-Assistent: Martinez Munuera/alle Spanien)

COMEBACK Der Dortmunder soll aufholen

Weiterhin ohne Reus



Nach kurzem Kreisspiel ließ Hansi Flick beim Abschlusstrai-

ning am Pfingstmontag in Herzogenaurach zehn gegen zehn spielen und konstatiert: "Die Mannschaft hat die Körner aufgefüllt, die Intensität war hoch. Es ist Leben drin." Das soll an diesem Dienstag im nächsten Klassiker gegen England sichtbarer werden als am Samstagabend von Bologna.

"Es wird den einen oder anderen Wechsel geben", kündigt der Bundestrainer an. Marco Reus wird in München noch keine Rolle spielen. Der Dortmunder war zu Beginn der vergangenen Woche wegen eines Infektes aus dem Trainingsquartier abgereist, ist nun wieder bei der Mannschaft, soll aber erst zwei, drei Tage aufholen. "Marco hat fast eine Woche verpasst, ihm wird die eine oder andere Einheit guttun." Deshalb hat er sich festgelegt: "Das Spiel gegen England kommt für ihn zu

früh, er wird erst gegen Ungarn an den Start gehen."

Alle anderen bekommen die Chance, sich zu bewähren. In Italien etwa wurde es auf den defensiven Außenbahnen mit den Hereinnahmen von Jonas Hofmann rechts und David Raum links anstelle von Benjamin Henrichs und Thilo Kehrer besser, Umstellungen auf diesen Positionen sind ebenso denkbar wie in der Spitze, wo Kai Havertz nun Timo Werner verdrängen könnte, wenngleich der Coach betont: "Es wird unterschätzt, was Timo für die Mannschaft leistet. Er geht weite Wege, schafft viele Räume."



ansi Flick schluckte die Vollendung dieses Satzes runter, nachdem er zuvor in seinen Dreitagebart gemurmelt hatte, dass er gewisse Dinge anführen könne, aber nicht irgendwelche Ausreden suchen und auch nicht wehklagen wolle, weil die Voraussetzungen für alle gleich seien. Sein italienischer Kollege Roberto Mancini hatte immerhin auf das erst kürzlich vollzogene Ende einer schwierigen Saison verwiesen und auf nachvollziehbare körperliche Probleme während dieser angehängten Nations-League-Tour, die für manche Mannschaft zum erschöpfenden Marathon zu werden droht. Der Bundestrainer hatte dazu schon Tage vor der Vorbereitung beiläufig angemerkt, dass man über diese geballte Terminierung geteilter Meinung sein könne.

UND MAG der Fußballlehrer Flick auch die absolute Professionalität, Seriosität, Intensität und Mentalität von seinen Auserwählten einfordern und mögen die Spieler auch willens sein, diese Qualitäten einzubringen, so sind ihnen zum aktuellen



Dann gibt es eben streckenweise Sommerfußball

Zeitpunkt doch natürliche Grenzen gesetzt. Es muss nicht verwundern, dass große Nationen wie Weltmeister Frankreich, die Spanier oder Engländer in diesen zusätzlichen Wettbewerb, dem noch die Tradition und Wertigkeit abgeht, eher holprig gestartet sind. Man könnte diesen Pausenfüller mit dem sekundären europäischen oder nationalen Supercup vergleichen: Ist halt noch ein Titel, den aber kein Spieler oder Trainer in seiner Sammlung groß erwähnen würde.

IN DIESEM SOMMER und

Herbst erfährt die Nations League ihre Bedeutung und Ernsthaftigkeit vor allem als Testlauf für die WM im November/Dezember. Wenn in Katar das Weltturnier angepfiffen wird, werden die Ergebnisse dieses Intermezzos keine nachhaltigen Auswirkungen haben, allenfalls mal mehr, meist weniger die interne Stimmung in den Teams beeinflussen. Aber es wird sich kein Gegner vor Angst in den Wüstenstaub werfen, weil hier der Favorit auf den Sieg in der Nations League 2023 vor ihm steht. Diese Konkurrenz ist nicht mehr als ein nettes Turnierchen, das den ohnehin schon überfüllten Terminkalender noch mehr aufbläht. Weil die Akteure dieses Programm in dieser Dichte nicht mehr verkraften, müssen sie in gewissen Wettbewerben geschont werden - oder sich selbst vor dieser überzogenen Agenda der Verbände schützen. Dann bleiben sie eben auf der Bank oder bieten streckenweise Sommerfußball, wie die deutsche Mannschaft in Italien



NATIONS LEAGUE

Und selbst wenn sie an diesem Dienstag gegen England eine berauschende Korrektur setzen und das Publikum begeistern sollte, erfolgt die wahre Abrechnung bei der WM in einem knappen halben Jahr. Dort

zählt es tatsächlich. Jetzt wird dafür geübt und experimentiert. Diese Testphase sollte den Nationaltrainern zugestanden werden. Sie haben ohnehin keine Zeit für die Schulung ihrer Auswahlmannschaften, Es muss ja ständig gespielt werden.



Müde bin ich, brauch' mehr Ruh': Kimmich und Raum beim Abpfiff

Start gut, Ende gut – sonst



Das Gegentor: Roma-Kapitän Lorenzo Pellegrini profitiert von Fehlern in der deutschen Verteidigung. Jonas Hofmann und Manuel Neuer können das 1:0 für Italien in Bologna nicht verhindern.

Der Start in die Nations League 2022/23 ist der deutschen Nationalmannschaft nur teilweise geglückt, wie es auch das 1:1-Ergebnis nach dem Vergleich mit Italien statistisch bestätigt. Hansi Flick bleibt also im zehnten Spiel als Bundestrainer unbesiegt, gegen eine große Fußballnation ist unter seiner Anleitung jedoch noch kein Sieg gelungen.

Personal

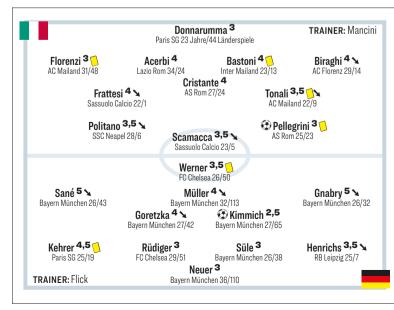
Gegenüber dem 1:1-Remis in den Niederlanden Ende März tauschte Flick fünf Spieler aus: Henrichs, Süle, Kimmich, Goretzka und Gnab-

ry zählten jetzt zur Startelf; Schlotterbeck, Raum, Musiala, Gündogan und Havertz blieben zunächst draußen und wirkten - außer Schlotterbeck - später mit.

System und Taktik

Die deutsche Elf interpretierte ihre gewohnte 4-2-3-1-Formation in Bolognas Schwüle nicht so extrem variabel wie sonst. Werner, wiewohl umtriebig und zuweilen auf die Seiten ausweichend, hielt sich zumeist mittig in der Spitze auf, Sané besetzte den linken Flügel, Gnabry den rechten. Allerdings kam entlang der rechten Bande immer wieder Henrichs, dem Gnabry die Laufwege öffnete, indem er sich in die Halbposition begab. Müller war freischaffend, in der vorderen Mitte, der Tiefe, überall und nirgends. Kimmich gestaltete

Italien - Deutschland



ITA EINGEWECHSELT: 65. Gnonto (-/FC Zürich 18/1) für Politano, 80. Dimarco (-/Inter Mailand 24/1) für Biraghi und Pobega (-/FC Turin 22/1) für Tonali, 85. Cancellièri (-/Hellas Verona 20/1) für Scamacca und Ricci (-/FC Turin 20/1) für Frattesi – RESERVEBANK: Cragno 27/2 (Cagliari Calcio), Meret 25/2 (SSC Neapel/beide Tor), Calabria 25/5 (AC Mailand), Luiz Felipe 25/0 (Lazio Rom), Mancini 26/7 (AS Rom), Barella 25/37 (Inter Mailand), Raspadori 22/10 (Sassuolo Calcio) – GELBE KARTEN: Pellegrini, Florenzi, Tonali, Bastoni, Cancellieri

GER EINGEWECHSELT: 59. Musiala (3,5/ Bayern München 19/12) für Sané und Hofmann (3,5/Bor. Mönchengladbach 29/11) für Henrichs, 69. Gündogan (-Manchester City 31/57) für Goretzka, 70. Havertz (-/FC Chelsea 22/26) für Müller, 80. Raum (-/TSG Hoffenheim 24/6) für Gnabry - RESERVEBANK: Baumann 32/0 (TSG Hoffenheim), Trapp 31/6 (Eintracht Frankfurt/beide Tor), Klostermann 26/16 (RB Leipzig), N. Schlotterbeck 22/2 (SC Freiburg), Tah 26/15 (Bayer 04 Leverkusen), Brandt 26/37 (Borussia Dortmund), L. Nmecha 23/4 (VfL Wolfsburg) GELBE KARTEN: Kehrer, Havertz, Werner

TORE: 1:0 Pellegrini (70., Rechtsschuss, Vorarbeit Gnonto), 1:1 Kimmich (73., Rechtsschuss, Werner) – CHANCEN: 4:5 – ECKEN: 3:3

SR-TEAM: Jovanovic (Assistenten: Stojkovic, Mihajlovic - Vierter Offizieller: Markovic/alle Serbien), Note 4, ohne gravierende Fehler, aber auch ohne Linie. Verlor mit zunehmender Spielzeit Augenmaß. Auch klar ersichtliche Abseitsstellungen zeigten die Assistenten zu spät an. – **ZUSCHAUER:** 23 754 (in Bologna) – **SPIELNOTE:** 4, über weite Strecken ein müder Sommerkick mit vielen Unzulänglichkeiten und wenig Tempo, immerhin aber bis zum Schluss spannend und ausgeglichen. – SPIELER DES SPIELS: Joshua Kimmich

viel zu wenig

— DATEN UND FAKTEN

Mit seinem 113. Länderspiel zog Thomas Müller mit Philipp Lahm gleich. Nur noch vier Akteure stehen vor ihm: Lothar Matthäus (150), Miroslav Klose (137), Lukas Podolski (130) und Bastian Schweinsteiger (121).

Zudem wurde Müller in Bologna zum 47. Mal in einer Partie der Nationalmannschaft ausgewechselt, so häufig wie Podolski (47-mal). Nur Klose (70-mal) passierte dies noch häufiger.

Der letzte Bundestrainer, der die Squadra Azzurra in Italien besiegen konnte, war Franz Beckenbauer in einem Testspiel im Februar 1986 mit 2:1. Aus dem aktuellen Kader war damals noch kein Spieler geboren (Manuel Neuer kam erst einen Monat später im März 1986 zur Welt). Seitdem scheiterten Berti Vogts, Jürgen Klinsmann, zweimal Jogi Löw und nun Hansi Flick mit insgesamt zwei Niederlagen und drei Unentschieden bei 3:7 Toren.

aus dem zentralen Hintergrund, den er dieses Mal nicht oft verließ, den Aufbau, gerne mit Diagonalschlägen auf Henrichs oder Gnabry.

Die Italiener verformten ihr 4-3-3-System in der Defensive bei Bedarf zu einer Fünferreihe im Mittelfeld, um dann in die Freiräume zu starten. Mit Kurzpässen auf Zielspieler Scamacca und dann schnellen Sequenzen in beengten Räumen inszenierten sie ihre Konter.

Spielfilm

Den forschen Beginn der DFB-Elf verdeutlichte gleich ein erstes Pressing (5.) rechts vorne. Eine gute Viertelstunde kesselte die deutsche Mannschaft die tief hinter der Mittellinie aufgereihte Squadra Azzurra ein, ehe sich mehrende individuelle Patzer wie Fehlpässe (Neuer, Goretzka, Kimmich, Müller) und krasse Schlampigkeiten (Gnabry mit zahlreichen Ballverlusten; Werner mit Dribblings ins Toraus; Sané mit Ballverlusten und Stoppfehler ins Seitenaus) den Rhythmus zerstörten. Da es ohnehin an Tempo und Anspielpartnern mangelte, stockten die Aktionen, die von den zunehmend couragierten und aggressiven Italienern zusätzlich behindert wurden. Das deutsche Spiel dämmerte zusammenhanglos dahin. Gnabry hämmerte aus elf Metern drüber, nachdem ihn die beste Kombination, schnell aus dem eigenen in den gegnerischen Strafraum vorgetragen, in diese feine Position gebracht hatte (38.). Auch Goretzka schoss zweimal vom Sechzehner aus frei über die Latte (26., 36.).

Nachdem die Italiener nach der Pause innerhalb von zehn Minuten mit vier Torabschlüssen deutliche Warnungen ausgesandt und die deutschen Spieler ihren Widerstand nicht verstärkt hatten, folgte das 1:0. Kehrer hatte sich ein zweites Mal austricksen lassen. Nun legte das DFB-Team zu und glich gleich aus. Hofmann und Musiala, beide auch fehlerhaft, sowie Gündogan mit seiner Übersicht sorgten mit Einzelaktionen für kreatives Durcheinander. Kimmich hatte noch die Schuss-Chance zum Siegtor (79.).

Fazit

Der 1:1-Endstand gibt den Verlauf dieser Begegnung wieder. Den guten 15-Minuten-Start setzte die DFB-Auswahl erst nach dem 0:1-Rückstand fort und glich verdient aus. Mehr war ihre Leistung jedoch nicht wert.

Ballbesitz

SPIELER DES SPIELS-



Münchens JOSHUA KIMMICH war-Dreh- und Angelpunkt im deutschen Spiel, präsentierte sich vor allem nach dem Rückstand als Leader und verhinderte die erste Niederlage unter Flick.

]	
DEUTSCHLAND	_	56 %
3,69	opta	
27,37	Daten:	Gew
107 Kimmich	Dat	Zwei

ITALIEN Ø-Note 3,59 Ø-Alter 24,94 Meiste Ballkontakte 54 Bastoni

EINZELKRITIK-

3,5

Manuel Neuer Note 3

Bei Scamaccas Pfostenschuss (35.) im Glück, beim Gegentor machtlos. Meisterte die ansonsten anspruchslosen Prüfungen sicher. spielte allerdings zwei Pässe unbedrängt ins Aus.

Benjamin Henrichs

Erstmals nach 18 Monaten wieder in der Startelf. Hatte in der Offensive einige gute Ansätze, leitete den Angriff über Werner zu Müllers Chance ein (26.). Oftmals verpufften aber seine offensiven Bemühungen, zudem gab es etliche Abstimmungsprobleme mit Gnabry.

Niklas Süle 3

Hatte seine stärkste Szene in der Nachspielzeit, als er sich nach einem Pellegrini-Freistoß im Luftkampf gegen Cristante durchsetzte. Solide Vorstellung des künftigen Dortmunders, passsicher und überlegt in den Zweikämpfen.

Antonio Rüdiger Kleine Unsicherheit vor Scamaccas Pfostenschuss, ansonsten eine souveräne Vorstellung des künftigen Real-Verteidigers. Gute Abstimmung mit Süle weshalb die Italiener oft ins Abseits gestellt wurden.

4,5 Thilo Kehrer

Hatte die linke Seite nur in der ersten Halbzeit im Griff. Nach dem Seitenwechsel anfällig, so bei Florenzis Flanke zu Scamaccas Kopfball-Chance (47.) und Pellegrinis Dribbling (56.). Ließ sich vor dem 0:1 allzu leicht von Gnonto ausspielen.

Joshua Kimmich

Brauchte beim Länderspiel-Comeback nach acht Monaten eine Halbzeit, um wieder auf Touren zu kommen. Deutliche Leistungssteigerung im zweiten Durchgang, auch offensiv aktiver. Hatte nach dem Ausgleich sogar noch den Siegtreffer auf dem Fuß (79.).

Leon Goretzka

Mit einem großen Laufpensum, aber auch viel Leerlauf. Hatte seine besseren Szenen im Spiel gegen den Ball. Schwache Abschlüsse (26. und 36.).

Serge Gnabry

5 Mit vielen Ballaktionen, aber sehr wenigen gelungenen Szenen wie dem Strafraum-Dribbling samt Abschluss in der 15. Minute. Verpasste freistehend das 1:0 kläglich (38.). Leistete sich ansonsten ein Sam-

Thomas Müller

War viel unterwegs, fand aber selten Räume für gefährliche Aktionen wie in der 26. Minute, als sein Schuss nach Werner-Zuspiel von Florenzi geblockt wurde.

melsurium an Fehlpässen, Ball-

verlusten und Missverständnissen.

Leroy Sané

Von A bis Z eine fahrige und zusammenhanglose Darbietung mit vielen technischen Fehlern und Standschwierigkeiten. Ohne Bindung zu den Mitspielern.

Timo Werner 3.5 Eifrig bemüht, in der vielbeinigen Abwehr eine Lücke zu finden.

Auch wenn er nicht zum Abschluss kam. war er an fast allen Chancen beteiligt: Bereitete Müllers Gelegenheit (26.) und **Gnabrys Großchance** (38.) vor, beim 1:1 dann eher angeschossener Assistgeber.

Jonas Hofmann Mit Licht und Schatten: Rückte vor dem 0:1 nicht konsequent

genug ein, bereitete dann das 1:1 mitentscheidend vor.

Jamal Musiala

Belebte das Spiel, auch wenn der Abschluss in der 68. Minute misslang.

Ilkay Gündogan

Licht und Schatten.

Luft nach oben:

Henrichs, Kehrer und

Musiala

2,5

Kam für Goretzka, brachte sofort Struktur und Klarheit ins deutsche Spiel.

Kai Havertz

Kam zeitgleich mit Gündogan, suchte aber im Gegensatz zu ihm vergeblich nach Bindung und Räumen für gefährliche Aktionen. War immerhin an der Entstehung des 1:1 mitbeteiligt.

David Raum

Hatte wenig Zeit, sich zu zeigen, sorgte immerhin noch mit einer seiner scharfen Flanken für Gefahr.

und Fakten.

ENGLAND Southgates Appell an die Fans in München

Vor dem Spiel eine Sorge

Die Fans der englischen Nationalelf können erstmals seit mehr als zwei Jahren ohne Einschränkungen zu einem Auswärtsspiel reisen. Ein Teil von ihnen hat sich Tickets aus dem Kontingent für Besteller aus Deutsch-

land besorgt. Das versetzt die Polizei in München und ihre englischen Kollegen in Alarmstimmung, Gareth Southgate (Foto), den Trainer der Three Lions, ebenso. Der appellierte

am gestrigen Montag an die schätzungsweise 5000 Mitreisenden, sich zu benehmen, in der Stadt, im Hofbräuhaus und in der Allianz-Arena.

Nach Ausschreitungen beim EM-Finale 2021 gegen Italien (2:3 i. E.) in Wembley hatte die UEFA den englischen Verband zu einem Geisterspiel und Bewährungsauflagen verdonnert. 700 Personen stark sind die Polizeikräfte für die Begegnung in der bayerischen Landeshauptstadt. Kollegen und Fanexperten von der Insel sollen sie unterstützen.

Englands 0:1-Niederlage in Ungarn bedeutete eine kalte Dusche für

Southgate und seinen Kader. Auch wenn einige verletzungsbedingte Ausfälle zu kompensieren waren: Die Mängel in allen Mannschaftsteilen sind als enttäuschend zu werten. Dass Southgate im 3-4-3-System starten ließ, war nicht hilfreich, weil

nur wenige seiner Spieler es gewohnt sind. Kapitän Harry Kane blieb im Angriff unauffällig, das Mittelfeld einfallslos, die Abwehr unsicher. Bei dem Auftritt in Budapest wur-

den Southgates Optionen weiter eingeschränkt, da Debütant James Justin, Außenverteidiger von Leicester City, zur Pause ausgewechselt werden musste und am Montag wegen einer Wadenmuskelverletzung nicht mittrainieren konnte,

Der Dortmunder Jude Bellingham und West Hams Declan Rice dürften im zentralen Mittelfeld starten. Ein Ausfall in der Offensive wiegt schwer: Angreifer Phil Foden von Meister Manchester City trat die Reise zu den Länderspielen nicht an, nachdem er positiv auf COVID-19 getestet worden war. K. RADNEDGE, jj

ITALIEN Der 18-jährige Gnonto weckt Hoffnungen

Nach dem Assist das Abi

Die Nations League reißt in Italien niemanden vom Hocker, doch sie ist eine willkommene Brise der Hoffnung. Man hat mit dem WM-Aus und dem 0:3 gegen Argentinien genug geflucht. Die Azzurri offerierten Platz für sechs

Debütanten und versprachen, dass nicht alles verloren ist, wie die Gazetten es im Vorfeld schwarzgemalt hatten.

Freilich bedarf es Zeit für Roberto Mancini, doch die Spiele jetzt liefern Raum für Experimente und erste Erkenntnisse. Beispielsweise Gelegenheit für Sandro Tonali (22), frischgebackener Meister mit dem AC Mailand, seine Führungsqualitäten zu demonstrieren. Oder für den Roma-Kapitän Lorenzo Pellegrini (25) auf der ungewohnten linken Offensivposition, den oft ineffektiven Lorenzo Insigne vergessen zu lassen. Positive Signale gab auch Gianluca Scamacca in der Sturmzentrale. Der 23-Jährige von Sassuolo schirmte die Bälle hervorragend ab und schloss immerhin gefühlt doppelt so oft ab wie seine erfahrenen Vorgänger Ciro Immobile oder Andrea Belotti in den Partien zuvor.

Da sich Italien gerade auf verzweifelter Suche nach neuen Heroen befindet, klammerte man sich insbesondere an den überraschend frechen Auftritt des Debütanten Wilfried Gnonto. Der 18-Jährige mit ivorischen Eltern, geboren am Lago

Maggiore, spielte noch keine einzige Sekunde Profifußball in Italien. Nach rund sieben Jahren in der Inter-Schule entschied er sich mit 16 gegen Mailand und für den

FC Zürich.

Mancini überraschte mit der Nominierung des Youngsters, der sie per Assist zur Führung rechtfertigte. "So jemand Explosives wie Willy brauchten wir da vorne", sagte Mancini nach seinem 50. Spiel (31 Siege, fünf Niederlagen) als Nationalcoach. Abwarten.

Zum Feiern blieb Gnonto nicht viel Zeit. Er musste fürs Abitur am 22. Juni Mathe und seine Passion Latein büffeln. In der Zwischenzeit kann sich Italien schon mal mit dem Ohrwurm vertraut machen, den ihm ein Schweizer Musiker widmete. "S'isch dä Willy Gnonto, dä Superjoker us Italie!"



Der Anführer

Auch beim finalen Schritt zur EM wird Jonathan Burkardt (21) der Rolle als U-21-Kapitän voll gerecht.



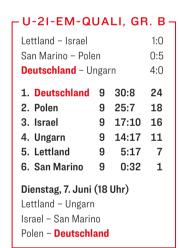
Natürlich war auch ihm die lange Spielpause anzumerken, wahrlich nicht alles gelang dem

Mainzer Jonathan Burkardt gegen die Ungarn. Und doch wurde der Kapitän seiner Führungsrolle vollauf gerecht. Mit seinem Tor zum 2:0. der Vorarbeit zum 4:0 und einem Pfostenschuss (41.) war er nicht nur für die deutsche Offensive die prägende Figur. Der 21-Jährige wurde auch mit seiner mal mitreißenden, mal aufmunternden, mal Trost spendenden Körpersprache auffällig. Und als Teambuilder und Integrator. Nach

Über die U 21 berichtet Michael Pfeifer

dem von ihm erst herausgeholten und dann sicher verwandelten Elfmeter sprintete Burkardt zur Bank und hielt das Trikot des schwer verletzten Kollegen Manuel Mbom (Achillessehnenriss) in die Kameras. "Die Kapitänsbinde und die Verantwortung haben ihm gutgetan", registriert auch Trainer Antonio Di Salvo einen weiteren Entwicklungsschub, "als gestandener Spieler ist er gegenüber der Mannschaft fordernder."

Gelenkt und geleitet von ihrem Anführer machte die deutsche U21 ohne Glanz, aber auch ohne Probleme vorzeitig die EM-Qualifikation klar als ersten Schritt in Richtung Titelverteidigung. Zudem kann die DFB-Auswahl nun das abschließende Spiel in





Gut gemacht: Jonathan Burkardt wird nach seinem Tor zum 2:0 von Ansgar Knauff (li.) und Youssoufa Moukoko (re.) abgeklatscht.

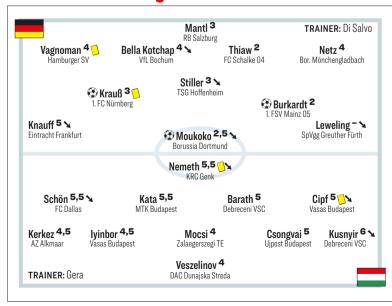
Polen an diesem Dienstag (18 Uhr in Lodz) ohne Druck angehen und als ersten EM-Test nutzen.

Obendrein ist gegen die Polen noch eine Rechnung offen, das Hinspiel hatte Deutschland glatt mit 0:4 verloren. "Nach der Klatsche hat die ganze Mannschaft gesagt, es gibt noch ein Rückspiel, da wollen wir das wettmachen", erinnert sich Di Salvo, "auch weil Polen und Israel noch um den zweiten Platz für die Plavoffs kämpfen, werden wir versuchen, unseren Job zu machen."

Dieser Rückschlag hatte offensichtlich auch etwas Gutes, denn seit diesem 0:4 hat die U21 alle Spiele zu null gewonnen. "Da ist es für die Entwicklung einer Mannschaft auch wichtig, aus solchen Niederlagen zu lernen", sagt Di Salvo, "ab diesem Zeitpunkt hatten wir noch mal eine ganz andere Intensität in unserem Spiel." Mal sehen, wie hoch diese nun in Polen gehalten werden kann.

Personell wird Di Salvo umstellen müssen. Jamie Leweling, der sich gegen Ungarn das Außenband im Knöchel riss, fehlt ebenso wie Ansgar Knauff. Der Frankfurter wirkte nach dem intensiven Halbjahr überspielt und reiste nicht mit nach Polen. Von dort musste sich Marton Dardai (Fieber) vorzeitig verabschieden. Nicht eingesetzt werden kann zudem Tom Krauß, der den Lehrgang trotz seiner Gelbsperre bis zum Ende durchzieht. "Die Revanchegelüste sind natürlich groß", versichert Angelo Stiller, dessen Einsatz nach einer Knieprellung noch offen ist. Er würde den Spieß gerne umdrehen: "Mit einem 5:0."

Deutschland - Ungarn



D EINGEWECHSELT: 9. Alidou (Hamburger SV/3) für Leweling, 61. M. Dardai (Hertha BSC/-) für Bella Kotchap und Osterhage (VfL Bochum/-) für Stiller, 79. Lemperle (1. FC Köln/-) für Knauff, 80. Samardzic (Udinese Calcio/-) für Moukoko - RE-SERVEBANK: Philipp (Tor/TSG Hoffenheim), Bisseck (Aarhus GF), Katterbach (FC Basel), Martel (Austria Wien) - GEL-BE KARTEN: Vagnoman, Krauß

UNG EINGEWECHSELT: 46. Radics (Gyirmot SE/5) für Kusnyir und Bukta (SCR Altach/5) für Cipf, 79. Komaromi (Puskas Akademia/-) für Schön, 87. Toth-Gabor (Szombathely Haladas/–) für Nemeth -RESERVEBANK: Auerbach (Tor/Csakvari TK), Csinger (SPAL Ferrara), Bocskay (TSC Backa Topola), Mezei (MTK Budapest), Szabo (Paksi SE) - GELBE KARTEN: Cipf. Nemeth

TORE: 1:0 Moukoko (17., Rechtsschuss, ohne Vorarbeit), 2:0 Burkardt (31., Rechtsschuss, Foulelfmeter), 3:0 Krauß (76., Linksschuss, Alidou), 4:0 Samardzic (90./+3, Rechtsschuss, Burkardt) - CHANCEN: 5:1 - ECKEN: 4:3

SR-TEAM: Ugurlu (Assistenten: Özaral, Ertem – Vierter Offizieller: Güzenge/alle Türkei), Note 5, fand nie eine Linie in seiner Zweikampfbewertung, versagte dem gefoulten Netz einen klaren Strafstoß (86.). - ZUSCHAUER: 5609 (in Osnabrück) - SPIELNOTE: 5, schwache, enorm fehlerbehaftete und einseitige Partie mit nur wenigen spielerischen Höhepunkten zweier Teams ohne Rhythmus und Sicherheit. - SPIELER DES SPIELS: Jonathan Burkardt



"Mein Herz blutet"

Nach dem Kriegsausbruch verließ ANDREY VORONIN (42) Moskau. Auch von Deutschland aus hat der Ukrainer seine Heimat im Blick.



Andrey Voronin hat in 155 Bundesligaspielen für Mönchengladbach, Köln, Leverkusen, Hertha und Düsseldorf 48 Tore erzielt, war Nationalspieler und wechselte 2007 sogar zum FC Liverpool. Mit den Reds spielte er auch in der Champions League. 2015 beendete der 42-Jährige seine Karriere und arbeitete fortan als Trainer. Zuletzt assistierte er dem nun zu Hertha gewechselten Sandro Schwarz bei Dynamo Moskau. Im Interview spricht der Ukrainer über den Krieg, seinen ehemaligen Vorgesetzten und seine Pläne.

Herr Voronin, die Ukraine hat die WM nach dem 0:1 gegen Wales verpasst. Was lief schief? Es ist schade, dass sich unser Team nicht für Katar qualifiziert hat. Wir haben gut gespielt, aber unsere Chancen nicht genutzt.

Eine normale Vorbereitung war kaum möglich. Wenn man all unsere Probleme und die schwierige Vorbereitung sieht, bin ich stolz auf die Jungs. Die fehlende Vorbereitung hat man den Spielern unter anderem beim Benefizspiel gegen Gladbach angesehen. All unsere Gedanken sind bei unseren Familien daheim. Trotzdem erwartet das komplette Land von uns gute Ergebnisse. Ich hoffe, dass wir uns für die EM 2024 in Deutschland qualifizieren. Dabei hatte das 3:1 im Halbfinale gegen Schottland gezeigt, dass das Potenzial da ist.

Ja, unsere Mannschaft hat gut gespielt, sie hatte den Sieg verdient. Was mich vor allem gefreut hat: die Motivation und die Spiellaune.

Was sind Ihre Gedanken zum Krieg?

Es ist wirklich schwierig für mich, all diese Nachrichten zu lesen. Über die sozialen Netzwerke, über meine Freunde. Mein Herz blutet.

Wie können Sie helfen?

Ich habe alles Mögliche getan, um meinem Land zu helfen. Zum Beispiel, an Hilfsfonds zu spenden oder den Geflüchteten hier in Deutschland zu helfen.

Sie verließen Dynamo Moskau direkt nach der Invasion. Was haben Sie seitdem gemacht?

Ich bin nach Deutschland zurückgekehrt und war die ganze Zeit mit meiner Familie hier. Nachdem Russland uns angegriffen hatte, konnte ich dort nicht mehr bleiben. Ein paar ukrainische Freunde kamen mit ihren Familien zu uns, wir halfen ihnen.

Und vor fast drei Wochen bestritten Sie dennoch auch ein Legendenspiel für den FC Liverpool.

Ja, gegen Manchester United, im Old Trafford. Es kamen 50 000 Zuschauer, die Stimmung war super. Es war schön, mit Dimitar Berbatov, Steve McMana-

> "Stolz auf die Jungs": Trotz der verpassten WM lobt Andrey Voronin die Profis vom Nationalteam.

man, Jamie Carragher, Jerzy Dudek und Jaap Stam zusammenzuspielen.

Könnten sich viele Ükrainer in den größeren Ligen durchsetzen?

Schwer zu sagen. Ein Oleksandr Zinchenko (ManCity), Ruslan Malinovskyi (Atalanta Bergamo) oder Vitali Mykolenko (Everton, d. Red.) spielen ja im Ausland. Es gibt viele Talente in der ukrainischen Liga, die das Potenzial haben, Bundesliga zu spielen. Aber es hängt an ihnen. Ein Andrey Yarmolenko (2017/18 bei Dortmund) oder Yevhen Konoplyanka (2016 bis 2019 bei Schalke) sind gescheitert.

Leverkusen könnte bald Mykhaylo Mudryk von von Schachtar Donezk verpflichten.

Im Match gegen Gladbach hat er gut gespielt, dann aber in Empoli nicht überzeugt. Gegen Schottland war es ein gutes Spiel, gegen Wales zeigte er wieder nichts Besonderes. Ein junger Spieler mit Talent, der aber Zeit und viel Arbeit braucht, um Bundesliganiveau zu erreichen (siehe auch Seite 35).

Mit Ihrer Erfahrung in Deutschland konnten Sie dem Nationalteam schon einmal helfen.

Vor ein paar Jahren war ich zwar nicht offiziell angestellt, habe aber Andriy Shevchenko zugearbeitet. Er wurde dann ja auch Cheftrainer. Ich habe ihm die Infos über die Bundesligalegionäre gegeben und Gegner analysiert.

Wie sehen Sie die Zukunft des ukrainischen Fußballs?

Am wichtigsten ist erst einmal Frieden. Ich hatte gehofft, dass die Liga wieder beginnt (sie soll vielleicht im August neu starten, d. Red.).
Rei Dynama waren Sie Sandro Schwarz' Assis-

Bei Dynamo waren Sie Sandro Schwarz' Assistent. Was ist er für ein Trainer?

Ich kenne ihn, seit er 22 ist, in der 2. Liga wurde ich in Mainz sein Teamkollege. Ihm zu assistieren war interessant. Sandro setzt auf Zusammenhalt, nimmt sich viel Zeit für jeden einzelnen Spieler. Ich denke, dass wir Dynamo verbessert haben, vor allem die jungen Spieler. Können Sie verstehen, dass er trotz des Krieges bis zum Saisonende bei Dynamo geblieben ist? Jeder entscheidet für sich selbst. Ich denke, dass es ihm wichtig war, seine Arbeit zu Ende zu bringen, er war der Verantwortliche – auch für sein Team, das er mitgebracht hatte.

Es schien, als wäre er vor allem bei den Fans sehr beliebt gewesen.

Das stimmt. Die Mannschaft hat gut gespielt, die Leute honorieren das. Am Ende hatten wir sogar die Chance, Meisterschaft und Pokal zu holen. Hätte man uns am Anfang gesagt, dass wir Dritter werden und im Pokalfinale stehen, dann hätte es jeder als Erfolg gewertet.

Was waren Ihre Aufgaben als Co-Trainer?

Ich kümmerte mich unter anderem um die Kommunikation mit den russischsprachigen Profis und im Speziellen um unsere Stürmer.

Sie haben ja von den Besten gelernt.

Richtig. Als ich nach Leverkusen kam, hat mir Ulf Kirsten viel erklärt.

Folgen Sie Schwarz zur Hertha?

Ich denke gerne an meine Zeit dort zurück. Damals haben uns die Fans super unterstützt. Die Hertha und Berlin bleiben immer in meinem Herzen. Mir wurde schon zu meiner Rückkehr gratuliert, aber das war verfrüht. Vielleicht kehre ich eines Tages zurück, aber nicht jetzt.

Was planen Sie dann für die Zukunft?

Ich bin offen und hoffe, bald in Deutschland arbeiten zu können. Interview: Miron Goihman





Zwei Generationen lang und damit mehr als eine halbe Ewigkeit - genau-

er gesagt waren es 64 Jahre – haben die walisischen Fußballfans darauf warten müssen, dass ihr Team endlich wieder bei einer WM-Endrunde mitspielt. 1958 hatte die Mannschaft mit Torjäger John Charles einen Superstar in ihren Reihen gehabt, der maßgeblich zur Qualifikation für das Turnier in Schweden beigetragen hatte. In der aktuellen Elf füllt Gareth Bale diese Rolle aus.

Ein abgefälschter Freistoß Bales war es schließlich auch, der den etwas glücklichen 1:0-Erfolg im finalen Play-off-Spiel gegen die Ukraine sicherte. Bereits beim 2:1 im Halbfinale gegen Österreich hatte er beide Tore zum Sieg beigesteuert. Und das alles fast ohne Matchpraxis. Denn bei Real Mad-

GESCHAFFT

rid spielte der 32-jährige Waliser längst keine Rolle mehr und ist nach Ablauf seines Vertrages nun auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber.

In der Heimat hoffen und spekulieren sie auf ein Engagement bei Cardiff City, das in Englands 2. Liga spielt. Bale könnte sich die erheblichen Gehaltseinbußen, die ein solcher Wechsel in seinen Geburtsort für ihn bedeu-

Bale ist der **Erfolgsgarant**

Dank starker Auftritte seines Topstars hat **WALES** erstmals seit 64 Jahren wieder eine WM-Endrunde erreicht.



ten würde, zwar finanziell locker leisten, doch es dürften neben Klubs aus der nordamerikanischen MLS auch englische Erstligisten an einer Verpflichtung interessiert sein.

Für das Nationalteam ist der Topstar jedenfalls sowohl sportlich als auch hierarchisch als Führungsfigur unverzichtbar, auch wenn er (noch) nicht die Kondition für 90 Minuten hat. Bis zur WM in Katar dürfte er seine Physis bei regelmäßigen Einsätzen für den neuen Klub jedoch wieder aufgebaut haben.

Bale ist der Kopf einer kampfstarken Truppe, die eine gute Mischung aus älteren Routiniers, darunter Joe Allen (32, Stoke) und Aaron Ramsey (31, Juventus Turin) im Mittelfeld sowie Verteidiger Ben Davies (29, Tottenham), und jungen Talenten wie Liverpools Abwehrspieler Neco Williams (21) oder Nottinghams Offensiv-Juwel Brennan Johnson (21), bildet. Gegen die Ukrainer war das Team nicht immer souverän, und es zählt nicht zu den WM-Favoriten. Ein zäher Gegner sind die Waliser aber in jedem Fall. MARK PITMAN

Vorbildlicher Kapitän: Gareth Bales wichtige Tore brachten Wales zur WM-Endrunde in Katar.

UKRAINE Ein Eigentor von Yarmolenko beendet den WM-Traum

Zinchenko mit emotionalem Appell

leksandr Zinchenko (Foto) verließ als letzter Ukrainer nach den TV-Interviews das Spielfeld in Cardiff. Von der fast leeren Tribüne rief ein in die ukrainische Flagge eingehüllter Fan seinen Namen,

der Verteidiger von Manchester City blickte auf und winkte ihm aufmunternd zu Niemand hätte es Zinchenko wohl verübelt, wäre er nach der

enttäuschenden 0:1-Niederlage gegen Wales so schnell wie möglich in die Kabine verschwunden. Doch seine Reaktion war sinnbildlich für das Engagement von Spielern, die ihre Nation unter schwierigsten Umständen in bewundernswerter Weise repräsentierten.

Die Ukrainer hatten am vorigen Mittwoch das Halbfinale der WM-Play-offs verdient mit 3:1 in Schottland gewonnen und waren auch in Cardiff in der ersten Hälfte die bessere Mannschaft. Ein von Kapitän Andrey Yarmolenko ins eigene Tor abgefälschter Freistoß Gareth Bales hatte sie entgegen dem Spiel-

> verlauf in Rückstand gebracht, Einen Rückstand, den sie trotz sehr guter Chancen nicht mehr aufholen konnten. Auch deshalb, weil die Ukrainer

mit zunehmender Spieldauer immer nervöser wurden und ihre taktischen Vorgaben vergaßen.

"Jeder von uns hat alles gegeben. Ich denke nicht, dass wir es verdient hatten zu verlieren. Aber wir haben unseren Fans einige großartige Emotionen geschenkt", sagte Zinchenko, der appellierte: "Alle müssen den Kampf fortsetzen. Als Fußballer müssen wir unser Land

so gut wir können vertreten. Jeder sollte in Frieden leben. und wir müssen den Krieg alle zusammen beenden. Heute ist es die Ukraine und morgen wer weiß?"

Nach dem so unglücklich geplatzten WM-Traum muss Trainer Oleksandr Petrakov sein enttäuschtes Team nun für den Auftakt in der Nations League an diesem Mittwoch gegen Irland und dann gegen Armenien wieder aufbauen. Wie es danach weitergeht, ist offen. 16 der 26 Profis, die sich im Trainingslager in Slowenien auf diese Partien vorbereitet haben, stehen bei heimischen Klubs unter Vertrag. Die Liga soll zwar im August starten, aber noch ist unklar. wie sie ihre Karrieren fortsetzen können oder ob sie bald auf eine ganz andere Art für ihr Land kämpfen müssen. KEIR RADNEDGE

WM-PLAY-OFFS -

EUROPA

Halbfinale Pfad A, Nachtrag: Schottland - Ukraine Finale Pfad A:

1:3

Wales - Ukraine 1:0 INTERKONTINENTAL

Qualifikation (Asien):

VAE - Australien Di., 7.6.

Play-off Asien/Südamerika:

VAE/Australien - Peru Mo., 13.6.

Play-off Zentralamerika/Ozeanien:

Costa Rica - Neuseeland Di., 14.6

- WM 2022 KATAR -

Die Qualifizierten

Katar, Deutschland, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Schweiz, Serbien, Spanien, Polen, Portugal, Wales, Argentinien, Brasilien, Ecuador, Uruguay, Iran, Japan, Saudi-Arabien, Südkorea, Kanada, USA, Mexiko, Tunesien, Kamerun, Ghana, Marokko, Senegal

Ungenügend

Dem Kader der **SCHWEIZ** fehlt es an Breite. Selbst Kobel wackelt einmal.

"Viel zu wenig" hatte Murat Yakin vom Team gesehen, sein Kapitän Granit Xhaka erklärte, dass es sich "so nicht präsentieren" dürfe. Und die Kritik war berechtigt. Denn beim 0:4 kassierte die Schweiz nicht nur ihre höchste Niederlage seit 14 Jahren (2008 traf beim 0:4 gegen Deutschland neben Lukas Podolski und Miroslav Klose Mario Gomez doppelt). Sie enttäuschte gegen Portugal auch auf ganzer Linie. Damit gelang im vierten Anlauf 2022 erneut kein Sieg. Mit dem 0:4 kamen die Schweizer sogar noch glimpflich davon und hätten wegen der fehlenden Stabilität noch höher verlieren können.

Dabei hatte das Team hohe Ziele, nicht nur Xhaka spricht offen vom Titel bei einem großen Turnier. Nun aber herrscht triste Stimmung ob der 1:2-Auftaktniederlage gegen Tschechien und der Portugal-Klatsche. Dennoch kann Yakin aus den beiden Pleiten seine Erkenntnisse ziehen. Eine davon betrifft den Kader. Dem fehlt es nämlich an der nötigen Breite, um mit einer Auswahl wie Portugal mitzuhalten.

Sind alle Akteure einsatzfähig, dürften aus der Schweizer Startelf in Lissabon einzig Xhaka, Xherdan Shaqiri sowie Ricardo Rodriguez in der Stammformation stehen. Gesellen sich zu ihnen



Ungläubig: Die Schweiz kassierte die höchste Niederlage seit 14 Jahren.

noch die Leistungsträger Denis Zakaria (Inter), Nico Elvedi (Gladbach), Silvan Widmer (Mainz) und Manuel Akanji (Dortmund), funktioniert zumindest meist der Defensivverbund. Dem fehlte in Portugal auch Yann Sommer, der Gladbacher bekam eine Pause. Sein Vertreter Gregor Kobel verhinderte mit starken Paraden weitere Gegentore, sah allerdings beim 0:4 schlecht aus, als er im Strafraum herumirrte und dort ausgespielt wurde. Auch vorne fehlte es an Durchschlagskraft. Haris Seferovic konnte Gladbachs Breel Embolo nicht ersetzen, Salzburgs Sturmhoffnung Noah Okafor kam erst nach über einer Stunde.

NATIONS LEAGUE 2022/23

LIGA A, GRUPPE I	LIGA A, GRUPPE 2_			LIGA A, GRUPPE 3	_	LIGA A, GRUPPE 4_		
Kroatien – Österreich 0:3 Frankreich – Dänemark 1:2 Österreich – Dänemark *	Tschechien – Schweiz Spanien – Portugal		2:1	8	1:0 1:1	Polen – Wales Belgien – Niederlande		2:1 1:4
Österreich – Dänemark * Kroatien – Frankreich *	Tschechien – Spanien Portugal – Schweiz		2:2 4:0	Dienstag, 7. Juni (20.45 Uhr) Deutschland – England		Mittwoch, 8. Juni (20.45 Uhr) Wales – Niederlande		
*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet	1. Portugal 2 2. Tschechien 2 3. Spanien 2 4. Schweiz 2		4 4 2 0	Italien – Ungarn		Belgien – Polen		
LIGA B, GRUPPE I	LIGA B, GRUPPE 2_			LIGA B, GRUPPE 3	_	LIGA B, GRUPPE 4_		
Armenien – Irland 1:0	Israel - Island		2:2		1:1	Slowenien – Schweden		0:2
Mittwoch, 8. Juni (20.45 Uhr)	Island – Albanien		*		2:0	Serbien – Norwegen Serbien – Slowenien		0:1 4:1
Irland – Ukraine Schottland – Armenien				Dienstag, 7. Juni Finnland – Montenegro (18.00)		Schweden – Norwegen		1:2
				Bosnien-Herzegowina – Rumänien (20.4	5)	1. Norwegen 2 2. Serbien 2 3. Schweden 2 4. Slowenien 2	3:1 4:2 3:2 1:6	6 3 3 0
LIGA C, GRUPPE I	LIGA C, GRUPPE 2_			LIGA C, GRUPPE 3	_	LIGA C, GRUPPE 4_		
Litauen – Luxemburg 0:2 Türkei – Färöer 4:0	Zypern – Kosovo Nordirland – Griechenland		0:2 0:1		2:0 0:1	Georgien – Gibraltar Bulgarien – Nordmazedonien		4:0 1:1
Dienstag, 7. Juni (20.45 Uhr)	Zypern – Nordirland		0:0	Belarus – Aserbaidschan	*	Gibraltar – Nordmazedonien		0:2
Färöer – Luxemburg	Kosovo – Griechenland		0:1	Slowakei – Kasachstan	*	Bulgarien – Georgien		2:5
Litauen – Türkei	1. Griechenland 2 2. Kosovo 2 3. Nordirland 2 4. Zypern 2	0:1	6 3 1 1			1. Georgien22. Nordmazedonien23. Bulgarien24. Gibraltar2	9:2 3:1 3:6 0:6	6 4 1 0
LIGA D, GRUPPE I			_	LIGA D, GRUPPE 2				_
Lettland – Andorra 3:0 Liechtenstein – Republik Moldau 0:2	Lettland – Liechtenstein Andorra – Republik Moldau		*	Estland – San Marino 2	2:0 0:2	1. Estland 1 Malta 1 3. San Marino 2	2:0 2:0 0:4	3 3 0

Mal wieder waren es große Abwehrfehler, die sich Spa-

nien erlaubte: Am Sonntag patzten beim 2:2 gegen Tschechien Innenverteidiger Eric Garcia vom FC Barcelona und Rechtsverteidiger Dani Carvajal von Real Madrid. Tage zuvor hatte sich Portugal locker zum finalen 1:1 kombinieren können. Vor dem Match am Donnerstag gegen die Schweiz hat der Weltmeister von 2010 zwei altbekannte Mängel offenbart: die Abschlussschwäche und die Defensivleistung.

Weil auch Villarreals Pau, Man-Citys Aymeric Laporte oder Diego Llorente (Leeds) nicht als Bank gelten, wird das Comeback von Gerard Piqué gefordert. Barcas Abwehrchef hatte nach der WM 2018 und 102 Länderspielen seinen Rücktritt erklärt. Nationaltrainer Luis Enrique sagte zu dem 35-Jährigen: "Piqué ist Spanier und will wieder für uns spielen. Da bin ich ganz Ohr." Auch Sergio Ramos könnte wieder eine Option werden. Sein letztes Länderspiel hatte der 36-Jährige im März 2021 absolviert, danach war er lange verletzt. Nach seinem Wechsel 2021 zu PSG kam er in Paris in der Schlussphase der Saison aber regelmäßig zum Einsatz. Auch seinen 180 Länderspielen könnten also bald weitere folgen.

Doch es ging nicht nur um die mögliche Rückkehr der alten Garde. Gegen Tschechien traf Barcas Gavi mit 17 Jahren und 304 Tagen zum 1:1 und löste Ansu Fati als jüngsten Torschützen aller Zeiten (17 Jahren und 311 Tage) ab. Das 2:2 erzielte mit Inigo Martinez übrigens ein Abwehrspieler. PETER SCHWARZ-MANTEY



Vor der Rückkehr? Gerard Piqué und Sergio Ramos könnten aushelfen.

ARGENTINIEN Messi erstmals mit fünf Treffern

Premiere für den Altstar

aber davon hatte Lionel Messi auch schon einige absolviert seit seinem Debüt 2005 in Argentiniens Nationalelf. Am Sonntag gelang dem 34-Jährigen in seinem 162. Länderspiel beim 5:0

Nur Estland, nur ein Test,

Dem Topstar waren nur einmal in seiner Karriere fünf Tore gelungen: 2012 beim 7:1 im Achtelfinalrückspiel der Champions League gegen Bayer

über Estland in Pamplona erstmals

ein Fünferpack im Nationaltrikot.



Wie 2012 gegen Leverkusen: Topstar Lionel Messi traf gleich fünfmal.

Leverkusen. Während er für Barca sechs Viererpacks erzielt hatte, war dem aktuellen PSG-Profi das im Nationaltrikot noch nie gelungen. Für die Albiceleste hatte er aber in sieben Spielen dreimal getroffen, zuletzt 2021 in der WM-Qualifikation gegen Bolivien. Mit 86 Länderspieltoren liegt der sechsmalige Weltfußballer im internationalen Vergleich auf Rang 4 hinter dem Portugiesen Cristiano Ronaldo (117), Irans Ali Daei (109) und Mokhtar Dahari (89/Malaysia).

Beim 3:0 vor einer Woche in London über Italien hatte Messi als freies Radikal hinter Stoßstürmer Lautaro Martinez diesem und Paulo Dybala zu je einem Tor assistiert. Rückenwind hat auch der anfangs umstrittene Nationaltrainer Lionel Scaloni mit nun 33 Spielen in Serie ohne Niederlage (bei 24 Siegen) seit 2019. Gegen Estland testete der 44-Jährige, im 4-4-2 startete Manchester Citys Neuzugang Julian Alvarez, Exequiel Palacios (Leverkusen) wurde eingewechselt. Ein ursprünglich für nächste Woche in Australien geplantes Testspiel gegen Brasilien wurde abgesagt. SERGIO LEVINSKY **GLOBAL AM BALL**



Kein Vorbeikommmen: Gegen Englands Harry Kane ließ Leipzigs Innenverteidiger Willi Orban kein Tor zu. Ungarn siegt mit 1:0.

Ungarns Abwehrchef Orban bereitet Topstar Kane Probleme

Zahlreiche Bundesligaprofis waren in aller Welt für ihre Nationalmannschaften im Einsatz, Hier eine kleine Auswahl.

Portugal - Schweiz

Beim klaren Sieg saß der Dortmunder Raphael Guerreiro nur auf der Bank, ebenso der Leipziger André Silva. Linksverteidiger Guerreiro hatte zuvor beim 1:1 gegen Spanien mit einer defensiv wie offensiv blassen Leistung seine Kritiker bestätigt. Der 28-Jährige könnte mit Blick auf die WM das teaminterne Duell mit Nuno Mendes verlieren. Der 26-jährige Silva indes hatte gegen Spanien im Sturm eine starke Leistung geboten und nur knapp einen Treffer verpasst. Der für den Leipziger eingewechselte Goncalo Guedes war dann aber prompt am Ausgleich beteiligt.

Schweden - Norwegen _

Die beiden Treffer zum norwegischen Sieg erzielte der Noch-Dortmunder Erling Haaland. Die Führung durch einen unberechtigten Elfmeter und das zweite Tor nach einem Fehler des Noch-Bielefelders Joakim Nilsson. Auch drei Tage zuvor beim 1:0-Erfolg in Serbien hatte Haaland bereits getroffen. Gegen die Norweger konnte sich der Leipziger Emil Forsberg nicht besonders in Szene setzen. Dafür hatte er sein Team im Spiel gegen Slowenien (2:0) per Elfmeter in Führung gebracht.

Ungarn - England

Ungarns überraschenden Sieg gegen England hatte Dominik Szoboszlai zwar mit seinem ersten Elfmetertreffer für die Nationalmannscaft eingeleitet - ansonsten zeigte der Leipziger aber eine eher unauffällige Leistung. Anders war das bei seinem Abwehrchef Willi Orban, der unter anderem Topstar Harry Kane keine Chance gestattete. Die einzige entschärfte der sonst beschäftigungslose Torhüter Peter Gulasci gegen Bukayo Saka souverän. Geholfen hat den Ungarn ihre Einstellung: Gerade im Mittelfeld wurde viel gelaufen, Union Berlins Andras Schäfer war dabei ebenso umtriebig wie Freiburgs Roland Sallai. Auf der anderen Seite zeigte Dortmunds Jude Bellingham. warum das defensive Mittelfeld nicht seine beste Position und er weiter vorn besser aufgehoben ist. Als sein Trainer Gareth Southgate in der zweiten Hälfte auf ein Dreiermittelfeld umstellte, stemmte sich Bellingham als einer der wenigen gegen die Nie-

Tschechien - Spanien _

Während Leverkusens Einkauf Adam Hlozek beim 2:1 gegen die Schweiz noch in der Startelf gestanden hatte und mehrmals am Versuch, sein zweites A-Nationalmannschaftstor zu erzielen, gescheitert war, kam der 19-Jährige gegen Spanien erst nach knapp einer Stunde aufs Feld. Kurz darauf war dann für Leipzigs Dani Olmo Schluss. Der 24-Jährige hatte wie die meisten in seinem Team eine durchschnittliche Leistung abgeliefert - trotz der hohen Ballbesitzquote.

Algerien - Uganda

Zum überzeugenden Sieg über Uganda in der Afrika-Cup-Qualifikation trug auch der Gladbacher Rami Bensebaini bei, der sich in der Partie eine Gelbe Karte einhandelte.

Ägypten – Guinea

Gegen Guinea traf Stuttgarts Omar Marmoush zwar nicht, überzeugte aber mit seinem Fleiß an der Seite von Mohamed Salah. Bei zwei guten Chancen gingen seine Schüsse jeweils nur knapp vorbei.



Die Chancen der Rückkehrer

Sechs Spieler waren ausgeliehen. Einer von ihnen hat sich prima entwickelt und soll den Trend bei BAYERN fortsetzen.



Im vergangenen Sommer haben sich die Verantwortlichen beim FC Bavern mit Joshua

Zirkzee über eine Leihe verständigt. Ein Jahr lang sollte der Angreifer im Ausland Spielpraxis sammeln, schließlich besitzt beim Rekordmeister im Sturm Robert Lewandowski das Startelf-Monopol. Damit waren die mit Blick auf die Spielzeit 2021/22 voraussichtlichen Einsätze für den 21-Jährigen in München arg überschaubar.

Beim RSC Anderlecht fand sich Zirkzee schnell sehr gut zurecht. 28-mal stand er in der Anfangsformation. 16 Treffer und elf Assists bei insgesamt 38 Einsätzen, inklusive Meisterschafts-Play-offs, sind eine ordentliche Ausbeute für Zirkzee, der 2017 von Feyenoord Rotterdam zum FC Bayern wechselte. Zusammen mit dem Ivorer Christian Kouamé, einer weiteren Leihgabe vom AC Florenz (acht Tore, fünf Vorlagen), bildete er ein prima harmonierendes Sturmduo. Auch zu Vincent Kompany, dem Trainer, pflegte Zirkzee ein ausgezeichnetes Verhältnis.

Wenig verwunderlich also, dass die Belgier den Niederländer gerne fest verpflichten würden. Und auch der Angreifer, so heißt es aus dem RSC-Umfeld, könnte sich diesen Schritt prinzipiell vorstellen. Allerdings stehen, bei noch einem Jahr Vertrag bis 2023, rund zehn Millionen Euro Ablöse im Raum - und damit ziemlich sicher zu viel für Anderlecht.

Zirkzee soll, zumindest vorerst, nach München zurückkehren und unter Trainer Julian Nagelsmann den nächsten Versuch beim deutschen Branchenprimus starten. Wohl wissend, dass bei all den Debatten um Lewandowski die Stürmerfrage beim FC Bayern weiter ungeklärt und das Transferfenster noch bis zum 1. September geöffnet ist. Eine neue Chance aber wird Zirkzee in jedem Fall erhalten. Ebenso Verteidiger Chris Richards (22), der in der abgelaufenen Saison wertvolle Lehrzeit bei der TSG Hoffenheim bekam.

Weniger erfolgsversprechend sind hingegen die Perspektiven der anderen Rückkehrer. Fiete Arp (22), der die abgelaufene



nun soll er den nächsten Versuch in München starten.

Saison beim Zweitligisten Holstein Kiel verbrachte und dort in 23 Einsätzen nur zwei Tore und zwei Assists beisteuerte, wird in München kaum eine Perspektive für die Profimannschaft haben. Da werden der Spieler sowie die Bayern-Bosse gewiss über einen neuen sportlichen Plan nachdenken. Auch deshalb, weil der FCB Gehälter sparen möchte.

Arps Vertrag in München läuft bis 2024. Bislang konnte er weder im A-Team noch bei der U23 nachhaltig auf sich aufmerksam machen und sich für größere Aufgaben bewerben.

Ähnlich ist die Situation für Lars Lukas Mai (22), Ron-Thorben Hoffmann (23) und Adrian Fein (23). Alle drei haben ein bis 2023 gültiges Arbeitspapier. Sollten sich endgültig Abnehmer für eine kleine Ablöse finden lassen, wären die Münchner Macher gewiss gesprächsbereit im Sinne des Besten für alle Beteiligten. **GEORG HOLZNER**

HOFFENHEIM Vereinsboss übt Kritik nicht nur an den Profis und fordert mehr Ehrgeiz ein

Mahnung vom Mäzen: Hopp zieht die Zügel an



Mit einem dringenden Appell hat sich Dietmar Hopp (Foto) zu Wort gemeldet. In schöner Regelmäßigkeit be-

wertet Hoffenheims Mäzen im Vereinsmagazin Spielfeld das Geschehen. In seiner

aktuellen Einschät-

zung der Gesamtlage macht der 82-Jährige seiner angestauten Unzufriedenheit Luft und richtet eine Mahnung an die Mitarbeiter aller Teams und Abteilungen.

"Wer dauerhaft Spitzenfußball anbieten möchte, muss selbst auch Spitzenleistungen vollbringen", schreibt Hopp, der explizit nicht nur die Profis.

> sondern auch das Abschneiden der U23 sowie der U19 und U17 kritisiert. Sie alle werden Hopps Ansprüchen nicht gerecht. Die

Junioren "zählten jahrelang zu den drei, vier Topteams in Deutschland", so Hopp, der die in der Regionalliga darbende U23 als Unterbau in der 3. Liga positionieren möchte. Zudem habe die TSG das Potenzial, in der Bundesliga "dauerhaft zu den Top 6 zu gehören, aber dafür müssen wir wieder besser, vor allem auch ehrgeiziger werden". Offenkundig erkennt Hopp ein Nachlassen, einen Hang zur Bequemlichkeit: "Wir müssen besser werden wollen."

Noch immer hadert der Gesellschafter mit dem frustrierenden Saisonausklang: "Wir haben fahrlässig eine großartige Chance weggeworfen." Ein Absturzaus den Europacup-

Rängen, der letztlich Trainer Sebastian Hoeneß den Job kostete. "Wir können und werden es aber nicht bei einem Wechsel auf der Trainerposition belassen", versichert Hopp, "es geht vielmehr darum, den Klub in seinen Ambitionen neu zu entfachen, eine Gier nach Erfolg zu wecken. Unsere Leistung über alle Teams hinweg ist in diesem Jahr und teilweise schon länger nicht mehr auf Spitzenniveau." Nichts weniger strebt Hopp an, auf allen Ebenen. MICHAEL PFEIFER



Statt mit der Nationalmannschaft zwischen Bologna, Herzogenaurach und München zu pendeln.

genießt Mahmoud Dahoud aktuell das Treiben in Dubai. Eine mögliche Nominierung von Hansi Flick für die Spiele der Nations League verhinderte eine Schulterverletzung in der Endphase der Bundesligasaison, die konservativ behandelt wurde und ihn für die letzten, weitestgehend unbedeutenden Pflichtspiele auf die Tribüne versetzte.

Dass er anders als seine (zukünftigen) Mitspieler Karim Adeyemi, Marco Reus, Niklas Süle, Nico Schlotterbeck und Julian Brandt nicht in die Nachspielzeit der Saison gehen konnte, dürfte seinen Hauptarbeitgeber sicher nicht stören, zum Dortmunder Trainingsstart am 27. Juni wird der Mittelfeldspieler ausgeruht und mit verheilter Schulter antreten – nach den vielen verspäteten Einstiegen im Vorjahr ein Puzzlestück für eine bessere Spielzeit im Zeichen eines größeren Umbruchs.

Dahoud wird dazu seinen Teil beitragen, zumindest in der kommenden Saison. Der völlig überraschende Trainerwechsel von Marco Rose zu Edin Terzic erwischte zwar auch den Mittelfeldspieler kalt, seine Perspektive beim BVB ändert sich dadurch aber nicht. Im Gegenteil: Unter dem neuen, alten Coach hatte der 26-Jährige in der Rückrunde der Saison 2020/21 erst wieder in die Spur gefunden und war nach einer schwierigen Zeit unter Lucien Favre endlich zum Leistungsträger geworden. "Mo ist ein ganz feiner Fußballer", hatte Terzic damals betont. Der Wechsel zu Rose war im vergangenen Sommer auch ein Grund dafür, warum Dahoud seinen Vertrag nur um ein Jahr verlängerte, der Profi wollte seine Einsatzzeiten **Noch mehr** Drang nach vorne In der kommenden Saison wird MAHMOUD DAHOUD (26) wohl offensiver spielen können – seinen Stärken entsprechend.

abwarten. Er blieb Stammspieler, auch wenn die Leistungskurve nach starkem Start in die Rückrunde zum Ende wie bei den meisten Mitspielern etwas nach unten zeigte, auch weil er wegen einer Innenbandverletzung und wegen der Schulterblessur einige Partien fehlte.

Zudem agierte Dahoud in Ermangelung eines klassischen Abräumers häufiger als alleiniger Sechser, aufgrund seiner Stärken mit Ball und der nach vorne ausgerichteten Spielweise nicht die Idealposition und ein Grund für die fehlende Balance in

Partien wie der bitteren Niederlage gegen Bayer Leverkusen (2:5). In der kommenden Spielzeit dürfte Dahoud wieder eine etwas offensivere Rolle einnehmen, beispielsweise neben Jude Bellingham (18) als einer von zwei Achtern in einem 4-3-3, wie Terzic es in seiner ersten Amtszeit oft spielen ließ. Für die Position als Balleroberer wurde Salih Özcan (24) aus Köln verpflichtet, nach dem Abgang von Thomas Delaney fehlte solch ein giftiger Zulieferer, der den spielerisch stärkeren Spielern vor ihm den Rücken freihält.

Was nach der kommenden Spielzeit mit Dahoud passiert, ist allerdings noch offen, sein Vertrag läuft 2023 aus. Dann ist der gebürtige Syrer 27 Jahre alt und muss sich bis dahin zwischen einem langfristigen Engagement beim BVB oder einem möglichen Wechsel ins Ausland entscheiden. Anders als bei seinen Mitspielern Raphael Guerreiro (28), Manuel Akanji (26) oder Youssoufa Moukoko (17), deren Verträge ebenfalls im Sommer 2023 enden, ist ein vorzeitiger Wechsel aktuell allerdings kein Thema. PATRICK KLEINMANN

HERTHA Piatek und Alderete sollen die Einnahmen bringen, die den Klub handlungsfähig machen

Pekariks Verbleib trübt Zeefuiks Perspektive ein



Mit Peter Pekarik (35) bleibt der älteste Feldspieler des Kaders ein weiteres Jahr an Bord.

Das sind gute Nachrichten für den

slowakischen Musterprofi - und weniger gute für Deyovaisio Zeefuik (24, Foto). Der niederländische Rechtsverteidiger, der in der Rückrunde an den eng-

lischen Zweitligisten Blackburn Rovers ausgeliehen war, kehrt zunächst nach Berlin zurück. Aber seine Perspektive ist stark eingetrübt. Hertha wird in jedem

Fall noch einen Rechtsverteidiger verpflichten. Und der kroatische Nationalspieler Filip Uremovic (25), den die Berliner in der Vorwoche nach Rubin Kasans Abstieg

> aus der russischen Premier Liga ablösefrei an Land zogen, kann nicht nur innen, sondern auch rechts in der Viererkette verteidigen.

Für Zeefuik, der im August 2020 für vier Millionen Euro vom FC Groningen zu Hertha gewechselt war und den in Blackburn nach gutem Start (sechs Einsätze in der Championship) eine Muskelverletzung bremste, wird es künftig schwer in Berlin. Sein - endgültiger - Abschied rückt vermutlich näher.

Auch andere Leihspieler werden nicht mehr oder allenfalls nur für kurze Zeit nach Berlin zurückkehren. Auch wenn Leihklub AC Florenz bisher die Kaufoption in Höhe von 15 Millionen Euro für Krzysztof Piatek (26) nicht gezogen hat, gilt dessen Verbleib in Italien als wahrscheinlich. Ein Markt für den polnischen Stürmer ist da - und Hertha will seinen Top-Verdiener mit Blick auf die Gehaltskosten unbedingt von der Payroll bekommen. Auch Omar Alderete (25), den der FC Valencia noch bis zum 15. Juni für 7,5 Millionen Euro fest verpflichten könnte, soll einen Teil jener Einnahmen bringen, die den Klub auf dem Transfermarkt handlungsfähig machen. Hertha will in allen Mannschaftsteilen aktiv werden. Fürs zentrale Mittelfeld ist der Niederländer Jean-Paul Boetius (28, ablösefrei), mit dem Herthas neuer Trainer Sandro Schwarz bereits in Mainz arbeitete, im Blickfeld. STEFFEN ROHR **BOCHUM** Torgarant, Teamplayer und sehr robust

Mehrarbeit für Hofmann



Die Zahlen sprechen für sich. Und für ihn. 17 Tore erzielte Philipp Hofmann (Foto) 2019/20 für den KSC, im

nächsten Jahr dann 13, zuletzt waren es 19. Ein Torgarant in der 2. Liga, der auch eine Klasse höher

reüssieren wird. Glaubt nicht nur Sebastian Schindzielorz. "Philipp verfügt über enorme physische Voraussetzungen, viel Erfahrung und hat überall seine Tore erzielt oder

vorbereitet", so Bochums Manager. Überdies bringe der 1,95 Meter lange "Teamplayer" aus seiner Sicht "die nötigen Fähigkeiten und mentale Robustheit mit, um sich beim VfL und in der Bundesliga durchzusetzen".

Schon vor dem 34. Spieltag hatte der VfL den Deal verkündet, es blieb bisher der einzige Zugang. Dabei sind zwischen neun und zwölf Planstellen neu zu vergeben, und offen ist aktuell auch noch, wie die Kon $kurrenz\,im\,Angriffszentrum\,rund\,um$ Hofmann aussieht. Denn schon vor Wochen schien der Transfer von Sebastian Polter zu Eintracht Frankfurt konkret zu werden; verkündet ist der Wechsel jedenfalls noch nicht. "Möglicherweise", so Trainer Thomas Reis, "spielen wir mit zwei sehr wuchtigen Stürmern im Zentrum und versuchen es mehr mit langen Bällen."

Wahrscheinlicher aber ist ein 4-3-3 wie in der vorigen Saison,

dann aber mit Hofmann im Angriffszentrum anstelle Polters, der in seiner Premieren-Saison beim VfL zehnmal traf. Ähnlich wuchtig kommt Hofmann daher, ist noch drei

Zentimeter länger als Polter - und technisch deutlich stärker mit einem ausgezeichneten linken Fuß. Der neue Angreifer aber muss sich auf mehr Arbeit als zuletzt beim KSC einstellen, weil auch für die Offensivkräfte eine Menge Einsatz in der eigenen Hälfte zu erledigen ist.

Zum Trainingsstart am 20. Juni wird sich auch wieder Silvere Ganvoula in Bochum einfinden, der in der Rückrunde an Cercle Brügge ausgeliehen war, aber nur zu fünf Einsätzen kam. Trotz Vertrages bis 2023 hat der ebenfalls groß gewachsene Stürmer allerdings keine Zukunft beim VfL. **OLIVER BITTER**

FRANKFURT Krösche ist auch als Verkäufer gefragt

Der Kader ist zu groß



Mit der ablösefreien Verpflichtung von Rechtsverteidiger Aurelio Buta (25, Royal Antwerpen) stehen

bereits sechs Neuzugänge fest. Damit ist Sportvorstand Markus Krösche (Foto) auf einem guten Weg, seinen im

Februar im kicker-Interview formulierten Plan umzusetzen. Generell ist es unser Ziel unseren Kader frühzeitig zu komplettieren. Für den Trainer ist es wichtig, zu Beginn

einer Vorbereitung kein Stückwerk vorzufinden, sondern einen möglichst kompletten Kader."

Im nächsten Schritt muss es allerdings auch darum gehen, den Kader zu verkleinern. Denn trotz der nach Vertragsende feststehenden Abgänge von Stefan Ilsanker, Danny da Costa, Avmen Barkok und Sam Lammers befinden sich zu viele Profis auf der Gehaltsliste. Selbst wenn man die mit Profiverträgen ausgestatteten Talente aus der eigenen Jugend außen vor lässt, umfasst der Kader 30 Mann. Von elf Verteidigern können maximal vier spielen, sollte Trainer Oliver Glasner auf eine

Viererabwehrkette umstellen. In Linksverteidiger Ridvan Yilmaz (21, Besiktas Istanbul) könnte gar noch ein zwölfter Defensivspieler unter Vertrag genommen werden. Allen voran Erik Durm (30) hat keinerlei Perspektive mehr.

Auch im Sturm tummeln sich mehrere Spieler, die den Anforderungen nicht gewachsen sind. Ragnar Ache (23) konnte noch keine Bundesligatauglichkeit nachweisen,

auch für Ali Akman (20) dürfte der Schritt in die Beletage nach einem durchwachsenen Leihjahr bei der NEC Nijmegen (sechs Tore) zu groß sein. Der stets gut gelaunte Goncalo Paciencia (27) ist zwar wichtig fürs Mannschaftsklima, hat mangels Tempo aber Probleme beim Pressing. Bei dem Trio erscheint ein Wechsel ratsam. Zugleich arbeitet Krösche daran, nach Randal Kolo Muani (23, FC Nantes) mindestens einen weiteren Angreifer zu verpflichten. Im Visier befindet sich nicht nur Bochums Sebastian Polter (31), sondern auch Leverkusens Lucas Alario (29. siehe Seite 35). **JULIAN FRANZKE**

MAINZ Zukunft von Lucoqui hängt vom Spanier ab

Aarons Entscheidung naht



Angesichts von mindestens neun Millionen Euro Ablöse inklusive Leihgebühr ist Aaron der teuerste

Mainzer Spieler aller Zeiten, weshalb der FSV den ehemaligen U-21-Nationalspieler Spaniens 2018 gleich mit einem Fünfjahresvertrag ausstattete. In diesem Sommer besteht letztmals die Gelegenheit, mit dem 25-Jährigen Kasse zu machen. Dabei hängt es von Aaron ab, wo er seine Zukunft sieht. Einiges deutet darauf hin, dass sie in seiner spanischen Heimat ist, wo es für den Linksverteidiger auch einen finanzkräftigen Markt gibt.

"Es ist alles offen. Wir sind derzeit weder mit einem Verein in Verhandlung noch verhandeln wir mit Aaron über eine Vertragsverlängerung. Er muss eine Grundsatzentscheidung treffen: Will er lieber bei uns bleiben und verlängern, oder will er wechseln? Das wird sich sicherlich in der nächsten Zeit klären, darüber sind wir uns mit seinem Management einig", sagt 05-Sportvorstand Christian Heidel.

Aarons neue Beratungsagentur hatte sich kürzlich bei Mainz vorgestellt. In den Gesprächen wurde festgelegt, welche Alternativen für beide Seiten infrage kommen. Der Spieler hat sich einerseits mit 23 Startelf-Einsätzen in der Bundesligasaison 2021/22 zum Stammspieler entwickelt, bringt andererseits gerade in der Defensive nicht alle Oualitäten mit, die sich Trainer Bo Svensson von einem Außenverteidiger wünscht. In der kommenden Saison steht er in Konkurrenz zu Anthony Caci, der ablösefrei von Racing Straßburg kommt. "Wir sind auf der Linksverteidigerposition mit Caci und Aaron top besetzt. Caci kann sogar noch fünf andere Positionen spielen", betont Heidel.

Von Aarons Entscheidung wird auch abhängen, welche Pläne Mainz mit Anderson Lucoqui verfolgt. Der 24-Jährige war 2021 aus Bielefeld gekommen und hatte zu Saisonbeginn den Vorzug vor Aaron erhalten. Sollte der Spanier in Mainz bleiben, wäre für Lucoqui kaum noch eine Perspektive gegeben, auf Einsatzzeiten zu kommen. Diese müsste sich der bis 2024 gebundene Profi bei einem anderen Klub suchen. MICHAEL EBERT

UNION Verteidiger soll sich steigern – Leweling verletzt

Der Auftrag für Heintz



Jamie Leweling wird den Start der Vorbereitung beim 1. FC Union

als Rekonvaleszent erleben. Der Zugang aus Fürth zog sich im EM-Qualifikationsspiel der U21 am Freitag gegen Ungarn (4:0) einen Außenbandriss im linken Sprunggelenk zu. Union wird auf den Ausfall des Offensivallrounders nicht reagieren, die Verantwortlichen gehen fest davon aus, dass Leweling rechtzeitig zum Saisonstart fit wird.

Unterdessen wird Dominique Heintz - wenn nichts dazwischenkommt - vom 20. Juni an in die Vorbereitung einsteigen. Der Innenverteidiger, der im Januar ablösefrei aus Freiburg kam, geht in seine erste komplette Saison bei den Eisernen. In seinem ersten Halbjahr in Berlin-Köpenick verbuchte Heintz acht Pflichtspiel-Einsätze (alle Startelf), wobei er vom 29. April an, dem Heimspiel gegen Fürth (1:1), wegen Sprunggelenkproblemen ausfiel. Entscheidende Akzente konnte der 28-Jährige noch nicht setzen, insgesamt waren seine Leistungen mittelmäßig (kicker-Notenschnitt 3,57).

So weist der 1,88 Meter große und 89 Kilo schwere Abwehrspieler mit 47,6Prozent etwa die schwächste Zweikampfquote der in der Rückrunde eingesetzten Innenverteidiger bei Union auf. Am Ball wiederum brachte Heintz seine Qualitäten ein, seine Passquote (79,7 Prozent) ist die zweitbeste im gesamten Union-Kader nach der seines Innenverteidiger-Kollegen Paul Jaeckel (79,8).

Dass Heintz nach einem halben Jahr in Freiburg ohne Spielpraxis Anlauf brauchen würde, hatte man bei Union einkalkuliert. So sagt Oliver Ruhnert, Geschäftsführer Profifußball: "In den Partien, in denen er gespielt hat, hat er schon gezeigt, dass er wichtig war. Wir haben mit ihm eine ganz wichtige Alternative hinzugewonnen. Was er in der Rückrunde gemacht hat, war positiv." Gleichzeitig wird von Heintz eine Steigerung erwartet. Ruhnert: "Im Hinblick auf die kommende Saison sage ich aber auch, dass wir bei ihm noch mehr Möglichkeiten sehen. Und von daher denken wir, dass er noch mal einen Schritt innerhalb unseres Teams macht." ANDREAS HUNZINGER



Nach dem Saisonende ging es in die Heimat. Von dort jettet er mit der Nationalmannschaft diesmal nicht

durch die Welt. Die Spiele gegen Paraguay (4:1), Brasilien (0:1) und Ghana (10. Juni) fanden bzw. finden in Japan statt. Wataru Endo wird es recht sein, sammelt er doch regelmäßig Flugmeilen ohne Ende. So ist das eben als in Europa spielender japanischer Nationalspieler. Auch der erstmals für das Aufgebot nominierte VfB-Mitspieler Hiroki Ito ist nach der

Endo ist ein **Vorbild**. Aber ist seine Art jederzeit **die richtige**?

zehrenden Saison gefordert, gegen Paraguay gab er sein Debüt.

Die Verantwortlichen beim VfB Stuttgart hätten sicher nichts dagegen gehabt, wenn ihr Kapitän mal hätte durchschnaufen können. Während der Saison kommt der 29-Jährige nämlich nicht dazu. Insgesamt liefen 2021/22 nur sechs Spieler mehr als Endo, der 352,3 Kilometer abspulte (im Schnitt 10,99 pro 90 Minuten). Doch der Japaner läuft nicht nur, er geht auch keinem Zweikampf aus dem Weg. Nur fünf Spieler der Liga bestritten mehr als die 412 Zweikämpfe Endos - unter den Profis mit den meisten Zweikämpfen (mehr als 375) weist der Stuttgarter mit 59 Prozent die beste Quote gewonnener Duelle auf

Auf sehr vielschichtige Weise trägt er das Spiel des VfB im Mittelfeld. Allein für den Erfolg oder Misserfolg entscheidend sind seine Duelle natürlich nicht - und doch gibt es eine interessante Korrelation. Als Endos Zweikampfquote vom 10. bis zum 22. Spieltag einbrach, holte der VfB bedeutend weniger Punkte (siehe Infofläche). Sicher nur ein Puzzleteil von vielen, das zu dieser Zeit im Spiel des VfB nicht an der richtigen Stelle lag. Was stattdessen wirklich ausschlaggebend war, war sein Treffer in der Nachspielzeit am 34. Spieltag gegen Köln, der punktgenau den Klassenerhalt sicherte.

Vor der Saison ernannte Trainer Pellegrino Matarazzo Endo zum



Unverzichtbar

Beim VfB Stuttgart und in Japan ist **WATARU ENDO** (29) ständig gefragt. Auch die neue Saison wird ein Balanceakt.

Nachfolger von Gonzalo Castro als Spielführer. Als Musterprofi, Führungsfigur und Vorbild mit entsprechender Körpersprache auf dem Rasen ist er dafür fraglos prädestiniert. Ob die von der japanischen Kultur geprägte höfliche und respektvolle Art Endos auch jederzeit die richtige ist, um in schwierigen Phasen mal auf den Putz zu hauen, wie es vielleicht nötig gewesen wäre, ist ein anderes Thema. Zumal in der Kommunikation auf Englisch.

Doch Endo wäre nicht Endo, würde er nicht auch an dieser Stelle ehrgeizig an sich arbeiten. Zweimal in der Woche geht er zum Deutschunterricht, um zumindest die Sprachbarriere zu überwinden. Entscheidend ist im Fußball bekanntermaßen aber sowieso auf dem Platz, wie Adi Preißler schon vor Jahrzehnten wusste. Dort war der Kapitän zum richtigen Zeitpunkt zur Stelle.

Immer kann er das aber nicht sein. Das körperlich zehrende Spiel Endos und insgesamt 52 Pflichtspiele im Jahr 2021 gingen nicht spurlos an ihm vorüber. Von den Olympischen Spielen in der Heimat ging es direkt in den Bundesliga-Alltag. Gegen Ende des Jahres wirkte Endo wochenlang überspielt - und dennoch spulte er sein immenses Pensum immer weiter ab. Er hatte eigentlich auch keine Wahl. Der VfB konnte nicht auf den Spieler verzichten, der Struktur und Ordnung ins System bringt, mit technischer Präzision aus der Zentrale das Offensivspiel ankurbelt und sich für keine Grätsche zu schade ist.

Ein Balanceakt wird das für Endo und den VfB auch in der kommenden Saison werden. Die Zahl seiner Pflichtspiele könnte die 50er-Schallmauer auch wegen der WM in Katar erneut durchbrechen. Inklusive Bonusmeilen ohne Ende.

MORITZ KREILINGER

kurz 🐍 bündig

Geldstrafe für den 1. FC Köln

Der 1. FC Köln ist wegen unsportlichen Verhaltens seiner Fans (Pyrotechnik) beim Derby gegen Gladbach vom DFB-Sportgericht mit einer Geldstrafe von 11 000 Euro belegt worden.

Topraks Abschied von Werder

Ömer Toprak (32) verlässt Bremen. Der Abwehrspieler konnte sich mit Werder nicht auf eine Verlängerung des auslaufenden Vertrags einigen.

Chahed verlässt Potsdam

Trainer Sofian Chahed (39, Vertrag bis 2025) und Turbine Potsdam gehen mit sofortiger Wirkung getrennte Wege.

"Fanclub des Jahres" gesucht

Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur prämiert den "Fanclub des Jahres". Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro verbunden. Fanclubs aus dem deutschsprachigen Raum mit dauerhafter Struktur und fester Mitgliedschaft können sich auf www.fussball-kultur.org bis 31. August 2022 bewerben.

ZWEIKAMPFWERTE DES STUTTGARTER KAPITÄNS-

Wenn Endos Quote stimmt, punktet der VfB

Als Wataru Endos Zweikampfquote Mitte der Saison einbrach, sackte der Punkteschnitt des VfB von 1,1 auf 0,6 ab. Am Ende stieg er sogar auf 1,25.

Spieltag	Endos Zweikampfquote	VfB-Zweikampfquote	Stuttgarts Bilanz
1 bis 9	63,0 %	50,3 %	10 Punkte in 9 Spielen
10 bis 22	52,4 %	52,7 %	8 Punkte in 13 Spielen
23 bis 34	63,8 %	54,2 %	15 Punkte in 12 Spielen





Seinen ersten Auftritt auf der Bundesligabühne meisterte Daniel Farke mit Bravour. Der 45-Jährige sprach mit Begeisterung und Leidenschaft über

Farke: Keine

Höchstleistungen mit

Angst und **Peitsche**

seine Aufgabe in Gladbach und den Fußball an sich. Er fand die Balance, in welchen Momenten ein gesundes Selbstbewusstsein nach außen getragen werden kann und bei welchen Themen besser Demut angesagt ist. Farke lächelte viel -

und zeigte sich schlagfertig. Dass ihm erst die Absage von Lucien Favre die Chance auf den Cheftrainerposten in Gladbach eröffnete? "1A. 1B, 1C? Vielleicht werde ich ja 1D - D wie Dauerlösung",

konterte Farke (Vertrag bis 2025) geschickt.

Der Bundesliganeuling bringt frischen Wind in den Borussia-Park, und genau das ist auch notwendig nach den vielen Enttäuschungen in den vergangenen eineinhalb Jahren. Farke weiß, dass er bei seiner Arbeit auf mehreren Ebenen ansetzen muss. Nicht nur im sportlichen, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich. Das "Wir", das zuletzt deutlich zu kurz kam, will er wieder in den Mittelpunkt stellen. "Im modernen Fußball kitzelst du mit der Peitsche, mit Furcht und Angst keine Höchstleistung mehr heraus. Du musst als Fußballtrainer eine Gruppe führen, die sich nicht auf den Kader mit womöglich 25 bis 30 Spielern beschränkt, sondern auch einen immer größer werdenden Staff beinhaltet", erklärte Farke auf seiner Antritts-PK. "Mein Ziel", sagte er über seine Arbeitsweise, "war es immer, die ganze Gruppe, den ganzen Verein und die Fans mitzunehmen, mit Empathie und

einer guten Menschenkenntnis. Aber du musst auch mit Inhalten überzeugen."

Farke hat auf seinen früheren Stationen unter Beweis gestellt, dass er beides hinbekommt: Er kann – ohne als der totale Kumpel aufzutreten - gut auf die Spieler eingehen und eine Mannschaft begeistern. Und er kann ihnen fachlich das Rüstzeug für guten Fußball vermitteln. Mit Norwich City (2017 bis Novem-

> ber 2021) stieg er zweimal in die Premier League auf und schaffte nach der erfolgreichen Tätigkeit bei der zweiten Mannschaft von Borussia Dortmund (2015 bis 2017) in England den Durchbruch.

"Norwich", sagte Sportdirektor Roland Virkus über Borussias Trainerwahl, "hat sich unter Daniels Leitung über den fußballerischen Ansatz definiert. Er hat mit vielen jungen Spielern zusammengearbeitet und dabei immer eine gute Struktur in seiner Mannschaft gehabt. Das alles hat mir imponiert, und dieser Eindruck hat sich auch in den Gesprächen verfestigt."

Das Fördern der jungen Spieler wird für Farke auch in Gladbach einer der Aufträge sein.

Die Talente-Entwicklung ist ein wichtiger Aspekt bei der "Rückbesinnung auf die Borussia-DNA", die Virkus ausgerufen hat. Die neue Borussia soll generell wieder mehr der alten ähneln. also der Fohlenelf aus der Zeit vor Marco Rose und Adi Hütter, die für das vorhandene Personal zu viel

Elemente aus der RB-Schule reinbrachten, wodurch die Stabilität verloren ging.

"Gladbach hat in seiner Tradition immer für einen Fußball gestanden, der von Dominanz, Ballbesitz, Kreativität und Spielfreude gekennzeichnet war. Dafür steht Borussia - und da finde ich mich mit meinen Vorstellungen auch wieder", sagte Farke. Sein Fußball ist von Pep Guardiola inspiriert: Er will möglichst immer den Ball haben. Den Ball halten, wenn er in den eigenen Reihen ist - und den Ball schnellstmöglich zurückgewinnen, wenn der Gegner ihn hat. Bei 61 Gegentoren in der vergangenen Saison ergibt sich ein wesentlicher Ansatzpunkt von selbst. "Diese Balance hinzubekommen, guten Ballbesitzfußball zu spielen und auch mit letzter Gier das eigene Tor zu verteidigen, diese Resilienz und Gier im Spiel gegen den Ball zu entwickeln, wird die Aufgabe sein", verdeutlichte Farke. Der Coach weiter: "Unsere Fans wollen einfach die Fohlenelf sehen: Eine Mannschaft, die nicht immer fehlerfrei ist, aber mutig und aggressiv auftritt. Diesen Spirit wollen wir wecken."

Auf den Trainer, der kein Saisonziel in Form eines Tabellenplatzes ausgeben will, war-

tet viel Arbeit. Auch in den Kaderfragen, die anstehen. "Ich bin davon überzeugt, dass wir eine gute Basis haben. Der Kader bietet insgesamt eine Menge Potenzial. Darauf können wir aufbauen", meint Farke. Noch ist aber völlig offen, wie groß der personelle Umbruch ausfallen wird. JAN LUSTIG



Führt Farke Gladbach wieder nach oben?

Stimmen Sie auf kicker.de ab.





Mudryk als Schlusspunkt

Der Transfer des Ukrainers steht bevor. Dann wäre BAYER im Sturm komplett, falls Unterschiedsspieler Diaby bleibt.



Der Plan ist klar: Alle Leistungsträger halten, den Kader punktuell verstärken. Doch

auch wenn kein Umbruch angestrebt wird, stellt Sportdirektor Simon Rolfes Bayer zumindest im Angriff in Teilen neu auf.

Sicher ist, dass Lucas Alario (29, Vertrag bis 2024) gehen wird. Wie schon in der Vorsaison buhlt Eintracht Frankfurt intensiv um den Knipser, der für fixe 6,5 Millionen Euro wechseln kann, Auch wenn die Verhandlungen weit vorangeschritten sind, ist der Deal nicht fix. Für den argentinischen Nationalspieler interessieren sich auch Klubs aus dem europäischen Ausland (Italien) sowie Südamerika Wobei eine Rückkehr dorthin für Alario nicht zur Debatte steht.

Dass neben Alario und dem zuletzt an Rizespor verliehenen Strafraumstürmer Joel Pohjanpalo (27) auch Paulinho (21, beide Vertrag bis 2023) sein Glück bei einem anderen Klub suchen wird, ist klar. Der Brasilianer strebt den für ihn in Leverkusen fast unmöglichen Aufstieg zum Stammspieler an.

Paulinhos Abgang ist fest einkalkuliert. Ganz anders als der von Moussa Diaby. Der französische Nationalspieler, der in der abgelaufenen Saison mit 13 Toren und 13 Assists zum Unterschiedsspieler aufgestiegen ist, denkt inzwischen laut über einen Wechsel zu einem europäischen Topklub mit Ambitionen auf den Champions-League-Titel nach. Damit steht der Verlust des Flügelstürmers zumindest im Raum. In Leverkusen betrachtet man die

Frankfurt buhlt um Knipser Alario, aber der Deal ist nicht fix.

Entwicklung um den 22-Jährigen allerdings weiterhin gelassen.

Ein kolportiertes Preisschild von 100 Millionen Euro hat Bayer Diaby (Vertrag bis 2025) laut Rolfes nicht um den Hals gehängt. "Das macht keinen Sinn, weil wir ja nicht darüber nachdenken wollen, ihn zu verkaufen", erklärt der Sportdirektor mit dem Wissen, dass sich die Situation immer noch ändern kann

Doch Rolfes betont: "Moussa weiß zu schätzen, was er hier hat. Wir sind mit ihm und seinen

Beratern in einem vernünftigen Austausch, bei dem die sportlichen Interessen im Vordergrund stehen." Auch aufgrund seines engen Drahtes zur Diabv-Seite zeigt sich Rolfes zuversichtlich.

In jedem Fall ist Bayer im Angriff für die kommende Saison trotz der bevorstehenden Abgänge gewappnet. Mit dem tschechischen Nationalstürmer Adam Hlozek (19, Sparta Prag), der für bis zu 18 Millionen Euro Ablöse sowie einer Beteiligung Spartas am Weiterverkauf von 30 Prozent kommt, hat Bayer auf dem linken Flügel, auf dem Paulinho spielte. die Qualität erhöht und die im Sturmzentrum verbreitert.

Zudem ist der Transfer von Mykhaylo Mudryk (21, Schachtar Donezk) sehr weit gediehen. Mit dem linken Außenstürmer ist Baver längst klar und auch mit dessen Klub inzwischen grundsätzlich einig. Allerdings sind die Ergebnisse der Verhandlungen noch nicht schriftlich fixiert, sodass noch ein Fragezeichen besteht. Für die dann flexibler und auch breiter aufgestellte Offensive soll Mudryk der Schlusspunkt werden - vorausgesetzt, Diaby bleibt. STEPHAN VON NOCKS

LEIPZIG Keeper Mvogo und Martinez auf Klubsuche – Halstenberg verlängert bis 2024

Von der Hoffnung zum Karriereknick



Fünf Jahre lang verfolgte man bei RB Leipzig die Strategie. Stammtorhüter

Peter Gulacsi mit einem talen-

tierten Nachwuchskeeper unter Spannung zu halten. Dem Klub und Gulacsi hat diese Politik nie geschadet. Für die jeweilige Nummer 2 allerdings erfüllte sich die

Hoffnung auf den internen Aufstieg nicht, Leipzig wurde vielmehr für Yvon Mvogo (28) und Josep Martinez (24) zum Karriereknick. Mvogo kam 2017 für fünf Millionen Euro von Young Boys Bern als Nummer 3 der Schweizer Torhüter-Hierarchie nach Leipzig. Nach drei Jahren und nur fünf Bundesligaeinsätzen ließ er sich 2020 zur PSV Eindhoven in die Niederlande ausleihen, wo er aber in der vergangenen Saison auch häufiger auf der Ersatzbank

saß als im Tor stand.

Aktuell sucht Mvogo, dessen Vertrag bei Leipzig im nächsten Sommer ausläuft, deshalb nach einem neuen Klub. Gleiches gilt

für Martinez, seinen Nachfolger in Leipzig. Als der junge Spanier vor zwei Jahren für 2,5 Millionen Euro vom Zweitligisten UD Las Palmas nach Leipzig wechselte, galt er als U-21-Torhüter in seinem Heimatland als eine der großen Nachwuchshoffnungen. Doch in Leipzig hatte er praktisch keine Chance, am Thron Gulacsis zu rütteln. Im Champions-League-Gruppenspiel beim FC Brügge durfte er den damals an Corona erkrankten Ungarn vertreten, hinzu kamen zwei Bundesligaeinsätze und das Zweitrundenspiel im DFB-Pokal bei Babelsberg 03 - eine karge Bilanz.

Martinez will angesichts fehlender Perspektiven zu einem Verein wechseln, der ihm Spielpraxis bietet. RB wird ihm keine Steine in den Weg legen, sofern das Angebot stimmt. Nach kicker-Informationen gibt es einige Anfragen, die bislang aber eher loser Natur sind.

Für den Fall der Fälle hat Leipzig im Februar mit der Verpflichtung von Janis Blaswich (31, Foto), der ablösefrei von Heracles Almelo kommt, vorgesorgt. Blaswich war von Gladbach an Dynamo Dresden und Hansa Rostock in die 3. Liga verliehen, ehe er 2018 nach Almelo wechselte und dort Stammkeeper wurde. Die Rolle des dritten Keepers bei RB ist für Jonas Nickisch (18), den bisherigen Torhüter der U19, vorgesehen.

Unterdessen ist die Zukunft von Marcel Halstenberg (30) geklärt. Nach zweiwöchiger Bedenkzeit entschloss sich der deutsche Nationalspieler am Pfingstmontag dazu, den angebotenen Zweijahresvertrag zu unterschreiben. **OLIVER HARTMANN**

KOLUMNISTEN-KREIS



Weltmeister 1990

Wir brauchen mehr **Ex-Profis** als Trainer

ach Dortmund, Hoffenheim, Hertha und Wolfsburg hat nun also auch Borussia Mönchengladbach den Namen seines künftigen Trainers bekannt gegeben. Für viele ist Daniel Farke ein unbeschriebenes Blatt aus meiner Sicht setzt sich genau hier ein Trend fort: Immer weniger Bundesligatrainer bringen Erfahrung als Spielerprofi mit. Sie waren selbst nie in der 1. oder 2. Liga aktiv, von Erfahrungen als Nationalspieler ganz zu schweigen. Ich persönlich finde das bedauerlich und würde mir wünschen, dass mehr ehemalige Spieler den Weg ins Trainergeschäft suchen - und dann auch finden.

GLEICHZEITIG SAGE ICH aber auch, dass Trainer mit Spielerprofi-Erfahrung nicht automatisch die Besseren sein müssen. Viele Trainer ohne eigenen Hintergrund als Spieler auf hohem Niveau verstehen es blendend, diesen Mangel auszugleichen, zum Beispiel durch sehr detailliertes Fachwissen, das sie sich in der Theorie angeeignet haben. Und selbstverständlich gehört viel mehr dazu, um den Job als Trainer auszufüllen. Empathie zum Beispiel. Natürlich auch Menschenkenntnis. Und eine herausragende Menschenführung.

LETZTLICH IST WICHTIG, dass der Auserwählte zum Verein passt. Das sage ich insbesondere mit Blick auf den FC Schalke 04. Bei meinen Königsblauen bewerte ich die Lage als extrem herausfordernd. Mein Glaube daran ist groß, dass sich dieser Klub wieder in der 1. Liga etablieren kann. Fest steht: Dafür braucht es endlich wieder Kontinuität auf der Trainerbank. Ich wünsche mir, dass der neue Mann Erfolg hat und mindestens drei Jahre lang bleibt, gerne länger. Ich traue den handelnden Personen um Sportdirektor Rouven Schröder zu, dass sie nun den Richtigen gefunden haben. Dass die Schalker dafür bei der Suche für sich mehr Zeit in Anspruch genommen haben, als dem einen oder anderen möglicherweise lieb gewesen ist, hat mich persönlich zu keiner Zeit beunruhigt.

Der kicker-Kolumnisten-Kreis:

Gerald Asamoah, Sergej Barbarez, Giuseppe Bergomi, Fredi Bobic, Marco Bode, Helen Breit, Didier Deschamps, Eduard Geyer, Thomas Helmer, Bernd Heynemann, Jürgen Kohler, Annike Krahn, Erik Meijer, Uli Stein, Olaf Thon, Rudi Völler



Alte Bekannte: Bereits in Fürth waren Frank Kramer und Rouven Schröder gemeinsam am Werk.



Kramer kommt mit Überzeugung

An diesem Dienstag präsentiert SCHALKE 04 seinen neuen Trainer. Dieser soll den Klub zum Klassenerhalt führen - im ersten Schritt.

Kramers Vertrag bei

Arminia Bielefeld

wurde aufgelöst.



Die Suche nach dem neuen Trainer hat einige Anstrengungen erfordert, entsprechend lange dauerte sie. Nun ist sie beendet: Schalke 04 wird an

diesem Dienstag den Mann präsentieren, der den Aufsteiger zunächst in der kommenden Saison in der Bundesliga halten soll, um den ehemaligen Europapokal-Dauergast im Anschluss daran wieder in der Beletage fest zu etablieren. Die Wahl fiel auf Frank Kramer. Sein Vertrag soll eine Basislaufzeit von zwei Jahren beinhalten, möglicherweise inklusive Verlängerungsoption.

Schalke hat einen Chefcoach gesucht,

der eine gewisse Erfahrung mitbringt. Einen, der über Stressresistenz verfügt. Einen, der in der Lage ist, souverän zu reagieren, wenn es für ihn und seine Mannschaft in der 1. Liga mal schlechter

läuft (wovon in der neuen Saison auszugehen ist) und dann sofort die ersten Rufe nach dem "Retter" laut werden. Dieser heißt nicht mehr automatisch Huub Stevens, sondern neuerdings Mike Büskens, seines Zeichens Aufstiegstrainer, der nicht zuletzt dank seiner $\ddot{u}berragenden\,Quote\,als\,Interimscoach\,(neun$ Spiele, acht Siege) bei der königsblauen Anhängerschaft Heldenstatus besitzt.

Büskens wird - und das war seit Anfang März klar – wieder als Co-Trainer auf der Bank Platz nehmen. Genau das gilt in der Branche als komplizierte Konstellation, was die Suche nach einem neuen Trainer arg erschwerte. Kramer scheint damit keine Probleme zu haben, Stand jetzt. Er zeigte sich in den Ge-

sprächen überzeugt davon, der Richtige für die Mission zu sein. Überzeugt sind auch die Schalker Verantwortlichen. Sie sehen in Kramer einen Mann, der Spieler entwickeln kann und der sich zudem als Teamspieler versteht, aber gleichzeitig über Durchsetzungsvermögen verfügt.

Einen Co-Trainer wird Schalke im Zuge der Vorstellung Kramers am Dienstag nicht präsentieren. Ohnehin erwartet ihn ein eingespieltes Funktionsteam. Zu diesem gehört neben den Co-Trainern Matthias Kreutzer und Büskens, der bereits mit Kramer telefonierte, auch Lizenzspielerleiter Gerald

> Asamoah, der einst Spieler unter Kramer bei der SpVgg Greuther Fürth war. Einen gemeinsamen Weg beschritt Kramer einst in Fürth auch mit S04-Sportdirektor Rouven Schröder, der Kramer

nun vom Projekt im Pott überzeugen konnte. Der ursprünglich bis 2023 datierte Vertrag mit Arminia Bielefeld (die Trennung erfolgte im April) wurde aufgelöst.

Wenn auf Schalke am Sonntag die Mitgliederversammlung über die Bühne geht, wird nicht nur Kramer neu dabei sein. Im Laufe der Woche werden weitere Verpflichtungen erfolgen. Unter anderen soll Tom Krauß von RB Leipzig ausgeliehen werden, Florent Mollet von Montpellier HSC kommen. Ob bis zum Wochenende auch mit einer neuen Nummer 1 Einigung erzielt werden kann, ist noch offen. Ein Kandidat ist Stefan Ortega Moreno. Er war zuletzt Torwart in Bielefeld, Kramer kennt ihn also bestens. TONI LIETO "Das schlimmste Jahr meiner Karriere"

Eine Saison mit Höhen und Tiefen: Wolfsburgs PAULO OTAVIO (27) hatte Prüfungen zu bestehen. Er freut sich auf Kovac und lobt Kohfeldt.



Paulo Otavio, was war für Sie in den vergangenen Monaten das größere Problem: das Knie oder der Kopf?

Gute Frage. Anfangs war es das Knie, ich hatte im Spiel gegen Stuttgart sofort gemerkt, dass etwas kaputt ist. Unmittelbar nach dem Unfall

"Der Kopf ist wieder so stabil wie das Knie."

war die Kraft zwar noch da, aber als ich zu Hause unter die Dusche gegangen bin und die Krücken weggestellt habe, merkte ich plötzlich, dass nichts mehr geht. Ich habe meiner Frau zugerufen: Schatz, wir müssen jetzt eng zusammenstehen, es werden harte Monate für uns.

Dabei hatten Sie gerade erst harte Monate hinter sich.

Ja, ich hatte mich schon in der Vorbereitung schwer am Sprunggelenk verletzt und mich zurückgekämpft. Ich hatte diesen einen Traum, ich wollte in der Champions League spielen.

Am 20. Oktober debütierten Sie in der Königsklasse, Mitte Dezember riss das Kreuzband.

So ist es im Leben. Es gibt fantastische Höhen, aber auch schmerzhafte Tiefen. Ich glaube nicht an Glück oder Pech, ich ordne das alles als Schicksal ein. Es ist ein Weg, den Gott vorgibt, das akzeptiere ich. Die Zeit jetzt war wieder eine Prüfung für mich. Wie kommen Sie voran?

Perfekt. Viele denken, wenn man als Fußballer verletzt ist, geht man erst

einmal in den Urlaub. Klar, ich war lange in Brasilien, aber ich arbeite extrem hart. Jeder Tag ist ein Schritt zurück auf den Rasen. Und weil Sie schon die Sache mit dem Kopf angesprochen haben: Der ist wieder so stabil wie das Knie. In den ersten Monaten wollte ich einfach nicht sprechen über meine Situation. Hinter mir liegt das schlimmste Jahr meiner Karriere. Ich hoffe, dass es nie wieder so hart wird. Jetzt aber bin ich bereit.

Das heißt?

Ich liege aktuell voll im Plan, kann schon wieder alles machen. Vier Physiotherapeuten arbeiten mit mir, sie sind sehr zufrieden. In dieser Woche steht ein Krafttest an, dann geht's weiter.

Ist der Ball schon wieder im Spiel?

Nach vier Monaten und drei Wochen hatte ich ihn wieder am Fuß, ein unbeschreibliches Gefühl!

Wann wollen Sie wieder zurück sein in Wolfsburg?

Schon Mitte Juni werde ich wieder da sein und rund eine Woche vor der Mannschaft mit dem Training beginnen. Ich kann es kaum erwarten, träume schon nachts davon, wieder auf dem Trainingsplatz zu stehen.

Und wann wollen Sie wieder spielen? Wenn es nach mir geht, bin ich Ende Juli im DFB-Pokal gegen Carl Zeiss Jena wieder dabei. Aber das entscheide ich nicht allein, sondern vor allem unsere Ärzte. Und natürlich der Trainer.

Mit welchen Zielen kommen Sie zu-

Erst einmal will ich einfach wieder nur spielen. Das ist das Größte für einen Fußballer. Aber ich habe schon noch den Traum, noch einmal in der Champions League dabei zu sein. Als Bestätigung. Und gerne auch erfolgreicher als beim ersten Mal.

Sie haben nur wenige Spiele unter Florian Kohfeldt gemacht, nun wartet

mit Niko Kovac ein neuer Trainer auf Sie. Wie haben Sie die vergangenen Monate beim VfL verfolgt?

Ich war beim Heimspiel gegen Bielefeld im Stadion und habe ein 4:0 gesehen, das war klasse. Ich habe mich auch für Yannick Gerhardt

"Florian **Kohfeldt** ist ein klasse Trainer mit einem großen Herzen."

gefreut, der auf meiner Position ein tolles Spiel gemacht hat. In Brasilien habe ich aber nicht wirklich viele Spiele gesehen, das konnte und wollte ich nicht. Aber eines muss ich sagen: Wie Florian Kohfeldt die Aufgabe angenommen hat, fand ich außergewöhnlich. Er hat keinen Co-Trainer mitgebracht, allen beim VfL vertraut. Er ist ein klasse Trainer mit einem großen Herzen. Aber ich freue mich auch auf Niko Kovac. Er hat in Frankfurt, bei Bavern und mit Monaco Erfolg gehabt. Er war auch als Spieler top, ich werde alles von ihm aufsaugen.

Ihr Vertrag beim VfL endet in einem Jahr. Wie geht es weiter?

Das weiß ich noch nicht, wir haben noch keine Gespräche geführt, was zuletzt ja auch nicht so einfach war. Jetzt will ich erst einmal auf den Platz zurückkehren, alles andere werden wir sehen. INTERVIEW: THOMAS HIETE



Der Schub

Bei kaum einem anderen Werder-Profi wurde der "Werner-Effekt" so deutlich wie bei ROMANO SCHMID (22).

Es dauerte nur siehen Minuten, als Ole Werner gleich im ersten Spiel für seinen neuen Verein Zeuge einer Aktion wurde, auf die vor ihm schon zwei andere Cheftrainer des SV Werder Bremen gewartet hatten - bis dato jedoch vergeblich: dass Romano Schmid, als ausgewiesener Offensivspieler, endlich seinen ersten Treffer für den Klub erzielt, dem er bereits seit dem Sommer 2020 fest angehört. Das Führungstor zum 1:0 gegen Erzgebirge Aue, Anfang Dezember, in seinem insgesamt 42. Einsatz für Werder.

Das tatsächliche Verdienst des neuen Werder-Trainers an dieser persönlichen Premiere war natürlich überschaubar, und doch hätte sie jene Entwicklung Schmids nicht besser markieren können, die seit dem Start Werners in Bremen anschließend einsetzte.

Belegen lässt sich das anhand einiger harter Faktoren, etwa den drei Toren und vier Assists in den 18 Spielen seit Dezember (mit Werner), im Vergleich zu drei Vorlagen in 15 Spielen zuvor; einem gesteigerten kicker-Notenschnitt von 3,5 auf 3,06 in diesen Zeiträumen - oder einer erhöhten Flugballquote von 23,5 auf 59,5 Prozent. Aber auch anhand weicher Faktoren, etwa den Aussagen von Werder-Sportchef Frank Baumann. Reim Thema Konstanz hat er sich noch mal weiterentwickelt und nimmt mittlerweile eine wichtige Rolle bei Werder ein." In 33 von 34 Ligaspielen stand Schmid auf dem Platz, 29-mal in der Startelf. Erst Anfang April hat der Aufsteiger den Vertrag mit dem Österreicher verlängert. nach kicker-Informationen bis 2025.

> Bremen hat Schmids Vertrag schon **vorzeitig** bis 2025 verlängert.

Mit der U21 verpasste Schmid nun zwar die EM-Qualifikation, andererseits traf er beim 2:3 gegen Finnland zum siebten Mal im achten Quali-Spiel. Funktioniert doch mit dem Toreschießen! Für Österreichs A-Team ist der offensive Mittelfeldspieler aktuell auf Abruf nominiert.

Trotz seiner 22 Jahre weise Schmid "schon viel Erfahrung" auf, sagt Baumann. Sein Profidebüt in der heimischen Bundesliga gab er mit 17 für Sturm Graz. Er absolvierte 28 Minuten für RB Salzburg, kam ansonsten beim Farmteam FC Liefering zum Einsatz. Auch von Werder wurde er zunächst an den Wolfsberger AC verliehen, spielte in der Saison 2019/20 sechsmal in der Europa League.

Die deutsche 2. Liga war auf dem Papier vielleicht ein Rückschritt, doch sie erwies sich als gute Schule für den 1,68-Meter-Mann, gerade in Sachen Durchsetzungsfähigkeit. Jetzt also wieder Bundesliga, in der er in der Saison 2020/21 zumindest erste Duftmarken setzte, vier Vorlagen in 18 Spielen. "Wir wissen, dass es eine Herausforderung für ihn wird", konstatiert Bremens Sportchef, "aber

Romano hat da eine gute Mischung aus Demut und Selbstbewusstsein." Seine Werte in der 2. Liga haben sich nahezu in allen individuellen Bereichen gesteigert, obwohl es dort als dribbelstarker Spieler auch schon mal "etwas auf die Füße" gebe, wie Schmid im Januar erklärte: "Für mich ist die Bundesliga leichter zu bespielen als die 2. Liga." Sein Schub könnte also weiter anhalten. TIM LÜDDECKE



AUGSBURG BVB irritiert - Trainer gilt als penibler Arbeiter - Zukunft von Maurer und Zellner offen

Maaßen heißer Kandidat auf Weinzierl-Nachfolge



Seit dem Pfingstwochenende und Unmutsäußerungen aus Dortmund ist es kein Geheimnis mehr, dass Enrico Maaßen ein heißer Kandidat als neuer

Trainer beim FC Augsburg ist. Der designierte

BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl hatte sich irritiert über Berichte einer kurz bevorstehenden Einigung gezeigt. Von einem Vollzug könne keine

Rede sein. Dies deckt sich mit kicker-Informationen aus Augsburg. Der FCA möchte den Weinzierl-Nachfolger bis zum Trainingsauftakt am 20. Juni präsentieren.

Bis zur Verkündung bleibt auch offen, was mit den bisherigen Assistenten Reiner

Maurer und Tobias Zellner passiert, deren Verträge auslaufen. Bringt der Neue seine Assistenten mit, bleibt einer oder beide wie bisher im Stab oder dem Verein in anderer Funktion erhalten? Oder trennen sich die Wege? Gelassen ist die FC-Führung in Sachen Transfers, der Großteil des Kaders steht, es sind nur punktuelle Veränderungen geplant.

Maaßen führte die 2. Mannschaft des BVB in die 3. Liga und dort zum souveränen Klassenerhalt. Er besitzt einen Vertrag bis 2024, würde Ablöse kosten. Er sieht seine Aufgabe mit dem Klassenerhalt als abgeschlossen an, hatte zuletzt immer wieder Angebote aus dem In- und Ausland (Russland, England und Schweiz). Der BVB dürfte seinem Wunsch

letztlich nicht im Weg stehen, auch wenn er ob der relativ weiten Planungen für die kommende Drittligasaison nicht begeistert ist und den Erfolgstrainer kurzfristig ersetzen müsste. Maaßen gilt als ein penibler Arbeiter, ein Perfektionist. Einer, der überall schraubt und an allem feilt - sei es das Geschehen auf dem Rasen oder die Außendarstellung.

In den vergangenen Jahren ließ er meist in einem 3-4-1-2 oder 3-4-3 spielen, wobei er das Zentrum verdichtet sehen, gleichzeitig aber viel Breite im Spiel haben möchte. Akteure wie Steffen Tigges (BVB), Ansgar Knauff (Frankfurt) oder Tobias Raschl (Fürth) schafften unter dem Trainer Maaßen den Sprung nach oben. FRANK LINKESCH, LEON ELSPAß

FREIBURG Wer verteidigt neben Lienhart und Ginter?

Dreikampf um Platz drei



Die Situation war unangenehm – und ist nun endlich vorbei. Nach Nico Schlotterbecks Wechsel zu Borussia

Dortmund ist das Geschwisterduell zwischen dem 22 Jahre alten Nationalspieler und seinem drei Jahre älteren Bruder Keven (Foto oben) vorerst Geschichte. Eine Saison lang konkurrierten beide Linksfüßer um Spielzeit in der Defensive. Während der extrovertierte Nico zum Shootingstar der Saison wurde, erlebte der ruhige Keven ein Jahr zum Vergessen. In vier Partien stand er in der Startelf: dreimal in der Bundesliga und einmal im DFB-Pokal. In zehn Begegnungen schickte ihn Trainer Christian Streich

von der Bank auf den Rasen. Meist wenige Minuten vor Abpfiff. Eine unbefriedigende Situation, die sich ändern soll.

Mit Matthias Ginter stößt ein Weltmeister von 2014 zur Mannschaft, der einst ebenfalls den Schritt aus dem Breisgau zunächst ins Ruhrgebiet ging. Er dürfte zukünftig neben Philipp Lienhart in einer Viererkette gesetzt sein. Der Österreicher brillierte neben Nico Schlotterbeck und geht mit einem Stammspielerstatus in die am 27. Juni beginnende Vorbereitung. Bedeuten muss das aber nichts: Bei Streich gilt auch weiterhin gnadenlos das Leistungsprinzip.







Außerdem lässt der SC-Coach regelmäßig eine Dreierkette auflaufen. In diesem System bot er neben Schlotterbeck und Lienhart meist den routinierten Manuel Gulde (Foto Mitte) auf. Streich schätzt das "Verteidigungsgen" des 31-Jährigen, der zuverlässig abräumt, aber nur selten den Weg nach vorne sucht. Gulde, bislang die Nummer drei in der inoffiziellen Rangordnung, wird mit Schlotterbeck und Talent Kiliann Sildillia (Foto unten) konkurrieren. Die beiden Letztgenannten dachten auch über eine Ausleihe nach, erhoffen sich angesichts der höheren Pflichtspieltaktung durch die Europa League aber mehr Spielzeit beim SC. Ändern soll sich an der fünf Profi star-

ken Besetzung für die Abwehrmitte deswegen nichts mehr.

Schlotterbeck ist inzwischen der einzige Linksfüßer im Defensivquintett. Er will an die Saison 2020/21 anknüpfen, in der er als zentraler Teil der Dreierkette überzeugte – anders als bei seinen Kurzeinsätzen in der vergangenen Spielzeit. Sildillia bringt immense Zweikampfstärke und Offensivlust ein. Die Freiburger sind mit den Fortschritten des französischen U-20-Nationalspielers zufrieden. Er soll nun an der Seite der erfahrenen Kollegen reifen und im Idealfall zum nächsten Shootingstar JIM DECKER

KÖLN In Sachen Transfers sind weitgehend die Hände gebunden

Geduld ist das Gebot der Stunde



Arbeit hat er reichlich. Es gilt für Christian Keller und sein Team, einen schlag-

kräftig ergänzten Kader für die kommende Saison zu basteln. Dass er bei dieser Arbeit keine Scheuklappen trägt, bekennt der 43-jährige Geschäftsführer allerdings freimütig. Er sei keiner, der sich ungefragt in alle Themen einmische, die den Fußball aktuell umtreiben, "aber wenn ich gefragt werde, dann gebe ich Antwort".

Im Gespräch mit Keller wird schnell deutlich, dass da einer sitzt, der den Fußball vorantreiben will, sportlich ohnehin, aber auch gesellschaftlich. Der deutlich warnt vor Auswüchsen und selbst populäre Inhalte auf den Prüfstand stellen will. So hält er die filmische Doku-Serie des Klubs (FC 24/7) für "sehr, sehr gut gemacht, mit sehr viel Leidenschaft und Herzblut".

Gleichwohl habe er "die eine oder andere Anregung. Ohne, dass ich das jetzt zu stark konkretisieren will."

Man darf getrost davon ausgehen, dass er sie nicht temperamentvoller gestalten möchte, als sie ohnehin ist. Auch dieser eher leise Hinweis ist ein Zeichen dafür, dass Keller den Klub auf einigen Ebenen behutsam ummodeln möchte.

In Sachen Transfers sind dem früheren Regensburger weitgehend die Hände gebunden. Ehe die bekannten Fälle (Skhiri, Horn) nicht gelöst sind, ist bei der Kaderbildung Geduld das Gebot der Stunde und Neue aus der Regionalliga wie Denis Huseinbasic (20, 50000 Euro Ablöse, Kickers Offenbach) sind dann eben die Top-Nachricht. Lizenzspielerchef Thomas Kessler bekannte im Express: "Ich glaube, dass wir keine Transfers machen werden, wo die Leute mit der Polonaise durch die Innenstadt rennen und sich freuen, dass sie endlich das Trikot dieses Spielers bekommen." Man tut gut daran, sich mit diesen Gegebenheiten abzufinden und verrückte Dinge zu lassen. Zumal der FC als Faustpfand mit Steffen Baumgart einen Trainer hat, der bewiesen hat, dass er genau damit umzugehen FRANK LUBEM

FRAUEN



Konkurrenzlos auf der rechten Abwehrseite: Giulia Gwinn hat bei der EM viel vor.

NATIONALMANNSCHAFT

Gwinn träumt vom Titel



Vor drei Jahren zählte sie zu den Shootingstars der Weltmeisterschaft in Frankreich. Giulia Gwinn war damals 19 Jahre jung, schoss im ersten

deutschen Gruppenspiel gegen China den Siegtreffer und gehörte auch im weiteren Verlauf des Turniers zu den wenigen Leistungsträgerinnen im deutschen Team. Zur Belohnung wurde sie von der FIFA als beste Nachwuchsspielerin ausgezeichnet.

Auch 2022 zählt die Verteidigerin von Bavern München zum Stammpersonal von Martina Voss-Tecklenburg. Auf der rechten Abwehrseite ist Gwinn quasi konkurrenzlos, nachdem die Bundestrainerin in der vergangenen Woche verriet, dass sie mit der Wolfsburgerin Kathrin Hendrich in der Innenverteidigung plant. Gwinn kann das nur recht sein. Nach ihrem Kreuzbandriss im September 2020 kämpfte sie sich zurück zu alter Form. Und verbreitet in Frankfurt im ersten Trainingslager der Nationalmannschaft vor der EM in England (6. bis 31. Juli) viel Optimismus: "Mit uns ist immer zu rechnen. Unser Anspruch ist es, um den Titel mitzuspielen", sagt die 22-Jährige. "Wir haben die Qualität im Kader, um das erreichen zu können, und werden alles dafür tun, um unseren Traum zu verwirklichen." **GUNNAR MEGGERS**

Fußball LIVE



DIENSTAG

18.00 Uhr ProSieben MAXX: Polen - Deutschland (EM-Qualifikation U 21)

20.00 Uhr Sportdigital/DAZN: Ver. Arabische Em. – Australien (WM-Qualifikation)

20.45 Uhr ZDF: Deutschland – England (Nations League)

20.45 Uhr DAZN: Vier Spiele., u. a. Italien – Ungarn, Litauen – Türkei (Nat. League)

MITTWOCH

20.45 Uhr DAZN: Vier Spiele., u. a. Belgien – Polen, Wales – Niederl. (Nat. League)



Kostic glänzt

Auf der OFFENSIVEN **AUSSENBAHN** ist der beste Spieler der Europa League die Nummer eins.

aren es im Winter noch sieben Bundesligaprofis, die mit ihren Leistungen in der ersten Saisonhälfte den Sprung in die Internationale Klasse schafften, bleiben nach dem zweiten Halbjahr nur noch drei: Filip Kostic, Moussa Diaby und Kingsley Coman.

Kostic hatte am Frankfurter Triumph in der Europa League einen sehr großen Anteil, unter anderem durch seine Vorlage im Finale und weitere zwei Assists sowie drei Tore in den sieben K.-o.-Spielen, in denen er immer durchspielte. Seine heraus-

ragenden Leistungen im Europapokal mit einem Notenschnitt von 2,64 wogen schwerer als die durchschnittlichen in der Liga mit vier Scorerpunkten und einem Notenschnitt von 3,64 in 15 Einsätzen. Nicht umsonst wurde der Serbe von der UEFA als bester Spieler der Europa League 2021/22 ausgezeichnet.

International wuchs das gesamte Eintracht-Team über sich hinaus, im Alltags-Wettbewerb hatte es dagegen Probleme. Unter anderem - und das war auch an Kostics sinkender Zahl an Assists zu sehen - fehlte ein Stürmer wie im Vorjahr André Silva, der die Vorlagen des immer fleißig antreibenden 29-Jährigen häufig verwertete. Nichtsdestotrotz: Die Redaktion sah den Frankfurter besser und damit vor Diaby und Coman.

Bayerns französischer Außenbahnspieler ist einer von nur drei Münchnern, die im Jahr 2022

WER WARUM WO STEHT Diaby holt 15 Scorerpunkte, Sané taucht komplett ab

Moussa Diaby

Der flinke Leverkusener (Foto) spielte in der Rückrunde insbesondere in der Bundesliga groß auf. Acht Tore und sieben Vorlagen bei 17 Einsätzen sind starke Werte für den erst 22-jährigen Franzosen. Nur knapp, hauptsächlich wegen des Vergleichs auf internationaler Bühne, musste er sich in der Abstimmung Filip Kostic geschlagen geben. Wo der Eintracht-Star mitverantwortlich für den Erfolg in der Europa League war, konnte Diaby mit seinem Team dort nicht überzeugen: zwei Einsätze beim Achtelfinal-Aus gegen Atalanta Bergamo, Notenschnitt 4,25.

Vincenzo Grifo

Im Vordergrund steht die starke Pokal-Saison der Freiburger, an der auch der 29 Jahre alte Italiener mit seinen drei Toren in vier Partien großen Anteil hatte. Der exzellente Standardschütze ist im Breisgau längst ein Führungsspieler und mit seinen teils spektakulären Auftritten ein wichtiger Bestandteil des zuletzt konstanten Erfolgs. Sein Wert wird daher nicht nur an den Scorerpunkten gemessen.

Ansgar Knauff

Im Winter als Leihgabe vom BVB gekommen,

spielte sich der 20-jährige Deutsche bei der Eintracht schnell fest. In der Liga lieferte er Durchschnitt, in der Europa League brillierte er in der K.-o.-Phase (siebenmal Startelf!) mit einem Notenschnitt von 2,64. Besonders in Erinnerung bleibt sein herausragendes Tor im Viertelfinale gegen den FC Barcelona.

Roland Sallai

Der temporeiche 25-Jährige hat sich zuletzt extrem gesteigert. Im Jahr 2022 stand der Ungar für Freiburg in allen 17 Liga- (Noten-

> schnitt 3,36) und vier DFB-Pokal-Partien (2,33) auf dem Feld und trug mit insgesamt zehn Scorerpunkten zum tollen Abschneiden der Breisgauer bei.

Paulinho

Lange Zeit war er Einwechselspieler, allein in der Hinrunde kam er siebenmal von der Bank. In der Rückrunde aber gehörte der 21-jährige Brasilianer dann zehnmal zur Startelf. Er findet gute Lösungen im Raum, hat den Blick für den Mitspieler und entschied mit zwei Toren gegen Wolfsburg als Joker die Partie.

Dejan Ljubicic

Der Österreicher ist eine unumstrittene Größe beim FC, laufstark und diszipliniert. In Köln gefällt der für die Offensive wichtige 24-Jährige vor allem auch aufgrund seiner Defensivarbeit.

WER WARUM FEHLT

Lerov Sané

War er nach der Hinrunde auf Platz 1 in der Internationalen Klasse, ist der 26-Jährige in dieser Sommer-Rangliste gar nicht mehr vertreten. Und das



hat mehrere gute Gründe. Sané tauchte in der Rückrunde nach zwei Assists in Köln und einem Treffer bei Hertha am 19. und 20. Spieltag komplett ab. Von den Leistungen in der für ihn guten Hinserie war wenig bis nichts mehr zu sehen - weshalb Trainer Julian Nagelsmann den hochveranlagten deutschen Nationalspieler seit Januar mehrmals zu Spielbeginn auf der Bank Platz nehmen ließ, allein siebenmal in der Liga, unter anderem an den vier letzten Spieltagen, an denen er im Kader stand. Sané war gerade in der wichtigen Saisonphase wie ausgewechselt. Die Körpersprache stimmte genauso wenig wie seine Bereitschaft. Das Selbstbewusstsein war dahin - und das Trainerteam völlig ratlos. Seine einzigen Scorerpunkte nach dem 20. Spieltag verbuchte Sané am 26. Februar beim 1:0 in Frankfurt und am 8. März beim 7:1 im Achtelfinalrückspiel der Champions League gegen Salzburg. Natürlich ist die Erwartungshaltung enorm hoch. Dafür sorgten vor allem die Verantwortlichen des FC Bayern, die bei seiner Verpflichtung einen Spieler angekündigt haben, der über die Isar spazieren könne. Dieser fußballerische Jesus aber ist der sensible Sané (noch) nicht - wie das jüngste Halbjahr gezeigt hat.

in der K.-o.-Phase

halbwegs beständig ihre Qualität abriefen. Waren die Auftritte des Rekordmeisters häufig fad und zäh, so stach immerhin Coman neben Stürmer Robert Lewandowski und Torwart Manuel Neuer heraus. Gerade auch ohne das Offensiv-Duo, so meinen die Verantwortlichen beim FC Bayern, wären womöglich mehrere weitere Punkte liegen geblieben.

Gerade auch in der Champions League (vier Einsätze, ein Tor, ein Assist, Notenschnitt 2,63) war es Coman zu verdanken, dass Bavern nicht noch schlechter aussah. Im Achtelfinale erzielte er den Last-Minute-Ausgleich





Coman als seltener Lichtblick, Gnabry gerade noch so dabei

in Salzburg und verhinderte mit einer sensationellen Rettungstat im Rückspiel einen Rückstand. Beim Duell mit Villarreal im Viertelfinale war der Flügelflitzer mit den unberechenbaren Haken gerade im zweiten Aufeinandertreffen kein Schuldiger am Ausscheiden. Comans Makel: zu wenige Torbeteiligungen in der Bundesligarückrunde (zwei Tore und drei Assists in elf Einsätzen).

Die wiederum acht Scorerpunkte von Teamkollege Serge Gnabry waren für die Redaktion der Grund, ihn gerade noch so in die Rangliste aufzunehmen. Die Durchschnittsnoten des deutschen Nationalspielers im Bewertungszeitraum von 3,73 in der Liga und 4,0 in der Königsklasse hätten ihn nicht qualifiziert. Gnabry, so lautet die interne Analyse, sei enttäuscht gewesen von den Vertragsverhandlungen mit den Bayern-Bossen. Diese Thematik habe ihn beschäftigt und seine Leistungen beeinflusst. Körpersprache, Wille, Durchsetzungsvermögen – es kam zu wenig.

Dass insgesamt erneut wenige Profis auf dieser Position in der Rangliste vertreten sind – acht im Winter, nun neun im Sommer - liegt auch daran, dass Vereine wie Hoffenheim, Dortmund, Gladbach, Leipzig oder auch Mainz ein System bevorzugten, das keine klassischen offensiven Außen vorsieht. **GEORG HOLZNER**



Der Kuss des Siegers: Nach dem 5:4 im Elfmeterschießen gegen die Rangers in Sevilla feiert Frankfurts Filip Kostic mit dem Europa-League-Pokal.

- NEU AUF DEM RADAR -

Jamie Bynoe-Gittens (17) kam im September 2020 von Manchester City. In Dortmund durfte der englische Offensivspieler ab dem 30. Spieltag viermal in der Bundesliga ran, bei der 3:4-Niederlage gegen Bochum stand er in der Startelf (Note 3). Insgesamt machte der frischgebackene Deutsche Meister der A-Junioren seine Sache ordentlich, musste aber zum Beispiel nach seiner Einwechslung

beim 1:3 in München Lehrgeld zahlen. Tiago Tomas (19) wiederum gehörte beim VfB Stuttgart im vergangenen Halbjahr zum Stammpersonal und spielte nach seiner Einwechslung am 21. Spieltag fortan bis zum letzten Spieltag stets von Beginn an. Der Portugiese war einer der beständigsten Stuttgarter (Notenschnitt 3,54) und trug mit seinen vier Treffern zum Klassenerhalt bei.

DER EXPERTE



Thomas Broich Ex-Bundesligaspieler

Toll, dass auch Sallai gewürdigt wird

it der kicker-Rangliste zur Position "Außenbahn offensiv" bin ich voll einverstanden. Auch wenn sicher einige knifflige Entscheidungen für die Redaktion dabei waren. Bayerns Leroy Sané, den Winter-Gewinner. ganz streichen? Ja, gehe ich mit, weil er in diesem Halbjahr nicht überzeugt hat. Allerdings gehöre ich nicht zu denen, die Spieler anhand ihrer Körpersprache bewerten. Sané hat schon die Sterne vom Himmel gespielt, ist aber diesmal weit hinter seinen Möglichkeiten geblieben. Das Ranking an sich ist auch okay, zwischen den ersten dreien könnte man aber problemlos die Positionen tauschen: Für Moussa Diaby sprechen seine Scorerpunkte, für Kingsley Coman seine Dribbelstärke und Schusstechnik, dazu auch gute Defensivarbeit, Und bei Filip Kostic beeindruckt mich neben seinem Titelgewinn mit der Eintracht in der Europa League, dass er ebendiese herausragenden Leistungen gebracht hat, obwohl alle Gegner wussten, dass er der Fixpunkt in der Offensive ist, und sich auf ihn konzentriert haben. Generell ist diesmal mehr los in der Nationalen Klasse als in der Internationalen Klasse, auch auf dieser Position. Ich sehe aber alle korrekt eingeordnet, wobei ich toll finde, dass auch die Leistungen eines Spielers wie des Freiburgers Roland Sallai gewürdigt werden. Ich nenne ihn deswegen, weil er vielleicht nicht so spektakulär spielt, aber auch schon defensiv wegen seines Anlaufverhaltens sehr wertvoll ist. Last but not least: Serge Gnabry kann auch besser spielen, ja, aber er wurde wegen seiner Tore noch zu Recht aufgenommen.

Thomas Broich (41) erzielte in 87 Bundesligaspielen für Gladbach, Köln und Nürnberg vier Tore. Er wurde mit Brisbane Roar australischer Meister, Er arbeitet als Leiter Methodik in der Akademie von Hertha, ist Experte bei der ARD.

Dankt König



Der STÜRMER will Bayern verlassen. In der Rückrunde steht er knapp nicht in der Weltklasse.

ünfmal in Serie war Robert Lewandowski in der Rangliste des deutschen Fußballs zuletzt in der Weltklasse eingeordnet worden. Im Sommer 2022 steht der 33-Jährige erstmals seit dreieinhalb Jahren wieder in der Internationalen Klasse. Im Winter 2018/19 war er letztmals nicht in der höchsten kicker-Kategorie geführt worden, sondern in der zweithöchsten - an vierter Position hinter Sebastien Haller (damals Frankfurt), Paco Alcacer (damals Dortmund) und Luka Jovic (damals Frankfurt).

Dieses Mal ist die Bayern-Tormaschine in der Rangliste nach wie vor die Nummer eins. Doch im ak-

tuellen Bewertungszeitraum, der zweiten Saisonhälfte 2021/22, reichte es nicht ganz für die Kategorie Weltklasse. Die Entscheidung fiel nach langer, intensiver Diskussion knapp aus. Nach 19 Bundesligatoren in der Hinrunde erzielte Lewandowski in der nun zu bewertenden Rückrunde weitere 16 und holte sich mit insgesamt 35 Treffern den Golden Shoe als bester Torjäger Europas. In der Champions League gelangen ihm vorm Jahreswechsel elf Scorerpunkte (neun Tore/zwei Vorlagen), danach noch sieben (vier/drei) - von denen er sechs beim 7:1 im Achtelfinalrückspiel gegen ein international zweitklassiges RB Salzburg verbuchte. Trotz eines Treffers im Rückspiel beim Viertelfinal-Aus gegen Villarreal war er in den ganz wichtigen Partien nicht der große Entscheider und seine Leistung sowie seine Torquote wurden im Saisonendspurt schwächer.

Ob Lewandowski die Gelegenheit haben wird, wieder in die höchste Kategorie der Rangliste zurückzu-

WER WARUM WO STEHT Becker wird zum Leistungsträger, Nmecha fehlt die Bestform

Sheraldo Becker

Der 27-Jährige (Foto) avancierte nach dem Weggang von Max Kruse zum Leistungsträger bei Union Berlin und hebelte die gegnerischen Defensiven mit seinen Sprinterqualitäten reihenweise aus. Traf 2022 in Liga und Pokal insgesamt fünfmal (vier Assists).

Michael Gregoritsch

In einer offensiv enttäuschenden Augsburger Mannschaft war der Österreicher der einzige Akteur, der im Strafraum des Gegners für Gefahr sorgte. Erzielte sieben Treffer.

Donyell Malen

Der Niederländer zeigte in der Rückrunde beim BVB ansteigende Form, traf zweimal und lieferte sechs Vorlagen.

Andrej Kramaric

Auch wenn der Kroate nicht die Form der Hinrunde erreichte, war er im Spiel der TSG Hoffenheim immer noch eine Schlüsselfigur.

Sasa Kalajdzic

Nachdem er die Hinrunde wegen einer Schulterverletzung verpasst hatte, spielte der Österreicher eine

Rückrunde mit Höhen und Tiefen. Mit sechs Toren ein Garant für den Klassenerhalt des VfB.

Taiwo Awoniyi

Der Stürmer aus Nigeria brauchte nach der Teilnahme am Afrika-Cup Zeit, um wieder in Form zu kommen. Schoss Union am letzten Spieltag per Doppelpack auf Platz 5.

André Silva

Nach enttäuschender Hinrunde steigerte sich der Leipziger Rekordtransfer in der zweiten Saisonhälfte (neun Pflichtspieltore). Komplett integriert ins RB-Spiel wirkt er noch nicht.

Rafael Santos Borré

In der Liga durchwachsen, aber ein wichtiger Faktor beim Frankfurter Europa-League-Triumph. Traf im Viertelfinale, im Halbfinale und im Finale. Im Endspiel gegen die Rangers verwandelte er zudem den entscheidenden Elfmeter.

Karim Onisiwo

Erzielte in der Rückrunde drei Tore und lieferte drei Assists. Ab-

seits der Zahlen war Onisiwo mit seiner Schnelligkeit und seiner Wucht ein wichtiger Baustein im Mainzer Spiel. Gerade auch gegen den Ball.

Breel Embolo

In einer schlingernden Mönchengladbacher Mannschaft war der bullige Schweizer eine Konstante und brachte neun Scorerpunkte ein (sieben Tore, zwei Assists).

WER WARUM FEHLT

Stevan Jovetic

Im Winter noch in der Nationalen Klasse, war der 32-jährige Montenegriner in der Rückrunde mehr verletzt als gesund und kam nur auf fünf benotete Einsätze für Hertha - zu wenig.

Lukas Nmecha

Nach einer schweren Knöchelverletzung bestritt der 23 Jahre alte deutsche Nationalstürmer für Wolfsburg zwar noch zehn Ligaspiele (neun benotete,



zwei Tore), fand aber nicht zur Bestform.

Yussuf Poulsen

In der Hinrunde reichte es für den 27-jährigen Dänen für die Nationale Klasse, in der Rückrunde war er weniger präsent und hatte für RB weniger benotete Partien als nötig (acht).

Lewandowski ab?



Wie beim FC Bayern war auch bei ihm die zweite Saisonhälfte 2021/22 nicht mehr so stark wie die erste: Robert Lewandowski will den Klub verlassen.

NEU AUF DEM RADAR-

Am 31. Januar kam Sven Michel (31) aus Paderborn zu Union Berlin. In 13 Liga-Partien (dreimal Startelf) und zweien im Pokal steuerte der Deutsche drei Tore und zwei Assists bei. Spektakulär sein Auftritt in der Liga bei RB Leipzig (2:1), als er nach seiner Einwechslung (85.) zum 1:1 traf (86.) und das 2:1 per Hacke auflegte (89.).

Jessic Ngankam (21) stand Fürth nach einem Kreuzbandriss erst im April wieder zur Verfügung. Immerhin traf er noch zweimal und lieferte einen Assist. Mit Tim Lemperle (20) kam in der Rückrunde ein anderer deutscher U-Nationalspieler zu neun Kurzeinsätzen für Köln und zeigte, dass er Tempo und eine gute Technik hat.

kehren, ist offen. Dankt der Stürmer-König der vergangenen Jahre nach insgesamt zwölf Spielzeiten in der Bundesliga ab? Diese Frage wird demnächst beantwortet. Der Pole will die Münchner verlassen, die Bayern-Verantwortlichen verwiesen zuletzt auf Lewandowskis Vertrag bis 2023.

Erling Haaland wird definitiv nicht mehr in der Bundesliga auflaufen, ihn zieht es zu Manchester City. Sein letztes halbes Jahr beim BVB verlief durchwachsen. Nach starkem Beginn fehlte Haaland erst verletzt, dann hatte er eine Flaute von









Nkunku glänzt, Schick pausiert, Haaland geht, Modeste knipst.

fünf Spielen. Erst im Saison-Finish polierte er seine Bilanz wieder auf.

Christopher Nkunku war dagegen durchgängig präsent. Von seinen insgesamt 57 Scorerpunkten, die der extrem variable Franzose in der Spielzeit 2021/22 sammelte, entfielen 32 auf die zweite Saisonhälfte. Der Mann mit dem blendenden ersten Kontakt wäre vielleicht auch ein Mann für die Weltklasse gewesen, doch gerade in den entscheidenden internationalen Partien, etwa im Europa-League-Halbfinale gegen die Rangers, versprühte Nkunku nicht den Glanz seiner sonstigen Top-Saison.

Patrik Schick konnte nicht ganz an die Hinrundenleistungen anknüpfen. Das lag primär daran, dass er sich am 23. Spieltag verletzte und vier Partien verpasste. Danach brauchte der Tscheche, der seinen Vertrag bei Bayer bis 2027 verlängert hat, drei Spiele, bis er wieder Fahrt aufnahm und am Ende noch viermal traf.

Die Renaissance des Anthony Modeste hielt auch in der Rückrunde an. Kölns Knipser erzielte neun Ligatreffer und sicherte dem FC im Rennen ums internationale Geschäft wichtige Punkte. ANDREAS HUNZINGER

DER EXPERTE



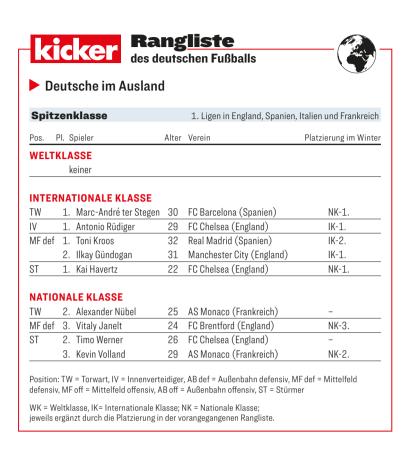
Kevin Kuranyi Ehemaliger Nationalstürmer

Kalajdzic ist einer für ein Top-Team, Sorgen für den DFB

n der Einstufung des kicker habe ich vor allem eines zu kritisieren. Für mich muss Robert Lewandowski in die oberste Kategorie. Wenn man sich Europas Torschützenliste anschaut, ist Robert dort die Nummer eins - das ist für mich absolute Weltklasse. Natürlich waren die Erwartungen nach seinen 41 Toren 2020/21 nun für die letzte Saison sehr hoch, aber er hat in der Liga wieder 35-mal getroffen. Ganz zu schweigen von seinen 13 Treffern in der Königsklasse. An Bayerns Stelle hätte ich übrigens einem Stürmer, der mir jedes Jahr sicher 30 Tore in der Liga schießt, einen neuen Dreijahresvertrag gegeben. Christopher Nkunku - eher der Typ variabler Stürmer – steht zu Recht auf Platz 2, weil Erling Haaland aus Verletzungsgründen nicht in Topform war. In bester Verfassung wäre Erling für mich auch Weltklasse. Patrik Schick und Anthony Modeste stehen aufgrund ihrer Torquoten und Bedeutung für ihre Vereine ebenfalls zu Recht in der Internationalen Klasse. Als ehemaliger Stürmer des VfB Stuttgart habe ich natürlich ein Auge auf Sasa Kalajdzic. Ich finde, er ist schon ein Top-Stürmer, und da er sich noch entwickeln kann, ist er meiner Meinung nach auch ein Mann für ein Top-Team. Sehr besorgt bin ich derweil darüber, dass kein für den DFB spielberechtigter Angreifer in der Rangliste vertreten ist. Die Vereine müssen Mittelstürmer-Typen wieder mehr ausbilden und auch auf sie setzen. Lukas Nmecha ist einer, der diese Lücke eventuell füllen kann. Und in der Jugend verschiedener Klubs habe ich einige Talente gesehen. Aber die brauchen noch Zeit.

Kevin Kuranyi (40) bestritt für den DFB 52 Länderspiele (19 Tore) und für den VfB Stuttgart, Schalke und Hoffenheim insgesamt 275 Bundesligaspiele, wobei er 111 Tore erzielte. Von 2010 bis 2015 spielte er zudem für Dynamo Moskau.

Dritter Blick bei



Bei den DEUTSCHEN IM AUSLAND steht ein Ouintett in der zweithöchsten Ranglistenkategorie.

er Kontrast fällt auf: Während der Trend bei der Rangliste in der Bundesliga quantitativ und qualitativ rückläufig ist, darf bei den "Deutschen im Ausland" eine leicht positive Entwicklung konstatiert werden: Drei Profis hielten ihr Level in der Internationalen Klasse, zwei sind mit Marc-André ter Stegen und Kai Havertz zurück (siehe rechts unten).

Die leichteste Entscheidung war die Einstufung Antonio Rüdigers in die Internationale Klasse. Der Nationalspieler agierte weiter auf sehr hohem Niveau, war neben Virgil van Dijk bester Innenverteidiger der

Premier League, gewann mit Chelsea die Klub-WM. Nun wechselt er zum Champions-League-Sieger Real Madrid, damit ist alles gesagt.

Auch an der Klasse von Toni Kroos und Ilkay Gündogan bestehen natürlich keine Zweifel. Das gilt für ihre Karriere und für den Bewertungszeitraum im vergangenen Halbjahr. Der eine, Kroos, gewann mit Real die Königsklasse und den Titel in Spanien, der andere, Gündogan mit Manchester City die Meisterschaft in England, erzielte sogar das entscheidende Tor zum Titelgewinn. Also, auf den ersten Blick: rein mit ihnen in die Rangliste, Deckel drauf.

Doch der zweite Gedanke ließ noch Fragen offen. Hatte Kroos nicht im Halbfinalhinspiel bei den Skyblues eine schlechte Figur abgegeben? Und hatte sein Team die Aufholjagden gegen Paris, Chelsea und ManCity nicht erfolgreich gestartet, nachdem er jeweils ausgewechselt worden war?

WER WARUM WO STEHT Nübels Steigerung, Boatengs Tempodefizit, Mustafis Pech

Alexander Nübel

In Monaco hatte der Torhüter (Foto) anfangs Probleme, konnte die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Seit über einem halben Jahr wird er aber immer stärker, gewinnt durch seine Leistung auch an Sicherheit und hält teils spektakulär. Eine kleine Einschränkung: Bisweilen hält die Bayern-Leihgabe Bälle erst im Nachfassen.

Vitaly Janelt

Der Mittelfeldspieler des FC Brentford hat mit seinem Klub souverän den Klassenerhalt in der Premier League geschafft. Der Ex-Bochumer bestätigte seine starke Form aus der Hinserie, traf sogar dreimal seit Januar. Hansi Flick hat ihn bereits beobachtet, zu einer Nominierung für die DFB-Auswahl reichte es jedoch noch nicht.

Kevin Volland

Der 29-Jährige hat seine Position in Monaco gefunden. Davon zeugen nicht nur seine vier Tore und fünf Vorlagen seit dem PSG-Spiel Ende März, sondern auch sein Zusammenspiel mit Toptorjäger Wissam Ben Yedder. Ihm legt Volland zudem viele Bälle präzise auf. Aufgrund der geringeren

Stärke der Ligue 1 gegenüber der Premier League reicht es im Quervergleich aber nicht zu einer besseren Platzierung in der Rangliste.

WER WARUM FEHLT

Robin Gosens

Er wechselte im Januar, noch am Oberschenkel verletzt, von Atalanta zu Inter, hatte in Mailand aber lange mit den Nachwirkungen zu kämpfen und absolvierte nur sieben Kurzeinsätze in der Liga. Dies reicht nicht für einen Platz in der Rangliste.

Bernd Leno

Der ehemalige Keeper von Bayer Leverkusen hatte seinen Stammplatz im



Arsenal-Tor bereits nach wenigen Spieltagen in der Hinrunde an Aaron Ramsdale verloren. Nach dem Jahreswechsel durfte Leno nur noch einmal in der Premier League ran. Trainer Mikel Arteta ließ ihn nicht mal mehr alle Pokalspiele bestreiten.

Robin Koch

Leeds United steckte bis zur letzten Sekunde der Saison im Abstiegskampf, erlebte ein glück-

liches Ende. Der deutsche Nationalspieler konnte nicht ganz an die Form der vergangenen Saison anknüpfen. Der Defensivallrounder der auf fünf Positionen im Laufe der Rückrunde ranmusste, wurde nicht für die Nations-League-Partien nominiert.

Julian Draxler

Der 28-Jährige fehlt seit Anfang April. Doch auch zuvor war er kein Faktor im PSG-Spiel, kam häufig erst spät und soll verkauft werden, wieder einmal.

Thilo Kehrer

Auch der 25-Jährige könnte gehen – hat er doch angesichts der Konkurrenz in Paris seit Januar nur in vier Ligapartien über die volle Distanz gespielt.



Jerome Boateng

Der Weltmeister durfte zuletzt wieder öfter für Lvon ran, kommt mit seinen Leistungen aber nicht für die Rangliste infrage. Zu groß sein Tempodefizit, zu selten bringt der 33-Jährige seine ehemals gefürchteten Diagonalbälle in die Spitze an den Mann. Was zudem auffällt: Boateng hat kaum noch Luft für 90 Minuten.

Shkodran Mustafi

Ganze 14 Minuten spielte der Weltmeister von 2014 nach seiner Knieverletzung in der Rückrunde für UD Levante, der Klub des 30-Jährigen stieg aus La Liga ab.

Kroos & Gündogan

Und Gündogan - war er nicht in wichtigen Matches nur eingewechselt worden? Wie er es selbst sagte im kicker-Interview: "Natürlich hätte ich in dem einen oder anderen bedeutetenden Spiel die letzten Monate gerne etwas länger gespielt." Kann also ein nicht unumstrittener Stammspieler überhaupt in die Rangliste, geschweige denn so hoch eingestuft werden?

Also, dritte Runde, die Klarheit brachte: Kroos wurde als einziger Sechser - nicht mal seine Lieblingsrolle - beim 3:4 in Manchester allein-

Rüdiger: Bester Innenverteidiger in England neben van Dijk

gelassen. Kroos ist defensiver Mittelfeldmann, ihn im Rückstand gegen einen offensiven Joker auszuwechseln, ist taktisch nachvollziehbar und sicher nicht ihm anzulasten. Zudem spielte er ein gutes Finale in Paris und beerdigte die Mär vom "Querpass-Toni" in dieser Saison: 1430 Zuspiele von ihm in der Königsklasse kamen ins Angriffsdrittel, Topwert seit der Datenerfassung 2003/04.

Nationalspieler Gündogan indes zeigte seine hohe Qualität, ob mit Pässen, Laufwegen, Defensivarbeit, Spielintelligenz oder auch Vorlagen und Toren konstant, wenn er randurfte. Er hat also aus weniger Zeit auf Topniveau viel gemacht, zudem ist es keine Schande, in diesem City-Kader auch mal der zwölfte Mann zu sein. Und damit gab es für den kicker keine "berechtigten Zweifel" mehr, beide in die Internationale Klasse einzuordnen. THOMAS BÖKER







Krönungen: Toni Kroos gewann zum vierten Mal ein Finale der Champions League mit Real Madrid, Ilkay Gündogan schoss ManCity zur Meisterschaft.

Wieder der Alte



Dass der FC Barcelona nach dem trüben Herbst noch eine halbwegs sonnige Rückrunde spielte und am Ende auf

Platz 2 in La Liga einlief, lag vor allem auch an Marc-André ter Stegen. Der Torwart ließ diesmal so gut wie keine Wackler erkennen, hielt wie gewohnt spektakulär auf der Linie und agierte souverän in der Spieleröffnung. Am Ausscheiden in der Europa League gegen Eintracht Frankfurt konnte auch ter Stegen nichts ändern.

Noch wertvoller



Wie in der Hinrunde, so gelangen Chelseas Kai Havertz auch diesmal zwei Vorlagen in der Premier League. Weil er aber sechsmal

statt nur zweimal traf, weil er zudem das Siegtor im Finale der Klub-WM erzielte und weil wegen seiner Gefährlichkeit im gegnerischen Strafraum sogar Romelu Lukaku und Timo Werner oft keinen Platz im Angriff fanden, hievte der kicker Havertz von der Nationalen Klasse diesmal in die Internationale Klasse.

Weiter zu wenig



Sein Standing in der Nationalmannschaft bei Hansi Flick ist deutlich höher als das im Klub bei Thomas Tuchel. Dieser Status

beim DFB bewahrte Timo Werner davor, komplett aus der Rangliste zu kippen. Drei Treffer in der Premier League, kein Stammplatz bei Chelsea, auch nur ein Tor in der Königsklasse und dort bei zwei wichtigen Partien nicht mal eingewechselt - das ist zu wenig für eine höhere Einstufung des Ex-Leipzigers.

DER EXPERTE



Jan Age Fjörtoft TV-Experte

Havertz wird Werner auch beim DFB verdrängen

rundsätzlich halte ich die Einschätzung der Redaktion für richtig. Dennoch frage ich mich: Was muss Toni Kroos noch tun, um in der Weltklasse zu stehen? Er sorgt für die Balance im Spiel des Champions-League-Siegers, hat damit einen der wichtigsten Jobs dort, ist immer anspielbar, sorgt für den Rhythmus - auch wenn eine Mannschaft wie Liverpool unglaublichen Druck ausübt. Ähnlich stark ist Ilkay Gündogan, der zwar nicht immer spielte, aber in Manchester bleiben sollte. Er ist ein intelligenter Akteur, der Partien entscheiden kann.

Im Sturm halte ich Kai Havertz' Einstufung ebenfalls für gerechtfertigt. Zu Recht hat er auf der Neun Timo Werner beim FC Chelsea verdrängt und wird das auch in der Nationalelf tun. Das kommt aber auch auf das System an, Werner wäre zum Beispiel ein Kandidat für die Schlussphase in K.-o.-Spielen. Fakt ist aber: Havertz ist noch einmal reifer geworden. Einen noch größeren Schritt hat längst Antonio Rüdiger gemacht. Er ist ein Leader, steckt seine Mitspieler mit seiner Art an. Das kann er auch bei Real leisten. Bevor er aber Weltklasse wird, muss er sich dort beweisen. Das Potenzial dazu hat er. Interessant finde ich auch die Entwicklung von Kevin Volland und Alex Nübel in Monaco. Beide sind besser als im Vorjahr, Nübel traue ich deshalb auch irgendwann die Neuer-Nachfolge zu. Karim Adevemi schließlich kann

Jan Age Fjörtoft (55) erzielte in 52 Bundesligaspielen 14 Treffer für Frankfurt. Mit einem davon rettete er die Eintracht 1999 quasi in letzter Sekunde vor dem Abstieg. Heute arbeitet er als Experte u. a. im norwegischen Fernsehen.

dank seiner Schnelligkeit Haaland

ersetzen, braucht aber noch einen

und Torgefährlichkeit hat.

Kollegen, der auch Haalands Wucht



Voller Stolz: Mario Götze gewann mit der PSV Eindhoven den niederländischen Pokal. Ob er bleibt, ist nicht sicher.

Rangliste des deutschen Fußballs



Deutsche im Ausland

Mittelklasse alle übrigen 1. Ligen und 2. Lig			en ENG, SPA, ITA und FRA	
Spieler	Alter	Verein	Platzierung im Winter	
JSRAGEND				
Lars Unnerstall	31	Twente Enschede (Niederlande) A	
Mario Götze	30	PSV Eindhoven (Niederlande)	A	
Deniz Undav	25	Union St. Gilloise (Belgien)	Н	
LLIG Patrick Bauer	29	Preston North End (England)	А	
Philipp Max	28	PSV Eindhoven (Niederlande)	-	
Kai Wagner	25	Philadelphia Union (USA)	-	
Julian Weigl	26	Benfica Lissabon (Portugal)	Н	
Lukas Görtler	27	FC St. Gallen (Schweiz)	-	
Hany Mukhtar	27	Nashville SC (USA)	Н	
Lukas Podolski	37	Gornik Zabrze (Polen)	Α	
Karim Adeyemi	20	RB Salzburg (Österreich)	A	
	Spieler JSRAGEND Lars Unnerstall Mario Götze Deniz Undav LLIG Patrick Bauer Philipp Max Kai Wagner Julian Weigl Lukas Görtler Hany Mukhtar Lukas Podolski	Spieler Alter JSRAGEND Lars Unnerstall 31 Mario Götze 30 Deniz Undav 25 LLLIG Patrick Bauer 29 Philipp Max 28 Kai Wagner 25 Julian Weigl 26 Lukas Görtler 27 Hany Mukhtar 27 Lukas Podolski 37	Spieler Alter Verein JSRAGEND Lars Unnerstall 31 Twente Enschede (Niederlande) Mario Götze 30 PSV Eindhoven (Niederlande) Deniz Undav 25 Union St. Gilloise (Belgien) LLIG Patrick Bauer 29 Preston North End (England) Philipp Max 28 PSV Eindhoven (Niederlande) Kai Wagner 25 Philadelphia Union (USA) Julian Weigl 26 Benfica Lissabon (Portugal) Lukas Görtler 27 FC St. Gallen (Schweiz) Hany Mukhtar 27 Nashville SC (USA) Lukas Podolski 37 Gornik Zabrze (Polen)	

Position: TW = Torwart, IV = Innenverteidiger, AB def = Außenbahn defensiv, MF def = Mittelfeld defensiv, MF off = Mittelfeld offensiv, AB off = Außenbahn offensiv, ST = Stürmer

Die Auflistung innerhalb der Positionen erfolgt alphabetisch

H = Herausragend, A = Auffällig

HERAUSRAGEND Der Weltmeister und der Keeper überzeugen, Undav ist der Beste in Belgien

Ein Titel für Götze – Unnerstall mit Heldenstatus

cht Jahre musste der FC Twente aus Enschede warten, jetzt gibt es wieder internationale Spiele. Die Niederländer sind für die Play-offs der Europa Conference League qualifiziert, und das lag allen voran an Lars Unnerstall. Früher stand er bei Schalke und Düsseldorf im Tor, 2017 wechselte er in die Eredivisie, seit 2021 spielt er für Twente. Und für die Fans ist Unnerstall schon nach einer Saison der große Held. In seinen 14 Einsätzen der Rückrunde hielt er siebenmal die Null. Ob seiner Reflexe und der Schwäche von Oranje im Tor wollen ihn einige einbürgern. "Aber Louis van Gaal hat noch nicht angerufen", sagt der 31-Jährige dazu nur schmunzelnd.

Unnerstall ragte heraus in den Niederlanden, genau wie Mario Götze in Eindhoven. Vier Tore und zwei Assists verhalfen dem Team von Coach Roger Schmidt mit zu Platz 2 in der Liga und damit einem Ticket für die Qualifikation der Champions League. Auch beim Pokalsieg im Finale gegen Meister Ajax führte der Weltmeister von 2014 aus einer neuen Rolle im zentralen Mittelfeld technisch anspruchsvoll wie dynamisch Regie. Einige Male half Götze als Mittelstürmer aus, teilweise als Kapitän. Offen ist nun, ob er bleibt, nachdem Schmidt weiterzog zu Benfica Lissabon.

Deniz Undav konnte in Belgien am Ende zwar nicht die märchenhafte Meisterschaft

mit Royale Union Saint-Gilloise feiern, weil Club Brügge den Aufsteiger doch noch abfing. Aber sensationell ist die Saison des Traditionsvereins aus der Region Brüssel ebenso wie für Undav. 16 Tore hatte der frühere Meppener in der Hinrunde geschossen, nach der Winterpause waren es immerhin noch neun. Damit krönte sich Undav zum Torschützenkönig und wurde obendrein zum besten Spieler in Belgiens Pro League gekürt. Schon im Januar hatte Brighton & Hove Albion sieben Millionen Euro Ablöse für den Mittelstürmer gezahlt, ihn aber auf Leihbasis in Belgien gelassen. Ab dieser Saison versucht sich Undav nun in der Premier League. MARTIN GRUFNER

Neue Mission in Dortmund



Der Plan in Dortmund ähnelt dem zuvor in Salzburg: Auch beim BVB soll Karim Adeyemi Nachfolger von Erling Haaland werden. Aus Österreich verabschiedet sich der deutsche Nationalstürmer mit dem dritten Double

in Folge und dem ersten Titel als Torschützenkönig. 19 Treffer waren es in der Saison, davon aber nur noch fünf in der Rückrunde, wo Adeyemi nicht mehr ganz die Unberechenbarkeit und Lust aufs Dribbling demonstrierte wie noch im Herbst.

Noch kein Ende in Zabrze



"Ich kam, ich bin, ich bleibe." Mit diesen Worten gab Lukas Podolski Mitte Mai bekannt, dass er trotz seiner inzwischen 37 Jahre noch eine weitere Saison bei Gornik Zabrze dranhängt. Schließlich lief es zuletzt für den Welt-

meister von 2014 in seinem Geburtsland Polen recht ordentlich: Abwechselnd im offensiven Mittelfeld wie im Sturm eingesetzt, kam Podolski seit Jahresbeginn auf sechs Tore und drei Assists, dazu viele Chancen für die Kollegen. Noch ist der Tank nicht leer bei ihm.



Notiert von Thomas Hiete

SEINE ANKÜNDIGUNG, nach getaner Arbeit bei Hertha BSC nach Hause zu gehen und Holz zu hacken, hat Felix Magath in die Tat umgesetzt. Der 68-Jährige, der den Hauptstadtklub in der Relegation gegen den Hamburger SV zum Klassenerhalt geführt hatte, griff für ein Interview mit dem Schweizer Blick

zur Axt und demonstrierte, dass er unverändert treffsicher ist. Und weiterhin arbeitswillig: "Vielleicht würde mich eine Nationalmannschaft reizen. Das Holz ist bald



gehackt, und dann freue ich mich wieder auf den Fußball."

VOM GRÜNEN RASEN ist er schon vor 20 Jahren auf die Theaterbühne gewechselt, regelmäßig tritt Jimmy Hartwig seither als Schauspieler auf. So auch in dieser Woche, wenn der 67-Jährige bei den Luisenburg-Festspielen im Drama Amadeus als Kaiser Joseph II. auf der Bühne steht. In seiner Rolle erkennt sich der frühere Nationalspieler durchaus wieder. "Joseph II. war ja eine Art Revoluzzer." Selbstbewusst agiert Hartwig auch noch wie damals auf dem Fußballfeld: "Wer sich Amadeus nicht ansieht, ist selber schuld."

SEINEN KLUB würde Torjäger Robert Lewandowski



lieber heute als morgen verlassen. gewechselt hat der Pole nun zumindest mal die Sportart. Bei den French Open in Paris tauchte Bay-

erns Torjäger beim Endspiel zwischen seiner siegreichen Landsfrau Iga Swiatek (Foto) und der Amerikanerin Coco Gauff auf der Tribüne auf. Über die prominente Unterstützung zeigte sich die Gewinnerin begeistert: "Ich bin überwältigt", sagte Swiatek. "Es ist schwer zu glauben, dass er extra gekommen ist, um mich zu sehen." Möglicherweise steht die Weltranglistenerste dem Weltfußballer bald sogar mal auf dem Court gegenüber. Lewandowski ist auch hier offen für Gespräche: "Als Kind habe ich öfter Tennis gespielt", sagt er, ein Training mit Swiatek "wäre fantastisch".



Als klitzekleine Geste sollte Sandro Schwarz die blutbesudelten Rubel Opfern in der Ukraine spenden

an kann es drehen, wie man will. Das Verständnis für die Haltung des künftigen Hertha-Trainers Sandro Schwarz hält sich in engen Grenzen. Er ist nach dem am 24. Februar gestarteten barbarischen Überfall der Russen auf die Ukraine Trainer von Dynamo Moskau geblieben. Bis zum vergangenen Wochenende, bis zum russischen Pokalfinale, das Lokalrivale Spartak mit

2:1 gewonnen hat. Mehrmals in den vergangenen



Rainer Franzke

zwei Jahren als "Trainer des Monats" ausgezeichnet, war Schwarz ein Gesicht des russischen Fußballs - in gewisser Weise auch des Systems des Kriegsverbrechers Vladimir Putin.

GESCHWIEGEN hat der frühere Bundesligaprofi über drei Monate. Absolut verständlich in dem Wissen, wie grausam Putin mit Kritikern verfährt. Nach der Pokalniederlage in Moskau hat Schwarz gesprochen. "Immer" habe er gesagt, seiner "Verantwortung gerecht" werden zu wollen, und das "immer mit dem Wissen, ganz klar, was Schreckliches auf der Welt passiert". Da hätte er denn doch besser weiter geschwiegen. Was für ein gezwirbeltes Gerede, was Schreckliches auf der Welt passiert, während auch im Moment des Gesagten Menschen im Donbass ermordet wurden. Sollte Schwarz mit seinem Verantwortung-gerecht-werden die Führung der Mannschaft von Dynamo Moskau gemeint haben? Um Himmels willen, das ist nun mal völlig uninteressant angesichts der Verbrechen der Russen.

ANDREY VORONIN hat in einem Interview mit der Bild um Verständnis für Schwarz geworben. Der frühere Star der ukrainischen Nationalmannschaft und von Dynamo Moskau sagte: "Allen, die glauben, er wäre nur wegen des Geldes da, sage ich: Ihr kennt ihn nicht. Geld ist ihm sch…egal. Wenn es ihm nur um das Geld gehen würde, könnte er einfach weitermachen. Er hat ja noch zwei Jahre Vertrag." Voronin war der Co-Trainer von Schwarz in Moskau (siehe auch Seite 26). Er hat nicht einfach weitergemacht, sondern mit Kriegsbeginn umgehend die Flucht in den Westen ergriffen. Wie zum Beispiel auch Markus Gisdol (Lokomotive Moskau) und Daniel Farke (FK Krasnodar). Waren sie etwa verantwortungslos gegenüber ihren Klubs und Spielern? Ganz im Gegenteil! Ihre Entscheidungen sind Zeichen für Freiheit und Menschenrechte. Schwarz ist geblieben, im Grunde wider alle Sanktionen der meisten Staaten dieser Welt. Entgegen der Entscheidungen von Konzernen und Unternehmen der Automobilbranche, der Bereiche Handel, Energie, Konsum, Industrie und Finanzen, um nur einige Zweige zu nennen. Der Großteil hat sich aus Russland zurückgezogen, zum Teil in hoher Verantwortung für ihre Mitarbeiter, denen sie weiterhin finanzielle Unterstützung gewähren. Was müssen die russischen Sportler denken, die von internationalen Begegnungen ausgeschlossen wurden? "Fußball ist mehr als 1:0", hat der frühere DFB-Präsident Egidius Braun gesagt. Schwarz dürfte das nicht verstanden haben. Es wäre eine klitzekleine Geste, würde er die blutbesudelten Rubel aus seiner Zeit in Moskau für Hilfe in der Ukraine spenden.



"Jetzt geht es endlich los bei einem großen Traditionsverein": Trainer Uli Forte freut sich auf die Arminia.

Der Sprung ins Neuland

Bislang hat **ULI FORTE** (48) stets in der Schweiz gearbeitet. Mit dem Wechsel nach Bielefeld erfüllt sich der Trainer nun seinen Traum.



Wo immer Uli Forte bislang als Trainer gearbeitet hat, stimmte der Punkteschnitt. Und

Erfolge in Form von Aufstiegen oder Pokalsiegen waren auch dabei. So gewann er mit dem Grasshopper Club Zürich 2013 und mit dem FC Zürich 2016 jeweils den Schweizer Cup, schaffte mit dem FC St. Gallen 2009 und mit dem FCZ 2017 den Aufstieg in die 1. Liga. 2013 wurde Forte zum Trainer des Jahres in der Schweizer Super League gewählt, in der höchsten Liga arbeitete er für St. Gallen, die Young Boys Bern, den FC Zürich und die Grasshoppers. Zuletzt gab er ein einjähriges Gastspiel bei Yverdon-Sport FC in der 2. Schweizer Liga - immerhin erreichte er mit dem Klub das Pokalhalbfinale.

Die Aufzählung sagt einiges aus, sie zeigt aber auch: Der 48-jährige Italiener – die Eltern stammen aus dem südlichen Italien –, der in der Schweiz geboren ist, hat in der Schweiz Fußball

gespielt und war als Trainer bislang nur im Land der Eidgenossen tätig. Jetzt wagt er den Sprung ins Ausland. Beim DSC Arminia hat er einen Vertrag bis 2024 unterschrieben. Für Ulrich Massimo Forte, so sein vollständiger Name, geht damit ein Traum in Erfüllung. Denn Deutschland war fußballerisch für ihn immer schon das gelobte Land, das große Ziel in

Auch Ex-Coach Saibene holte **Arabi** einst aus der Schweiz.

seiner schon 20 Jahre dauernden Trainerkarriere. Er hat nun die große Chance, zu zeigen, dass für ihn ein Platz im deutschen Profifußball reserviert ist. "Ich freue mich riesig auf diese Herausforderung in der 2. Liga mit Arminia. Jetzt geht es endlich los bei einem großen Traditionsverein", sagt er. Eines steht fest: Die Liga bekommt ein frisches Gesicht –

und Bielefeld eine spannende und sehr interessante Lösung auf dem Trainerposten.

"Die Arminia bekommt mit Uli Forte ein gutes Gesamtpaket", sagt Fabian Ruch, Korrespondent des kicker in der Schweiz. "Er hat auf allen Stationen erfolgreich gearbeitet, er ist ein Motivator, einer, der schnell ein Team formen kann." Zudem sei er sehr kommunikativ, er spreche sechs Sprachen perfekt und sei ein lockerer Typ, "der immer für einen Spruch zu haben ist", so Ruch. "Uli arbeitet mit Emotionen, er versprüht dabei eine positive Energie."

Mit Forte hat Sport-Geschäftsführer Samir Arabi erneut einen Akteur aus der Schweiz für die Arminia gewinnen können. In der vergangenen Woche wurde Silvan Sidler vom FC Luzern als neuer Rechtsverteidiger vorgestellt, vor vier Jahren kam Cedric Brunner vom FC Zürich nach Bielefeld. Und Jeff Saibene eiste Arabi vor fünf Jahren als Chefcoach vom FC Thun los. Ob Sidler und Forte

in Ostwestfalen Erfolg haben werden, wird sich zeigen. Schlagen sie genauso gut ein wie ihre Vorgänger Brunner und Saibene, hat Arabi alles richtig gemacht.

Los geht es für Forte, der in der Schweiz gerne mit einer Dreier-Abwehrkette hat spielen lassen, aber auch mit vier Abwehrspielern in einer Reihe arbeitet, am kommenden Samstag mit einem vollen Arbeitstag: Erst ist Trainingsauftakt, anschließend wird er in einer Medienrunde offiziell vorgestellt.

Nicht mehr zum Betreuerteam gehört dagegen Co-Trainer Stefan Kleineheismann. Der 34-Jährige verlässt Bielefeld aus familiären Gründen und geht zurück in seine Heimat Franken. Dort heuert er beim Zweitligakonkurrenten SpVgg Greuther Fürth an. Sebastian Hille und Michael Henke dagegen werden bleiben, Marco Kostmann als Torwarttrainer ebenso. Gesucht wird noch ein weiterer Assistent an Fortes Seite.

FÜRTH Bundesliga-Absteiger steigt als erster Zweitligist ins Training ein – Itter fest für drei Jahre verpflichtet

Schneiders Startschuss, Azzouzis Signale



22 Tage. Diese Zeitspanne zwischen dem Ende der Vorsaison und dem Trainingsauftakt am Pfingst-

sonntag musste Spielern und Verantwortlichen beim Kleeblatt reichen, um den Bundesliga-Abstieg endgültig abzuhaken und Lust auf die neue Spielzeit zu entwickeln. Der frühe Start in die Vorbereitung – rund sechs Wochen vor dem Ligastart am dritten Juliwochenende (15.7. bis 17.7.) - soll weniger ein Signal nach außen, sondern vielmehr eines nach innen sein. "Wir sind die Ersten, die anfangen. Das heißt: Wir sind uns der Sache bewusst, dass die 2. Liga nicht einfach wird", erklärt Geschäftsführer Sport Rachid Azzouzi. "Die Jungs müssen verinnerlichen, dass es ein hartes Stück Arbeit ist, wieder in der 2. Liga anzukommen und die guten Mannschaften, gegen die wir spielen, nicht nur ernst zu nehmen, sondern sich auch wieder neu zu beweisen. Das ist der Ansatz, den wir wählen müssen, und wenn wir das machen, ist mir auch nicht bange vor der Saison."

Gleiches gilt für Marc Schneider. "Da ist ganz, ganz viel Potenzial, wir haben viele gute Jungs und Kicker dabei", zeigte sich Fürths neuer Coach nach Tag eins zufrieden, betonte aber zugleich: "Ein neuer Ort, eine neue Mannschaft, da gibt es viel,

viel Arbeit." Neben aller fußballerischen Detailarbeit will der 41-jährige Schweizer zusammen mit seinen Assistenten Rainer Widmayer und Stefan Kleineheismann die nächste Zeit vor allem intensiv dazu nutzen, seine Spieler "auch wirklich kennen-



Trainingsauftakt: Ab sofort gibt Neu-Coach Marc Schneider bei der SpVgg Greuther Fürth die Kommandos auf dem Platz.

zulernen, damit wir aus jedem das Bestmögliche herausholen können".

In der Vorbereitung zunächst verzichten muss Schneider auf den bisherigen Kapitän und die bisherige Nummer 1: Sowohl Torjäger Branimir Hrgota als auch Keeper Andreas Linde sind mit Schweden in Sachen Nations League unterwegs. Auch Rechtsverteidiger Marco Meyerhöfer (Knöchelbruch) und Stürmer Robin Kehr (Kreuzbandriss) fehlten im ersten Mannschaftstraining genauso wie Mittelfeldspieler Nils Seufert (Sprunggelenkverletzung) und Ersatztorwart Leon Schaffran (Urlaub). Begrüßen konnte Schneides indes die beiden Neuzugänge Lucien Littbarski (19, offensives Mittelfeld, U19, VfL Wolfsburg) und Oualid Mhamdi (19. Rechtsverteidiger, Viktoria Köln) sowie Luca Itter. Nach eineinhalb Jahren Ausleihe vom SC Freiburg konnte Fürth den 23-jährigen Linksverteidiger nun fest für drei Jahre an sich binden. Ein starkes Signal von Azzouzi und Co. - nach innen wie nach außen. FARIAN ISTEL

HANNOVER Vollstrecker für den Sturm gesucht

Manns Frischzellenkur



Der Kader ist kräftig durchgemischt: Mit (mindestens) acht neuen Spielern startet

Hannover 96 am Mittwoch in die Vorbereitung auf die neue Saison. Hinzu kommt ein neues Trainerteam, auf dem große Hoffnungen ruhen. Nach der insgesamt unerfreulichen Saison 2021/22, die auf Platz 11 abgeschlossen wurde, soll der Weg des Traditionsklubs nun wieder deutlich nach oben führen. Den Aufstieg hat 96-Chef Martin Kind zwar nicht als Saisonziel ausgegeben, aber auf längere Sicht soll Hannover wieder Erstligastandort werden.

Erstes Ziel muss es aber sein, den erneuerten Kader zu einer Einheit zu formen. Manager Marcus Mann hat in Abstimmung mit dem neuen Trainer Stefan Leitl die Truppe kräftig verjüngt. Tempo hat dabei Vorfahrt vor Routine. Erfahrene Spieler wie Mike Frantz, Dominik Kaiser, Niklas Hult oder Marcel Franke mussten sich einen neuen Verein suchen.

Die Frischzellenkur soll dafür sorgen, dass die Dynamik im Spiel deutlich besser wird.

96 muss dringend torgefährlicher werden. Ein neuer Vollstrecker für die Sturmmitte lässt aber noch auf sich warten. Und die Verlängerung der Leihe vom Maximilian Beier (TSG Hoffenheim) ist auch weiterhin in der Schwebe. Sicher ist bislang nur: Der 19-jährige Offensivakteur wird am Mittwoch nicht in Hannover auf dem Platz stehen, "Ich bin mit Hoffenheim im Austausch. Wir arbeiten daran, dass er zurückkommt", verspricht Mann. "Maxi ist bei uns gut aufgehoben. Und er weiß zu schätzen, was er an 96 hat."

Auf der lange vakanten linken Außenverteidigerposition ist Mann inzwischen fündig geworden. Ekin Celebi (22), der aus der 2. Mannschaft des VfB Stuttgart nach Hannover wechselt, ist aber eher als Back-up eingeplant. Ein Verteidiger für die Stammformation steht noch auf dem Einkaufszettel. **GUNNAR MEGGERS**

DÜSSELDORF Auch bei Zugängen ist Geduld gefragt

Zähes Ringen um de Wijs



Auch sechs Tage vorm Trainingsstart müssen sich die Fans der Fortuna in Sachen Neuzugänge weiter in Ge-

duld üben. Das hat mehrere Gründe: Der Kader besteht derzeit aus 23 Spielern – kein Grund also, nervös zu werden. Auch in Sachen weiterer Abgänge hat sich bisher nichts getan. Khaled Nareys Leistung in der abgelaufenen Saison hat zwar einige Interessenten angelockt, konkret ist aber noch nichts. Und zu verschenken hat Düsseldorf sicherlich nichts. Das gilt auch für die ausgeliehenen Spieler: Liebend gerne würde sich die Fortuna gegen einen angemessenen Betrag von Dawid Kownacki (Lech Posen) und Nana Ampomah (Royal Antwerp FC II) trennen.

Was den Verantwortlichen der Fortuna immer noch Mühe macht, ist die "Rückholaktion" von Jordy de Wijs. Die Queens Park Rangers wissen nicht so genau, ob sie den Niederländer noch benötigen, stellen sich also quer, wenn Düsseldorf auf einen schnellen Abschluss drängt. Zudem haben die Gehälter in England fast noch eine Stelle mehr vor dem Komma als in Deutschland.

Also müsste auch de Wijs mit einer deutlichen Senkung seiner Bezüge einverstanden sein - wie wohl auch sein Berater. Oder de Wijs wird für ein weiteres Jahr ausgeliehen, weil er in England einen noch bis 2024 gültigen Vertrag hat. NORBERT KRINGS

TRAININGSAUFTAKT –

Tag	Verein
seit 5.6.	SpVgg Greuther Fürth
seit 6. 6.	SC Paderborn 07
8.6.	Hannover 96
	Hansa Rostock
11.6.	Arminia Bielefeld
	FC St. Pauli
	 FC Magdeburg
12.6.	Fortuna Düsseldorf
	Karlsruher SC
	Jahn Regensburg
13.6.	 FC Nürnberg
	Holstein Kiel
	Eintracht Braunschweig
14.6.	SV Darmstadt 98
15.6.	SV Sandhausen
16.6.	1. FC Heidenheim
	 FC Kaiserslautern
20.6.	Hamburger SV





Am Dienstag ist der SC Paderborn 07 in die Vorbereitung für die neue Saison gestar-

tet. Für Geschäftsführer Sport Fabian Wohlgemuth, der in der Spielzeit 2019/20 beim SCP anheuerte, wird es bereits die vierte Saison bei den Ostwestfalen sein. Im kicker-Interview betont der 43-Jährige, dass er Paderborn in verschiedener Hinsicht stabil und gut aufgestellt sieht – was nach dem großen Einschnitt mit dem Trainerwechsel von Steffen Baumgart zu Lukas Kwasniok im Sommer des Vorjahres alles andere als selbstverständlich war.

Abgesehen vom Abschluss-0:3 in Darmstadt punktete der SC Paderborn 07 auf der Zielgeraden recht ordentlich. Hätte die Saison noch länger angedauert: Wäre dann noch mehr als Platz 7 drin gewesen, Herr Wohlgemuth?

Das ist Spekulation. Der Spielplan hat uns in der Schlussphase mehrere Gegner serviert, bei denen die Saison schon weitgehend entschieden war. Ich denke, in der Abschlusstabelle sind die Kräfteverhältnisse gut abgebildet. Schalke und Bremen sind die verdienten Aufsteiger.

Der SCP 07 steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr in Punktzahl und Tabellenplatz. Hat sich der Klub nach dem ständigen Auf und Ab der letzten Jahre damit als Zweitligist stabilisiert?

Mit der Ausbeute sind wir zufrieden. Wichtiger ist hingegen die Erkenntnis, dass wir unserer sportlichen Konzeption treu geblieben sind und damit offenbar Erfolg haben.

Hatten Sie Zweifel daran, etwa nach dem für Paderborn nicht gerade einfachen Trainerwechsel von der Lichtgestalt Steffen Baumgart zu Lukas Kwasniok?

"Lukas Kwasniok hat hier **übergroße** Fußstapfen geerbt."

Lukas Kwasniok hat hier übergroße Fußstapfen geerbt. Ein Wechsel auf der Kommandobrücke ist zudem immer ein Wagnis. Dennoch war ich jederzeit überzeugt davon, dass er der richtige Mann für den Job ist. Ja, wir haben im

Saisonverlauf auch Entwicklungsdellen wahrgenommen. Aber das gehört dazu, wenn man eine Mannschaft neu ausrichten muss. Unterm Strich überwiegt eindeutig das Positive. Lukas hat den Verein mit seiner Arbeit und seiner Art absolut bereichert.

Woran machen Sie das konkret fest?

Es ist ihm gelungen, den typischen Paderborn-Fußball beizubehalten und zugleich weiterzuentwickeln. Wir sind in der Saison flexibler unterwegs gewesen, hatten immer auch einen Plan B zur Hand. Ich hatte immer den Eindruck, dass er die gesamte Mannschaft, also nicht nur die erste Elf erreicht.

Wie steht es um die Gemeinsamkeiten in der Paderborner Führung,



Eine Idee war in jüngerer Vergangenheit die Kooperation mit größeren Vereinen. Mit RB Leipzig wurde nichts daraus. Wie steht es aktuell um die Kontakte zu Ajax Amsterdam?

Der Verein lebt generell von vielen Aktivitäten. Gedanken und natürlich vom Austausch. Davon können wir nur profitieren. Mit Ajax sind wir nach wie vor im Gespräch. Beide Vereine haben ihre Beziehungen untereinander gestärkt.

Zuletzt festigte sich für Paderborn der Trend, ein Dauergast in der 2. Liga zu sein. Geht noch mehr in einer Stadt, die immerhin auch schon zweimal die 1. Liga erlebte?

"Die **Etablierung** in der 2. Liga war ein wichtiger Meilenstein."

> Realismus ist und bleibt hier das Zauberwort. Unsere Grundzielsetzung sieht vor. zu den besten 30 Klubs in Deutschland zu zählen. Unabhängig davon sind wir auch ambitioniert, uns weiter oben festzusetzen, mit Freude und mit unserem Fußball weiter anzugreifen. Die Etablierung in der 2. Liga war nach dem Auf und Ab der letzten Jahre ein wichtiger Meilenstein, Wir wissen, woher wir kommen, und werden nicht zwei Schritte auf einmal nehmen. Zumal wieder mehr als ein halbes Dutzend neuer Spieler dazukommen wird. Sie waren auf dem Transfermarkt schnell und vielschichtig aktiv. Wie weit sind Sie jetzt mit der Kaderplanung?

> Es ging nicht darum, schnell fertig zu werden. Kaderentwicklung und -anpassung sind Dauerthemen während der ganzen Saison, sodass nun oft nur vollzogen wurde, was schon lange vorbereitet war. Wir versuchen, personell eine hohe Variabilität auf den Positionen und für verschiedene taktische Formationen zu ermöglichen. Wie sich dann alles zusammenfindet, werden wir im Lauf der Vorbereitung sehen.

Sind Sie mit den bisherigen Transfers zufrieden?

Jeder Transfer ist unterschiedlich zu betrachten, auch wenn unsere Überzeugung für ieden einzelnen Spieler alle eint. Mit Robert Leipertz und Robin Bormuth haben wir zwei gestandene Kräfte dazugeholt, zuletzt nun mit Adrian

Gryszkiewicz eine Alternative auf der Linksverteidiger-Position gewonnen. Neue Gesichter, neue Reize - es ist bei unserem Kader ein bisschen wie mit der Schlange, die sich ja auch immer wieder häutet. Aber wir erwarten auch von den Spielern, die zuletzt schon zum Stamm gehörten, den nächsten Entwicklungsschritt. Julian Justvan, Jasper van der Werff, Ron Schallenberg, um nur einige zu nennen. Sie sollten so stabil sein, dass sie die nächsten Schritte des SCP 07 maßgeblich mitgestalten.

Finanziell scheinen derweil keine großen Schritte möglich. Schauen Sie angesichts eines Personaletats von rund elf Millionen Euro neidvoll auf die Konkurrenz nach Hannover oder Hamburg mit mehr als dem doppelten Volumen?

Zahlen kommentiere ich nicht, aber die wirtschaftlichen Voraussetzungen sind durchaus verschieden. Es gilt aber nicht die Gleichung, dass das Geld auch den Erfolg garantiert. Das haben die vergangenen Spielzeiten gezeigt. Erfolgsentscheidend ist, dass sich die vorhandene Spielerqualität voll entfalten kann. Und da haben wir unsere Möglichkeiten.

Freuen Sie sich nach drei Jahren Pause auf Ihren neuen ostwestfälischen Liga-Nachbarn Bielefeld? Rivalität gleich um die Ecke tut immer gut und garantiert zweimal stimmungsvolle, attraktive Spiele. In Sachen Arminia versteht sich von selbst, dass wir als Paderborner einen besonders großen Anreiz verspüren, zuerst auf dem freien Stuhl zu sitzen, wenn die Musik aufhört zu spielen.

Ihre Reise geht nicht nach Jerusalem, sondern bald in die USA. Wie kommt ausgerechnet der SC Paderborn 07 zu einem Sommer-Trainingslager in den Staaten? Unsere guten Kontakte zu der Agentur, die das Trainingslager organisiert, und der DFL-Sonderfonds für Reisen der Profivereine in sogenannte Nachhol-Länder des Fußballs haben da eine Rolle gespielt. Es ist ein stimmiges Gesamtpaket und einmal etwas anderes. Wir wollen Deutschland gut vertreten, gerade unsere neuen Spieler auf diesem Trip noch schneller integrieren und mit den drei Spielen in Minnesota, Madison und Chicago auch unseren Horizont erweitern.

INTERVIEW: MICHAEL RICHTER

DARMSTADT

Riedel soll reifen, Pfeiffer bleiben



Erst Herausragend, dann Auffällig: Inderkicker-Rangliste des deutschen Fußballs rutschte Darmstadts

Abwehrspieler Patric Pfeiffer (Foto) in diesem Sommer zwar im Vergleich zur Winterpause eine Stufe ab, führt die Kategorie aber hinter drei Kollegen von den Aufsteigern Schalke und Bremen als Viertplatzierter an. Überhaupt erlebte Pfeiffer mit einem Gesamtnotenschnitt von 3,05 eine beachtliche Saison. In der Spielzeit zuvor war der 22-Jährige noch Ergänzungsspieler gewesen, jetzt bildete er mit dem Schweden Thomas Isherwood ein solides Gespann in der Innenverteidigung. Logisch also, dass der gebürtige Hamburger in den Fokus rückt. Zumal sein Vertrag 2023 ausläuft und er dann ablösefrei wechseln könnte. Konkrete Anfragen liegen am Böllenfalltor aber nicht vor auch Bundesligist Mainz 05 zeigt kein Interesse. Pfeiffer soll bleiben, der qualitative Aderlass nach dem Abgang der offensiven Leistungsträger Tim Skarke (Union Berlin) und Luca Pfeiffer (nach Leihende vorerst zurück zu FC Midtjylland/Dänemark) nicht noch größer werden.

Unabhängig davon soll Verstärkung kommen. Mit Pfeiffer, Isherwood, Jannik Müller und dem 18 Jahre alten Clemens Riedel stehen vier Innenverteidiger im Kader von Trainer Torsten Lieberknecht, Müller und Riedel können aber auch vorgerückt im defensiven Mittelfeld agieren. U-20-Nationalspieler Riedel kam zuletzt auf fünf Startelfeinsätze bei den Profis. Nun soll er den Schritt vom Talent zum vollwertigen Kadermitglied gehen – die Verantwortlichen trauen ihm diesen zu. JIM DECKER



Fest bei den Lilien eingeplant: Innenverteidiger Patric Pfeiffer

die für Außenstehende als recht kompliziertes Konstrukt daherkommt?

Ich gehe jetzt in meine vierte Saison hier und habe die Menschen in den Gremien nach und nach gut kennen- und schätzen gelernt. Es gibt tatsächlich eine ganze Reihe von Organen. Nach der Ära der Lichtgestalt Wilfried Finke hat sich der Verein in der Führung breiter aufgestellt und strukturell stark weiterentwickelt. Welche Rolle spielt der neue Präsident Thomas Sagel?

Thomas Sagel ist als ehemaliger Spieler und langjähriger Funktionär eng mit dem Klub verbunden. Mit seiner Art, die Leute mitzureißen und offen für neue Ideen und Ansätze zu sein, ist er ein ganz wichtiger Faktor für uns.

Medic bekommt eine Chefrolle



Auf welcher Position Bedarf besteht, wird allein beim Blick auf die Abgänge ersicht-

lich. Mit Philipp Ziereis und James Lawrence lässt St. Pauli in diesem Sommer zwei routinierte Innenverteidiger gehen, mit Sebastian Ohlsson zudem einen Außenverteidiger, der auch schon zentral ausgeholfen hat. Da zudem die Rückkehr von Christopher Avevor auch drei Jahre nach dessen schwerer Sprunggelenkverletzung und mehreren Operationen in den Sternen steht, ist klar, dass Andreas Bornemann das Abwehrzentrum aufrüsten muss.

Die Personalentscheidungen bezüglich der Viererkette wurden bewusst und voller Überzeugung getroffen: Ziereis hatte zwar eine stabile Hinserie gespielt, als entscheidender Mosaikstein für das starke Zentrum aber wurde intern nicht der 29-jährige Routinier und Kapitän, sondern Youngster Jakov Medic ausgemacht. Als der 23-jährige Kroate in seiner ersten kompletten Zweitligasaison nach der Winterpause wackelte, fing keiner der Erfahrenen die Probleme auf. Lawrence, bald 30 Jahre alt und Vize-Kapitän, plagten in seiner zweiten Dienstzeit auf St. Pauli immer wieder körperliche Probleme, der Waliser kam nie in den nötigen Rhythmus, und Ziereis hielt das Vorjahres-Niveau nicht.

"Jakov", sagt Sportchef Bornemann, "hat für sein noch sehr junges Alter ganz normale Wellentäler durchlaufen. Aber er hat eine gute Saison gespielt. Er wird ein wichtiger Faktor sein." Und soll nach den Abschieden der Routiniers einen neuen Nebenmann bekommen, der ebenfalls noch jung ist: David Nemeth von Mainz 05. Der 21-jährige Österreicher, in der Saison 2020/21 an Sturm Graz ausgeliehen, hat sich auch im zweiten Anlauf nicht bei den

Bei Nemeth ist sowohl ein **Kauf** als auch ein Leihmodell möglich.

Rheinhessen durchsetzen können. Sechs Einsätze stehen in seiner Saisonbilanz, dem 1,91 Meter großen Verteidiger wurde eine Veränderung nahegelegt. Aktuell geht es um die Modalitäten: Nemeths Vertrag in Mainz ist noch bis 2024 gültig, sowohl eine feste Verpflichtung als auch ein Leihmodell wird diskutiert.

Das Bemühen um Nemeth indes zeigt - der Nebenmann für Medic muss kein Routinier sein. Die Macher trauen dem Ex-Wiesbadener die Führungsrolle zu. SEBASTIAN WOLFF

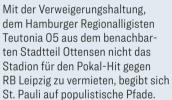


Fingerzeig: Jakov Medic steigt nun zum Boss in der Abwehr auf.

KOMMENTAR

St. Paulis Zeichen für Populismus

altung zu zeigen, ist eine Tugend, die sich der FC St. Pauli grundsätzlich auf die Fahnen geschrieben hat. Und eine, die den Hamburger Stadtteilverein besonders macht.



EINE BÜHNE über mögliche Pflichtspiele hinaus wolle der Verein dem Modell RB nicht geben, "weil es nach unserer Auffassung nicht vereinbar ist mit der



Sebastian Wolff Reporter

50+1-Regelung, für die wir uns engagieren." Mit dieser Begründung lehnte St. Pauli die Anfrage des Amateurklubs ab, sein Erstrunden-Match am Millerntor austragen zu dürfen, da im Heimstadion auf

Kunstrasen nicht gespielt werden darf. Das Millerntor, heißt es weiter, stehe als Symbol "für einen solidarischen und gerechteren Fußball. Vor diesem Hintergrund können wir unser Stadion für eine Austragung dieses Spiels nicht zur Verfügung stellen." Das trifft den Adressaten RB nur am Rande. Es ist vor allem wenig solidarisch mit dem kleinen Nachbarn, der nun das größte Spiel der Vereinsgeschichte womöglich in Lübeck bestreiten will.

ROSTOCK Bereits rund 14 000 Dauerkarten verkauft

Neuer Sponsor, mehr Geld



Nach dem Klassenerhalt bleibt die Euphorie in Rostock groß. Die Ostseestädter haben inklusive

VIP-Tickets bereits rund 14000 Dauerkarten für die neue Saison verkauft. Mit 28 Black wurde ein neuer Hauptsponsor gewonnen, der rund 1,5 Millionen Euro und damit etwa 500 000 Euro mehr zahlen dürfte als der bisherige Hauptgeldgeber APEX, der dem Verein als Premiumpartner erhalten bleibt.

Personell geht es ebenfalls voran. Vier Neue sind schon da, weitere Verstärkungen für alle Positionsgruppen sollen folgen. Auf Wunsch von Chefcoach Jens Härtel rückt außerdem Co-Trainer Uwe Ehlers ab sofort komplett zu den Profis auf.

Am Mittwoch beginnt bei den Rostockern die Leistungsdiagnostik, ehe am Samstag die Vorbereitung mit dem Fan- und Familientag im und rund ums Ostseestadion startet. In diesem Rahmen wird auch um 15 Uhr das erste Testspiel der Saison gegen eine Regionalauswahl des Landkreises und der Hansestadt Rostock ausgetragen. TOMMY BASTIAN

KIEL Suche nach Allroundkraft für rechts hinten

Wahl tastet sich heran



Eine Woche vor dem offiziellen Trainingsstart sehen sich die Störche personell im Soll. "Unser Ziel ist, dass

wir zum Auftakt der Saisonvorbereitung unsere Zugänge komplettiert haben", so Sportchef Uwe Stöver.

Nach dem Sechser Marvin Schulz (27, FC Luzern) sowie den 20-jährigen Leihspielern Marvin Obuz (offensive Außenbahn/ 1. FC Köln) und Tim Schreiber (Torwart/RB Leipzig) soll noch eine Allroundkraft für die rechte Abwehrseite verpflichtet werden. Ein möglicher Kandidat: Colin Kleine-Bekel (19) vom deutschen U-19-Meister Borussia Dortmund. Hoffnung besteht dazu, dass Hauke Wahl erste Schritte in Richtung Comeback bewältigt. Der wegen Pfeifferschen Drüsenfieber seit Januar fehlende Kapitän soll die am Freitag beginnenden Leistungsdiagnostik-Tests unter genauer Beobachtung der medizinischen Abteilung mitmachen. Mittelstürmer Kwasi Okyere Wriedt stößt dagegen nach seinem Trip zur ghanaischen Nationalmannschaft erst am 20. Juni wieder zum Team. ANDREAS GEIDEL

Boldts Kurs wirft Fragen auf

Der Angriff auf MICHAEL MUTZEL (42) ist beispielhaft für das Miteinander in der Führung des HSV. Es fehlt Vertrauen.



Der Vorgang war selbst für Hamburger Verhältnisse bemerkenswert. Jonas Boldt hatte Redebedarf und am

Freitag kurzfristig zu einer Medienrunde im kleinsten Kreis geladen. In dieser stellte der Sportvorstand seinen Sportdirektor Michael Mutzel in einer Form auf die Lichtung, die im Profifußball fast beispiellos ist. Dass der eigentlich logische Abschuss nicht erfolgt, verkauft Boldt als Chance. Tatsächlich ist das Binnenverhältnis erheblich belastet. Und beispielhaft für die Verhältnisse in der gesamten HSV-Führung.

Boldt ist als Gewinner aus dem Saisonendspurt und den danach erfolgten Analysegesprächen hervorgegangen. Aufsichtsratsboss Marcell Jansen hat angekündigt, Gespräche über eine Verlängerung des bis 2023 gültigen Arbeitsverhältnisses aufzunehmen - möglichst bis zum Saisonstart sollen diese zur Beschlussreife vorankommen. Doch was bedeutet dieses Zeichen für Kontinuität beim Vorjahres-Dritten, der den Aufstieg nun zur Pflicht erklärt?

Öffentlich hat Boldt ausschließlich Mutzel beschädigt, indem er seinem Sportdirektor, dem bislang eher der Ruf anhaftete, zu wenig Ellenbogen zu haben, die Integrität abgesprochen hat. "Michael spielt in der Kabine keine Rolle mehr, weil das Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten da unten und ihm nicht mehr funktionierte. Als wir uns alle eingeschworen haben, ist einer nicht mehr da gewesen." Intern freilich rumpelt es nicht nur zwischen Boldt und Mutzel. Das Verhältnis zwischen dem Ex-Leverkusener und seinem im Januar neu installierten Vorstandskollegen Dr. Thomas Wüstefeld ist mit "professionell" wohlwollend beschrieben, auch Jansen bleibt trotz der Absicht, mit ihm verlängern zu wollen, zumindest prüfend kritisch.

Boldts öffentliche Abrechnung mit seinem Sportdirektor hat in den Gremien zudem nicht wie eine vertrauensbildende Maßnahme gewirkt. Schon vor dem großen Knall hatte Jansen in seiner Funktion als Kontrolleur gesagt, dass das Miteinander im sportlichen Bereich in die



Erheblich belastetes Verhältnis: Wie geht es weiter zwischen Sportvorstand Jonas Boldt und Sportdirektor Michael Mutzel?

Verantwortung des Sportvorstandes falle. Insofern wirft die Attacke zwei Fragen auf: Weshalb hat Boldt zugesehen, wenn er eine Absetzbewegung Mutzels erkannt haben will, und nicht direkt reagiert? Und weshalb demontiert er ihn nun mitten in der Transferphase, die er trotz seiner Degradierung weiter verantworten soll?

Offiziell sagt Boldt, baue er im operativen Geschäft weiterhin voll auf Mutzels Fähigkeiten, "er bringt wichtige Qualitäten mit". Gleichzeitig wirft er selbst die Frage auf, ob sich Mutzel nach der Degradierung wohlfühle? Das klingt vor allem in Verbindung mit der öffentlichen Schelte des Bosses über seinen Mitarbeiter mindestens eigenartig. Und das gilt für die gesamte Gemengelage in einer Führung, die den Weg in die Zukunft weisen soll SERASTIAN WOLFE

HEIDENHEIM

Schmidt und das Erfolgsrezept



Als Tormaschinerie war Heidenheim noch nie bekannt. So hat es Vereinsinsider auch kaum überrascht, dass es das Team von Trainer Frank Schmidt

schaffte, mit nur 43 Treffern (bei 45 Gegentoren) Sechster zu werden. Leidenschaft verbunden mit enormer Intensität – das ist häufig das Erfolgsrezept. So auch in der bislang besten Saison der Vereinsgeschichte, 2019/2020, als der FCH Dritter wurde. Hier erzielten sie am Ende nur 45 Tore, deutlich weniger als die Konkurrenz. Damals kassierte die Mannschaft aber auch nur 36 Tore.

Das Schmidt-Spiel ist eines der intensivsten in der 2. Liga. Stürmer Tim Kleindienst ist oft am eigenen Strafraum - das kostet sicherlich den einen oder anderen Treffer vorne, was man aber in Kauf nimmt. Ob der Coach in dieser Sommerpause die Qualitätssteigerung vor dem Tor in den Fokus rücken wird, bleibt aber abzuwarten. Funktioniert hat es bisher ia auch ohne Tormaschine. TIMO LÄMMERHIRT

KARLSRUHE

Nebel und die Spielpraxis



Die Suche nach einem Ersatz für Stoßstürmer Philipp Hofmann (Bochum) läuft noch. Doch der KSC hat einen zweiten Spieler für die Flügel

verpflichtet. Nach Kelvin Arase (Rapid Wien) wurde Paul Nebel von Mainz ausgeliehen. Der 19-Jährige kann auf beiden Außenbahnen agieren und ist U-20-Nationalspieler. 2021/22 kam er zehnmal in der Bundesliga, einmal im DFB-Pokal und 13-mal in der Regionalliga (drei Tore, ein Assist) zum Einsatz.

Da in Mainz der Konkurrenzkampf im Bundesligakader enorm ist und dort taktisch oft ohne echten Außenbahnspieler agiert wird, waren Nebels Einsatzchancen gering. Beim KSC, der keine Kaufoption hat, soll er Spielpraxis sammeln. Die KSC-Zeit von Benjamin Goller dürfte damit wohl zu Ende sein. Goller hat bei Werder einen Vertrag bis 2023, kann also nicht weiter ausgeliehen werden. Da Bremens Ablöseforderung für den KSC zu hoch ist, werden sich die Wege trennen. PETER PUTZING REGENSBURG

Hausner und die positiven Zahlen



Sportlich hat sich Regensburg in der Rückrunde nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Dafür produziert man in wirtschaftlicher Hinsicht seit Jahren po-

sitive Schlagzeilen. Der Jahn (2,763 Millionen Euro) ist einer von nur fünf Zweitligisten, die es 2020/21 geschafft haben, einen Gewinn zu erwirtschaften. Das geht aus den von der DFL veröffentlichten Finanzkennzahlen hervor.

"Auch 2021/22 werden wir mit einem positiven Ergebnis abschließen", verrät Philipp Hausner. "Das bedeutet, dass der Jahn im gesamten bisherigen Corona-Zeitraum nur positive Jahresergebnisse schreiben konnte", unterstreicht der neue Finanz-Geschäftsführer. Umsatztechnisch (auch 2021/22 wieder mehr als 20 Mio.) rangiert man aber auch nach fünf Jahren 2. Liga noch weiter hinten. "Der Jahn ist schon noch eher eine graue Maus in der 2. Liga", so Hausner. Das müsse man sich in Sachen sportliche Erwartungshaltungen auch immer vor Augen führen. FELIX KRONAWITTER NÜRNBERG Als slowenischer Nationalspieler kehrt der Mittelfeldspieler aus Rijeka zurück

Die Hoffnung bei Cerin: Kasse machen



Als Hoffnungsträger gekommen, als ein als zu leicht Befundener verliehen, um nun erneut

als Hoffnungsträger zurückzukehren: Adam Gnezda Cerin spielt nach dem Ende seiner zweijährigen Leihe beim kroatischen Erstligisten HNK Rijeka in den Plänen eine gewichtige Rolle – allerdings nicht auf dem Platz. Der finanziell angeschlagene FCN hofft mit dem 22-Jährigen das Geld zu machen, das ihm mehr Spielraum bei der Stürmersuche bieten würde.

Doch der Reihe nach: Im Sommer 2019 hatte der FCN das slowenische Mittelfeldtalent für rund eine Million Euro Ablöse verpflichtet in dem festen Glauben, mit ihm einen Rohdiamanten zu holen. Der damalige Sportvorstand Robert Palikuca schwärmte von dem lauf- und spielstarken Techniker in den höchsten Tönen und stattete ihn dementsprechend mit einem Vierjahresvertrag aus. Nur, der Vorschusslorbeer verwelkte rasch, der filigrane Spielertyp konnte dem überraschend im Abstiegskampf steckenden Club so gar nicht helfen – und so lieh ihn die neue sportliche Leitung im Sommer 2020 nach Rijeka aus. Dort hat sich der zentrale Mittelfeldakteur so gut entwickelt, dass er auch in Sloweniens Nationalelf



Erst die Nations League, dann der FCN: Adam Gnezda Cerin, hier für Slowenien gegen Serbiens Tadic (re.) am Ball, kehrt vorerst zurück.

zur Stammkraft avancierte - und ihn mittlerweile etliche italienische Erstligisten auf dem Zettel haben sollen.

All dies klingt danach, dass sich der FCN auf eine satte Ablöse einstellen kann. Nur, was ist in diesen Zeiten schon satt? Rijeka hat eine Kaufoption von 1,4 Millionen Euro, zieht sie aber nicht - was ein Indiz für Cerins Marktwert ist. Wäre der deutlich höher, hätte Rijekas Macher, der Ex-Club-Vorstand Palikuca, besagte Option wohl gezogen. Doch weg von wäre und hätte – der FCN geht fest davon aus, dass Cerin beim Trainingsauftakt am kommenden Montag auf dem Platz steht.

Auf Linus Rosenlöcher (21) trifft dies nicht zu: Das zuletzt an den dänischen Erstliga-Absteiger Esbierg fB verliehene Eigengewächs erhält in Aue einen Dreijahresvertrag – der FCN im Gegenzug für den schnellen, athletischen linken Außenbahnspieler rund 50000 Euro. CHRISTIAN BIECHELE

MAGDEBURG

Cacutalua und Co. für die Lufthoheit



Vier Neuzugänge vermeldete Magdeburg bislang. Belal Halbouni (22, zuletzt Bremen), Daniel Elfadli (25,

VfR Aalen), Malcolm Cacutalua (27, Aue) und Silas Gnaka (23, KAS Eupen) sind Defensivspieler und sollen die Innenverteidigung verstärken. Die drei Erstgenannten sind alle 1.88 Meter groß. Auf diesen letzten Umstand legten die Verantwortlichen in Anbetracht der Vorsaison besonderen Wert. "Wir hatten in der Lufthohheit, was Standards und Eckbälle anbelangt, Handlungsbedarf, um besser verteidigen zu können", analysierte Sport-Geschäftsführer Otmar Schork mit Blick auf so manches Gegentor.

Von den vier Neuen haben nur Cacutalua (115 Zweitligapartien) und Gnaka (63 Spiele für KAS Eupen) höherklassige Erfahrung. Für Gnaka, dessen Heimatland die Elfenbeinküste ist, ist das deutsche Unterhaus Neuland - Cacutalua indes kennt die Liga bestens. "Mit Malcolm bekommen wir einen gestandenen Zweitligaverteidiger, der uns mit seiner Erfahrung weiterhilft", hofft Trainer Christian Titz. HANS-JOACHIM MALLI

KAISERSLAUTERN

Fans träumen von Sippel



Transferzeit, Gerüchtezeit. Tage, an denen die Fans des FCK bei jeder Push-Nachricht auf ihre Mobiltelefone

starren. Gretchenfrage: Wer avanciert zum Platzhirsch zwischen den Pfosten, nachdem Stammkeeper Matheo Raab zum Hamburger SV wechselt? Lotst Geschäftsführer Thomas Hengen einen Profi mit Nummer-1-Anspruch an den Betzenberg - oder vertraut der Klub auf Avdo Spahic, Raabs Back-up?

"Avdo ist unser Nicht-Abstiegstorwart, das vergessen viele", erinnert Hengen an die Spielzeit 2020/21, in der dem FCK der Sturz in die Viertklassigkeit gedroht hatte. "Und in dieser Saison hat er bei seinen drei Einsätzen jeweils zu null gespielt", ergänzt Hegen. Gleichwohl gelte es, sich in allen Bereichen zu verbessern. Nostalgiker träumen von Tobias Sippel. Es wäre ein Coup, den 34-Jährigen aus Gladbach loszueisen und an jene Stätte heimzuholen, wo er Kultstatus erlangte. "Wir versuchen, das eine oder andere Kaliber zu holen. das nicht möglich zu sein scheint", sagt Hengen. ANDREAS BÖHM

BRAUNSCHWEIG

Decarlis Rückkehr Kister zollt seiner als Startschuss



Der Anfang ist gemacht. Mit Innenverteidiger Saulo Decarli vom VfL Bochum hat die Eintracht den ersten

Neuzugang perfekt gemacht. Weitere Transfers sollen in dieser Woche folgen. Angeblich sind die Löwen mit einem Torwart in den Gesprächen bereits sehr weit. Gehandelt wird Ron-Thorben Hoffmann, der zuletzt vom FC Bayern nach Sunderland ausgeliehen war. Aber vor allem in der Offensive ist der Bedarf groß.

Doch zunächst werden wohl die letzten Vertragsverlängerungen bekannt gegeben. Der neue Kontrakt mit Innenverteidiger Michael Schultz ist praktisch in trockenen Tüchern. Auch bei Abwehrkollege Philipp Strompf sieht es gut aus. Beide müssen sich nun dem Konkurrenzkampf mit Decarli stellen. Der Schweizer spielte bereits von 2014 bis 2017 in Braunschweig und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem starken Abwehrchef. Verpasste er damals in seinem letzten Jahr mit den Löwen noch knapp den Bundesliga-Aufstieg, lautet das gemeinsame Ziel diesmal Klassenerhalt. DANIEL MAU

SANDHAUSEN

Spielweise Tribut



Acht Spieler hat Sandhausen verabschiedet, darunter mit Tim Kister einen Publikumsliebling. Den Respekt

erwarb sich der Innenverteidiger in 179 Zweitligaspielen, in denen er von 2013 an für den Zweitligisten seinen Mann stand. Der 1,93-Meter-Mann schonte dabei weder sich noch seine Gegenspieler. Doch der unerschrockene Einsatz hinterließ Spuren. Die Verletzungen häuften sich beim 35-Jährigen. Der Meniskus riss, dreimal brach der Mittelfußknochen von einer Sprunggelenkverletzung, die er im Oktober 2021 beim 1:1 in Rostock erlitt, hat er sich bis heute nicht erholt.

Kister, der sich nie verbiegen ließ, ist mit seiner nun beendeten Karriere zufrieden, zumal er nie in einem NLZ war und er erst mit 24 Jahren seinen ersten Profivertrag unterschrieb. Damals (2010) wechselte er von RW Frankfurt zu Dynamo Dresden. Mit den Sachsen gelang ihm ebenso wie danach mit dem VfR Aalen (2011 bis 2013) der Aufstieg von der 3. in die 2. Liga. Abgestiegen ist Kister indes nie. **WOLFGANG BRÜCK** **Manchester Uniteds**

neuer holländischer

Trainer Erik ten Hag



Neuer mit alten Zielen

Trainer Erik ten Hag soll mit MANCHESTER UNITED schon bald wieder mit Klubtalenten im Team große Titel holen.



Paul Pogba personifiziert alles, was bei Manchester United in den vergangenen sechs

Jahren schiefgelaufen ist. Der Franzose verlässt den Klub nach Ablauf seines Vertrages in diesem Sommer mit einem Treuebonus von 3,2 Millionen Euro. Diese Summe war vertraglich festgelegt worden, als Pogba 2016 für 105 Millionen Euro von Juventus Turin geholt worden war.

Nur das erste Jahr wird eines der Geduld und des **Übergangs**.

Die United-Fans sind bekannt für ihre große Loyalität und Geduld, doch selbst sie buhten und pfiffen den 29-jährigen Mittelfeldspieler bei seinen letzten Einsätzen aus. Sein finaler Auftritt im Trikot der Red Devils verlief geradezu symptomatisch: Bei der 0:4-Niederlage in Liverpool am 19. April musste er nach zehn Minuten verletzt ausgewechselt werden.

Pogba wird wohl zu Juve zurückkehren, aber anders als 2012. als er erstmals ablösefrei nach Turin gewechselt war, wird ihm nun niemand nachweinen. Zu selten standen seine Leistungen im rechten Verhältnis zur Ablösesumme. Die offizielle Verabschiedung des Stars enthielt auch einen zweiminütigen Videoclip mit Pogbas besten Szenen. Bezeichnenderweise stammen sie meist aus seinen beiden ersten Saisons: zum Beispiel ein Tor im Europa-League-Finale gegen Ajax 2017. Dieser Erfolg und der Ligapokal im gleichen Jahr waren Pogbas einzige Titel. Seither hat auch United nichts mehr gewonnen.

Pogbas Abgang bedeutet zumindest ein Problem weniger für den neuen Trainer Erik ten Hag. Aber eben nur eins. Der Niederländer steht vor der gleichen Herausforderung wie seine Vorgänger David Moyes, Louis van Gaal, José Mourinho, Ole Gunnar Solskjaer und Ralf Rangnick. Er soll United zu der alten Stärke zurückführen, die es zuletzt unter Sir Alex Ferguson hatte.

Für diese Mission hat Ten Hag einen Dreijahresvertrag unterzeichnet. Das erste Jahr wird eines des Übergangs und der Geduld. Doch schon im zweiten Jahr wird es um (nationale) Titel gehen müssen. Der neue Coach dürfte bereits wissen, was zu ändern ist und auf welche Spieler er setzen kann. Das Gerüst des Teams scheint zu stehen: Torwart David de Gea, in der Abwehr Luke

Shaw auf links und im Zentrum Harry Maguire (wenn er wieder zur Bestform findet), im Mittelfeld Scott McTominay und vielleicht Fred. Im Angriff hat der 37-jährige Cristiano Ronaldo zwar keine langfristige Perspektive, kann aber zumindest in der nächsten Saison als gesetzt gelten.

Ansonsten sucht United in diesem Transfersommer Verstärkungen auf allen Positionen. Aaron Wan-Bissaka hat sein Potenzial als Rechtsverteidiger nicht ausgeschöpft, und Raphael Varane ist nicht der Innenverteidiger, der er bei Real Madrid war. Die Königlichen wussten wohl, was sie taten, als sie den Franzosen gehen ließen. Im Mittelfeld braucht man einen Spielmacher, neben dem Bruno Fernandes, dessen Formkrise zuletzt dramatische Ausmaße angenommen hatte, glänzen kann. Und im Angriff rieb sich Jadon Sancho meist unproduktiv auf, während Marcus Rashford seinen Schwung verloren hat - was sicher auch eine Folge des Versagens der gesamten Mannschaft war.

Der Neuaufbau wird einem alten Schema folgen: Neben einigen teuren neuen Stars sollen junge Spieler aus der eigenen Nachwuchsakademie in den Profikader integriert werden. Ein Ansatz, der perfekt zu ten Hag passt.

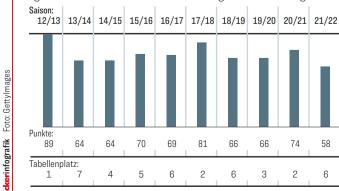
Bei den Transfers steht Frenkie de Jong vom FC Barcelona ganz oben auf der Wunschliste. Er dirigierte unter ten Hag das Spiel von Ajax Amsterdam. Der Niederländer würde iedoch lieber mit Barca weiter in der Champions League spielen. Alternativ tauchte nun der Name Christian Eriksen (Brentford) in den Medien auf. Im United-Nachwuchs wachsen einige vielversprechende junge Spieler heran. Charlie Savage (19), Sohn des walisischen Ex-Nationalspieler Robbie Savage, debütierte bereits unter Rangnick im Mittelfeld, die offensiven Charlie McNeill (18) und Alejandro Garnacho (17) glänzten im FA Youth Cup, den das Team jüngst gewann. Der Iraker Zidane Igbal (19) ist ebenfalls ein Talent, dem bald der Durchbruch gelingen könnte.

Auf den neuen Trainer wartet eine schwierige Aufgabe mit alten Zielen: Titelgewinne mit Eigengewächsen im Team. Möglichst schon 2024. KEIR RADNEDGE

— LIGABILANZ SEIT 2013 —

Punkte-Absturz in der jüngsten Saison

Nach der Meisterschaft 2013 mit 89 Punkten spielte Manchester United noch zwei starke Saisons. Die 58 Punkte in dieser Spielzeit sind dagegen sogar der schwächste Wert seit Einführung der Premier League 1992.





Dass Beppe Marotta grandios verhandeln kann, ist bekannt. Seine Fähigkeiten hat Inter Mailands Manager nun erneut unter Beweis ge-

stellt: Er holte Henrikh Mkhitaryan ablösefrei von der AS Rom, wo der Ex-Dortmunder in drei Jahren mit 27 Treffern in der Liga und zudem 22 Assists überzeugt hatte. Der 33-Jährige hatte trotz aller Anstrengungen von José Mourinho eine weitere Verlängerung beim Gewinner der Europa Conference League abgelehnt und sich für den italienischen Vizemeister und

Mkhitaryan sagte Mourinho ab und Inter zu. Bei Lukaku aber wird's eng.

damit die Champions League entschieden. In den kommenden zwei Spielzeiten soll der Armenier, der im Conference-League-Finale gegen Feyenoord früh verletzt runtermusste, rund vier Millionen Euro Gage erhalten.

Mkhitarvan hat seine Stärken eher im offensiven Mittelfeld, noch etwas weiter vorne agiert dagegen mit Paulo Dybala ebenfalls ein voraussichtlicher Neuzugang. Der Argentinier von Juventus Turin hat sich offenbar längst für Inter entschieden. Allein, es hängt noch am Geld - und das, obwohl Dybalas Vertrag bei der Juve, mit der er fünfmal Meister geworden war, ausläuft und der 28-Jährige ablösefrei käme. Allerdings will er ein Handgeld.

Doch Inter ist bestrebt, die Personalkosten herunterzufahren, im Raum steht daher auch ein Abschied der Großverdiener Arturo Vidal (circa 6,5 Millionen Euro Jahresgehalt) und Alexis Sanchez (sieben Millionen Euro). Mit den beiden 35- bzw. 33-jährigen Chilenen plant Trainer Simone Inzaghi ohnehin nicht mehr. Den 36-jährigen Edin Dzeko indes würde man gerne halten. Vidal zieht es zu Flamengo nach Rio. Bevor er jedoch in Brasilien unterschreibt, müssen sich beide Parteien über das Abschiedsgeld zur Auflösung des bis 2023 laufenden Vertrages einigen. Im Raum steht eine Abfindung von vier Millionen Euro,



Offensivdrang

INTER MAILAND will angreifen. Also soll der Kader erneuert werden. Was fehlt: Geld und Alternativen.

diesen Betrag will Inter drücken. Ähnlich gelagert ist der Fall Sanchez.

Gehen könnte auch Alessandro Bastoni. Der mit 23 Jahren äußerst versierte Verteidiger ist die Zukunft in der Nationalelf, könnte aber nun zu seinem Ex-Trainer Antonio Conte zu Tottenham wechseln. Bieten die Spurs rund 70 Millionen Euro, könnte der Deal über die Bühne gehen. Der Aufschrei der Fans wäre dann wohl ebenso groß wie im vergangenen Jahr, als Achraf Hakimi und Romelu Lukaku verkauft wurden. Auf die Rückkehr des Stürmers hoffen sie umso mehr. Inter könnte sich momentan allerdings höchstens eine Ausleihe in geringer Millionenhöhe erlauben. Eher unwahrscheinlich erscheint es, dass sich die neuen Chelsea-Eigner auf einen großzügigen Discount einlassen. **OLIVER BIRKNER**

BELGIEN Der Niederländer trifft auf Landsmann Overmars – Mäzen Gheysens hat hohe Ambitionen

Mehr als Erfolg: Van Bommels schwierige Mission



"Dutch Connection" in der Diamantenstadt: Was sich nach einer kriminellen Machen-

schaft anhört, ist in Wirklichkeit eine fußballerische Kampfansage. Denn Royal Antwerpen setzt bei der Verfolgung seiner hohen Ziele auf Fachkompetenz aus dem Nachbarland. Nachdem Belgiens ältester Fußballverein bereits im März den bei Ajax Amsterdam außersportlich in Ungnade gefallenen Marc Overmars als Sportdirektor angestellt hatte, folgte nun mit Trainer Mark van Bommel ein weiterer Niederländer.

Der zuvor in Wolfsburg glücklose 45-Jährige hat in Antwerpen eine einfache und zugleich schwierige Mission: es besser zu machen als diese Saison. Unter dem Dänen Brian Priske spielte Royal einen allzu biederen Stil - ohne Esprit und letztlich ohne Fortune. Und wenn dann dem Ergebnisfußball auch noch das Ergebnis fehlt, wird es für jeden Coach eng. Van Bommel wird also nicht nur besser abschneiden müssen als zuletzt sein Vorgänger mit Platz 4, sondern dazu auch noch ansehnlichen Offensivfußball bieten müssen.

Den Druck dürfte ihm dabei vor allem Paul Gheysens machen. Der Baulöwe, einer der reichsten Belgier überhaupt, möchte den Verein als Mäzen zum Meistertitel führen. "Die Gespräche mit der Familie Gheysens und Marc Overmars waren von Beginn an sehr vielversprechend", sagt van Bommel. "Die lange Tradition und die hochgesteckten Ziele des Klubs haben mich angezogen."

Vorerst müssen der Verein und sein neuer Trainer aber eher kleinere Brötchen backen. Die Vorbereitung auf die kommende Saison wird kurz, denn man

muss bereits in den Play-offs zur Europa Conference League ran. Im kommenden Jahr muss mit van Bommel dann mehr drin sein, bestenfalls der Meistertitel, den zuletzt Club Brügge gefeiert hat. Allerdings dürfte der als Coach noch erfolglose Ex-Profi auf das gleiche Problem wie Vorgänger Priske stoßen: Das Potenzial des Kaders ist (noch) nicht so groß wie die Ambitionen. Und van Bommel wird nach seinen bisherigen, eher durchwachsen verlaufenen Engagements in Eindhoven und Wolfsburg mit Argusaugen beobachtet werden. **BORIS CREMER**

Im vierten Jahr erhofft sich Real Madrid den Durchbruch von EDEN HAZARD (31).



Beste Aussichten. Eigentlich. Denn nach dem Gewinn von Meisterschaft und Champions League hat Real Madrid der gescheiterte Transfer von Kylian

Mbappé zwar einigermaßen gekränkt. Unruhig wurde man allerdings nicht. Was unter anderem daran liegt, dass man die rund 200 Millionen Euro, die man für den PSG-Star lockergemacht hätte, ausgeben kann, um Talente wie Aurelien Tchouameni aus Monaco zu holen, für den sich Real augenscheinlich interessiert – zumal der 22-Jährige "nur" rund 80 Millionen kosten soll.

Als zentraler Mittelfeldspieler steht Tchouameni jedoch mehr für Absicherung denn für Tordrang. Mbappés gescheiterte Verpflichtung erhöht daher nicht gerade den Druck auf die jungen Brasilianer Vinicius Junior und Rodrygo, ihre zuletzt positive Leistungsentwicklung fortzusetzen. Allzu oft schon hatten die beiden nötiges Stehvermögen vermissen lassen. Dem will man im Klub begegnen, Real ist auf der Suche nach einem, der den Youngstern Beine macht. Das könnte Eden Hazard sein.

Der 2019 als vermeintlich kommender Weltfußballer für 100 Millionen Euro von Chelsea geholte Belgier war seither aufgrund zahlreicher Verletzungen zwar bestenfalls Edelreservist. In diesem Sommer aber könnte der 31-Jährige erstmals fit in eine Saison für die Königlichen starten.



Von 159 Pflichtspielen, die Real seit 2019 absolvierte, stand der offensive Mittelfeldspieler nur in 66 auf dem Platz. 93 Spiele verpasste er durch insgesamt 14 Verletzungspausen. Dazu kam eine Corona-Pause. 534 Krankentage insgesamt stehen für Hazard zu Buche. Zum Vergleich: Mit Chelsea hatte Hazard in sieben Jahren von 2012 bis 2019 nur 20 Spiele verpasst.

Bei den Jubelfeiern rief Hazard den Fans nach dem Champions-League-Sieg zu: "Ich war bislang oft verletzt und hatte viele Probleme. Aber ich verspreche, dass ich nächste Saison alles für euch geben werde." Auch der Klub setzt auf Hazard. Trainer Carlo Ancelotti sagt: "Hazard bleibt." Sein Vertrag läuft bis 2024. Dem Belgier war Ende März eine offenbar quälende Metallscheine operativ aus dem Fuß entfernt worden, die den im Oktober 2019 angebrochenen Knöchel zusammengehalten hatte. Hazard hatte wegen der Schiene Schmerzen beim Laufen, jetzt scheint er fit – und auf der Suche nach einer größeren Rolle bei Real. Und wenn es eben die ist, die Youngster Vinicius Junior und Rodrygo anzustacheln. Hazard sagt derweil schon mal: "Derzeit sind alle Bedingungen erfüllt, dass ich endlich meinen Fußball in Madrid zeigen kann. Mein Knöchel und alles andere sind in Ordnung, ich werde mich optimal auf die neue Spielzeit vorbereiten können."

PETER SCHWARZ-MANTEY

TÜRKEI Neuer Fener-Coach Jesus blockt

Zweite Chance für Özil?



Man müsse "visionär veranlagt" sein, um seine Vorstellungen zu begreifen, hatte Ali Koc bei seinem

Amtsantritt 2018 getönt. Vier Jahre sind vergangen, und der Präsident von Fenerbahce Istanbul hat seitdem

nur Spott statt Titel geerntet. Es sind also nicht die angekündigten "goldenen Zeiten" angebrochen in Istanbul, im vergangenen Jahr blieb der stolze Klub ganze acht Punkte hinter Meister Trabzonspor.

Den Titel wieder nach Istanbul holen soll Jorge Jesus. Auch Joachim Löw soll ein Kandidat für den Trainerposten gewesen sein, der Ex-DFB-Coach sagte jedoch ab. Nun also der Portugiese. Er sei "hier, um Meister zu werden", sagt der 67-Jährige, der sich zudem für die Champions League qualifizieren will. Dafür hat der aktuelle Kader auch das Potenzial. Ohne Neue könnte es aber auch für Jesus schwer werden. Wohl auch deshalb hat der Coach erst mal nur für ein Jahr unterschrieben, dabei kassiert er etwa drei Millionen Euro.

Noch mehr verdient derweil Mesut Özil, der ein kolportiertes Jahressälar von 4,5 Millionen Euro erhält. Der 33-Jährige hatte sich vor der Präsentation des neuen Trainers auf Twitter bereits in Stellung gebracht: "Ich will bis Juni 2024 bei Fenerbahce

bleiben." Bis dahin läuft sein Vertrag. Sein Trainer hat ihn bislang aber ignoriert und respektiert damit zunächst die Entscheidung des Klubs, der Özil im März nach einer ver-

balen Entgleisung Ex-Coach Ismail Kartal gegenüber suspendiert hatte. "Es geht hier auch nicht um ihn oder um mich", sagte Jesus diplomatisch. Ob Özil eine zweite Chance erhält, wird nun die Vorbereitung zeigen.

Ob auch Alexander Sörloth dabei sein wird? Den Leipziger begehrt Präsident Koc, immerhin kennt der 26-Jährige die Süper Lig, hat 2019/20 24 Tore für Trabzon erzielt. "Er wäre sehr passend", sagt Koc, der jedoch um die 14 Millionen Euro für den zuletzt an Real Sociedad ausgeliehenen Stürmer zahlen müsste. Eigentlich zu viel für Fener.

🖢 bündig

Streik: WM-Test fällt aus

Das Testspiel von WM-Teilnehmer Kanada gegen Panama wurde kurzfristig abgesagt. Grund: Die Nationalspieler weigerten sich anzutreten, weil Verhandlungen mit dem Verband über finanzielle Ausgleichszahlungen gescheitert waren.

Folgt Gattuso auf Bordalas?

Der FC Valencia hat Trainer José Bordalas (58) entlassen. Als Favorit für die Nachfolge gilt Gennaro Gattuso (44). Allerdings gibt es im Klub Gegner einer Verpflichtung des Italieners wegen dessen früheren abwertenden Aussagen über Frauen und Homosexuelle im Fußball.

Tevez beendet Karriere

Carlos Tevez (38) hat seine Karriere beendet. Der argentinische Olympiasieger (2004) war seit einem Jahr bereits ohne Verein. Dreimal (2003, 2004, 2005) wurde der Stürmer zu Südamerikas Fußballer des Jahres gewählt, mit Manchester United gewann er 2008 die Champions League, mit den Boca Juniors 2003 die Copa Libertadores.

UEFA entschuldigt sich

Die UEFA hat sich bei den betroffenen Fans für das Chaos und die zum Teil lebensgefährlichen Vorfälle rund um das Champions-League-Finale in Paris öffentlich entschuldigt.

INTERNATIONALE ERGEBNISSE.

Finalissima Nachtrag

Italien - Argentinien 0:3

Länderspiele

Malta - Venezuela 0:1 Südkorea - Brasilien 1:5 Argentinien - Estland 5:0 Japan - Brasilien 0:1

U-17-EM Finale, Nachtrag

Frankreich - Niederlande 2:1



Weitere Tabellen finden Sie auf unserer Website unter www.kicker.de/tabellen-international

Die anderen Ligen und Positionen

Alle aktuellen Ranglisten zu Bundesliga, 2. und 3. Liga und Deutschen im Ausland finden Sie in den Ausgaben #44 - 46.

Die Rangliste digital:
Historische Rankings
seit 1956, aktuelle Videos,
eigene Ranglisten erstellen –
das und mehr gibt's auf
kicker.de und in der App.
Ausführliche Erklärungen
zu Kriterien und Kategorien
finden Sie ebenfalls digital.



des deutschen Fußballs

Zehnerpack aus Magdeburg

Die überragende Mannschaft der Saison dominiert auch unsere **SOMMER-RANGLISTE**. Ihr Top-Spieler ist nun ein Rekordmann.



iel Zeit war nicht: Weil der 20. Spieltag noch 2021 ausgetragen worden war, hatten die Drittliga-Profis noch nicht einmal eine ganze Halbserie, um sich für diese Rangliste zu empfehlen, sondern nur 18 Spieltage - und die noch nicht einmal komplett, weil Türkgücü pleite ging und in den letzten sieben Runden nicht mehr mitspielte. Also bestritten Würzburg, Meppen, Köln, Braunschweig, Zwickau, Berlin und Kaiserslautern sogar nur 17 Partien. Nach den kicker-Kriterien, wonach ein Spieler in mindestens der Hälfte aller Punktspiele benotet worden sein muss (in der Regel mindestens 30 Minuten Einsatzzeit), waren also neun bewertete Leistungsnachweise in 2022 notwendig, um für dieses Ranking überhaupt infrage zu kommen.

Die überragende Mannschaft der Rückrunde war – wie schon in der Hinrunde – der 1. FC Magdeburg. Kein Wunder also, dass der Meister mit gleich zehn Spielern hier vertreten ist. Kein anderes Team kam auf so viele Nominierungen.

TOR Den Platz an der Sonne sicherte sich Marco Hiller. Der 1860-Keeper hatte großen Anteil daran, dass die Löwen um ein Haar noch auf den Relegationsplatz gesprungen wären. Sein Sprung auf Platz 1 fiel dennoch knapp aus. Der Wiesbadener Keeper Florian Stritzel steigerte sich gegenüber der Hinrunde enorm, er und Freiburgs Noah Atubolu - Keeper der deutschen U21 - blieben über die gesamte Zeit nahezu fehlerfrei. Überraschend mag der Absturz von Winter-Platzhirsch Matheo Raab auf Platz 4 sein. Doch mit Patzern im Saisonendspurt hatte er seinen Anteil daran, dass Kaiserslautern den direkten Aufstieg verspielte. Da er diese Missgeschicke in der Relegation gegen Dresden aber wieder glattbügelte, behielt er wenigstens seinen Platz in der Kategorie Herausragend.

INNENVERTEIDIGUNG Hier überragte das Abwehrtandem des SV Waldhof: Jesper Verlaat und Marcel Seegert. Dass es für die Mannheimer am Ende nicht für den Zweitliga-Aufstieg reichte, lag sicher nicht an der Innenverteidigung. Die Entscheidung über die Platzierungen dahinter war eng, letztlich haben wir uns für Maurice Trapp aus Osnabrück auf Rang 3 entschieden. Für die obere Kategorie hat es jedoch nicht gereicht, schließlich kassierte der VfL im Bewertungszeitraum satte 28 Gegentreffer. Ein routinierter Haudegen und ein vielversprechendes Talent fehlen in dieser Liste: Magdeburgs Abwehrchef Alexander Bittroff (33) kam nur auf acht benotete Einsätze, und Leandro Morgalla von 1860 München, der am 30. Januar - 139 Tage nach seinem 17. Geburtstag - sein Profidebüt feierte und am 20. März (0:3 in Mannheim) erstmals in der Startelf stand, gar nur auf sieben.

AUSSENBAHN DEFENSIV Das Quartett, das in dieser Kategorie die Nase vorne hat, erfüllte nicht nur seine originär verteidigende, absichernde Rolle mit großer Qualität – auch nach vorne hinterließ jeder von ihnen seine Spuren: Halles Niklas Kreuzer (ein Tor,

Rangliste des deutschen Fußballs **►** Tor Spieler Alter Verein Platzierung im Winter **HERAUSRAGEND** 1860 München 25 Marco Hiller H-3 2. Florian Stritzel 28 SV Wehen Wiesbaden 3. Noah Atubolu 19 SC Freiburg II 4. Matheo Raab 23 1. FC Kaiserslautern H-1. **AUFFÄLLIG** 25 TSV Havelse A-8. 5. Norman Quindt 6. Phi<u>lipp</u> Kühn 29 VfL Osnabrück A-5. 7. Tim Schreiber 20 Hallescher FC 8. Moritz Nicolas 24 Viktoria Köln 9. Leo Weinkauf 25 MSV Duisburg H = Herausragend (mit Platzierung in der vorangegangenen Rangliste) A = Auffällig (mit Platzierung in der vorangegangenen Rangliste)

Rangliste des deutschen Fußballs Innenverteidigung Platzierung im Winter **HERAUSRAGEND** 1. Jesper Verlaat SV Waldhof Mannheim H-3. 2. Marcel Seegert SV Waldhof Mannheim **AUFFÄLLIG** 3. Maurice Trapp VfL Osnabrück 30 4. Semi Belkahia 1860 München 23 5. Kevin Kraus H-6 29 1. FC Kaiserslautern 6. Florian Carstens 23 SV Wehen Wiesbaden 7. Lennard Maloney 22 Borussia Dortmund II A-12 8. Steven Zellner 1. FC Saarbrücken 31 9. Tobias Müller 27 1. FC Magdeburg 10. Christoph Greger 25 Viktoria Köln 11. Brian Behrendt Eintracht Braunschweig







vier Vorlagen), Yannick Deichmann von den Münchner Löwen (drei Tore, eine Vorlage), Braunschweigs Winterzugang Jan-Hendrik Marx (drei Tore, vier Vorlagen) und der Magdeburger Raphael Obermair (zwei Tore, drei Vorlagen) sammelten eifrig Scorerpunkte. Damit kennt sich auch Mannheims Marcel Costly gut aus. Der künftige Ingolstädter spielt eigentlich lieber etwas weiter vorne an der Seitenlinie, und bei seinem Aushilfsjob rechts hinten lief defensiv längst nicht alles glatt. Doch ein Tor und vier Torvorlagen gaben den Ausschlag für die Nominierung für diese Rangliste. Auffällig: Wie Costly sind neun weitere Außenverteidiger neu in diesem Ranking - nur Kreuzer war auch schon im Winter dabei.

MITTELFELD DEFENSIV Auf dieser Position macht Jannis Nikolaou keiner etwas vor. Viermal wurde der in Bonn geborene Deutsch-Grieche vom kicker zum Spieler des Spiels gekürt auch in der heiß umkämpften und letztlich aufstiegsentscheidenden

Partie gegen Magdeburg (2:1) Ende April vor ausverkauftem Haus. Magdeburgs Amara Condé hielt als Einziger seinen Platz in der Kategorie Herausragend. Ihm folgt Sven Köhler, der im Schalker NLZ ausgebildete Osnabrücker fasste so richtig Fuß im Profifußball. Und: Manuel Zeitz ist wieder da. Saarbrückens Kapitän war im defensiven Mittelfeld wieder ganz der Alte: absoluter Leitwolf und Kopf der Mannschaft. In der Hinrunde als Innenverteidiger waren seine Leistungen noch sehr schwankend.

MITTELFELD OFFENSIV Für Baris Atik müsste es eigentlich eine eigene Kategorie geben. Mit Platz 1 und dem Attribut Herausragend ist seine Leistung in der abgelaufenen Saison nur unzureichend beschrieben. 21 Scorerpunkte (9 Tore, 12 Assists) in 16 Spielen im Bewertungszeitraum sowie eine außergewöhnliche Durchschnittsnote von 2,5 heben ihn klar vom Rest des Feldes ab. Auch von Sebastian Klaas und Mike Wunderlich obwohl deren Auftritte gleichfalls aus der Schar der Konkurrenten

Rangliste

des deutschen Fußballs



Außenbahn defensiv

Spielei	AILEI	Vereili Fia	tzierung iiii w	IIIILEI
HERAUSRAGEND				
 Niklas Kreuzer 	29	Hallescher FC	A-5.	
2. Yannick Deichmann	27	1860 München	-	
3. Jan-Hendrik Marx	27	Eintracht Braunschw	eig –	
4. Raphael Obermair	26	 FC Magdeburg 	-	
			eig – –	
ì				

AUFFÄLLIG			
5. Sebastian Mrowca	28	SV Wehen Wiesbaden	-
6. Fabian Greilinger	21	1860 München	-
7. Nils Butzen	29	FSV Zwickau	-
8. Kimberly Ezekwem	20	SC Freiburg II	-
9. Omar Haktab Traoré	21	VfL Osnabrück	-
10. Marcel Costly	26	SV Waldhof Mannheim	-
11. Alexander Rossipal	25	SV Waldhof Mannheim	_

kicker

Spieler

13. Hikmet Ciftci

Rangliste





Platzierung im Winter

Mittelfeld defensiv

28	Eintracht Braunschweig	A-6.
32	SV Waldhof	A-8.
25	1. FC Magdeburg	H-4. (AB def)
25	VfL Osnabrück	-
31	1. FC Saarbrücken	-
22	Viktoria Köln	A-7.
21	1. FC Magdeburg	H-1.
27	1. FC Kaiserslautern	H-2.
27	1. FC Magdeburg	H-2. (AB def)
28	Eintracht Braunschweig	A-10.
32	Hallescher FC	-
27	Borussia Dortmund II	A-14. (IV)
	32 25 25 31 22 21 27 27 28 32	32 SV Waldhof 25 1. FC Magdeburg 25 VfL Osnabrück 31 1. FC Saarbrücken 22 Viktoria Köln 21 1. FC Magdeburg 27 1. FC Kaiserslautern 27 1. FC Magdeburg 28 Eintracht Braunschweig 32 Hallescher FC

1. FC Kaiserslautern

herausragten. In der gesamten Saison sammelte Atik 40 Scorerpunkte (19/21) – neuer Drittliga-Rekord.

AUSSENBAHN OFFENSIV Aaron Opoku hat im Bewertungszeitraum zehn Scorerpunkte gesammelt (drei Tore/ sieben Assists), Stefan Lex zwölf (2/10). Dennoch haben wir uns für Okopu auf Rang 1 entschieden, denn Osnabrücks Leihgabe vom HSV hat nach Atik den zweitbesten Notenschnitt aller Offensivspieler (2,7). Die Nummer eins auf dieser Position aus der Winter-Rangliste, Kasim Rabihic vom SC Verl, fiel aus der Wertung, weil er nur auf acht benotete Einsätze kam.

STURM 13 Treffer und sechs Torvorlagen 2022, dazu fünfmal in der "Elf des Tages" und am Ende Gewinner der kicker-Torjägerkanone: Marcel Bär avancierte zum König der Löwen, auch wenn es letztlich für die Münchner nicht zum Aufstieg reichte. Dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch herausragendes leisten kann, bewies Marc Heider (36, wie Schnatterer und Wunderlich) mit fünf Toren und acht Assists. Die Nummer eins vom Winter, Gustaf Nilsson (Wehen), kam nach einer Verletzung nicht wieder in Top-Form. Er fehlt genauso wie der im Endspurt bärenstarke Verler Ron Zielinski (nur sieben benotete Einsätze). BERND KÖNIG, PETER NICKEL







Rangliste des deutschen Fußballs

H-3. (AB def)

H-2.

► Mittelfeld offensiv

Spieler	Alter	Verein	Platzierung im Winter
HERAUSRAGEND			
1. Baris Atik	27	1. FC Magdeburg	H-1.
2. Sebastian Klaas	23	VfL Osnabrück	-
3. Mike Wunderlich	36	1. FC Kaiserslautern	-
AUFFÄLLIG 4. Richard Neudecker	25	1860 München	_
5. Merveille Biankadi	27	1860 München	A-8. (AB off)
6. Bryan Henning	27	Eintracht Braunschwe	ig H-5.
7. Berkan Taz	23	Borussia Dortmund II	H-5. (ST)

SC Freiburg II

Viktoria Köln

SV Meppen

1. FC Saarbrücken

Würzburger Kickers

21

33

29

Rangliste

des deutschen Fußballs



Außenbahn offensiv

Spieler	Alter	Verein F	Platzierung im Winte
HERAUSRAGEND			
1. Aaron Opoku	23	VfL Osnabrück	A-4.
2. Stefan Lex	32	1860 München	A-11. (ST)
3. Jason Ceka	22	1. FC Magdeburg	H-3.
4. Tatsuya Ito	24	1. FC Magdeburg	-
5. Moritz Stoppelkamp	35	MSV Duisburg	-
AUFFÄLLIG 6. Philipp Hercher	26	1. FC Kaiserslautern	H-2.
7. Marc Schnatterer	36	SV Waldhof	A-8. (MF off)
8. Maurice Multhaup	25	Eintracht Braunschwe	` ,
9. Sirlord Conteh	25	1. FC Magdeburg	-
10. Thijmen Goppel	25	SV Wehen Wiesbaden	-
11. Patrick Göbel	28	FSV Zwickau	A-6.
12. Erik Tallig	22	1860 München	-
13. Christoph Hemlein	31	SV Meppen	_
14. Julian Günther-Schmidt	27	1. FC Saarbrücken	A-6.
15. John Yeboah	21	MSV Duisburg	-
16. Cebrails Makreckis	22	Viktoria Berlin	-

Rangliste des deutschen Fußballs

9. Enzo Leopold

10. Tobias Jänicke

11. Simon Handle

12. Luka Tankulic

13. David Kopacz



A-7.

Sturm

12. Luca Schuler

Spieler	Alter	Verein P	latzierung im Winter
HERAUSRAGEND			
1. Marcel Bär	29	1860 München	A-10.
2. Elias Huth	25	Hallescher FC	_
3. Terrence Boyd	31	1. FC Kaiserslauteri	n A-12.
4. Marc Heider	36	VfL Osnabrück	A-13.
AUFFÄLLIG			
Vincent Vermeij	27	SC Freiburg II	-
6. Lukas Petkov	21	SC Verl	-
7. Lion Lauberbach	24	Eintracht Braunsch	weig H-3.
8. David Philipp	22	Viktoria Köln	-
9. Dominic Baumann	27	FSV Zwickau	-
10. Sebastian Jacob	28	1. FC Saarbrücken	-
11. Pascal Sohm	30	SV Waldhof	_

1. FC Magdeburg

23

Einigung bereits am Dienstag?



Am vergangenen Freitag berichtete der kicker in seinem Onlineauftritt

vom Interesse der Dresdner an Trainer Markus Anfang. Der darauffolgende mediale Aufschrei war riesig. Schließlich hatte der ehemalige Übungsleiter von Werder Bremen mit seiner Impfpassfälschung im November 2021 für einen Eklat im deutschen Profifußball

Übers lange Pfingstwochenende verflachte die Aufruhr aber auch wieder, und seitdem ist ruhig geworden in der sächsischen Landeshauptstadt. Verdächtig ruhig. Das liegt aber nicht daran, dass man bei der SGD kalte Füße bekommen hat. Der Vertrag zwischen Verein und Fußballlehrer ist ausgehandelt und muss nur noch durch den Aufsichtsrat abgesegnet werden. Dem Vernehmen nach könnte der Deal bereits am Dienstag finalisiert werden, spätestens Mitte der kommenden Woche soll definitiv Klarheit auf der Trainerposition herrschen.

Sportlich gesehen wäre die Anfang-Verpflichtung ein echter Transfercoup für die Sachsen, Noch vor einem Jahr wäre es schier undenkbar gewesen. Schließlich sollte der 47-Jährige damals die Bremer nach deren Abstieg wieder zurück in die Bundesliga führen. Nachdem sich der gebürtige Kölner durch sein Handeln

Die Personalie MARKUS ANFANG (47) sorgte für Aufsehen. Seither aber ist es still in Dresden. Verdächtig still.



Ein neuer Anfang? Bereits am Dienstag sollen Dresden und Trainer Markus Anfang ihre Zusammenarbeit beschließen.

selbst ins Aus befördert hat, wäre ein Engagement in Elbflorenz für ihn gleichbedeutend mit einer zweiten Chance. Einer vermutlich letzten Chance, sowohl sportlich als auch menschlich.

Anfang muss viel Vertrauen zurückgewinnen. Deshalb ist davon auszugehen, dass er demütig und voller Elan an Dresdens Mission Wiederaufstieg in die 2. Liga gehen würde. Denn genau diese muss Dynamo schnellstmöglich gelingen. Der Verein muss endlich stabilisiert werden, das ihm mittlerweile anhaftende Mantra einer Fahrstuhlmannschaft ablegen.

Mit welchen Co-Trainern Anfang in Dresden arbeiten würde, ist bislang unklar. Eine Wiedervereinigung mit Florian Junge (36), mit dem er beim 1. FC Köln, bei Darmstadt 98 und bei Werder Bremen zusammengearbeitet hat, ist denkbar. Jedoch wurde auch Junge im November für die Verwendung

> Offenbar steht Jonathan Meier vor der Rückkehr.

eines gefälschten Impfzertifikats gesperrt, darf erst ab dem 20. September wieder an der Seitenlinie stehen. Die Verträge des bisheriges Assistenten-Duo Heiko Scholz (56) und Ferydoon Zandi (43) laufen noch bis 2023.

Dem kommenden Drittligakader könnte nach kicker-Informationen auch Jonathan Meier (22) angehören. Mit dem aus Mainz ausgeliehenen Linksverteidiger hatte Dynamo im Sommer 2021 die Drittliga-Meisterschaft gefeiert. Danach ging Meier zu Hansa Rostock, scheint jetzt aber weder dort noch bei seinem Stammverein Mainz eine Zukunft zu haben. LUCAS BÖHME

MEPPEN Der neue Trainer ist der erfahrenste Coach der 3. Liga nach Pavel Dotchev

Krämer sucht noch potenzielle Leistungsträger



Elf Tage dauerte es, dann stellte der SV Meppen den Nachfolger von Trainer Rico Schmitt vor: "Wir sind uns ganz sicher:

Stefan Krämer ist eine gute Lösung", erklärt Heiner Beckmann, der Sportvorstand der Emsländer.

Krämer (Foto) ist mit 261 Spielen für Magdeburg, Bielefeld (Aufstieg in die 2. Liga), Uerdingen, Cottbus und Erfurt der erfahrenste Coach der 3. Liga nach Pavel Dotchev (292) und war bis Februar beim belgischen Erstligisten Eupen tätig. Der 55-Jährige hatte den Vorstand und Geschäftsführer Ronald Maul in zwei



Gesprächen überzeugt. Die Vertragslaufzeit wurde nicht bekannt gegeben.

Insgesamt hatte der Klub fünf Trainer in der engeren Auswahl, zwei

jüngere und drei erfahrene. Das Gremium habe sich zügig auf Krämer festgelegt.

Krämer will den SVM in dessen fünfter Drittligasaison zu einer Mannschaft formen, "die unseren Fans ehrlichen. gradlinigen und leidenschaftlichen Fußball bietet". Nach den Transfers von Linksverteidiger Sascha Risch von Freiburg II, den Mittelfeldspielern Samuel Abifade aus Lübeck und David Vogt aus Halberstadt, Innenverteidiger Lukas Mazagg aus Burghausen sowie den Brüdern Johannes (Mittelstürmer) und Paul Manske (rechte Außenbahn) von der VSG Altglienicke fehlen immer noch potenzielle Leistungsträger und Spieler mit höherklassiger Erfahrung. Dabei wird Krämer ein gewichtiges Wort mitreden.

Mitte der Woche wird Krämer in Meppen erwartet, das Gespräch mit den Spielern suchen, die nicht im Urlaub sind, die Vorbereitung und weitere Personalangelegenheiten vorantreiben.

ULI MENTRUP



Der Jubel kannte am Wochenende in Oldenburg keine Grenzen mehr Bereits im Marsch-

wegstadion brachen am Samstag nach dem Abpfiff alle Dämme und die Fans stürmten auf den Platz, um mit den Spielern zu feiern. Am Sonntag folgte dann die große Aufstiegsparty auf dem Marktplatz samt Empfang auf dem Rathausbalkon. Exakt 30 Jahre nach dem Fastaufstieg in die Bundesliga und 25 Jahre nach der letzten Saison in der 2. Liga ist der VfB Oldenburg in den Profifußball zurückgekehrt. Abgestürzt war der Klub zwischenzeitlich gar in die Fünftklassigkeit.

Turbulent verliefen beim VfB allerdings auch die vergangenen Jahre. Vor sechs Jahren schnupperten die Oldenburger bereits am Aufstieg, verspielten auf den letzten Metern aber noch die Meisterschaft in der Regionalliga Nord. Nur zwei Jahre später musste der Klub am letzten Spieltag in Havelse noch zittern, weil ein erneuter Absturz in die Oberliga drohte. Dazu war der Klub nahezu pleite. Sportlich erfolgte im Anschluss eine Konsolidierung, richtig bergauf ging es erst, nachdem der VfB im Sommer 2020 Dario Fossi als neuen Cheftrainer verpflichtete. Der Deutsch-Italiener kam vor zwei Jahren vom Stadtrivalen VfL Oldenburg, dem der Wechsel übel aufstieß. Bereits mit dem Stadtnachbarn gelang Fossi mit dem Aufstieg in die Regionalliga 2018 eine Überraschung. Chancen, die Klasse zu halten, hatte er mit dem Kader allerdings nicht. Da konnte der VfB ihm deutlich bessere Möglichkeiten bieten, doch auf dem Papier besaßen die Oldenburger auch in der zurückliegenden Regionalligasaison nicht den stärksten Kader. Vielmehr paarte sich eine hohe individuelle Qualität mit einem starken Teamgeist und einer Ausrichtung, mit der die Mannschaft sich pudelwohl fühlte. Fossi möchte, dass seine Mannschaft auf dem Platz ihr Herz in die Hand nimmt und forsch nach vorne kombiniert. In Oldenburg hat er bei beiden Klubs unter Beweis

gestellt, dass er äußerst gut Talente weiterentwickeln kann. Nach dem Aufstieg wird er nun nicht nur mit dem VfB daran arbeiten, die Klasse zu halten, sondern auch seine Pro-Lizenz absolvieren.

Das bekannteste Gesicht bei den Oldenburgern ist trotz des Know-hows allerdings

nicht der Cheftrainer, sondern Präsident Wolfgang Sidka. Der einstige Profi und Trainer wäre mit dem Klub 1992 als Spielertrainer beinahe in die Bundesliga aufgestiegen und wurde damals "König von Oldenburg" genannt. Im April 2021 kehrte er zum



Der Jubelkreis nach der Rückkehr in den Profifußball: Trainer Dario Fossi feiert mit seiner Mannschaft.

Die Rückkehr der "Hölle des Nordens"?

Sportlich begeistert der VFB OLDENBURG mit dem Aufstieg. Infrastrukturell sucht der Klub nach einer Stadionlösung.

VfB zurück. Schon vor 30 Jahren beschäftigte Sidka sich mit der Stadionfrage, die in Oldenburg weiterhin ein Thema ist, denn das Marschwegstadion ist nicht drittligatauglich. Unter anderem fehlt eine Rasenheizung und ein Flutlicht. Deshalb mussten die Oldenburger bis zum 1. Juni beim DFB ein Ausweichstadion benennen. Welches es geworden ist, will der Klub diese Woche bekannt geben.

Gehofft wird, dass dennoch möglichst viele Spiele in Oldenburg stattfinden können. Unter anderem mithilfe eines mobilen Flutlichts. Langfristig soll ein Stadionneubau. den schon Rudi Assauer als VfB-Manager zu Beginn der 1990er Jahre forderte, Abhilfe leisten. Ein Grundstück im

Stadtteil Donnerschwee, wo einst auch das alte Stadion, die "Hölle des Nordens" stand, stünde zur Verfügung. Im Rat der Stadt Oldenburg wurde in der vergangenen Woche der Aufstellung eines Bebauungsplans zugestimmt. Dies möchte Oberbür-

germeister Jürgen Krogmann (SPD) als "klares Signal an den VfB und den DFB" verstanden wissen. Völlig offen ist aber noch, wie das auf Baukosten von derzeit 40 Millionen Euro dotierte Projekt finanziert werden soll.

Große Umbauarbeiten werden nun auch im Oldenburger Kader erfolgen müssen, denn vor allem in der Breite fehlt es noch an Qualität für die 3. Liga. Auch in der Leistungsspitze werden noch zwei bis drei Verstärkungen benötigt. Der bekannteste Akteur im Team ist Abwehrchef Marcel Appiah, der bereits für den VfL Osnabrück und Arminia Bielefeld gespielt hat. Patrick Möschl lief einst für Dynamo Dresden in der 2. Liga auf. Auch Kapitän Max Wegner hat schon einige Jahre in der 3. Liga gespielt, zuletzt beim SV Meppen in der Saison 2018/19. Ein Faustpfand in der abgelaufenen Regionalligasaison war vor allem die flexible Offensive mit den schnellen Flügelspielern Rafael Brand und Ayodele Adetula. Während Brand bereits seinen Vertrag verlängert hat, ist Adetulas Zukunft

noch offen. Im Verlauf dieser Woche soll allerdings Klarheit herrschen.

Der Aufstieg bietet dem VfB zudem die Möglichkeit, eine neue Fußballbegeisterung in der Stadt zu wecken. Am vergangenen Samstag kamen 12000 Fans ins ausverkaufte Stadion, zuvor war die Zuschauerresonanz stets durchwachsen. Nun besteht die Chance, der glorreichen Vergangenheit des Klubs neue Kapitel hinzuzufügen. KARSTEN LÜBBEN

VfB Oldenburg - BFC Dynamo 1:2 (1:1)

Oldenburg: Boevink - Engel, Appiah, Siala, Deichmann (46. Knystock) - Zietarski, Schmidt - Brand (63. Lukowicz), Kaissis (90. Herbst), Adetula (75. Ifeadigo) - Wegner (75. Saka) - Trainer: Fossi

BFC Dynamo: Stajila – Wiegel, Reher, Blum, Hertner (86. Klump) - Brandt (86. Geurts) -Pollasch (57. Bolyki), Siebeck (57. Kleihs) -Steinborn (57. Breitfeld), Beck, Schulz -Trainer: Benbennek

Tore: 1:0 Wegner (34.), 1:1 Brandt (44.), 1:2 Bolyki (90./+6) - SR: Alt (Illingen) -Zuschauer: 12 000 - Gelb: Deichmann, Knystock - Steinborn, Brandt, Blum, Beck

MANNHEIM Der neue Waldhof-Trainer soll nicht weniger als den Sprung in die 2. Liga schaffen

Jetzt ist auch Neidhart aufgestiegen



Eine große Überraschung war es am Ende nicht mehr, denn schon ein paar Tage zuvor pfiffen

es die Spatzen von den Dächern, dass der SV Waldhof aus Mannheim und Fußball-Lehrer Christian Neidhart zusammenkommen wollen Nachdem der 53-Jährige seinen noch bis Juni 2023 gültigen Vertrag mit Aufsteiger Rot-Weiss Essen aufgelöst hatte, wurde schließlich Vollzug gemeldet. Neidhart unterschrieb einen Kontrakt bei den Blau-Schwarzen und stellt sich einer überaus anspruchsvollen Aufgabe.

"Mittelfeldgeplänkel ist nichts für mich", sagte Neidhart, angesprochen auf die hohen Ziele seines neuen Arbeitgebers. Die Mannheimer haben den Aufstieg ins Visier genommen, in der anstehenden Saison soll der Sprung in die 2. Liga gelingen der finanzstarken Konkurrenz aus Dresden, Ingolstadt oder Aue zum Trotz. "Ich habe da mehr Bock drauf als Angst davor", erklärte der Trainer, der die Nachfolge von Patrick Glöckner antritt und dessen Rang 5 in der Abschlusstabelle der abgelaufenen Saison er toppen soll - und auch muss.

"Es hat sich gelohnt, ein paar Tage länger mit der Entscheidung zu warten", sagte Christian Beetz. Der Aufsichtsratschef der SVW Spielbetriebs GmbH sprach von einem "Wunschkandidaten" auf dem Trainerstuhl, nachdem sich die Verpflichtung zunächst verzögert hatte.

Neidhart hat in seiner Zeit beim SV Meppen zwischen 2013 und 2020 unter Beweis gestellt, dass er aufsteigen und einen Klub in der neuen Liga etablieren kann. In den Aufstiegsspielen 2017 hatten sich die von ihm geführten Emsländer durchgesetzt – gegen den SV Waldhof. Den Aufstieg der Essener vor drei Wochen erlebte Neidhart auf dem Sofa mit, nachdem er zwei Spieltage vor Schluss als Tabellenzweiter überraschend freigestellt wurde. Die "persönliche" Rückkehr in die 3. Liga gelang nun in Mannheim.

Direkt nach der offiziellen Vorstellung machten sich der neue Coach und Sport-Geschäfts-



Führungskreis: Geschäftsführer Kompp, Sportchef Schork, der neue Trainer Christian Neidhart sowie Aufsichtsrats-Chef Beetz (von links)

führer Tim Schork daran am Kader für die kommende Spielzeit zu basteln. Nachdem die Leihe von Flügelspieler Dominik Kother (22, Karlsruher SC) um ein Jahr verlängert wurde, stehen nun 15 Profis unter Vertrag. Bis zum

Trainingsstart am 15. Juni soll das Aufgebot natürlich deutlich vergrößert werden. Allerdings darf es keine Schnellschüsse geben. "Bitte geben Sie uns ein paar Tage Zeit", sagte Neid-MICHAEL WILKENING

ESSEN Dabrowski-Vorstellung am Mittwoch

Rekord: 7760 Mitglieder



Die Aufstiegshelden machen noch eine Woche Urlaub, doch die Vorbereitungen auf

die erste Saison der Vereinsgeschichte in der 3. Liga laufen beim Traditionsklub Rot-Weiss

Essen auch neben dem Platz auf Hochtouren. Gerade entsteht zwischen Stadion und Trainingsplatz ein zusätzliches Rasenspielfeld für Trainingszwecke.

Die rund 5000 bisherigen Dauerkarten-Inhaber können sich noch bis 15. Juni ihre Stammplätze auch für die 3. Liga sichern, und vor dem freien Verkauf kommen zunächst die Mitglieder dran. Dies löste einen Run aus: Allein im Mai wuchs die Zahl der RWE-Mitglieder auf 7760 - mehr als je zuvor. Die vom Vorsitzenden Marcus Uhlig genannten Zielmarken (7500 Dauerkarten, Zuschauerschnitt 13000) erscheinen damit realistisch. Schon in der Regionalliga kamen im Schnitt 9403 Fans - trotz Corona-Einschränkungen.

Der neue Trainer Christoph Dabrowski (Foto, 43, zuletzt Hannover 96), der einen

Vertrag bis 2024 unterschrieb und am Mittwoch offiziell präsentiert wird, kann nahezu auf den kompletten Aufstiegskader zurückgrei-

fen. Punktuelle Verstärkungen wird es aber dennoch geben, unter anderem auf der Position des Rechtsverteidigers und im zentralen Mittelfeld. Die Chance, sich zu bewähren, erhalten mit Linksverteidiger Nico Haiduk und Angreifer Timur Mehmet Kesim (beide 18) zwei weitere Talente aus der erfolgreichen U19 (Platz 6 in der Bundesliga West). Zuvor hatte schon Innenverteidiger Mustafa Kourouma (19) einen Profivertrag unterschrieben. RALF DEBAT

INGOLSTADT

Die Offensive nimmt Gestalt an



Beim Zusammenstellen des Kaders geht es derzeit stürmisch zu in Ingolstadt. Nach dem Transfer

von Pascal Testroet (31, Sandhausen) hat der Absteiger mit Moussa Doumbouva (24, Hannover) den nächsten Zentrumsstürmer geholt - ablösefrei. Der athletische, kampfstarke Angreifer kam bei 96 in der vergangenen Saison auf drei Kurzeinsätze in der 2. Liga, ansonsten überwiegend in der Regionalliga Nord zum Einsatz, erzielte dort in 20 Spiele 14 Treffer (dazu 4 Assists).

Der nächste Neue ist zwar ein Mittelfeldspieler, aber einer, der über außen das Angriffsspiel ankurbelt und selbst torgefährlich ist: Maximilian Dittgen kommt ablösefrei vom FC St. Pauli. In der vergangenen Runde hat der 27-Jährige in 23 Spielen viermal getroffen. Abschied nehmen muss der FCI von seinem mit sieben Toren torgefährlichsten Spieler der letzten Saison. Filip Bilbija geht ablösefrei zum HSV. **BERND KÖNIG**

Erst Rosenlöcher, dann noch Piplica



Er ist wohl von allen bisher der bekannteste "Neuzugang" beim FC Erzgebirge: Tomislav Piplica wird Tor-

warttrainer bei den Veilchen. Den 53-jährigen Bosnier bringt Trainer Timo Rost aus Bayreuth mit. Beide haben neun Jahre lang zusammen bei Energie Cottbus gespielt, vor zwei Jahren hat der Chefcoach ihn zu seinem Klub in die Regionalliga Bayern geholt. Dort hat er in einer ähnlichen Position schon mit Piplica zusammengearbeitet, jedoch im Nachwuchsbereich. "Ich kenne ihn. Ich weiß, wie fleißig er ist und was er liefern kann. Deshalb habe ich mich für Piplica entschieden", ist sich Rost sicher.

Neu ist auch Linksverteidiger Linus Rosenlöcher. Er kommt vom 1. FC Nürnberg (fünf Zweitligaspiele/ ein Tor), der den 21-Jährigen zuletzt an den dänischen Zweitligisten Esbjerg fB ausgeliehen hatte. Der gebürtige Münchner erhält bei Aue einen Vertrag bis 2024. THOMAS NAHRENDORF

-3. LIGA KOMPAKT —

Viktoria Köln

Torwarttrainer Koch bleibt



Kontinuität im Kölner Trainerteam: Georg Koch (50) hat seinen Vertrag als Torwart-

trainer verlängert. Der gebürtige Bergisch-Gladbacher, der unter anderem für Düsseldorf, Eindhoven, Bielefeld, Kaiserslautern und Dinamo Zagreb im Tor stand, geht damit in seine zweite Saison bei der Viktoria. Coach Olaf Janßen (55): "Georg Koch war im letzten Sommer kurzfristig eingesprungen, und allen voran Moritz Nicolas und Elias Bördner, haben sich prächtig entwickelt."

MSV Duisburg

Noch zwei Neue, oder drei



Innenverteidiger und ein Torwart verpflichtet werden sollen, ein offensiver Flügelspieler könnte ebenfalls noch kommen. Bislang sind Linksverteidiger Niklas Kölle (Hoffenheim II) und Stürmer Phillip König (Kiel II) neu.

TSV München 1860



ausverkauft. 11860 Tickets gingen am Donnerstag über den Tisch, das ist laut eigenen Angaben neuer Vereinsrekord.

Hallescher FC Herzog voller Ehrgeiz

FC Mit Aaron Herzog als Taktgeber im Mittelfeld spielte der HFC seinen besten Fußball in der vergangenen Saison. Der Kreuzbandriss im September war dementsprechend ein schwerer Schlag. In der kommenden Spielzeit will der 24-Jährige neu angreifen: "Ich kann zum Trainingsauftakt auf jeden Fall Teile des Mannschaftstrainings mitmachen." Zeigt das Knie dann keine Reaktion, könnte es bald zum Comeback kommen. "Eines ist klar: Ich sehe das trotz meiner langen Ausfallzeit nicht als Wiedereingliederungsjahr, sondern will gleich zeigen, dass ich voll da bin."

SC Verl

Neu: Klann und Nübel

Kurz nachdem der SC Verl den Abgang von Stürmer Leandro Putaro zum Ligakonkurrenten VfL Osnabrück vermeldete, verpflichteten die Ostwestfalen den 23-jährigen Mittelfeldspieler Dominik Klann von Regionalligist Preußen Münster sowie Nachwuchstorwart Leon Nübel vom VfL Bochum.



Abschied: Ulrich Taffertshofer verlässt den VfL Osnabrück.

1. FC Saarbrücken Neudecker kommt von 1860



Als "unerwarteten Transfercoup" bezeichnete der FCS seinen fünften Neuen: Mittel-

feldspieler Richard Neudecker von 1860 München, er unterschrieb einen Vertrag bis 2024. "Es war jetzt Zeit für einen Tapetenwechsel" wird der 25-Jährige auf der FCS-Homepage zitiert. Sein Abschiedspost bei Instagram an die 1860-Fans dagegen lautetso: "Umso schmerzhafter ist es, euch mitteilen zu müssen, dass der Verein sich am Ende für einen Umbruch im Team ohne meine Person entschieden hat." Dabei erzählt man sich die Geschichte in München so: 1860 wollte Neudecker halten, legte dem Eigengewächs schon im Januar ein Angebot zur Vertragsverlängerung vor, zu angepassten Bezügen. Neudecker pokerte lange, träumte von der 2. Liga – und kam den Münchnern dem Vernehmen nach erst entgegen, als die mit Martin Kobylanski von Eintracht Braunschweig bereits einen Nachfolger verpflichtet hatten.

SV Wehen Wiesbaden Mit Farouk und Rosenberger



Für Amin Farouk (16 Drittligaeinsätze) und Robin Rosenberger (1) ist die Saison noch

nicht beendet. Mit den A-Junioren des SVWW spielen sie gegen Eintracht Trier um den Aufstieg in die U-19-Bundesliga.

SC Freiburg II

Vier sind noch auf der Suche



Insgesamt zehn Spieler der Freiburger U23 sind am letzten Spieltag verabschiedet worden,

bei vier davon ist die Zukunft noch offen: Patrick Kammerbauer (33 Saisoneinsätze), Julius Tauriainen (28), Stefan Ilic (1) und Keeper Lars Hunn (1) suchen noch einen neuen Verein.

VfL Osnabrück

Taffertshofer will nicht mehr

Nach vier Jahren und 121 Ligaspielen verlässt Ulrich Taffertshofer (30) Osnabrück, Mit dem defensiven Mittelfeldspieler, der 2018 aus Unterhaching kam, verliert der VfL eine wichtige Führungspersönlichkeit. Der Verein, das betonte Sportdirektor Amir Shapourzadeh, hätte mit Taffertshofer gerne verlängert, akzeptiere aber seine Entscheidung, sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Wo diese sein wird, ist noch nicht bekannt.

Borussia Dortmund II Vermeulen kommt für rechts



U 23 des BVB, er unterschrieb bis 2025. Der Niederländer ersetzt Christian Viet (nach Leihe zurück zum FC St. Pauli) sowie Haymenn Bah-Traore (Ziel unbekannt) auf der rechten Seite. Im Gegensatz zu Viet ist Vermeulen ein klarer rechter Verteidiger, kam zuletzt in 36 Spielen in der Keuken Kampioen Divisie (2. Liga) auf vier Treffer und acht Assists.

SpVgg Bayreuth Makarenko hört auf



Nach den Verpflichtungen von Coach Thomas Kleine (44) und Assistent Julian Kolbeck

(28) ist das Trainerteam nun komplett: Torwarttrainer Udo Gans (49) bleibt, und für den mit Timo Rost nach Aue gewechselten Michael Gehret übernimmt Axel Dörrfuss (50) das Athletiktraining. Der Mittelfranke arbeitete zuletzt mit den Profis in Bremen, Fürth und Düsseldorf. Nicht mehr dabei sind mit Anton Makarenko (33) und Chris Wolf (31) zwei Routiniers: Makarenko konzentriert sich auf seinen Beruf als Lehrer, Wolf soll nach seiner schweren Knieverletzung Assistent der sportlichen Leitung werden. Der Trainingsstart ist auf 16. Juni verschoben. Während des Trainingslagers vom 4. bis 8. Juli in Arnstadt (Thüringen) gibt es ein Testspiel gegen Einheit Rudolstadt (6. Juni).

SV Elversberg

Die ersten Neuen sind da



Aufsteiger Elversberg meldet die ersten beiden Zugänge, sie kommen aus der Regio-

nalliga Südwest: Linksverteidiger Tobias Mißner (22), der auch innen eingesetzt werden kann, ist elf Jahre lang bei Borussia Dortmund worden und spielte zuletzt bei Mainz II. Aus Ulm kommt Jannik Rochelt (23), der mit dem FC Bayern II bereits 24 Drittligaspiele bestritt. Er kann im zentralen Mittelfeld oder auf den Außenbahnen spielen. Beide Neue haben einen Zweijahresvertrag unterschrieben.

ZWICKAU

Management weg, **Investoren weg**



Der FSV Zwickau hatte gerade auf den letzten Drücker die notwendigen Nachweise in Höhe von

1,365 Millionen Euro für die Drittligalizenz erbracht und atmete befreit auf, da flatterte die Hiobsbotschaft herein: Vorstandschef Tobias Leege (Foto), Vertriebsvorstand Toralf Wagner und Olaf Albrecht, Geschäftsführer der FSV Zwickau

Spielbetriebsgesellschaft mbH gaben bekannt, zum 30. Juni hinzuschmeißen. Sie ziehen damit die Konsequenzen eines



seit über einem Jahr schwelenden internen Konflikts zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Rückzug zieht kurzfristig harte Konsequenzen nach sich. So hatte eine Gruppe lokaler Investoren jüngst angekündigt, über zwei Jahre hinweg frisches Kapital in die Spielbetriebsgesellschaft mbH zu investieren - dies aber an die Bedingung geknüpft, dass Leege, Wagner und Albrecht bleiben. Ihr Rückzug lässt das Engagement nun platzen, "da die Fortsetzung der Arbeit (...) des scheidenden FSV-Managements Voraussetzung der Mehrheit der potenziellen Investoren (...) war", so steht es wörtlich in der gemeinsamen Erklärung von Leege, Wagner und Albrecht.

Dabei hatte Leege vor Kurzem noch signalisiert, sich einen Verbleib vorstellen zu können - unter Bedingungen. Was er konkret damit meinte, verriet er damals nicht. Nun lieferten er und seine zwei Mitstreiter "unterschiedliche Vorstellungen zur Vereinsentwicklung und zur Vereinsführung" sowie Differenzen "zwischen handelnden Personen im neu gewählten Aufsichtsrat und des aktuellen Vorstandes" als Begründung. Aus internen Dokumenten, die der Chemnitzer Morgenpost vorliegen, geht hervor, dass ein Mitglied des bis zur jüngsten Mitgliederversammlung (am 15. Mai 2022) amtierenden FSV-Aufsichtsrats Vorwürfe der Bereicherung gegen den Vorstand erhob, unter anderem ging es um eine Hotelrechnung in Höhe von 770 Euro. Jene Anschuldigungen erwiesen sich aber als haltlos. Einer nachfolgend geforderten Aufklärung seitens des Vorstands kam der Aufsichtsrat nicht nach, was wiederum als Misstrauensbeweis wahrgenommen wurde und zum Bruch führte - mit den jetzigen Konsequenzen. MICHAEL THIELE



Grauer Schleier ist Geschichte

Nach 25 Jahren zurück im Profifußball: Der VFB OLDENBURG wird seinen Kader nach dem Aufstieg verändern müssen.



Nach dem Abpfiff hatte Maik Lukowicz ganz neue Sorgen. "Ich weiß nur, dass

Mittwochnacht mein Flug in den Urlaub geht", erzählte der Stürmer des VfB Oldenburg, "Bis dahin sollte ich zu Hause sein." Aus dem Feiern kamen die Oldenburger am Wochenende nicht mehr raus, nachdem sie die Saison mit dem Aufstieg in die 3. Liga gekrönt und den Klub nach 25 Jahren zurück in den Profifußball geführt hatten.

Auf die Party nach dem Spiel folgte am Sonntag auf dem Oldenburger Marktplatz die zweite Etappe, als Meisterschaft und Aufstieg auf dem Rathausbalkon gefeiert wurden. Davor hatte am Samstag gegen den BFC Dynamo noch ein wenig gezittert werden müssen. Der an diesem Tag überragend aufspielende Kapitän Max Wegner brachte die Oldenburger zwar im mit 12000 Fans ausverkauften Marschwegstadion in der 34. Minute in Führung, doch Niklas Brandt glich noch vor der Halbzeit (44.) für die Berliner aus. Der gefürchtete Torjäger Christian Beck traf per Kopf in der 56. und der 57. Minute das Aluminium. Erst in der Nachspielzeit erzielte Andor Bolyki für die Berliner das 2:1. Doch auch dies war zu wenig, um die Oldenburger nach den 0:2 im Hinspiel noch abzufangen. "Vor einem Jahr", berichtete Dario Fossi, "habe ich gesagt: Wenn wir abliefern, was wir können, gehen wir hoch."

Am Ende sollte der Cheftrainer recht behalten. Der 41-Jährige hat den Klub nach seinem Wechsel vor zwei Jahren vom Stadtrivalen VfL Oldenburg zum VfB wachgeküsst. "Wir haben nicht nur geredet, sondern wir haben es gelebt", berichtete Fossi nach dem



Mit Meisterschale auf dem Oldenburger Rathausbalkon: Cheftrainer Dario Fossi (links) und Stürmer Maik Lukowicz

Spiel. Die Oldenburger besaßen in der vergangenen Saison zwar nicht die besten Einzelspieler in der Regionalliga, aber die beste Mannschaft. Lange schien auf dem Traditionsklub ein grauer Schleier zu liegen, doch nun ist es gelungen, diesen zu vertreiben. Auf die Oldenburger wartet jetzt nicht mehr der SSV Jeddeloh II, stattdessen stehen die deutlich attraktiveren Derbys im Nordwesten gegen den VfL Osnabrück und den SV Meppen an. Damit es kein Intermezzo in der 3. Liga wird, muss der VfB allerdings seinen Kader verändern. Vor allem in der Breite reicht es derzeit nicht, um eine Liga weiter oben den Klassenerhalt schaffen zu können.

Die Aufgabe wird es sein, die neue Fußballbegeisterung in der Stadt zu kanalisieren und die Menschen in Oldenburg an den Klub zu binden - und der glorreichen Vergangenheit des Klubs bestenfalls neue Kapitel hinzuzufügen. **KARSTEN LÜBBEN**

TEUTONIA Umzug fürs Pokalspiel – Größte Baustelle ist der Kader

Mazzagatti sucht noch ein Stadion



So ein bisschen wurde am Samstag auch in Hamburg über den Aufstieg des VfB Ol-

denburg gejubelt. Denn so hat Teutonia 05 Ottensen auf dem Weg in den Profifußball in der nächsten Saison einen direkten Konkurrenten weniger. Was die beiden sonst so unterschiedlichen Vereine eint: die Stadionfrage! Während es in Oldenburg "nur" um ein Ausweichstadion für zwei bis vier Spiele geht, musste Teutonia längst seine Heimat an der Kreuzkirche verlassen. Für die Regionalliga hat man zwar eine neue Spielstätte an der Hoheluft gefunden, doch für das größte Ereignis der Vereinsgeschichte reicht auch dieses Stadion nicht.

Schließlich heißt es Ende August: Pokalsieger trifft Pokalsieger! Das Duell mit Leipzig, das in der Hamburger Fußballszene als "El Plastico" bezeichnet wird, darf nicht auf Kunstrasen stattfinden. So ist der Erste Vorsitzende Liborio Mazzagatti auf der Suche nach einem geeigneten Stadion. Vom FC St. Pauli kam schon eine Absage, da das Millerntor "als Symbol für solidarischen und gerechten Fußball steht", wie es in der schriftlichen Begründung heißt. Gespräche laufen nun mit dem HSV über die Vermietung des Volksparkstadions sowie mit Eintracht Norderstedt und dem VfB Lübeck. Zumindest die von Teutonia angeregte und vom Hamburger Verband unterstützte Diskussion über den Neubau eines drittligatauglichen Stadions wird so befeuert.

Die größte Baustelle ist momentan aber der Kader. Bis zum 14. Juni ist der neue Coach David Bergner noch als Co-Trainer bei der litauischen Nationalmannschaft tätig, wird aber in die Planungen involviert. Spätestens danach dürfte Bewegung in die Transferaktivitäten kommen. In den vergangenen beiden Jahren wurden 41 neue Spieler verpflichtet. Die Leistungsträger Can Düzel, Fabian Istefo und Marcus Coffie haben schon verlängert, sodass aktuell acht Spieler fest zum neuen Kader gehören. HARALD BORCHARDT



SC Weiche 08

Stürmer Nico Empen (26) hat seinen auslaufenden Vertrag in Flensburg um ein Jahr verlängert. Zuvor hatten sich schon Torhüter Raphael Straub (27), Patrick Herrmann (34), Kevin Njie (26), Malte Petersen (21), Jonah Gieseler (24) sowie Noel Kurzbach (21) für jeweils eine weitere Saison an den Klub gebunden.

Phönix Lübeck

Als Neuzugänge vier und fünf für die neue Saison präsentierten die Lübecker den 19 Jahre alten Anton Ihde aus der U19 des JFV Lübeck sowie Noah Dahaba (19) aus dem Nachwuchs des Eimsbütteler TV. Ihren Vertrag verlängert haben Innenverteidiger Nestor Djengoue (31) und Offensivakteur Sam-Calvin Kisekka (20).

TODESFELDE Schleswig-Holsteins Meister scheitert

Himmelsstürmer vor verschlossener Pforte

Manchmal bleiben die Pforten sogar für Himmelsstürmer verschlossen. Der in den Vorjahren vom Erfolg

geküsste SV Todesfelde ist in der Regionalliga-Aufstiegsrunde hängen geblieben. Schleswig-Holsteins Meister blieb in drei Partien sieglos, das "Wunder vom Dorf" blieb am letzten Spieltag aus. Das Team aus der 1000-Seelen-Gemeinde holte gegen den bereits zuvor aufgestiegenen BSV Kickers Emden nur ein 2:2. Da der Bremer SV parallel Concordia Hamburg mit 3:1 bezwang, hätte selbst ein haushoher Sieg dem SVT nicht geholfen.

Es bleiben Erinnerungen an ein "Fußballfest", wie Todesfeldes Teamchef Sven Tramm und Kickers-Coach Stefan Emmerling das packende Spiel und die Rahmenbedingungen unisono bezeichneten. 1250 Zuschauer sorgten für einen ausverkauften Joda-Sportpark, in dem ein Mann über sich hinauswuchs: der zum TuS Pewsum wechselnde Nils Ludwig. Auch wenn Emdens Torwart von Rafael Krause (58.) und Finn-Mathis Holm (80.) überwunden wurde, war er mit Abstand Mann des Tages. Denn Ludwig parierte zehnmal (!) überragend, insbesondere die erfahrenen Angreifer Morten Liebert und Marco Pajonk verzweifelten am Kraftprotz. Emmerling holte Ludwig in der Nachspielzeit vom Platz, sogar die einheimischen Zuschauer klatschten Beifall Bei den Gästetreffern durch Marvin Eilerts (9.) und Tido Steffens (82.) war das verständlicherweise nicht der Fall.

Todesfelde hatte in der Aufstiegsrunde eine schwere Last zu tragen. Kapitän Luca Sixtus fehlte krankheitsbedingt in allen drei Spielen, der Ex-Lübecker Henrik Sirmais aus gleichem Grund in den letzten beiden. Der nicht minder wichtige, weil regionalligaerfahrene Abwehrmann Kai-Fabian Schulz zog sich in der ersten Partie bei Concordia (1:1) schon nach rund 20 Minuten einen Kreuzbandriss zu. "Für mich zählen keine Verletzten, wir haben genug Leute im Kader", meinte Tramm, während Sixtus einräumte: "Es hat sehr, sehr wehgetan, in allen drei Spielen machtlos zuschauen zu müssen."

Routinier Christian Rave machte als Grund für das Scheitern das 0:2 gegen den Bremer SV vier Tage zuvor auf neutralem Platz in Altona aus: "Das war viel zu wenig und nicht der leidenschaftliche SV Todesfel-



Enttäuschung nach dem verpassten Aufstieg: Stürmer Morten Liebert und der SV Todesfelde spielen mindestens eine weitere Saison in der Oberliga.

de, den man kennt." Der umtriebige Vereinsboss Holger Böhm kündigte derweil an, die im Aufstiegsfall erforderlichen Umbaumaßnahmen (Errichtung weiterer Sitzplätze, Einzäunung der Stehränge) trotz des Scheiterns nun starten zu lassen. An die Konkurrenz schickte er sogleich eine Kampfansage für die Saison 22/23: "Wir wollen wieder angreifen und Meister werden, das ist doch ARNE SCHMUCK

BREMER SV Aufstieg im sechsten Anlauf – Die Mannschaft braucht mehr Erfahrung

Vogt hat wenig Zeit, um den Erfolg zu genießen



Der sechste Anlauf war erfolgreich. Nachdem der Bremer SV von 2014 bis 2017 sowie 2019 erfolglos an der Aufstiegsrunde teilgenommen hatte,

gelang nun endlich der Sprung in die Regionalliga Nord. Der Jubel fiel ziemlich groß aus. Bis spät in die Nacht wurde gefeiert in

Bremen-Walle, die 2000 Zuschauer im letzten Aufstiegsrundenspiel gegen Concordia Hamburg (3:1) hatten ja auch noch einmal das Potenzial des traditionsreichen Vereins un-



terstrichen. Derweil verabschiedete sich ein Großteil der Mannschaft noch am Abend in Richtung Mallorca, um dort gebührend zu feiern, was dem Bremer SV so lange versagt geblieben war.

Es ist allerdings auch kein Wunder, dass sich in die Feierlichkeiten eine gewisse Ungläubigkeit mischte. "Bei mir ist es noch nicht so richtig drin, wenn du es so oft versuchst, dann brauchst du eben ein bisschen", meinte etwa Ralf Voigt (Foto). Er hatte beim letzten Versuch vor rund drei Jahren noch auf der Bank gesessen, fungiert mittlerweile aber als Sportlicher Leiter. Während Voigt lediglich einmal gescheitert war, warteten andere Funktionsträger noch sehr viel länger auf den Aufstieg. Bei dem ein oder anderen seien Tränen geflossen, bekannte der BSV-Macher.

Viel Zeit haben Ralf Voigt und der BSV nun allerdings nicht, den Erfolg zu genießen. Es gilt, die Mannschaft auf die kommende Saison in der Regionalliga vorzubereiten, umgehend und umfassend. Nach dem Abschied von Benjamin Eta soll noch in dieser Woche ein neuer Trainer präsentiert werden. Denn es wird kein Zurück geben: Obwohl Eta - der nur in der Regionalliga weitermachen wollte noch keinen neuen Klub hat und auch der Verein bislang keinen Nachfolger präsentierte, ist eine weitere Zusammenarbeit ausgeschlossen. "Wir sind uns klar, was wir machen wollen und werden bis zum Ende der Woche alles perfekt machen", so Voigt. Der neue Trainer wird mit dem aktuellen Gerüst in der Regionalliga antreten, denn die meisten Spieler sollen auch zukünftig das BSV-Trikot tragen. "Das ist auch eine finanzielle Geschichte", erzählt Voigt. Der Verein könne es sich gar nicht leisten, zahlreiche Spieler zu verpflichten. Gleichwohl wird schon noch mehr Erfahrung benötigt. Aus dem aktuellen Kader besitzt lediglich Mats Kaiser eine Vergangenheit in der Regionalliga. Für den VfV Hildesheim und den SSV Jeddeloh II ist der 25-Jährige einst zu insgesamt 43 Spielen in dieser Spielklasse angetreten. Den einen oder anderen Kicker dieses Formats würden sie schon gern verpflichten.

Vor allem aber soll das zweifellos vorhandene Mannschaftsgefüge gewahrt bleiben. "Wir werden nur Spieler holen, die hundertprozentig zur Mannschaft passen", betont Voigt. Eines ist dem Sportlichen Leiter bei aller Ungläubigkeit schließlich klar: Der Aufstieg ist vor allem der Geschlossenheit zu verdanken. "Wir können die Regionalliga auch nur als Mannschaft halten." STEFAN FREYE



Rückkehr mit viel Routine

Uneinholbar hat es der I. FC BOCHOLT zurück in die Regionalliga West geschafft. Dank einiger Erfahrung - und Torjäger Marcel Platzek.

Zum zweiten Mal in Folge Platz 1, jetzt aber auch der erstmalige Aufstieg in die Regionalliga West in ihrer aktuellen Form: Nachdem

der Traditionsklub 1. FC Bocholt schon in der zurückliegenden, wegen der Corona-Pandemie abgebrochenen Spielzeit 2020/21 mit 28 Zählern aus zehn Partien die Tabelle in der Oberliga Niederrhein angeführt, es jedoch wegen des vorzeitigen Saisonendes und der folgenden Annullierung keine Aufsteiger gegeben hatte, machte der ehemalige Zweitligist jetzt als souveräner Meister den Aufstieg in die inzwischen viertklassige Regionalliga perfekt.

Als die Westmünsterländer die damalige Regionalliga West/Südwest vor 25 Jahren verlassen mussten, war es noch die dritthöchste Spielklasse. Es folgte für den Klub vom legendären "Hünting" eine Talfahrt, die zweimal erst in der Landesliga gestoppt wurde. Jetzt meldet sich der bereits im Jahr 1900 gegründete Klub nach einigen vergeblichen Aufstiegsanläufen wieder auf einer größeren Bühne zurück.

"Man kann schon sagen, dass wir den Aufstieg jetzt quasi ein Jahr später nachholen", sagt der Sportliche Leiter Marcus John im kicker-Gespräch. Kurios: Der 47-Jährige war bis vor einem Jahr noch Trainer beim Meisterschaftskonkurrenten SSVg Velbert, ehe er Ende April die strategische Position in Bocholt übernahm.

In der aktuell noch laufenden Saison lieferte sich Bocholt lange Zeit mit Velbert einen Zweikampf im Titelrennen. In der Qualifikationsrunde landeten

die Bocholter noch zwei Zähler hinter der Spitze. In der Meisterrunde, an der nur noch 11 der ursprünglich 23 Teams teilnehmen, zog das Team des jungen Cheftrainers Jan Winking (26) mit der Ausbeute von 21 Punkten aus bisher neun absolvierten Begegnungen vorbei und kann bei vier Punkten Vorsprung auch nicht mehr eingeholt werden.

"Wir sind in der Breite sehr gut besetzt", nennt John einen wichtigen Grund für den ersehnten Aufstieg. "Wir können mit personellen Wechseln auf die Spielweise des Gegners reagieren und sind



Traf bisher 38-mal und hat damit großen Anteil am Aufstieg: Stürmer Marcel Platzek

dann immer noch in der Lage, Qualität von der Bank nachzulegen. So konnten wir - vor allem im Saisonendspurt - einige Spiele noch kurz vor Schluss für uns entscheiden."

Das löste am "Hünting" eine Euphorie aus. Zum Heimspiel gegen den TSV Meerbusch (5:0), in dem letztlich der Aufstieg Ende Mai perfekt gemacht wurde, strömten 2300 Zuschauer in die heimische Gigaset-Arena. "Bocholt ist begeisterungs-

Der **ältere Bruder** von

Trainer Jan Winking ist

der Kapitän des Teams.

fähig", glaubt John, der mit einem vierstelligen Zuschauerschnitt in der West-Staffel rechnet.

Aktuell arbeiten die Verantwortlichen beim 1. FC Bocholt frei-

lich noch daran, in der Regionalliga West auch wirklich jedes Heimspiel in der eigenen Spielstätte austragen zu können. "Dafür müssen wir eine Trennung von den Gästefans gewährleisten. Auch sonst gibt es kleinere Auflagen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen bewältigen werden", betont der Sportchef.

Als der Klub in der Saison 1996/97 zuletzt in der Regionalliga spielte, gehörte Marcus John noch zu den aktiven Akteuren auf dem Platz. "Ich kam als junger Spieler aus der 2. Mannschaft von

Borussia Mönchengladbach nach Bocholt", erinnert er sich. "Damals kamen viele Zuschauer zu den Spielen, die Atmosphäre war toll." Das soll sich nun in der neuen Spielzeit in der Regionalliga West möglichst wiederholen.

Für die kommende Saison in der vierthöchsten Spielklasse setzt der 1.FC Bocholt zu einem Großteil auf den bisherigen Kader. Gleich 18 Spieler bleiben an Bord. Darunter sind mit Angreifer Marcel Platzek (32), der mit 38 Treffern die Torschützenliste am Niederrhein anführt und sich auch die bundesweite Torjägerkanone für alle 5. Ligen sichern wird, sowie Linksverteidiger Kevin Grund (34) oder Mittelfeldspieler Dario Schumacher (29) auch höherklassig erfahrene Routiniers. Als Neuzugänge stehen bislang der aus der eigenen U19 aufrückende Offensivspieler Max Mahn (18) sowie der erfahrene Rechtsverteidiger Jeffrey Obst (28, zuletzt Rot-Weiß Oberhausen) fest. "Jeffrey steht ein wenig für das Kaliber, nach dem wir Ausschau halten", stellt der Sportliche Leiter klar. Ein Innenverteidiger und ein weiterer Stürmer haben derzeit Priorität.

Erhalten bleibt dem 1.FC Bocholt auch das komplette Trainerteam um Cheftrainer Jan Winking, dessen älterer (!) Bruder Tim (28) die Mannschaft als Kapitän auf das Feld führt. DOMINIK DITTMAR



Die Erfolgsgeschichte des 1.FC Kaan-Marienborn wiederholt sich Als frischgebackener

Meister der Oberliga Westfalen machten die "Käner" nicht nur einen Spieltag vor dem Saisonende souverän den Aufstieg in die Regionalliga West perfekt, sondern

qualifizierten sich damit auch noch erstmals für den DFB-Pokal.

Vater des Erfolges ist dabei ein "Wiederholungstäter"· Bereits in der Saison 2017/2018 hatte Ex-Profi Thorsten Nehrbauer (44) den kleinen Verein aus Kaan-Marienborn, einem

Stadtteil im Osten der Stadt Siegen, in die Viertklassigkeit geführt. Von langer Dauer war der Ausflug allerdings nicht. Nach nur einem Jahr musste der 1. FC Kaan-Marienborn wieder den Gang in die Oberliga Westfalen antreten, verpasste knapp den Klassenerhalt. Auch Erfolgstrainer Nehrbauer verließ den Klub. Das soll sich diesmal aber nicht wieder-

Die Gründe für den damaligen Abschied waren ohnehin nicht sportlicher Natur. Weil sein Vater erkrankt war, zog es Nehrbauer zurück in seine Geburtsstadt Bonn, wo er im Anschluss auch beim Bonner SC anheuerte. "Es war schade, dass ich Kaan-Marienborn nach dem Abstieg verlassen musste", erinnert sich der A-Lizenz-Inhaber. "Wir hatten damals volles Vertrauen in unseren Aufstiegskader. Für die 4. Liga hatte es aber dann nicht ganz gereicht."

Nach eineinhalb Jahren beim BSC und einer fast einjährigen Auszeit zog es Nehrbauer dann doch wieder zurück ins Siegerland. Seit Oktober steht der Betreiber einer Raststätte im zwischen Bonn und Siegen gelegenen Windeck

"Wir wollen **in jedem**

Mannschaftsteil

noch tätig werden."

erneut an der Seitenlinie der Rot-Weißen, Die Tankstelle in der kleinen Gemeinde im Osten des

Rhein-Sieg-Kreises führt er gemeinsam mit seiner Frau Sandra schon seit dem Ende seiner aktiven Laufbahn, die er beim TSV Germania Windeck beendet hatte. "Wir sind froh, dieses zweite Standbein zu haben. Damit bin ich auch neben dem Fußball ein Stück weit flexibler", verrät Nehrbauer. Als sein "eigener Chef" lässt sich diese Arbeit zudem gut mit den sportlichen Ambitionen kombinieren. Denn geringer wird



Schaffte schon einmal den Regionalliga-Aufstieg mit Kaan-Marienborn: Trainer Thorsten Nehrbauer

Nehrbauers Meisterstück

Diesmal will der I.FC KAAN-MARIENBORN den Klassenerhalt schaffen. Im zweiten Versuch mit seinem alten Erfolgscoach.

die Beanspruchung bei den Siegenern durch die Rückkehr in die Regionalliga mit Sicherheit nicht.

Bereits in der bevorstehenden Sommerpause steht dem Cheftrainer ein Haufen Arbeit bevor, um diesmal besser gerüstet in die Regionalliga West starten zu können. Dennoch soll auch diesmal der Großteil der Aufstiegsmannschaft zusammenbleiben.

Mit einigen Spielern, darunter Kapitän Daniel Waldrich (32) und "Urgestein" Mats Scheld (28, seit 2013 im

Team) sowie Abwehrchef Markus Pazurek (33), hat der Verein bereits Nägel mit Köpfen gemacht und die Verträge verlängert.

Der wesentliche Unterschied im Vergleich zum Aufstieg von 2018: Diesmal wollen sich die Siegerländer auch einige neue Kräfte von außen mit ins Boot holen. Mit Mittefeld-Talent Tim Luca Zimpel (19), der bislang für die A-Junioren von Bundesligist Borussia Mönchengladbach am Ball war, ist bereits ein erster Transfer gelungen. Weitere sollen folgen.

"Wir wollen in jedem Mannschaftsbereich noch tätig werden und uns für die kommenden Aufgaben wappnen", verrät Kaan-Coach Nehrbauer. "Wir hahen drei his vier Wunschkandidaten, mit denen wir uns bereits in guten Gesprächen befinden. Dabei spielt es aber keine Rolle, ob ein Spieler 19 oder 34 Jahre ist. Wichtig ist, dass sie uns dabei helfen können, unser Ziel, den Klassenverbleib, in der nächsten Saison zu erreichen."

Nach dem Saisonauftakt zwischen dem 22. und 24. Juli steht nur eine Woche später bereits ein Highlight auf dem Programm. In der ersten Runde des DFB-Pokals trifft der 1.FC Kaan-Marienborn auf den 1.FC Nürnberg. "Es ist ein Hammerlos. Wir freuen uns riesig, dass wir mit dem Club einen Traditionsverein zugelost bekommen haben", sagt Nehrbauer. Von seiner aktuellen Aufgabe ist er begeistert - und will diesmal den Klassenverbleib schaffen. **FILIPPOS KOUNELIS**

WATTENSCHEID

Britscho macht die Rückkehr perfekt



IN DER

Zweieinhalb Jahre nach dem Insolvenzverfahren und der Einstellung des Spielbetriebs meldet sich der Traditionsklub

SG Wattenscheid 09 in der 4. Liga zurück. Mit einem 2:0-Heimsieg gegen Eintracht Rheine machte der Ex-Bundesligist am letzten Spieltag der Oberliga Westfalen die Vizemeisterschaft und den Aufstieg

perfekt. Vor der Kulisse von 6342 Fans in der Lohrheide ließen der regionalligaerfahrene Emre Yesilova und der eingewechselte Dennis Knabe die SGW jubeln. Die Verfolger SC Paderborn II und Westfalia Rhynern hatten trotz ihrer Siege das Nachsehen. Für Wattenscheids Trainer Christian

Britscho ist es nach 2019/20 mit Rot Weiss Ahlen der zweite Regionalliga-Aufstieg in Folge. Er verließ Ahlen danach, um in Wattenscheid den Neuaufbau zu starten. Mit großem Erfolg. **RALF DEBAT**



Der BFC Dynamo verpasst knapp den Aufstieg in die 3. Liga – Die Zukunft von Trainer Christian Benbennek bleibt offen. Die Entscheidung ist gefallen. Trotz des 2:1-Auswärtssieges im Aufstiegsrückspiel beim Nord-Meister VfB Oldenburg bleibt der BFC Dynamo weiter in



bleibt der BFC Dynamo weiter in der Regionalliga Nordost. Die Hypothek aus dem Hinspiel, der Nordost-Meister verlor mit 0:2, war zu groß, und in Addition der beiden Play-off-Partien unterlagen die Berliner mit 2:3. Der DDR-Rekordmeister verpasste somit knapp den erstmaligen Sprung in den gesamtdeutschen Profifußball. Während die Mannschaft aus Niedersachsen somit als 20. und damit letztes Team den Sprung in die 3. Liga schaffte, heißt der Alltag für den BFC in der Saison 2022/23 weiter 4. Liga.

Nun heißt es für die Verantwortlichen des BFC, die neunte Saison in Folge in der 4. Liga zu planen. "Derzeit gibt es noch nichts Konkretes für die neue Saison zu vermelden," sagt BFC-Pressesprecher Martin Richter auf kicker-Nachfrage. Klar ist nur, dass der BFC auch in der Spielzeit 2022/23 weiterhin im Sportforum Hohenschönhausen die Heimspiele bestreiten wird. Nur bei einem Aufstieg wäre der Verein in den Jahnsportpark im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg umgezogen - dieser Plan ist nach den beiden Aufstiegsspielen nun aber vorläufig vom Tisch.

Offen ist nach kicker-Informationen auch noch die

Torjäger Beck übt

harsche Kritik an

Trainerpersonalie. Demnach ist die Zukunft des Übungsleiters Christian Ben-

bennek, seit 2019 im Amt, noch nicht abschließend entschieden. Der Verein wolle sich dazu in den "nächsten Tagen" äußern, heißt es kurz und knapp vom BFC. Nach den beiden coronabedingten Abbrüchen in den Serien 2019/20 (6. Tabellenplatz nach Quotientenwertung) und 2020/21 (6. Tabellenplatz nach Quotientenwertung) konnte der gebürtige Soltauer, der im Vorjahr mit der Mannschaft den Berliner Landespokal gewonnen hatte,



Frustration pur: Den Spielern des BFC Dynamo steht nach dem Relegations-Rückspiel in Oldenburg die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben.

in der Spielzeit 2021/22 den Titel holen und sich dabei in der Nordost-Staffel gegen Größen wie Carl Zeiss Jena, Energie Cottbus, Chemnitzer FC oder Lok Leipzig durchsetzen. Bei der Vertragsverlängerung im Vorjahr machte der Klub keine Angaben über die Laufzeit. Nun könnte die Zeit des Trainers nach drei Jahren bei den Weinrot-Weißen aber enden. Der

Inhaber der UE-FA-Pro-Lizenz war für eine Stellungnahme 49 Jahre alten Aufstiegsspiel-Regelung. für den kicker nicht erreichbar.

> Einhergehend mit dieser Personalie geht es für den BFC auch darum, den Kader für die neue Saison zusammenzustellen. Dem Vernehmen nach will der Klub ein Großteil den Stammpersonals halten und einen größeren Umbruch vermeiden. Dabei helfen dürften dem Verein die 900 000 Euro, die der BFC beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) für die Drittliga-Lizenz als Bürgschaft hinterlegen musste. "Sollte es am Ende doch nicht zum

Aufstieg in die 3. Liga reichen, werden wir die Finanzmittel für den Etat sowie für die Verbesserung der Vereinsstrukturen und Erweiterung der vorhandenen Trainingsinfrastruktur nutzen", teilte der BFC mit. Denn der amtierende Meister will auch in der nächsten Saison ein Wort um den Titel mitreden. Dazu gilt es nun die Weichen für die Zukunft zu stellen, ehe die Mannschaft in knapp drei Wochen mit der Vorbereitung beginnt.

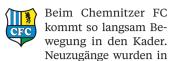
Doch schon vor dem Saisonstart am Wochenende vom 5. bis zum 7. August steht fest, dass am Ende der Serie 2022/23 der Meister aus der Nordost-Staffel wieder nicht direkt aufsteigen wird. Diese Vorgehensweise kritisierte BFC-Torjäger Christian Beck schon nach den beiden Aufstiegsspielen gegen den VfB. "Einen Riesen-Dank an den DFB, der solche Regelungen einführt, da haben sie sich richtig was dabei gedacht", so der 34 Jahre alte Stürmer nach Abpfiff im Oldenburger Marschwegstadion bei "Magenta Sport". "Im Endeffekt war diese lange Saison für nichts."

Seit der Einführung der fünfgleisigen Regionalliga zur Saison 2012/13 steigen nicht alle Meister direkt auf. Bis zur Saison 2017/18 ermittelten sechs Teams (die fünf Meister und der Tabellenzweite aus der Regionalliga Südwest) drei Aufstiegsplätze.

Im Anschluss gab es zwei Übergangsjahre mit jeweils vier Aufsteigern. Zur Spielzeit 2020/21 gab es eine Veränderung. Während die Regionalliga West und Südwest dauerhaft jeweils einen direkten Aufstiegsplatz bekamen, spielen die Staffeln aus Bayern, Nord und Nordost in einem rotierenden System die anderen zwei Aufsteiger aus. In der Saison 2021/22 stieg der Titelträger aus Bayern (SpVgg Bayreuth) direkt auf, während die anderen beiden Meister die Aufstiegsspiele bestritten - mit dem unglücklichen Ende für den BFC Dynamo. Auch in der nächsten Saison stehen für den zukünftigen Nordost-Meister die Aufstiegsspiele an. Erst zur Saison 2023/24 darf der Titelträger aus dem Nordosten direkt aufsteigen. **MATTHIAS SCHÜTT**

CHEMNITZER FC Geldstrafe wegen unsportlichen Verhaltens einiger Fans

Kapitän Tobias Müller bleibt an Bord



den vergangenen Tagen zwar keine verkündet, dafür aber eine wichtige Vertragsverlängerung: Kapitän Tobias Müller bleibt beim CFC. Der 29-Jährige verlängerte seinen auslaufenden Vertrag bis zum 30. Juni 2024. "Tobias ist in den vergangenen Jahren immer als Vorbild vorangegangen. Deshalb ist er unser Kapitän, an dem sich unsere jüngeren Spieler dank seiner Erfahrung orientieren können", sagte Sportchef Marc Arnold.

Müller wechselte 2018 von Viktoria Köln zum CFC und erlebte in den vergangenen vier Jahren einige Höhepunkte, aber auch eine bittere Stunde: Nach dem Aufstieg 2019 in die 3. Liga ging es ein Jahr später direkt wieder runter in die Regionalliga Nordost. Der gebürtige Oberlausitzer hielt dem Verein aber trotzdem die Treue. Ein weiterer Aufstieg in die 3. Liga gelang nicht, dafür aber wurde dreimal der Landespokal Sachsen gewonnen, zuletzt am 21. Mai dieses Jahres im Finale gegen Chemie Leipzig (2:1).

mie Leipzig (2.1.). "Ich bin mit dem CFC 💆 durch alle Höhen und Tiefen gegangen. Beim Finalsieg gegen Chemie Leipzig konnten wir vor Kurzem einmal mehr miterleben, wie viel sportliche Kraft in der Stadt und dem Verein steckt.

Diese Energie wollen wir gemeinsam nutzen, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen", sagt Müller, dass er in den kommenden Jahren nicht nur weitere Pokalsiege, sondern auch die Rückkehr in die 3. Liga feiern kann.

Nicht mit in die neue Saison gehen Kevin Freiberger und Felix Schimmel. Freiberger, mit elf Treffern bester CFC-Torschütze in der abgelaufenen Saison, wechselt in seine Heimat zum Oberligisten FC Gütersloh. Bei Abwehrmann Schimmel gab es laut Verein "bei den Vorstellungen zur Zukunft unterschiedliche Sichtweisen". Einziger Neuzugang ist bislang Robert Berger (25) vom 1. FC Lok Leipzig.

Ein Nachspiel hatte das Zünden von 15 Nebelkörpern im Fanblock beim letzten Auswärtsspiel in Auerbach. Der Nordostdeutsche Fußballverband belegte den CFC mit einer Geldstrafe von insgesamt 3000 Euro. **OLAF MORGENSTERN**



Auch zukünftig im himmelblauen Trikot des Chemnitzer FC am Ball: Kapitän Tobias Müller



Energie Cottbus

Mittelfeldspieler Niclas Erlbeck (29), seit Ende August 2019 im Verein aus der Lausitz, hat einen neuen Vertrag bis Juni 2023 unterschrieben.

Carl Zeiss Jena

Als ersten Neuzugang für die Saison 2022/23 präsentierten die Thüringer den Japaner Takero Itoi. Der 24 Jahre alte Mittelstürmer spielte zuletzt beim FC Gießen in der Regionalliga Südwest und unterschrieb nun in Jena einen Vertrag bis Juni 2023 - mit der Option auf eine weitere Saison.

Hertha BSC II

Vom Ligakonkurrenten Berliner AK 07 kommt Nader El-Jindaoui (25). Der Offensivakteur kam in der Regionalliga-Saison 2021/22 auf 14 Tore und 10 Vorlagen.

Chemie Leipzig

Durch eine Option im Vertrag verlängert sich der Kontrakt von Anton Kanther (21, Mittelfeld) bis Juni 2023.

VSG Altglienicke

Die ersten drei Neuzugänge sind fix. Der 25-jährige lettische Mittelfeldspieler Aleksandrs Guzlajevs kommt vom VfB Auerbach, für den er in 41 Spielen vier Tore erzielte. Er hat bis 2023 unterschrieben. Vom bisherigen Ligakonkurrenten Tasmania Berlin wechselt Kolja Oudenne (20, Mittelfeld) zur VSG. Zudem hat der 22-jährige Torhüter Jonas Dieseler einen Vertrag bis 2023 bei den Berlinern unterzeichnet. Er spielte zuletzt für den TSG Backnang in der Oberliga Baden-Württemberg.

FC EILENBURG Abstieg mit Verspätung besiegelt – Neuer Trainer soll Mittwoch präsentiert werden

Präsident Tänzer ist enttäuscht vom Verband



Für den FC Eilenburg gab es ein bitteres Ende in der Premierensaison. Die Nordsachsen

steigen nach nur einem Jahr in der Regionalliga Nordost ab und spielen zukünftig wieder in der Oberliga NOFV-Süd.

Drei Wochen nach Ende der regulären Spielzeit ist der Abstieg gewiss. Eilenburg hing als Fünftletzter der Tabelle in der Warteschleife und hat erst seit dem verpassten Aufstieg des BFC Dynamo in die 3. Liga traurige Gewissheit. Von Wut wollte Eilenburgs Präsident Steffen Tänzer nicht reden, aber "Verbitterung"

sei da, sagte er. Man habe sich gewünscht, dass der Verband mehr im Interesse der Vereine arbeitet.

Stattdessen müssen erstmals in der Geschichte der Regionalliga Nordost fünf Teams absteigen, da die Liga auf 18 Mannschaften reduziert wird. Die anderen vier Regionalligen spielen derweil mit mindestens 19 Teams. Für Tänzer sind die Gründe "alles andere als sinnvoll, wir werden aber nicht als schlechter Verlierer dastehen, sondern die Situation akzeptieren, auch wenn es extrem traurig ist. Wir haben so viel investiert, nicht nur auf dem Platz." Der Verein

werde aber nicht ins Bodenlose fallen. Man habe zweigleisig geplant und Trainer für beide Ligen im Auge gehabt. Am Mittwoch soll der Nachfolger von Nico Knaubel, der sich nach sieben Jahren zurückzieht, präsentiert werden, so Tänzer, der aber noch keinen Namen verraten wollte. Ex-Trainer Knaubel war bei der Suche nach dem Neuen an der Seitenlinie intensiv involviert. "Ich weiß, wie die Mannschaft tickt, was ihr guttut", so Knaubel, der den Nordsachsen in anderer Funktion erhalten bleiben wird.

Einen großen Umbruch soll es nicht geben. Viele Spieler haben signalisiert, weiter für den FCE spielen zu wollen, erklärte Vereinschef Tänzer: "Ein Großteil unserer Mannschaft spielt seit vielen Jahren in Eilenburg. Das wird auch definitiv so bleiben." Einige Leistungsträger werden aber nicht zu halten sein. Talentewie Noah Baumann, Anton Rücker, Raimison dos Santos oder Ricardo Michael dürften auf dem Zettel anderer Vereine stehen.

Das Thema sofortiger Wiederaufstieg wird beim FC Eilenburg nicht laut angesprochen. "Kenner werden uns als Mitfavoriten bezeichnen", sagte Tänzer augenzwinkernd. SANNY STEPHAN





Gesichter des Erfolgs: Das Trainerduo um Heribert Ketterl (li.) und Tobias Beck feiert nach dem Aufstieg.

Mehr als ein Abenteuer, um Spalier zu stehen

Der Dorfklub HANKHOFEN-HAILING schafft mit dem Aufstieg die Sensation. Nun wartet die größte Herausforderung der Vereinsgeschichte.



Was sich bereits in der Winterpause angedeutet hatte, ist letztendlich Realität geworden. Die

SpVgg Hankofen-Hailing aus Niederbayern hat den erstmaligen Aufstieg in die Regionalliga Bayern geschafft. Auch wenn es nach einer souveränen Vorrunde im zweiten Teil der Saison etwas hakte und die Souveränität ein Stück weit verloren ging, ist der Dorfverein mit 72 Punkten, das heißt auch mit sechs Punkten Vorsprung auf den Vizemeister SV Donaustauf, ein würdiger Meister der Bayernliga Süd. Nun will das Team von Trainergespann Heribert Ketterl (61) und Spielertrainer Tobias Beck in der Regionalliga für Furore sorgen, wenngleich es für das urige Hankofen im Konzert der etablierten Regionalligisten freilich schwer werden wird.

"Wir wissen, dass auf uns ein echtes Abenteuer wartet", betont

IN DER

der 27-jährige Beck, der sich vor dessen Beginn kämpferisch gibt: "Wir bauen in erster Linie auf unsere Heimstärke, Es soll schwer sein, bei uns zu gewinnen", sagt der B-Lizenz-Inhaber. Denn das Publikum in Hankofen ist seit Jahren der zwölfte Mann, hat die

"Dorfbuam" ein ums andere Mal zum Sieg getragen. Und unter dem Trainerduo Ketterl/Beck hat Hankofen noch keine Heimpartie in der Spielklasse verloren und blieb damit seit Oktober 2020 in 20 gespielten Partien unbesiegt. "In unserem Schmuckkästchen wird es für die Gegner nicht leicht sein zu gewinnen, das war so, und das soll auch eine Etage höher so

> bleiben. Jeder Gegner kann sich freuen, dass er bei uns auf dem Dorf spielen darf", so Beck.

> Apropos "Dorfbuam". Gerade einmal circa 300 Menschen wohnen im beschaulichen Hankhofen. Mehr als die doppelte Anzahl kommt regelmä-

ßig zu den Spielen ins Maierhofer-Bau-Stadion. Davon, dass es für den kleinen Neuling also eine schwere Saison wird, in der es knallhart gegen den Abstieg gehen wird und die verfügbaren Kapazitäten voll ausgeschöpft werden dürften, ist auszugehen. Auch wenn Spielertrainer Beck hofft, dass sich die Truppe in der Liga etablieren kann. "Wir wissen, dass es sportlich hart wird, aber wir werden wie immer hundert Prozent geben und hoffen, dass wir die nötigen Punkte einfahren können", so Beck, der im defensiven Mittelfeld als Taktgeber agiert.

Dass die Zeit für den großen sportlichen Sprung wiederum finanzielle Hürden mit sich bringt, ist freilich klar. Die Niederbayern haben kaum Handlungsspielraum, wenn auch in einigen Wochen noch ein größerer Spon-

Der erfolgreiche Bavernliga-Kader soll zusammenbleiben.

sor dazukommen soll. Schon im Vorfeld der neuen Saison hat sich gezeigt, dass mancher Transfer nicht realisierbar war, weil bei den Verhandlungen oftmals auch der finanzstärkere Nachbar und Mitaufsteiger DJK Vilzing mitgeboten hatte. Immerhin ist es ein Faustpfand, dass der erfolgreiche Bayernliga-Kader bis auf drei Mann zusammenbleiben wird. Lediglich der Ersatztorwart Mathias Loibl (TSV Seebach), Angreifer Jonas Gmeinwieser (FC Bad Kötzting) und Mittelfeldakteur Mateusz Krawiec den es zurück in seine polnische Heimat zieht, werden den Verein verlassen. Mit dem 21-jährigen Veron Dobruna vom TSV Landsberg und Innenverteidiger Alexander Sigl, der vom TSV Bogen nach Hankhofen wechselt, stehen bereits zwei Zugänge der noch jungen Sommerpause fest.

Es ist also noch Zeit, um den Kader für die kommende Spielzeit zu verstärken. Diese Aufgabe hat seit Jahren Hankhofens Sportlicher Leiter Richard Maierhofer inne. Der frühere Bavernliga-Fußballer weiß, dass es für den Neuling schwer genug wird. "Es dürfte für uns knallhart gegen den Abstieg gehen", prognostiziert Regisseur Maierhofer und fügt augenzwinkernd an: "Wir haben, seitdem wir 2012 in die Bayernliga aufgestiegen sind, mehrere Jahre gegen den Abstieg gespielt. Wir wissen also, wie das geht." Maierhofer, der die Vereinsmentalität bestens kennt, weiß um die Herausforderung Regionalliga. "Wir haben den notwendigen Respekt vor allen Gegnern", betont er, "aber wir haben keine Angst und werden bei den Spielen definitiv nicht Spalier stehen." DIRK MEIER



Zurück in den Profifußball mit neuem Profil: Türkgücüs Cheftrainer Alper Kayabunar gibt die Richtung vor.

Nach dem Frühjahrsputz

Auf die Ära von Ex-Boss Kivran folgt bei TÜRKGÜCÜ ein nachhaltiger Neustart. Ein Rückkehrer soll dabei mithelfen.



Dass Türkgücü gerade dabei ist, sich wie Phönix aus der Asche zu erheben wäre eine un-

angemessene Übertreibung. Und doch sieht es drei Monate nach dem Totalcrash mit Insolvenz und Einstellung des Spielbetriebs in der 3. Liga nicht so schlecht aus bei den Münchnern. Nachdem sich der aufgewirbelte Staub allmählich gelegt hatte, blieb nur noch das nackte Gerüst des e. V. übrig, während das Insolvenzverfahren der KgaA noch längst nicht abgeschlossen ist.

Und siehe da: Es ist weit mehr Substanz vorhanden als befürchtet. Dass dem beispiellosen Absturz Münchens dritter Kraft nach der maßlosen Ära Hasan Kivran nun ein ambitionierter Neustart in der Regionalliga folgt, hat viel mit Cheftrainer Alper Kayabunar zu tun. Im Herbst des Vorjahres hatte der 36-Jährige interimistisch Peter Hyballa beerbt, unter seinem Nachfolger Andreas Heraf war das Urgestein dann zwar nicht mehr gefragt, dafür jetzt aber umso mehr. Nachdem er zuletzt die U19 betreut hatte, ist Kayabunar derzeit Sportlicher Leiter und Chefcoach in Personalunion. Mit einem beachtlichen Budget zwischen 350 0000

und 400000 Euro, das anders als unter Kivran von mehreren Sponsoren getragen wird, ist der gebürtige Münchner derzeit auf Einkaufstour. Dabei ist er bereit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. So werde bei den Verpflichtungen "extrem auf den Charakter geachtet", wie er betont. Schon am 13. Juni beginnt die Vorbereitung, 16 Spieler stehen bereits unter Vertrag, 22 bis

Zant soll eine **Führungsrolle** im Kader übernehmen.

24 sollen es am Ende sein. Zwei bis drei Plätze möchte er allerdings offenhalten, um auch im August noch handlungsfähig zu sein. Neben seinem guten Netzwerk bediente sich Kayabunar dabei auch ungewöhnlicher Methoden. So wurde am vergangenen Mittwoch ein Sichtungstraining abgehalten, für das man laut Kayabunar 650 Bewerbungen erhalten habe. 26 ausgewählte Spieler wurden schließlich eingeladen, hängen blieb eine Überraschung: Der 21-jährige Ertugrul Nacar von A-Klassist Türkgücü Erding überzeugte die Verantwortlichen derart, dass er direkt verpflichtet wurde. Und Nacar passt perfekt ins neue Profil: jung, hungrig und möglichst mit türkischen Wurzeln. Kayabunars Ziel klingt ungewohnt wie bescheiden: "Wir wollen in der Liga ankommen und nur nicht absteigen."

Mit dem hünenhaften Innenverteidiger Michael Zant, zuletzt beim SGV Freiberg in der Oberliga Baden-Württemberg aktiv, wurde nun sogar noch ein prominenter Rückkehrer vorgestellt, der bereits von 2019 bis 2021 bei Türkgücü war. Der 26-Jährige soll zu den "fünf bis sechs Führungsspielern" gehören, die nach Kayabunars Wunschvorstellung dabei helfen sollen, "junge Spieler weiterzuentwickeln", um sie im Idealfall in die Türkei verkaufen zu können. Obwohl nun wieder unter Amateurbedingungen drei- bis viermal abends auf der Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße trainiert wird, möchte sich Türkgücü mittelfristig, so Kayabunar, "als gestandener Klub in der Liga etablieren". Nach dem selbstzerstörerischen Höhenflug unter Kivran scheint Türkgücü mit Kayabunar also wieder auf dem richtigen Weg zu sein. MATTHIAS HORNER



SV Wacker Burghausen

Wacker hat Innenverteidiger Viktor Miftaraj (21) vom Ligakonkurrenten SpVgg Greuther Fürth II verpflichtet. Der Deutsch-Tscheche ist der erste Neuzugang für die kommende Saison und hat einen Zwei-Jahres-Vertrag an der Salzach unterschrieben. Weiter Zugänge sollen in dieser Woche vorgestellt werden.

SpVgg Greuther Fürth II

Der im Mittelfeld flexibel einsetzbare Devin Angleberger hat beim Kleeblatt einen Profivertrag erhalten. Der 19-Jährige kam in der abgelaufenen Spielzeit sowohl in der U19 als auch 27-mal für die U 23 in der Regionalliga Bayern zum Einsatz.

TSV Aubstadt

Verlängert haben nun auch der spielende Co-Trainer Christopher Bieber (32) sowie die beiden Angreifer Max Schebak (27) und Andre Rumpel (20), der laut Trainer Victor Kleinhenz "aufgrund seiner Kreuzbandverletzung wie ein Neuzugang ist". Als erster Zugang steht Mittelfeldtalent Tim Kunert (20) vom 1. FC Nürnberg II fest. Währenddessen dauerte das Gastspiel von Mittelfeldakteur Philipp Harlaß (23), der vergangenen Sommer von Borussia Dortmund II gekommen war, nur eine Saison. Er wechselt aus beruflichen Gründen zum Landesligisten SC 04 Schwabach.

Viktoria Aschaffenburg

Felix Metzler (26) hat seinen Vertrag um ein Jahr bis Sommer 2023 verlängert. Der flexibel einsetzbare Defensivspieler war im Januar vom US-Collegeteam Connecticut Huskies an den Schönbusch gewechselt und kam in der Restrunde auf 13 Einsätze.

Würzburger Kickers

Mittelfeldakteur Ivan-Leon Franjic (24) wechselt vom FSV Frankfurt nach Würzburg. Der Deutsch-Kroate kam in der vergangenen Saison auf 34 Einsätze in der Regionalliga Südwest. Dabei erzielte er für die Hessen zwei Treffer und bereitete sieben Tore vor.



Der Neue am Dallenberg: Ivan-Leon Franjic kommt vom FSV Frankfurt.



Der Schnellschuss! Die Ansage!



Große Verwirrung um Steinbachs Trainer Ersan Parlatan: Geht er, oder geht er nicht? Der türkische Zweitligist Samsunspor hatte unter

der Woche überraschend verkündet, sich mit dem 44-Jährigen auf eine Zusam-

menarbeit geeinigt zu haben. Mittlerweile ist aber klar: Parlatan wird beim TSV Steinbach Haiger bleiben. "Es ist alles geklärt", sagte Geschäftsführer Arne Wohlfarth. "Ersan wird weiterhin unser Trainer sein."

Am vergangenen Mittwoch hatten türkische Medien zunächst von dem vermeintlichen Deal zwischen Parlatan und dem Klub von der Schwarzmeerküste berichtet - und damit in Haiger für ungläubiges Staunen gesorgt. "Ich habe das für einen Fake gehalten", gibt Wohlfarth zu. Doch wenig später hatte Samsunspor selbst verkündet, dass man sich mit Parlatan geeinigt habe. Ein Schnellschuss der Türken, Denn: Parlatan, der erst seit Januar auf der Steinbacher Trainerbank sitzt, hat einen Vertrag bis 2023. Ohne Ausstiegsklausel. Bei einem vorzeitigen Wechsel wäre eine

Verwirrung beendet: **ERSAN PARLATAN (44)** bleibt Trainer des TSV Steinbach Haiger.



Trainer und Sportdirektor in einem: Für Steinbach ist der Verbleib von Ersan Parlatan gleich doppelt wichtig.

Ablösesumme fällig geworden. "Ersan hätte sich einen Wechsel vorstellen können", sagt Wohlfarth. "Wir konnten uns mit Samsunspor aber nicht einigen." Haben die Wechselabsichten das Vertrauensverhältnis zwischen der TSV-Führung und

Parlatan belastet? Nein, sagt Wohlfarth. "Ich kann verstehen dass Ersan sich mit dem reizvollen Angebot aus der Türkei beschäftigt hat. Er hat uns gegenüber aber deutlich gemacht, dass er hier zufrieden ist und gern bleibt. Wir haben keinen Grund, daran zu zweifeln."

Für Steinbach ist Parlatans Verbleib doppelt wichtig. Nach dem Abgang von Geschäftsführer Matthias Georg zu Kickers Offenbach hatte er auch die Rolle des Sportdirektors übernommen und ist maßgeblich an der Verpflichtung neuer Spieler beteiligt. Einer davon soll Lloyd-Addo Kuffour werden. Der 20-jährige Linksverteidiger wurde in der Jugend von Borussia Dortmund ausgebildet und spielte zuletzt bei Regionalliga-Nordost-Absteiger Optik Rathenow. **TOBI MANGES**

WALLDORF Zwei Neue sind da, zwei sollen folgen

Calhanoglus Entwicklung



Der große Nachbar schaut mal wieder vorbei. Am 2. Juli gastiert die TSG Hoffenheim

beim FC-Astoria Walldorf. "Das ist ein toller Test, wir freuen uns sehr darauf", sagt Frank Fürniß.

Walldorfs Sportlicher Leiter durfte vergangene Woche nach Birkan Celik, der wie Mitte Mai bereits berichtet von Schott Mainz kommt, zwei weitere Neuzugänge begrüßen. Eric Onos kommt von der U 19 des 1. FC Heidenheim. Seine ersten ersten fußballerischen Schritte machte er in der Jugend des TSV Buchen, ehe er für die SpVgg Neckarelz und den SV Sandhausen spielte. Der Linksfuß ist auf der offensiven wie defensiven Außenbahn flexibel einsetzbar. "Der FCA hat sich sehr um mich bemüht", sagt der Deutsch-Nigerianer.

Turan Calhanoglu ist der dritte Neuzugang und wie Onos

18 Jahre alt. Er spielte bis zum Ende der abgelaufenen Runde für die Hoffenheimer II 19 und ist der Bruder von Kerim Calhanoglu, der Profi beim FC Schalke 04 ist, sowie der Cousin von Inter-Mailand-Profi Hakan. "Ich bin überzeugt, in Walldorf den nächsten Karriereschritt zu machen", sieht der Stürmer beim FCA die beste Möglichkeit, um seine fußballerische Entwicklung gezielt voranzutreiben.

Zwei weitere Neue wären ideal. "Wir suchen für die linke Außenverteidigerposition und im Offensivbereich noch nach Verstärkungen", verrät Fürniß. Im Idealfall stehen ein bis zwei weitere Zugänge zum Vorbereitungsstart am 27. Juni fest. Dann beginnen die Walldorfer wie gehabt mit einem Laktattest und dürfen zum Ende der ersten Trainingswoche die TSG Hoffenheim im Dietmar-Hopp-Sportpark willkommen heißen. CHRISTOPHER BENZ

BAHLINGEN Verbandsligateam als Unterbau

Lobeshymne auf Ilhan



Anders als in der Vorsaison, als der Bahlinger SC ohne externen Zugang in die Vorbereitung ging

und erst auf den letzten Drücker Verteidiger Mihailo Trkulja verpflichtet wurde, findet im Vorfeld der Saison 2022/23 ein deutlich größerer Personalwechsel statt.

Während auf der Trainerposition mit dem Duo Axel Siefert und Dennis Bührer sowie auf allen Positionen im Umfeld großer Wert auf Kontinuität gelegt wird, begrüßte der BSC mit Serhat Ilhan (vom TSV Steinbach Haiger) vergangene Woche bereits den fünften Zugang. Der 25-jährige Mittelfeldakteur spielte bereits von 2015 bis 2019 für den BSC. "Serhat ist in der Offensive flexibel einsetzbar, dvnamisch und ballsicher. Er kann seine Mitspieler in Szene setzen und passt menschlich hervorragend zu uns", sagte der Sportliche Leiter Bernhard

Wiesler. Zuvor hatte der Regionalligist bereits die Verpflichtung von Stürmer Sandro Rautenberg (26, vom FC Waldkirch), der Mittelfeldspieler Fabio Kinast (20, Offenburger FV) und Laurin Tost (21, 1. FC Rielasingen-Arlen) sowie Verteidiger Kolja Herrmann (25, VfR Aalen) vermeldet.

Im Fokus steht im Verein aktuell auch die zweite Mannschaft. Das Team von Trainer Mohamed Ali Gasmi hat sich durch eine Serie von 17 Siegen und einem Remis an die Spitze der Landesliga gesetzt und steht nun als Aufsteiger in die Verbandsliga fest. Dabei kamen gerade im letzten Saisondrittel immer wieder Spieler aus der ersten Mannschaft zum Einsatz. Die Möglichkeit, Spieler, die gerade in der Regionalliga nicht zum Zug kommen, in der Verbandsliga einsetzen zu können, ist für den BSC ein nächster Entwicklungsschritt. LUKAS KARRER



Nach acht Spielzeiten ist Schluss: Ingmar Merle wechselt in die Vereinsorganisation des KSV Hessen.

KASSEL Routinier beendet seine Karriere, bleibt dem Verein aber erhalten

Kunstschütze Merle sagt leise Servus



Das Karriereende kommt überraschend. Der langjährige Leistungsträger Ingmar Merle wechselt beim

KSV Hessen Kassel vom Spielfeld an den Schreibtisch.

Nach einem Meniskusriss, den sich Kassels Defensivallrounder Merle Anfang März beim 0:0 gegen den SSV Ulm 1846 zugezogen hat, muss der 32-Jährige seine aktive Laufbahn beenden. Trotz vier Operationen schmerzt das Knie immer noch, richtig laufen kann "Inge", wie ihn seine Freunde rufen, nach einer Infektion an der Wunde noch nicht.

Seit 2012 spielte der gebürtige Schwälmer für den KSV Hessen, nur unterbrochen durch zwei Jahre, die er für Borussia Fulda und den KSV Baunatal aktiv war. Standardsituationen und Fernschüsse waren seine große Stärke. 2021 traf er aus mehr als fünfzig Metern gegen den FC Homburg. Dieser Treffer wurde von den Zuschauern der ARD-Sportschau zum "Tor des Monats" gewählt.

Nur vier Wochen später war er mit einem weiteren Kunstschuss erneut in der Auswahl dieses Traditionswettbewerbes vertreten. Merle, der Mann für besondere Momente. Fast in jeder seiner acht Spielzeiten bei den Nordhessen sorgte er für außergewöhnliche Treffer. Dazu kam seine Vielseitigkeit. Auf fast jeder Position war er zu Hause, spielte sowohl auf beiden Außenbahnen, als auch zentral. Das Kraftpaket war immer mit vollem Einsatz dabei, schonte weder sich noch den Gegner. Nun das abrupte Karriereende. Ein leises

Servus des Kunstschützen. Doch Merle wird dem Verein erhalten bleiben. "Er ist ein verdienter Spieler. Da ist es nur logisch, dass wir ihn nach seiner aktiven Karriere an den Verein binden", sagt Aufsichtsratschef Enrico Gaede.

Künftig soll Merle den ehrenamtlichen Vorstand unterstützen. Merle arbeitet hauptberuflich bei Volkswagen in Kassel, ist dort für die betriebsinterne Akademie tätig. "Durch meine Erfahrungen im wirtschaftlichen Bereich kann ich auch in der Vereinsorganisation mit anpacken", freut sich Merle auf seine neue Rolle beim KSV. Dennoch tut es weh. Nicht nur beim Auftreten. "Ich hätte gerne noch weitergespielt", bedauert der langjährige Leistungsträger der

kurz 🔑 bündig

SSV Ulm 1846

Dennis De Sousa Oelsner (25, Mittelfeld) kommt vom FC-Astoria Walldorf. +++ U-19-Spieler Finn Paul (17, Mittelfeld) erhält einen Profivertrag für die neue Saison. +++ Die Leihe von Phil Harres (20, Sturm) wird vorzeitig beendet. Der Stürmer kehrt zu Dynamo Dresden zurück. +++ Jannik Rochelt (23, Mittelfeld) schließt sich Drittligaaufsteiger SV Elversberg an.

TSG Balingen

Nyamekye Awortwie-Grant (21) kommt vom Verbandsligisten VfL Pfullingen. Der Verteidiger lief bereits in der Jugend für die TSG auf. +++ Jonas Vogler (25, Abwehr) hat seinen Vertrag verlängert. +++ Wolfgang Stolpa (54) wird neuer Torwarttrainer und folgt auf Artur Stopper (68), der in den Ruhestand geht.

KSV Hessen Kassel

Flügelspieler Jon Mogge (25) hat seinen Vertrag um eine Saison verlängert.

VfR Aalen

Mittelstürmer Levin Kundruweit kommt vom SSV Ulm 1846. Der 20-Jährige spielte bereits in der Jugend für den VfR. +++ Der Vertrag mit Co-Trainer Petar Kosturkov wurde um eine weitere Saison verlängert. Der 52-Jährige wird künftig an der Seite des neuen Trainers Tobias Cramer (47) tätig sein. +++ Die Vertragsverhandlungen mit Daniel Stanese (28) sind gescheitert. Der Defensivspieler wird den VfR verlassen.

FSV Frankfurt

Ivan Franjic (24, Mittelfeld), der beim FSV keinen neuen Vertrag erhalten hat, wechselt zu den Würzburger Kickers. +++ Thomas Konrad (32, Abwehr) möchte sich beruflich neu orientieren und hat um die vorzeitige Vertragsauflösung gebeten.

MAINZ II Acht A-Junioren rücken auf, nur Mamutovic kommt – die Kaderplanung steht

Routinier gesucht: Kersting braucht noch Geduld



Sie waren in ihrer letzten Saison verletzungsbedingt nur noch Teilzeitkräfte. Und doch kann die Bedeutung von Giuliano Modica (31) und

Stephan Fürstner (34) für den FSV Mainz 05 II gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die beiden Routiniers, die ihre Karriere unlängst beendet haben, waren verlängerte Arme von Trainer Bartosch Gaul, Ansprechpartner und Coaches für die U-23-Talente.

Gaul hebt ihren besonderen Charakterzug hervor, "das Ego zurückzuschrauben, um andere besser zu machen". Und Angreifer Simon Brandstetter (32), der als einziger des Ü-30-Trios an Bord bleibt, ergänzt: "Ich weiß nicht, ob es diese Typen da draußen noch gibt."

Einen weiteren erfahrenen Spieler will Volker Kersting verpflichten - aus dem Trio soll ein Duo werden. "Ich glaube, dass unser Altersschnitt das hergibt", sagt der Nachwuchschef. Auf eine Mischung aus regionalligaerfahrenen Spielern Anfang 20 und jüngeren Eigengewächsen zu setzen, erwies sich in der vergangenen Saison als Erfolgsformel, die auf Rang 5 führte. In diesem Kontext ist auch die Verpflichtung des offensiven Flügelspielers David Mamutovic (21) von Rot Weiss Ahlen zu sehen.

Was den neuen Routinier angeht, ist hingegen noch Geduld gefragt. "Der Markt ist noch nicht so sehr in Bewegung", sagt Kersting, "darüber hinaus sind wir weitgehend durch mit den Planungen."

Sieben Mann gehen, acht A-Junioren inklusive der Jungprofis Ben Bobzien (19, Rechtsaußen) und Eniss Shabani (19, Mittelfeld) - rücken auf. Zudem wurden bereits im Winter die Mittelfeldspieler Rasim Bulic (21) und Marc Richter sowie Angreifer Jakob Tranziska (beide 20) mit Blick auf die neue Saison geholt, um mehr Zeit für die Eingewöhnung zu TORBEN SCHRÖDER

Leserforum@kicker.de

Lewandowskis Verhalten gegenüber den Bayern ist ein absolutes No-Go

Betr.: "Eskalation und Reaktion" - Robert Lewandowski will den FC Bayern verlassen

kicker Nr. 45

Eigentlich bin ich ein großer Fan von Robert Lewandowski, doch sein aktuelles Verhalten ist nicht in Ordnung. Sicher kann ein Spieler einen Wechselwunsch äußern, aber wenn der Verein diesen ablehnt, darf man sich nicht so wie jetzt Lewandowski verhalten. Wenn er von fehlender Wertschätzung und mangelndem Respekt spricht, muss man auch mal fragen, wo sein Respekt und seine Wertschätzung gegenüber dem FC Bayern bleiben. Schließlich ist er in München ein Weltklasse-Spieler geworden und durch sein sehr hohes Gehalt zu einem sehr reichen und wohlhabenden Mann. So haben doch beide Seiten voneinander profitiert. Dass Lewandowski jetzt 🖁 öffentlich sagt, dass er nicht mehr für Bayern spielen will, ist ein absolutes No-Go. Schließlich hat er noch einen Vertrag und ist verpflichtet, diesen zu erfüllen. Ich hoffe wirklich sehr, dass die Bayern-Bosse in diesem Fall hart bleiben und auf der Vertragserfüllung bestehen. Das wäre mal ein deutliches Zeichen der Stärke eines Vereins. Eduard Mühlenhoff, Brakel

Am Ende seiner Zeit beim FCB zeigt Lewandowski wieder seinen wahren Charakter. Es wird von Respekt ge-



Abschiedsgruß? Robert Lewandowski will nicht mehr für den FC Bayern spielen.

sprochen – aber der gilt offensichtlich nur in eine Richtung. Lewandowski hat einen Vertrag, der durch seine Unterschrift bestätigt bis 2023 gilt, und wird von allen Verantwortlichen permanent für seine Taten gelobt. Trotzdem glaubt diese Ich-AG, ihre Arbeit in München aufgrund ihrer Befindlichkeiten einstellen zu kön-Christian Crone, Berlin

Es ist unglaublich, was Robert Lewandowski sich erlaubt, um noch mehr "Wertschätzung" zu bekommen. Sein Verhalten ist inzwischen unerträglich für Verein, Mannschaft und Fans. Er verkündet bei seiner Nationalmannschaft, die Geschichte FC Bayern sei für ihn beendet und es sei für alle Beteiligten von Vorteil, die Zusammenarbeit in diesem Sommer zu beenden. Es kann nur eine sinnvolle Reaktion des Vereins geben: nämlich auf Einhaltung des Vertrages zu drängen und notfalls bei chronischer Unlust des Spielers für ihn in der neuen Saison einen Tribünenplatz zu reservieren. Kein Spieler steht über dem Verein!

Herbert Knitelius, per E-Mail

Die Ereignisse in Paris sind beschämend und nicht hinnehmbar

Betr.: "Falscher Umgang mit Fans ..."-Champions-League-Finale, Kolumne

kicker Nr. 44

Als freudiger Leser des kicker war ich begeistert vom Statement von Jörg Jakob, Alles in echt! Bin Fußballfan aus dem Schacht (FC Erzgebirge Aue), auswärts wie zu Hause, wie es mein Job zulässt als Reisebusfahrer, der auch "neutrale" Spiele besucht. Ich war mit einer Reisegruppe in

Paris, hatte am Finaltag Stadtrundfahrt. Nur friedliche Fans, okay, die Liverpooler waren trinkfreudiger. In unserem Hotel waren Madrilenen, Liverpooler, alles easy. Da ich abends die Ereignisse sah: absolut beschämend und nicht hinnehmbar! Ich denke, die Geldmacherei im Fußballsport ist ein Krebsgeschwür. Jens Fleischer, Schneeberg

Bei den Sympathiewerten ist und bleibt der Bomber der Nation unerreicht

Betr.: "Übertroffen - und doch unerreicht" -Viele Rekorde Gerd Müllers haben Bestand

kicker Nr. 44

Respekt für den Mut des kicker. den Text von Thomas Böker so zu drucken. Robert Lewandowski hat sicher mit gelernter Fähigkeit und fußballerischer Qualität so viele Tore geschossen. Gerd Müller, der Bomber der Nation, aber tat es aus Freude, mit Leidenschaft und ohne Überheblichkeit. Deshalb ist und bleibt er auch bei den Sympathiewerten unerreicht. Thomas Grüner, Dortmund

Wenn dieses Beispiel Schule macht, kann der Journalismus einpacken

Betr.: Toni Kroos bricht ZDF-Interview nach dem Champions-League-Finale ab

kicker-online

Die Reaktion von Toni Kroos, nach dem Champions-League-Sieg mit Real Madrid das Interview mit dem ZDF abzubrechen, geht zu weit. Auch vermeintlich unangebrachte Fragen rechtfertigen eine solch unprofessionelle Reaktion gegenüber einem Journalisten nicht. Seiner Vorbildfunktion wird der Weltmeister von 2014 damit ebenfalls nicht gerecht, der Verweis auf die deutsche Herkunft des Reporters ist sogar mehr als befremdlich. Spieler, die sich nur ihnen genehme Fragen zur Beantwortung aussuchen und ihre Gegenüber abkanzeln - macht dieses Beispiel Schule, kann der (Sport-)Journalismus einpacken. Elmar von Cramon, Berlin

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!-



Günther Schäfer

Der Ex-Verteidiger (Stuttgart, Bielefeld), der mit dem VfB 1984 und 1992 die Deutsche Meisterschaft feierte, wird 60.

DIENSTAG. 7. JUNI

Manfred Ritschel (3 A, 231 BL) wird 76 Norbert Rudolph (1 A DDR) 62 Cafu (142 A BRA, WM 1994, 2002) 52 Marcel Schäfer (8 A, 257 BL) MITTWOCH, 8. JUNI

Horst Wolter (13 A. 243 BL)

Dariusz Wosz (24 A DDR/DFB, 324 BL) 53

DONNERSTAG, 9. JUNI

Rudolf Wojtowicz (162 BL, Trainer) Günther Schäfer (373 BL) Andreas Zever (276 BL) 54 Miroslav Klose (137 A, 307 BL, 44 WM 2014) 42

Bastian Dankert (Schiedsrichter)

FREITAG. 10. JUNI

Erwin Stein (1 A, 41 BL) Carlo Ancelotti (26 A Italien, Trainer) 63 Martin Harnik (68 A AUT, 240 BL) 35

SAMSTAG, 11. JUNI _

Sissy Raith (58 A, EM 1989, 1991) 62 Christian Streich (10 BL, Trainer) 57 Matthias Maucksch (1 A DDR, 123 BL) 53 Gonzalo Castro (5 A. 421 BL) 35 Kai Havertz (25 A, 118 BL) 23

SONNTAG, 12. JUNI.

Pat Jennings (119 A Nordirland) 77 Uwe Kamps (390 BL) 58 Christina Francke (2 A) 48

Redaktion kicker-sportmagazin, Leserforum. Badstraße 4 - 6. 90402 Nürnberg,

Fax: 0911 / 216 - 2252, Mail: leserforum@kicker.de facebook.com/kickeronline

kicker SERIE 1911.7

"Okay, ich war der Beste"

Die Europameister SEPP MAIER (78), KARLHEINZ FÖRSTER (63) und THOMAS HELMER (57) sprechen über den Weg zum Titel. Fachlich, launig, kontrovers – und stets fundiert.





Herr Maier, Herr Förster, Herr Helmer, wie wird ein Fußballer Europameister? Sepp Maier: Wenn du alle Spiele gewinnst, wirst du Europameister. Karlheinz Förster Genau so.

Maier: Dann holst du alle Titel und wirst sogar Weltmeister. Eine gute Mannschaft ist das A und O. Außerdem brauchst du Glück.

Thomas Helmer Das ist der entscheidende Punkt...

Förster ... bei jedem Turnier braucht man das Quäntchen Glück und eine



gute Mannschaft, wenn man den Titel gewinnen will.

Helmer Bei der EM 1996 im Elfmeterschießen gegen England wollte von uns keiner mehr schießen. Die ersten fünf Schützen waren klar. Als Southgate verschoss, kam Andy Möller plötzlich von hinten und fragte: Soll ich jetzt schießen? Maier 1976, in Belgrad, dachten wir vor dem Finale nie an ein Elfmeterschießen, weil wir uns sagten: Die packen wir sowieso. Damals war das Elfmeterschießen erst eingeführt worden. Vor der Partie sagte DFB-Präsident Hermann Neuberger: Heute gibt es eine Entscheidung, keine Verlängerung, kein zweites Spiel. Unsere Antwort: Klar, weil wir ja gewinnen werden, ohne Elfmeter.

Helmer Warum hast du keinen gehalten, Sepp? (Gelächter)

Maier Ich war immer in der Ecke, aber sie waren zu gut geschossen. Und Panenka hat den letzten mit seinem Heber versenkt. Als Helmut Schön am Mittelkreis fragte, wer schießen wollte, drehten sich alle weg...

Förster Uli Hoeneß hat sich doch gleich gemeldet ... (grinst)

Maier ... nein. Uli haben wir vergewaltigt. Als wir keinen fünften Schützen fanden, habe ich gesagt: Herr Schön, dann schieße ich. Da sagte Franz Beckenbauer: Du Depp, geh' ins Tor und halt' alle! Uli wollte schon in die Kabine gehen, da sagte Franz: Komm, schieß' halt du einen!

Förster Aber den Ball, den Uli geschossen hat, suchen sie heute noch. Wer hat 1996 im Halbfinale gekniffen? Helmer Matthias Sammer sagte: auf keinen Fall! Markus Babbel sagte Nein. Andy Köpke wollte schon.

Förster Ich habe keine Elfmeter in meiner Karriere geschossen. Man muss wissen, was man kann und was nicht. Das ist auch eine Qualität. Maier Früher war es noch schlimmer. Da wurde gelost, wenn das zweite Spiel remis geendet hatte...

Förster ... das war vor 100 Jahren.



Maier Nein. Als wir 1970 in Mexiko gegen Italien im Halbfinale 3:4 nach Verlängerung verloren, hätte es bei Remis das Los gegeben. Da spielst du zwei Stunden Fußball, und am Ende wirft der Schiedsrichter sein Dings hoch. Elferschießen ist da viel besser. An welche Ihrer EM-Spiele erinnern Sie sich ganz besonders?

Förster In Italien 1980 waren die Stadien teilweise nur zur Hälfte voll. Unsere Basis war immer eine gute Defensive. Das zählt heute noch. Helmer Das war jahrelang unsere Stärke. Unsere sage ich bewusst, weil wir mittlerweile nicht mehr verteidigen können. Das ist heutzutage tragisch. Förster Das sehe ich genauso, nicht um uns zu loben. Aber wir haben viele Jahre wenige Tore bekommen, was unter anderem an den guten Torhütern lag, Sepp oder Toni Schumacher.

Helmer Die Defensive war einfach gut. Warum war es so zu Ihrer Zeit?

Förster Als auf Viererkette umgestellt wurde anstatt Manndeckung war es schwieriger, die Verantwortlichkeit zu benennen. Früher bist du daran gemessen worden, ob dich dein direkter Gegner ausgespielt hatte. Der Libero und Vorstopper waren für die Mitte zuständig gewesen. Ennatz Dietz spielte als linker Außenverteidiger ... Maier ... der war bissig ...

Förster ... Manni Kaltz spielte rechts, dann Hans-Peter Briegel. Diese Jungs haben keine Zweikämpfe gescheut. Das hat sich geändert. Früher, bei der Manndeckung, sagte der Trainer: Du spielst gegen den und den und guck', dass der kein Tor schießt. Ich musste meistens gegen die Besten spielen. Maier Schön sagte immer: Und wenn er aufs Klo geht, gehst du mit!

Helmer Das hat mir Berti Vogts erzählt: Da musste man immer mit auf die Toilette gehen. (Gelächter)

Förster Du durftest mehr oder weniger nicht über die Mittellinie. Helmer Gar nicht.

Förster Und sofort zurück. Höchstens bei Standards durftest du nach vorne. Helmer Wir durften – das ist wichtig – noch zurückspielen zum Torwart, der den Ball in die Hand nehmen durfte. Maier Aber du musstest damals als Torwartzählen: eins, zwei, drei, auftippen, durftest fünf Schritte machen ... Förster ... wenn du dich verzählt hast ... Maier ... gab es indirekten Freistoß. Helmer Hattest du einen Taschenrechner dabei?

Maier Einen Schrittzähler. Helmer GPS. Zur eigentlichen Frage: 1996 gab es für mich drei Spiele: Das 2:1 im Viertelfinale gegen die Kroaten, die giftig und besser waren. Ein Kroate sah Gelb-Rot, nur deshalb haben wir gewonnen. Dann das Halbfinale gegen England und das Endspiel gegen Tschechien, erstmals mit Golden Goal. Ich habe gar nicht gejubelt, weil ich dachte, es gebe Anstoß...

Maier ... Oliver Bierhoff hatte den Ball ins Tor geschossen ...

Helmer ... Gott sei Dank.

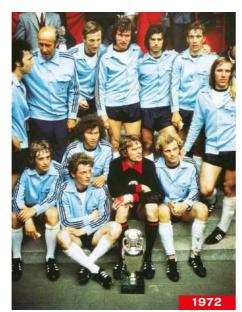
Maier Mit Unterstützung des Torwarts. Das war eine Rückgabe.

Helmer Ich sage noch heute zu Olli, was für eine linke Klebe das war.

Maier Reingewürgt hat er ihn. Helmer Dass du als Torwart darunter leidest, verstehe ich komplett.

Förster Sepp, du hättest diesen Ball rausgeköpft.

Helmer Du hättest ihn mit der Brust angenommen und von hinten herausgespielt, Sepp. Ich bin jeden-





falls nicht undankbar, dass es nicht so war.

Berti Vogts hat damals den Satz geprägt: Der Star ist die Mannschaft. Helmer Genau so war es.

Maier Es war eine Einheit, keiner spielte überragend.

Förster Wenn man Titel gewinnt, hat die Mannschaft funktioniert. Zwischen 1978 und 1980 hat sich auch bei uns jeder eingefügt. Wir hatten keinen Star, wollten nur das nächste Spiel gewinnen und haben uns verstanden. Magath saß auf der Bank, Matthäus war jung, seine Zeit kam später, er spielte nicht immer. Keiner stellte sich in den Vordergrund.

Helmer Genau auf das, was du sagst, kommt es an: dass keiner sagt, ich bin der Superstar. Lothar Matthäus war der beste Mitspieler, den ich je hatte; aber mit ihm und Klinsmann hätte es 1996 nicht funktioniert.

Maier Es gab immer Etappen. Als wir bei der WM 1978 gegen Österreich ausschieden, war das der Tiefpunkt. Dann kamen der Neuaufbau und der EM-Titel 1980. Die Serie von 23 Spielen ohne Niederlage endete bei der Copa de Oro, diesem wertlosen Cup... Förster ... erst 1:2 gegen Argentinien, dann 1:4 gegen Brasilien ...

Maier ... 1984 wurde Derwall abgesägt, Franz kam. Bei der WM 1986 ging es bis ins Endspiel, 1990 holten wir den Titel. Und 1992 in Schweden erreichten wir das Endspiel gegen die Dänen, die den Titel holten, weil wir zu deppert waren ... Helmer ... weil wir kein Tor geschossen haben. Ich war dabei, leider.

Maier 1994 war es wieder nichts... Förster ... das war wirklich nichts ... Helmer ... eine Katastrophe. Zähl' die Namen von 1994 auf: Völler, Klinsmann, Riedle, Sammer, Matthäus, Kohler, Buchwald, Effenberg, Brehme und wie sie sonst noch hießen ... Maier ... eine Supermannschaft.

Helmer Von den Einzelspielern her gab es keine bessere. Aber es hat nicht funktioniert.

Maier Weil bestimmte Spielerfrauen alles durcheinandergebracht haben. Förster 1982 und 1986 hatten wir auch einen Topkader. Aber es hat zwischenmenschlich nicht gepasst. Die Vorbereitung war katastrophal. Schlucksee im Schwarzwald. Trotzdem wurden wir Vizeweltmeister, 1986 auch. Wir hatten durchgehend Topspieler, aber es hat ab und zu gekriselt. 1984, beim EM-Aus gegen Spanien in letzter Minute, hatten wir auch eine Topmannschaft. Doch da war das Theater um Jupp Derwall. Maier Paul Breitner, der bei der EM'84 nicht mehr dabei war, hat davor alles bestimmt, die Trainingszeiten, alles. Förster Wir waren nicht glücklich, als er 1981 zurückkam.



"Wir waren nicht glücklich, als Breitner 1981 zurückkam."

Karlheinz Förster

Helmer Und bei Bayern hat er erst donnerstags angefangen zu trainieren... Maier ... das weiß ich nicht ... Helmer ... weil du erst freitags gekom-

men bist... (Gelächter) Maier ... ich kam nur zum Spiel.

Wie hatte sich die legendäre Mannschaft von 1972 entwickelt?

Maier 1970 wurden wir bei der WM Dritter und waren schon stark. Uwe Seeler schied dann aus, aber zu 90 Prozent blieben wir zusammen. Aber wenn es immer heißt, die Mannschaft von 1972 war die beste aller Zeiten, kann ich das nicht bestätigen. Ich habe mir mal wieder das 3:1 in England von 1972, den ersten Sieg einer DFB-Auswahl dort, angeschaut ... (verdreht die Augen, Helmer und Förster lachen), da denkst du nach 50 Jahren: Was war denn da los? Wie spielen die Fußball? Wir hatten allerdings 1972 gedacht, man kann nicht besser spielen als wir damals... Helmer Dafür musst du dich nicht entschuldigen.

Förster So wurde damals eben gespielt. Die Partien waren enorm spannend und der Fußball für diese Generation richtig gut.

Maier Die beste Mannschaft aller Zeiten? So ein Scheiß! Das gibt's ja nicht. Oder wenn es heißt, Deutschlands bester Torwart aller Zeiten: auch so ein Schmarrn. Ich kann nur für die jeweilige Generation urteilen, nicht über 50, 60 Jahre oder auf ewig.

Helmer Du warst der Beste, weil keiner die Ente so gut gefangen hat... Maier Hans Jakob und Heiner Stuhlfauth waren vor 100 Jahren auch die Besten ihrer Zeit. Ich wurde zwar Jahrhunderttorwart, bin aber nicht der Beste auf 100 Jahre.

Förster Nimm diese Ehre einfach an! Du warst der Beste.

Maier Ja okay, ich war schon der Beste... (Grinst. Gelächter.)

Vor dem 3:1 in Wembley 1972 sagte Günter Netzer zu Beckenbauer, wenn wir hier weniger als fünf Tore kassieren, sind wir gut weggekommen.

Maier Genau, stimmt.

Helmer Da hatte Netzer viel Vertrauen zu dir... (Gelächter)

Maier Vor dem England-Spiel hatte ich eine Schleimbeutelentzündung (zeigt auf seinen rechten Ellbogen). Unser Masseur Erich Deuser sagte, du kannst nicht spielen und musst operiert werden. Ich sagte: Sagen Sie nichts zu Herrn Schön! Ich spielte mit einem dicken Verband. Was für Schmerzen, wenn ich darauf fiel.

Welchen Stellenwert hat eine EM?

Förster Ein Titel mit der Nationalmannschaft war das Größte für mich. 1984 wurde ich mit dem VfB Stuttgart Meister und freute mich auch riesig, mit Marseille holte ich zweimal den Titel in Frankreich.

Helmer Zu unserer Zeit – da spreche ich für uns drei - war es das Größte, für unser Land zu spielen. Ich weiß nicht, warum Manuel Neuer ein Länderspiel absagt. Ich ging mit Verletzungen zur Nationalelf und habe die Länderspiel-Medaillen gesammelt. Maier Nationalmannschaft ist das Höchste. Auch die Titel sind höher als die mit dem Verein, weil es nicht so viele gibt. Mit der Nationalelf kann der Verein nicht mithalten. Sie hat uns auch aufgebaut, wenn es im Verein nicht lief und du gegen Duisburg 0:3 verloren hattest. Länderspiele sieht ganz Deutschland. Aber wer hat Spiele gegen Duisburg gesehen? Hat sich die Identifikation der Profis mit der DFB-Auswahl verändert?

Maier Früher musstest du im Verein mindestens eine halbe Saison lang gut spielen, um zu einem Lehrgang zu dürfen. Und erst nach dem fünften Lehrgang durftest du vielleicht eine Halbzeit spielen. Wenn heute einer im Verein fünfmal gut spielt, muss er sofort zur Nationalmannschaft. Heute ist jeder gleich ein Star.

Förster Wer zu unserer Zeit im Verein nicht gespielt hat, war überhaupt kein Thema für die Nationalmannschaft. Heute sind einige dabei, die im Verein keine Stammspieler sind. Was auch an der größeren Konkurrenz liegt.

Helmer Simon Terodde hat 2. Liga gespielt und wird mit der Nationalmannschaft in Verbindung gebracht. Das war früher undenkbar, da sind wir bei der Ausbildung.

Förster Wir haben seit langer Zeit keinen Mittelstürmer mehr.

Helmer Wir haben keinen Verteidiger und keinen Mittelstürmer.

Maier Die Mittelstürmer bleiben aber nicht nur vorne in der Mitte, Lewan-



Drei Titelträger:
1972 triumphierte die
deutsche Nationalelf
im EM-Finale in
Brüssel mit 3:0 über
die Sowjetunion;
1980 im EM-Endspiel
von Rom mit 2:1 über
Belgien und 1996 im
EM-Finale in London
mit 2:1 nach Golden
Goal über Tschechien.

dowski ist überall, er hilft auch hinten. Früher gab es das nicht.

Förster Die haben mit dem Fernglas nach hinten geschaut...

Maier Und Daumen gedrückt. Einen Mittelstürmer hat es früher nicht interessiert, was hinten passiert ist. Förster Ein Schick bei Leverkusen war zu Leipziger Zeiten unglaublich wichtig für Spieler wie Werner, weil er Gegenspieler auf sich gezogen und Räume geschaffen hat. Ein zentraler Stürmer ist immer die beste Lösung. Helmer Da fällt mir Toni Polster ein. Als wir gegeneinander gespielt haben, er bei Köln, ich bei Bayern, fing er in seinem Wiener Dialekt zu reden an: "Ah Thomas, wie geht's dir denn?" Im Spiel. Da erzählte er einfach über sich, seine Familie. Kurz darauf kam der Ball, er hält den Fuß hin, Tor. Da sagte er: "Thomas, da hast jetzt nicht aufgepasst." (lacht) Sie waren alle für das Verteidigen zuständig. Wäre heutzutage manchmal ein Libero nicht hilfreich?

Helmer Die Viererkette ist völlig okay. Was ich nicht verstehe, ist, warum einer der Innenverteidiger nicht im Bedarfsfall die Liberoposition einnimmt. Man kann nicht immer auf einer Linie stehen.

Maier Solche Dinge muss ein Spieler auf dem Feld kapieren.

Sehen Sie diese Eigenverantwortung bei den heutigen Spielern?

Maier Nein, weil ihnen alles abgenommen wird. Den Spielern wird das Auto gewaschen, die Schuhe geputzt, eingekauft. Die müssen nicht mehr denken. Und so ist auch das Spiel. Die Spieler können nur die Vorgaben des Trainers umsetzen, aber wenn im Spiel andere Dinge geschehen, sind sie nicht fähig, sich darauf einzustellen. Beckenbauer etwa konnte in einer Weltklasse-Manier antizipieren. Sie alle haben Beckenbauer direkt erlebt - als Mitspieler, Trainer, Teammanager. Was hat ihn ausgezeichnet? Maier Ich habe mit Franz den ganzen Weg mitgemacht. Franz war immer

einer, der gesagt hat: "Nein, das mache ich nicht." Schön fragte ihn, was er später machen möchte. Franz sagte, er wisse es nicht. Bundestrainer zu werden, wäre doch eine gute Sache, meinte Schön. Franz: "Ich werde doch nicht Bundestrainer. Das kommt nie infrage." Und was war er? Bundestrainer. Dann hat ihn Bayern gebraucht. Franz: "Ich mache doch keinen Aushilfstrainer." Und was war



"Die Mannschaft von 1972 war die beste aller Zeiten? **So ein Scheiß**!"

Sepp Maier

er? Bayern-Trainer. Dann brauchten die Bayern einen Präsidenten. Franz wieder: "Ich werde doch kein Präsident." Und was war er? Präsident. Und sobald er zugesagt hatte, hat er das Beste daraus gemacht.

Förster Ich kenne ihn vor allem als Trainer. Da konnte er explodieren. Maier Stimmt. Nach dem 1:0 im Viertelfinale 1990 gegen Tschechoslowakei haben sich alle gefreut, da kam Franz in die Kabine, und die Kaffeetassen flogen. In diesem Spiel hatte er Andy Möller eingewechselt. Ich saß als Torwarttrainer auf der Bank. Franz kam her, hat geschimpft, sagte zu Andy: "Zieh dich um, du gehst rein!" Andy fragte: "Für wen?" Franz antwortete: "Such' dir einen aus." (lacht) In Mexiko 1986 schickte er Uli Stein heim. Da sagte Egidius Braun, der Präsident: "Das können Sie doch nicht

machen. Dann fahre ich auch nach Hause."Dasagte Franztrocken: "Aber, Herr Braun, bevor Sie heimfahren, machen Sie doch bitte Ihre Hosentür zu." (lacht) So war der Franz.

Helmer Egal, wo er war, wie er aufgetreten ist: Er hatte eine Aura. Auch als Trainer. Er war ja nicht lange Bayern-Trainer. Aber in dieser Zeit hat er immer das gleiche Training gemacht und keiner hat was gesagt. Das erste Spiel unter ihm im Olympiastadion, Anfang 1994. Minus 17 Grad. Ich habe schlecht gespielt. Franz sagte vor der Pressekonferenz, ich solle mir keinen Kopf machen, das wird schon. Danach kam ich aus der Kabine, die Reporter warteten schon. Franz hatte mich bei der Pressekonferenz vernichtet. "Was haben wir da denn für einen Blinden geholt?", sagte er dort. Maier So war er schon als Spieler. Klaus Augenthaler kam als 18-Jähriger zu Bayern. Udo Lattek wechselt ihn ein. Da rennt Franz zur Bank und schreit: "Was machst du denn da? Warum wechselst du diesen Blinden wieder ein?" Der Arme war 18 Jahre. Helmer Und vor meinem letzten Spiel, dem 2:0 gegen Schalke, sagte Franz zu mir, ich war im Spielerrat. ich solle mal mitkommen. Er zeigte mir die Aufstellung und fragte, wer rechts spielen solle. Bei Schalke spielte Mike Büskens links, ich sagte, er solle Alexander Zickler nehmen, der ist schneller. Franz sagte: "Ach Schmarrn, ihr habt ja gar keine Ahnung." Zickler hat dann gespielt, wir haben gewonnen. Danach stand überall in der Presse: Franz, der größte Taktiker aller Zeiten (lacht).

Maier Bei der WM 1990 gab es von den Gegnern 20-minütige Zusammenschnitte für die Analyse. Thomas Häßler und Pierre Littbarski haben unter die Bänder ein anderes eingeschmuggelt. Auf einmal lief ein Band mit verführerischen Frauen und entsprechenden Szenen. Was da los war. "Ausschalten, ausschalten", rief Franz. Die Spieler wollten, dass es

weiterlief. Dann sagte Franz: "Dann lasst's es laufen." Fünf Minuten lang. Helmer Hat anscheinend geholfen. Wie waren Ihre EM-Trainer?

Förster Ich weiß noch, dass für Franz die ersten Jahre als Nationaltrainer Lehrjahre waren. Danach wurde er Weltmeister. Unter Jupp Derwall fing meine Nationalmannschaftskarriere an, ich habe ihn sehr geschätzt.

Maier Erich Ribbeck als Bundestrainer ... Wir haben in der Türkei gespielt, 1:3 verloren. Vor dem Spiel nahm er seinen Obstkorb mit zur Sitzung und wollte mit den Früchten die Aufstellung auf der Platte skizzieren. Aber die Platte war schief und verbogen – die Äpfel und die Birnen rollten immer wieder davon. Das kannst du heute keinem mehr erzählen.

Helmer Erich hat bei Bayern manchmal nur zehn Spieler auf die Tafel geschrieben. Oder gesagt: "Die Ecken schlägt heute Mehmet Scholl." Dabei war Mehmet gar nicht im Kader.

Maier Diese Zeiten sind vorbei. Diese Sachen hört man nie wieder.

Wie war Berti Vogts?

Helmer Ich glaube, er stand sich leider oft selbst im Weg. Und auch wenn er es nicht hören will, war das Gute, was er nach der WM 1994 gemacht hat: Er ließ uns einfach machen.

Maier Berti war gegenüber den Spielern total in Ordnung, er hatte nur Probleme mit der Presse. Bei negativen Schlagzeilen war er sauer.



Wie hat der kicker die EM 1972 vom Viertelfinale gegen England bis zur Endrunde begleitet?

JETZT KOSTENLOS NACHLESEN!

In unserer kicker eMagazine App können Sie mit dem **Gutschein-Code EM1972** die kicker-Ausgaben #34 bis #52/1972 freischalten und gratis lesen. Einfach nur eine der Ausgaben auswählen und den Code* eingeben.

*Einlösbar bis 30.6.2022

Helmer Er hat sich immer bemüht mit uns Spielern und versucht, Teamabende zu organisieren, aber die Spieler haben es nicht wirklich angenommen. Das war schade. Nach dem Aus 1994 wartete er auf seine Familie, davon entstand ein Foto, gleich hieß es: Berti wird alleingelassen von der Mannschaft. Das wird ihm nicht gerecht.

Maier Er hätte ein bisschen lockerer sein müssen. 1990, bei der WM, als wir im Trainingslager in Rom waren und es hieß, dass Berti Bundestrainer werden solle, saß ich zwischen Berti und Franz. Ich hatte schon ein bisschen getrunken und sagte: "Franz, der Berti schafft das nie." Franz, ohne etwas zu sagen, deutete mit dem Kopf immer neben mich. Ich wusste nicht, was er meinte, sagte noch mal: "Der Berti schafft das nie." Dann schau ich rüber, sehe Berti. Der sagte nur: "Sepp, sprich ruhig weiter." (lacht) Ich habe einfach nur noch zur Tür geschaut und bin abgehauen.



"Als es Vogts wieder tat, sind Andy und Lothar vor Lachen **umgekippt**."

Thomas Helmer

Helmer Ja, und bei der WM 1994 in Chicago sagte er bei jeder Mannschaftsbesprechung: "Wir sind hier in Chicago, und da wollen wir bleiben." Jedes Mal. Lothar und Andreas Brehme meinten dann: "Wenn er das jetzt noch einmal sagt ... "Und: Er hat es wieder getan. Andy und Lothar sind mit ihren Stühlen vor Lachen umgekippt. Da wussten wir sofort: Wir gewinnen nicht gegen Bulgarien. Maier Kann mich gut daran erinnern. Helmer Und an Dallas bei 54 Grad? Maier Natürlich.

Helmer Gegen Südkorea waren wir 3:0 vorne, dann 3:1, 3:2. Da sagt Berti zu Andy Möller: "Andy, mach dich warm!" Wir waren alle am Schwitzen. Da sagt Andy: "Trainer, wenn ich eins bin, dann warm,"

Förster Derwall hatte bei der EM 1980 nach dem Auftaktsieg gegen die CSSR gesagt: "Never change a winning







Drei Stammspieler: Torhüter Sepp Maier hielt im Finale den Kasten sauber, die Abwehrspieler Karlheinz Förster und Thomas Helmer ließen im Endspiel jeweils nur ein Gegentor zu.

team!" Mein Bruder, der damals in der Startelf stand, erzählt mir heute noch, dass er beim nächsten Spiel auf der Bank saß.

Deutschland galt immer als Turniermannschaft? Ist es heute noch so?

Förster Zu unserer Zeit war's der Fall. Maier Heute ist das anders, andere Spielertypen. Das ist nicht schlimm. Die Menschen haben sich geändert. **Helmer** Es gibt diese Typen nicht mehr. Wir waren bissiger. Mir fehlt da manchmal etwas der Wille.

Förster Als ich in Marseille gespielt habe, waren sich alle einig: Gegen Deutschland wollte bei einem Turnier keiner spielen. Wir waren immer gefürchtet - auch wenn wir Vorbereitungsspiele verloren hatten. Die Gegner konnten damals stärker gewesen sein, aber wir haben sie gefordert.

Helmer Absolut. Selbst wenn man heute das Gefühl hat, der Gegner ist stärker: Es ärgert sie niemand mehr. Da muss man auch mal härter in den Zweikampf gehen, Zeichen setzen. Aktuell wird versucht, alles spielerisch zu lösen. Real hat im Finale gegen Liverpool das beste Beispiel geliefert und super verteidigt.

Förster Wenn bei Jogi Löw ein Spieler gegrätscht hat, hieß es, das könne man auch anders lösen.

Ist es heute mehr Star-Kult als Teamgeist im Fußball?

Helmer Bei Kylian Mbappé geht es mir zu weit. Auch bei Erling Haaland finde ich es grenzwertig.

Maier Bei Lewandowski ist es das-

Ist Real Madrid ein Musterbeispiel für Teamgeist und Zusammenhalt?

Förster Ich finde schon, dass an dem Satz "Elf Freunde müsst ihr sein" etwas Wahres dran ist.

Maier Mit elf Freunden gewinnst du noch lange kein Spiel, das hat Paul Breitner früher schon gesagt.

Förster Jürgen Klopp bei Liverpool geht auch sehr freundschaftlich mit seinen Spielern um. Aber er ist im nächsten Moment sehr konsequent. Diese Balance ist sehr gut. Es war immer meine Meinung: Wenn sich

elf Spieler gut verstehen, ist das förderlich. Neben der Qualität natürlich. Helmer Reibung ist aber auch gut. Maier Wenn alles super ist, schläft

man ein. Da gewinnt man kein Fußballspiel. Niemand muss sich außerhalb des Platzes vertragen, nur auf dem Feld muss Harmonie herrschen. Da müssen sie elf Kerle sein. Elf Freunde sind keine Kerle, das sind Waschlappen. Heute sind die Spieler ja beleidigt, wenn sie auf Pressekonferenzen kritisiert werden. Was sind das für Kerle?

Helmer Das sind keine Kerle.

Förster Dann bin ich da der einzige von uns dreien mit einer anderen Meinung (grinst).

Helmer Stellt euch eine Aufstellung vor mit Matthäus, Basler, Kahn, Effenberg, Klinsmann, Scholl ...

Maier ... das sind elf Freunde? Nein, wirklich nicht (lacht).

Förster Heute ist ein anderer Stil gefragt.

Auch ein anderer Trainerstil?

Förster Ja, da wird etwas anderes erwartet.

Helmer Was ein Trainer reinbrüllt, interessiert eh niemanden auf dem Feld. Und wie ist das bei einer Auswechslung? Muss man da wirklich ieden abklatschen?

Maier Das ist nicht mehr authentisch. Helmer Es wird auch wegen Social Media gemacht.

Maier nimmt sein Handy, scrollt rund zwei Minuten und spielt dann ein Video ab. Darauf erklärt Nürnbergs Trainer Robert Klauß, dass seine Elf "mit einem asymmetrischen Linksverteidiger" in eine "Dreierkette abgekippt" sei. 1:13 Minuten dauert dieses Video.

Maier Abgekippt ist er, auf 4-3-3 ... (schüttelt den Kopf)

Warum wurde die Nationalmannschaft seit 1996 nicht mehr Europameister? Weil sie elf Freunde waren? Oder weil sie keine elf Freunde waren?

Maier Weil die anderen besser waren. Helmer Ich kann es nicht beurteilen,

kann aber sagen, dass ich zu den letzten Europameistern zähle (grinst). Förster Wir hatten 1980 eine Superatmosphäre. Das hat einfach gepasst. Maier Sie müssen nicht die besten Fußballer sein, sie müssen nur auf dem Feld zusammenpassen.

Helmer Das unterschreibe ich.

Was erwarten Sie, die drei Europameister, von der DFB-Auswahl bei der WM in Katar und der Heim-EM 2024? Maier Die Chance auf einen Titel ist bei der Heim-EM größer als bei der kommenden Weltmeisterschaft.

Förster Wir haben in Europa schon mehrere Nationen, die favorisiert sind: die Franzosen, die Spanier, die Engländer. Unsere Mannschaft hat aber schon auch gute Chancen.

Helmer Wir haben ein Nachwuchsproblem. Ich weiß nicht, wie sich das bis 2024 auswirkt. Der Heimvorteil ist super. Aber ich sehe nicht das perfekte Team. Hinten mit Süle, Schlotterbeck und Rüdiger ist es gut. Und Hummels würde ich als Back-up zur WM mitnehmen.

Förster Ein fitter Süle sollte gesetzt sein. Rüdiger hat unter Thomas Tuchel echt gut gespielt. Schlotterbeck, der in Freiburg eine tolle Saison hatte, ist eher eine Option für die EM.

Maier Da die WM in Russland richtig schlecht war, sage ich: Deutschland wird weit kommen. Ich glaube, bis unter die letzten vier.

Helmer Mit Hansi Flick ist jetzt ein frischer Wind da. Ich setze auf ihn. Maier Und 2024 werden wir Europameister.

DAS GESPRÄCH FÜHRTEN GEORG HOLZNER UND KARLHEINZ WILD



SERIE - DER ABSCHLUSS

Das Endspiel gegen die Sowjetunion als Krönung eines fantastischen Turniers - und wie die DDR den Triumph des Nachbarn erlebte.



Der Rekord steht zwar schon seit 42 Jahren, aber eine Gefahr, dass er in den nächsten Jahrzehnten ge-

brochen wird, ist nirgends in Sicht. Zweimal hat Nottingham Forest den Henkelpokal geholt, 1979 und 1980, aber nur ein einziges Mal die Meisterschaft in England. Kein anderer Klub in Europa gewann öfter die Königsklasse als den heimischen Ligatitel, schon deshalb ist dieser Verein etwas Besonderes. Nun darf er erstmals in diesem Jahrtausend wieder in der Premier League antreten.

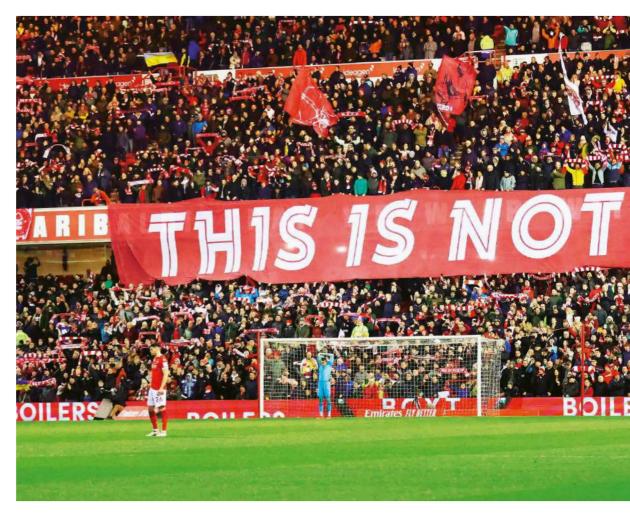
In Wembley feierten die Forest-Fans vor gut einer Woche den 1:0-Sieg über Huddersfield Town im Play-off-Finale und damit die Rückkehr ins Oberhaus nach 23 Jahren. Dabei hatte Nottingham die Saison in der Championship fatal begonnen, mit nur einem Punkt aus den ersten sieben Spielen. Trainer Chris Hughton musste gehen, es übernahm Steve Cooper, und das war der Anfang vom lang ersehnten Aufstieg.

Der Waliser Cooper hatte lange als Jugendtrainer gearbeitet, bis 2013 beim FC Liverpool, danach beim englischen Verband, die U17 führte er vor fünf Jahren zum WM-Triumph.

Als Aufsteiger gelang einst ein sensationeller Lauf zu großen Titeln.

Cooper ist ein Bessermacher, vor allem junge Spieler bringt er voran. In der Forest-Mannschaft stachen beispielsweise die Stürmer Brennan Johnson (21) und Rechtsverteidiger Djed Spence (21) heraus, im zentralen Mittelfeld gefiel Ryan Yates (24). Scott McKenna (25) dirigierte die Abwehr. Große Namen sucht man im Team vergeblich, bei Forest arbeiteten lieber alle gemeinsam. "Wir haben den Aufstieg verdient für den Fußball, den wir gespielt haben", sagt der 42-jährige Cooper. "Und wir haben nie aufgegeben."

So könnte ohnehin das Motto des gesamten Vereins lauten. Gegründet 1865, hatte Forest mehr als ein Jahrhundert auf eine Erfolgsära warten müssen. Der Mann, der den Unterschied brachte, war der legendäre Brian Clough. Als der Coach 1975 nach Nottingham kam, war man zwar ein Traditionsklub, aber im Mittelfeld der 2. Liga, die einzigen Titel waren die FA-Cup-Siege 1898 und 1959. Zwei Jahre nach Cloughs Ankunft gelang der Aufstieg, und sogleich marschierte das Team durch bis



Comeback der Waldarbeiter

23 Jahre wartete **NOTTINGHAM FOREST** auf die Rückkehr in die Premier League. Dabei war der Klub einst in Europa eine große Nummer.

zur Meisterschaft 1978. Doch damit war es keineswegs genug. Im Landesmeistercup besiegten die Tricky Trees im Finale in München 1979 Malmö FF. Und im nächsten Jahr holten sie in Madrid den zweiten Henkelpott, diesmal im Endspiel gegen den Hamburger SV. Die Stars jener Tage waren Torwart Peter Shilton und Torjäger Trevor Francis.

Clough meinte später über sich: "Ich würde nicht sagen, dass ich der beste Trainer im Fußball-Geschäft war. Aber ich war in den Top One." Bis 1990 gewann Forest mit dem Coach iedoch nur noch zwei Ligapokale. nach dem Abstieg 1993 ging er in den Ruhestand. Heute erinnert eine Statue in Nottingham an den 2004 verstorbenen Clough. Doch die großen Zeiten wirken Ewigkeiten her. Dazwischen lagen allerlei Finanzprobleme, und der City Ground, die Spielstätte seit 124 Jahren, war zeitweise aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Aber mit einer ähnlichen Hingabe wie damals will sich Forest nun in der Premier League etablieren, obwohl die Statistik nicht für den Verein spricht: Fünf der letzten acht Sieger des Play-off-Finales stiegen sofort wieder ab. Auch Fulham und Bournemouth, die den direkten Aufstieg schafften, werden es schwer haben. Vereinsboss Evangelos Marinakis, dem auch Olympiakos Piräus gehört, hat Cooper versprochen, dass es genug Geld für Verstärkungen geben

werde. Zugleich will der griechische Reeder einige Helden der Vorsaison unbedingt halten, etwa Angreifer Johnson, der 16 Ligatore schoss.

Denn gleich fünf Säulen aus dem Aufstiegsteam waren nur geliehen. Spence, ein Flügelflitzer, kehrt zu Middlesbrough zurück, wird aber längst von Tottenham umworben. James Garner ist nun wieder bei seinem Stammklub Manchester United. Auch die Zukunft der anderen drei Leihgaben ist unsicher: Keinan Davis (Aston Villa), Max Lowe (Sheffield United) und der dänische Mittelfeldmann Philip Zinckernagel (Watford).

Miltiadis Marinakis, der Sohn des Klubeigners und auch im Management des Klubs aktiv, kündig-









Große Geschichte: Nottinghams Fans und Spieler feiern den Aufstieg ebenso wie Coach Steve Cooper. 1979 gewannen die Tricky Trees im Finale in München ihren ersten von zwei Landesmeisterpokalen.

te nach dem Aufstieg an: "Das ist nur der erste Schritt, die Reise hat gerade erst begonnen. Wir wollen investieren und Spieler kaufen, um ein Team aufzubauen, das mit jedem in England mithalten kann." Mutmaßlich werden den großen Worten

aber nicht ganz so große Transfers folgen. Und so wird Cooper auch in der Premier League darauf bauen müssen, dass die eigene Akademie weiter liefert. Dass dort weiter gut gearbeitet wird, zeigt der FA Youth Cup in diesem Jahr, Forest verlor erst im

Finale gegen die U18 von Manchester United. Die Profis hatten im FA Cup Arsenal und Leicester ausgeschaltet und waren im Viertelfinale nur knapp an Liverpools B-Elf gescheitert. In der neuen Saison aber machen auch die Großen Ernst. KEIR RADNEDGE

Olympia-Verlag GmbH Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg info@olympia-verlag.de

+49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52 Redaktion: Abonnement: +49 911 216 22 22 Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 22 30 FAX: +49 911 216 27 39 Anzeigen:

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentel Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de

Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), Bernd Salamon (Sonderpublikationen) David Bernreuther, Christian Biechele, Thomas Böker, Ulla Ellmer, Martin Gruener, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Moritz Kreilinger, Mario Krischel, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de

Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Hanns-Peter Holzberger, Björn Rohwer, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonia Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Julian Frost (Ltg.), Manuel Kröppelt (Ltg.)

Regionalredaktionen:

West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks

Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln Telefon +49 221 17 08 59 - 0

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke

Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Carsten Schröter-Lorenz

Berliner Straße 116, 63065 Offenbach Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin

Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb Wir unterstützen die Initiative Abonnement und Leserservice:

kicker Leserservice.

90327 Nürnberg

leserservice@kicker.de

kicker erscheint wöchentlich montags und donnerstags. Das Print-Abonnement umfasst die Montag- und Donnerstag-

Ausgabe und kostet im Inland monatlich € 20,70, für Studenten € 10,40 (Nachweis erforderlich). Auslandspreise auf Anfrage. Eine Kündigung ist zwei Wochen vor Ablauf des berechnete Zeitraums schriftlich mitzuteilen. Die Preise für eMagazine sind abrufbar unter www.kicker.de/abo

Vermarktung Print und Digitale Medien:

Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen), Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 01.01.2022 anzeigen@kicker.de



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2022.

Druck des aktuellen Teils: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG; A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Pinneberg; Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Gießen; BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Berlin; Weiss-Druck GmbH & Co. KG, Monschau.

Druck des Tiefdruckteils: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg. ISSN 0023-1290.

kicker (Mon + Thu) (USPS no 00294600) is published weekly by Olmypia-Verlag GmbH. Known Office of Publication.
Data Media (A division of Cover-All Computer Services Corp.) 2221 Kenmore Avenue, Suite 106, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster: Send address changes to KICKER (Mon + Thu), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155, E-Mail: service@roltek.com. Toll free: 1-877-776-5835. Printed in Germany.



eine fünf Lebensjahre brauchte Leon Goretzka, um Gegner "allein an die Wand zu fahren". Thorsten Moetz, sein erster Trainer beim WSV Bochum 06, erinnert sich an einen schlaksigen Jungen, der für die Minikicker zu gut und für die F1-Jugend zu jung war. Auch in der F2, dem jüngeren Jahrgang, bekam es der heute 27-jährige Nationalspieler nur mit älteren Gegenspielern zu tun. "Selbst da war er zu gut. Uns war von Anfang an klar, dass er nicht lange bei uns bleiben würde."

Moetz, der inzwischen als Vorsitzender der Geschäftsführung beim WSV tätig ist, sollte recht behalten. Als Goretzka sechs war, klopfte der benachbarte VfL Bochum an, und "der kleine Leon" zog weiter. "Da siehst du ja als Trainer, dass du relativ viel richtig gemacht hast", freut sich Moetz.

Er ist einer von insgesamt 1,6 Millionen Menschen in Deutschland, die sich ehrenamtlich im

Von Bochum Ost Leon Goretzka aktuell im Dress des FC Bayern und auf seinem ersten Fußballplatz beim



Der Glanz der Unsichtbaren

Goretzka, Havertz & Co.: Millionen Ehrenamtliche bereiten in Deutschland Weltmeister von morgen vor. Der CLUB 100 ehrt diejenigen, ohne die es nicht geht.

Fußball engagieren. An diesem Dienstag ehrt der Deutsche Fußball-Bund im Münchner "Werk 7" zum 25. Mal ausgewählte Vertreter aus den 264 Fußballkreisen. Also diejenigen, die wie Moetz den Großteil ihrer Freizeit ohne Bezahlung in einen Fußballverein stecken.

Dazu zählte lange Zeit auch Thomas Küppers, der vor rund 16 Jahren Trainer von Kai Havertz beim SV Alemannia 1916 Mariadorf wurde. Küppers trainierte damals den 1997er Jahrgang in der F-Jugend, bis ein kleiner Bursche namens Kai daherkam, Jahrgang 1999. Zu gut für seinen Jahrgang, aber körperlich eigentlich viel zu weit weg von den 99ern. Oder auch nicht. "Er war von Anfang an total unterfordert", schmunzelt Küppers. "Die körperlichen Defizite, die man in dem Alter

natürlich hat, hat Kai mit Spielwitz wettgemacht."

Havertz war damals, wie auch heute mit 22 Jahren, kein lauter Spieler, eher zurückhaltend, aus "einem sehr bodenständigen Elternhaus". Dieses Elternhaus war es auch, das sämtliche Anfragen von Bundesliga-Vereinen erst mal links liegen ließ. Obwohl diese früh eintrudelten. Küppers hat ein E-Jugend-Turnier beim

Geißbock-Cup in Köln vor Augen, "als ein Trainer von Bayer Leverkusen auf mich zukam und sagte: Der 97er da... der ist schon sehr gut." Als Küppers dem Leverkusener Trainer Havertz' wirkliches Alter verriet, "war der ein bisschen geschockt". Schnell sprach sich rum, was für ein talentierter Junge da in Mariadorf kickte. Immer wieder tauchten Scouts am Sportplatz des SVA auf. "Aber seine Eltern wollten erst die schulische Entwicklung abwarten."

Anders als Goretzka ging Havertz deshalb erst als Zehnjähriger, also 2009, den nächsten Schritt - zur heute nicht mehr ganz so großen Alemannia nach Aachen. "Wobei allen klar war, dass dies nur eine Zwischenstation war." Gerade mal ein Jahr später griff Bayer Leverkusen dann doch zu, und der Rest, wie man das ja so sagt, ist laufende Geschichte. Kontakt zum heutigen Weltstar und Champions-League-Sieger Kai pflegt



Küppers allerdings kaum noch, zu dessen Eltern dafür schon. "Seine Mutter kam mal vorbei und hat mir ein Trikot mitgebracht mit einer Widmung ihres Sohnes hinten drauf: »Für meinen Jugendtrainer Thomas«. Das fand ich sehr schön, dass Kai die alten Zeiten nicht vergisst."

Das Schwierige: Früher stand Fußball bei den Kindern an erster Stelle.

Auch wenn Küppers nicht für solche Glücksfälle Trainer wurde, ist er dennoch stolz. "Ich habe unwahrscheinlich viel Freude daran gehabt, die Kinder zu trainieren und zu Spielen oder Turnieren zu fahren." Wenn aus einem dann noch ein Nationalspieler und Champions-League-Sieger wird - umso besser. Der Glanz der Unsichtbaren. Deshalb hofft er, dass es den vielen Ehrenamtlichen weiterhin so geht. "Das Problem in vielen Vereinen ist, dass ohne Bezahlung kaum noch gute Jugendtrainer zu bekommen sind. Das hat sich im Laufe der letzten zehn, fünfzehn Jahre in die falsche Richtung entwickelt. Früher stand Fußball an erster Stelle, heute haben Kinder viele andere Interessen." In die gleiche Kerbe schlägt Moetz, der traurig darüber ist, seit der Jugend nichts mehr von Goretzka gehört zu haben: "Es ist schwer, heutzutage noch viele Ehrenamtliche zu finden, weil die meisten Geld dafür haben möchten."

Auch um diese Entwicklung zu stoppen, pflegt der DFB Veranstaltungen wie den Club 100. Auch wenn DFB-Vizepräsident Peter Frymuth zugibt: "Gemessen an dem, was diese Menschen leisten, sind das nur kleine Gesten, "Kleine Gesten, die jeden Ehrenamtlichen in Deutschland anspornen sollen. MARIO KRISCHEL **INTERVIEW DFB-Vize Frymuth**

"Es ist wichtig, diesen Einsatz zu würdigen"

eit 2013 ist Peter Frymuth Vizepräsident des DFB. Der 65-Jährige ist unter anderem für die Ehrenamtsförderung und die Erhaltung sowie Anerkennung des Ehrenamts zuständig.

Herr Frymuth, welchen Stellenwert hat das Ehrenamt beim DFB?

Es ist eine elementare Säule für die rund 25000 Fußballvereine in Deutschland. Es ist ein zentrales Aufgabenfeld für die Verbände und damit für den DFB. Gerade beim Ehrenamt ist es wichtig, dass

man nicht im Satellit DFB weit weg von den Vereinen wirbt, sondern in unmittelbarer Verbindung vom Verein zum Landesverband zum DFB. Zu den Aktivitäten, die der DFB in dem Bereich organisiert,



zählt der Club 100. Die "Aktion Ehrenamt" läuft nun schon 25 Jahre und damit länger als jede andere gesellschaftliche DFB-Maßnahme.

Bei der Club-100-Veranstaltung werden an diesem Dienstag wie jedes Jahr 100 Ehrenamtler vom DFB für ihren Einsatz geehrt. Wie wählen Sie diese aus? Aus jedem Fußballkreis wird jedes Jahr eine Person durch den Landesverband für besondere Leistungen ausgewählt. Das erfolgt auf Basis von Vorschlägen aus den Kreisen. Aus diesem Kreis der Gemeldeten werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den Club 100 gefiltert.

Und die, die den "finalen Cut" nicht schaffen ...

... fallen nicht durch den Rost! Da gibt es wiederum "Dankeschön-Wochenenden" von den Landesverbänden. Sodass eigentlich jeder, der aus einem Fußballkreis vorgeschlagen wurde, gewürdigt wird. Gemessen an dem, was diese Menschen leisten, sind das aber doch nur kleine Gesten.

Wie sieht Ihre tägliche Aufgabe beim Umgang mit den Ehrenamtlern aus?

Die ist sehr intensiv, ich bin schon viel im Fußball an der Basis unterwegs. Es ist ganz wichtig, gerade in der heutigen Zeit, dass wir alle das Bewusstsein haben, wie wichtig es ist, dass wir die Ehrenamtlichen in den Vereinen unterstützen und ihren Einsatz würdigen. Das ist eine ganz zentrale Botschaft, die wir noch stärker in die Gesellschaft tragen müssen. Die Förderung des Ehrenamtes ist Gesellschaftskultur.

Wie zum Beispiel?

Für die im Fußball Tätigen ist es wichtig, dass vernünftige Anlagen für Kinder und Jugendliche gegeben sind, dass die Infrastruktur passt. Dadurch werden die Arbeit und die Rahmenbedingungen erleichtert, und damit motiviert man Menschen zusätzlich, bereit zu sein, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Ist die Bereitschaft zurückgegangen?

Wir bewegen uns in einer Zeit, in der zunehmend ein gewisser monetärer Gegenwert für ein solches Engagement als Anerkennung fast erwartet wird. Viele machen ihren Trainerschein, um am Ende irgendwo Einnahmen zu generieren. Aber das ist auch heute nicht die große Menge. Vielen geht es sehr wohl darum, wertgeschätzt zu werden. Dazu können wir alle einen Beitrag leisten. INTERVIEW: MARIO KRISCHEL

kickerbusiness



Recycling ist in. Auch im Sport. Das Unternehmen PreZero betreibt auch ein Wertstoffmanagement in der Münchner Allianz-Arena. CEO THOMAS KYRIAKIS (47) über die Gründe und Ziele.



"Der Fußball kann Nachhaltigkeit

ein Müll mehr in den Stadi-en. So lautet das große Projekt von PreZero. Neben der Partnerschaft mit der TSG Hoffenheim kooperiert das Nachhaltigkeits-Unternehmen mit der Allianz-Arena in München. CEO Thomas Kyriakis sieht den FC Bayern in einer Vorreiter-Rolle.

Wie sind die ersten Erfahrungen, die Sie in Ihrer Kooperation mit der TSG Hoffenheim gemacht haben, Herr Kyriakis?

Wir haben ein sehr positives Feedback bekommen. Die Partnerschaft mit der TSG besteht schon etwas länger, auch durch die Namensgeber-Partnerschaft für das Stadion. Was ganz wichtig ist für uns: Es braucht einen Verein, der dahintersteht, der Nachhaltigkeit lebt und Ziele erreichen möchte. Die Erfahrungen und Projekte mit Hoffenheim sind sehr positiv – ob bei Autogrammkarten aus Rasenschnitt oder der Einführung eines Mehrwegbechersystems. Jetzt peilen wir das nächsthöhere Ziel an und haben verkündet, dass wir in Richtung Zero Waste Arena gehen wollen – also kein Müll mehr im Stadion. Dafür bedarf es natürlich auch Fans, die mitmachen.

Wie kam es einst zu dieser Idee? Der Vorschlag kam aus der Schwarz-Gruppe, konkret von den Lidl-Kollegen. Neben dem Handel spielen hier Nachhaltigkeit und das Wertstoffmanagement eine große Rolle. Weil wir sehen, dass ein Mega-Trend entsteht Richtung Recycling. Wir sind als einer der größten Händler natürlich auch in der Verantwortung bezüglich der in Verkehr gebrachten Verpackungen. Wir möchten daher nicht nur Teil des Problems, sondern auch Teil der Lösung sein.

Mit der TSG Hoffenheim ging's los. Dank der regionalen Nähe?

Ja, die hat uns natürlich in die Karten gespielt. Hoffenheim ist um die Ecke, und die Familien Hopp

MARKEN & MÄRKTE

DAZN zeigt alle Spiele der Frauen-EM

Der Streamingdienst DAZN wird die komplette Frauen-EM 2022 (6. - 31.7.) live übertragen. Der Sender hat die Rechte von SportA, der Sportrechteagentur von ARD und ZDF, mit Zustimmung der UEFA bekommen. Neben allen Live-Spielen wird DAZN auch Highlight-Clips direkt nach Abpfiff zur Verfügung stellen.

Gladbach und Puma verlängern

Borussia Mönchengladbach und Ausrüster Puma haben ihre Partnerschaft vorzeitig verlängert. Der Sportartikelhersteller ist seit 2018 Ausrüster des Bundesligisten.

DFB und Würth kooperieren

Der DFB und Würth, Weltmarktführer in der Herstellung von Montage- und Befestigungsmaterial, starten in diesem Monat gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen. Zum Beispiel soll das deutsche Familienunternehmen Sichtbarkeiten bei Länderspielen der Nationalmannschaft, des Frauen-Nationalteams sowie der U-21-Auswahl erlangen. Darüber hinaus wollen beide Parteien den Amateurfußball fördern.

Zwei Millionen sehen Amateur-Finaltag

Bei der siebten Auflage des Finaltags der Amateure wurden erstmals alle 21 Landespokalendspiele an einem Tag ausgetragen. Neben fast 80 000 Fans in den Stadien waren bis zu zwei Millionen Zuschauer in der Spitze bei der siebenstündigen TV-Livekonferenz in der ARD dabei. 2023 findet der Finaltag am 3. Juni statt.

Castore wird Ausrüster von Aston Villa

Aston Villa hat eine mehrjährige Partnerschaft mit Castore bekannt gegeben. Die britische Sportbekleidungsmarke wird mit Beginn der Saison 2022/23 offizieller Ausrüster des Premier-League-Klubs. Der Vertrag umfasst die gesamte technische Bekleidung für die Männer-, Frauen- und Akademiemannschaften.



Im Sinne der Nachhaltigkeit: Aus dem Rasenschnitt der Münchner Allianz-Arena werden Graspapier-Tüten hergestellt - diese kommen im Fanshop zum Einsatz.

vorantreiben"

und Schwarz sind eng verbunden. Herr Hopp ist zudem sehr engagiert im Sport - auch beim Thema Nachhaltigkeit. Daher war es naheliegend, dass wir dort starten. Dann haben Sie Ihr Projekt Richtung München ausgedehnt und kooperieren da mit der Allianz-Arena. Was bedeutet dieser Standort für Ihr Vorhaben?

Der FC Bayern ist ein Aushängeschild im Sport und im Veranstaltungsmanagement. Wir sind hier quasi im Wohnzimmer beim Branchen-Primus, da brauchen wir uns nichts vorzumachen. Das hilft in puncto Reputation. Aber wir wollen nicht nur die großen, sondern auch die kleineren Klubs ansprechen. Dafür brauchen wir die Fans, die Mannschaften, die Verantwortlichen.

Das wird mit dem FC Bayern als Vorreiter sicherlich einfacher.

Das ist definitiv so, ja. Bayern München hat eine Zugkraft und sich Nachhaltigkeit auf die Fahne geschrieben.

Ist der Fußball generell der stärkste Transporter für gesellschaftliche Themen?

Der Fußball ist sicherlich ein riesiger Treiber. Jeder lebt Fußball, jeder liebt Fußball. Der Fußball kann bei unserem Vorhaben also gewiss helfen, das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Wie läuft die Kooperation mit der Allianz-Arena ab?

Sehr gut. Das kann alles nur gemeinschaftlich funktionieren. Es braucht genau solche offenen und neugierigen Partner wie den

"Vermeintlichen Abfällen geben wir ein zweites Leben."

FC Bayern München und die Allianz-Arena, mit denen wir zusammen Ideen generieren und umsetzen. Gerade beim Thema Graspapier geben wir vermeintlichen Abfällen ein zweites Leben. Rasenschnitt wird hier zu Taschen eben aus Graspapier weiterverarbeitet und transportiert zusätzlich alle Momente, die in diesem Rasen stecken, direkt in die Hände der Fans. Die Bayern werden beispielsweise diese Tüte im Fanshop dauerhaft so verwenden. INTERVIEW:

GEORG HOLZNER

RESWITCH Kognitive Fähigkeiten immer wichtiger

Mit Fink auch in Dubai dabei

ie Top-Trainer waren und sind sich einig. Schon der große Johan Cruyff wusste: "Im Fußball kommt als Erstes der Kopf. Wenn der nicht funktioniert, kann man die Füße eh vergessen." Bayern-Coach Julian Nagelsmann drückt es so aus: "Körperlich ist vieles ausgereizt. Kog-

nitiv, also in Bezug auf die Wahrnehmung, ist jedoch noch viel zu machen." Und Jürgen Klopp, doppelter Cupsieger mit dem FC Liverpool 2022, meint: "Der Unterschied zwischen einem guten und einem herausragenden Spieler ist, Entscheidungen zu treffen. Das Richtige im richtigen Moment zu tun."

Mittlerweile gibt es Trainingsutensilien, die speziell das fördern: wahrnehmen, schnell entscheiden, handeln. Wie Reswitch-Leibchen, der kicker kooperiert mit der Firma Matchconcept, die jene Leibchen und mehr - zum Beispiel Hütchen - auf den Markt gebracht hat.

Wer sie noch nicht kennt, dem seien sie noch mal nähergebracht: Normalerweise spielen im Training die Teams mit roten Leibchen gegen die in Weiß. Das Besondere nun: Auf das "Switch", also das Umschaltsignal, folgt ein weiteres Wort, zum Beispiel "Symbol", und schon agieren nicht mehr die "Roten" miteinander, sondern die mit Kreisen gegen die Rauten. Mitspieler werden in Sekunden zu Kontrahenten und umgekehrt. Wer das begreift, schaltet top um und hat einen entscheidenden Handlungsvorteil auf dem Platz, denn es gilt - je nach Vorgabe - auf das mit dem eigenen Symbol markierte Tor zu spielen oder für Fortgeschrittene aufs entgegengesetzte.

Thorsten Fink, mit Bayern 2001 Champions-League-Sieger als Spieler und seit vielen Jahren Coach (u.a.



Das ist Reswitch: Es geht um Farben, Zahlen, Buchstaben, Symbole.

Schweizer Doublesieger und japanischer Pokalsieger), nutzt die Leibchen schon länger. Er sagt: "Es ist für alles geeignet: zum Warm-up, zum Cool-Down, für peripheres Sehen, für kognitives Training. Es macht Spaß, es fördert den Wettkampf." Das Wichtigste für ihn als Coach: "Bei dieser



Will die Auffassungsgabe seiner Spieler immer weiter verbessern: Trainer Thorsten Fink

Spielform kann man erkennen, welche Auffassungsgabe ein Fußballer hat." Für Fink ist es "in allen Altersund Leistungsklassen" sinnvoll, auch privat: "Mit den Hütchen habe ich schon mit meinem Sohn trainiert." Die Leibchen hatte er bereits in Japan und in Lettland dabei, und auch wenn es ab Juli in Dubai bei Al-Nasr losgeht, hat Fink Reswitch im Gepäck. Er weiß: "Spielintelligenz hat viel mit Talent zu tun, aber jeder kann sie auch entwickeln " THOMAS BÖKER

ZUR KOOPERATION -

Der kicker hat mit Reswitch, dem Erfinder dieses kognitiven Trainingstools, eine Kooperation gestartet: Die Leibchen sind mit dem Schriftzug kicker gebranded. Der kicker möchte gemeinsam mit Reswitch Trainingstipps und -inhalte vermitteln und wird auf verschiedenen Kanälen das Thema "Reswitch" vertiefen, dabei auch die "Übung des Monats" im Amateur-Ressort der kicker-App sowie auf kicker.de/ amateure vorstellen. Mehr zu den verschiedenen Trainingssets und Bestellinformationen finden Sie auf reswitch.de (das Individualtrainerset gibt's dort ab 69,15 Euro).



Die Formel 1 boomt in der ganzen Welt. Doch der **DEUTSCHLAND-GP** fehlt auch 2022 im Kalender. Es ist natürlich eine Frage des Geldes. Aber Interesse und Überlegungen seitens der Rechteinhaber machen Hoffnung auf ein Revival.

Wann es wohl einen Formel-1-Fahrer aus Aserbaidschan geben wird? Immerhin gehört das zu den Zielen, wann immer die Königsklasse in Ländern gastiert, die bisher nicht zu den Kernregionen des Motorsports zählen. Das ist löblich, aber auch ein bisschen naiv. Natürlich geht es auch beim Gastspiel an diesem Wochenende in Baku (Sonntag, 13 Uhr, live bei Sky) wieder darum, dem örtlichen Herrscher gegen eine hohe zweistellige Millionengebühr ein Spektakel zu bieten, in dem er sich sonnen und mit dem er seinen Staat international bekannter machen kann.

Vergleicht man die Herkunft der Fahrer mit den Austragungsorten, dann haben sechs der 20 Fahrer in diesem Jahr kein Gastspiel vor heimischer Kulisse. Demgegenüber finden 13 der 22 Rennen – der Russland-GP in Sotschi ist inzwischen abgesagt - ohne lokalen Piloten statt. Da

stellt sich natürlich die Sinnfrage: Cash oder Kultur. Besonders schmerzlich ist es für die Autobahn-Nation Deutschland, dass auch in dieser Saison wieder kein eigener Großer Preis im Kalender steht - obwohl mit

Sebastian Vettel und Mick Schumacher zwei einheimische Fahrer zum Kreis der Top-Piloten zählen.

Der Verzicht einer Republik, die in den letzten drei Jahrzehnten zwölf Weltmeistertitel feiern durfte, dazu acht Gesamtsiege des Mercedes-Rennstalls bei den Konstrukteuren, ist natürlich kein freiwilliger. Der Nürburgring, der im ersten Corona-Winter noch mit einem Aushilfs-Grand-Prix eingesprungen war, hat ob seiner russischen Besitzer generell eine ungewisse Zukunft. In Hockenheim wollen sich weder die Ring GmbH noch Stadt oder Land die Finger verbrennen. Die in Baden-Württemberg angesiedelte Automobilindustrie sieht es – zu Recht – auch nicht als ihre primäre Aufgabe an, einen WM-Lauf zu finanzieren. Mercedes als nächstgelegener Autobauer hat es mal getan, wurde aber mit dem Investment nicht richtig glücklich und stellt - zu Recht die Frage, warum eine Marke, die schon ein erfolgreiches Team finanziert, auch noch ein Rennen kaufen soll. Außer Red Bull macht das sonst keiner. aber Österreich ist eine andere Geschichte.

Liberty Media

fordert viel Erlebnis

für die Zuschauer.

Die Abstinenz ist besonders fatal in Zeiten,

in denen die Formel 1 auf der ganzen Welt boomt. Ob in Melbourne oder Barcelona, überall melden die Veranstalter "ausverkauft", mit zum Teil sechsstelligen Besucherzahlen am Rennsonntag. Auch die Premiere in

Miami war ein riesiger Erfolg. Das Rennen in Florida erfüllt das, was Rechteinhaber Liberty Media als Standard für seine Veranstaltungen ausruft: viel Erlebnis für die Zuschauer, auf und neben der Strecke. Schon aus diesem Grund hätte es ein Rennen auf deutschem Boden nicht leicht. Am jüngsten Beispiel der überforderten Organisatoren in Monte Carlo und ihres aus der Zeit gefallenen Prestige-Rennens mit seinem Quasi-Überholverbot zeigt sich die knallharte Geschäftspolitik des Formel-1-Managements: Entweder an der Côte d'Azur bewegt sich mehr, auch finanziell, oder der Klassiker fliegt aus dem Kalender.

Sich stets am Limit zu bewegen, ist einer der wesentlichen Charakterzüge des Grand-Prix-Sports und immer noch sein Erfolgsrezept. Mit Corona kam auch der Formel-1-Boom, erst digital, dann



analog. Netflix hat mit seinem Storytelling prima souffliert, "drive to survive" in eigener Sache. Und so ist die Königsklasse unter den global erfolgreichen Sportarten jene, die gewaltig an Publikum hinzugewinnt, hauptsächlich jugendliche und weibliche Fans, die begehrtesten Zielgruppen. In Deutschland, einem der grundsätzlich wichtigsten Märkte für Generalmanager Stefano Domenicali, ist nur Staunen und Raunen.

Der erste Große Preis von Deutschland wurde 1926 auf der Berliner AVUS ausgetragen, den bislang letzten gab es 2019 in Hockenheim mit dem Sieg von Max Verstappen. Seither ist das ehemalige Schumi-Land außen vor, höchstens mal als Lückenbüßer im Gespräch, wenn es um die Aufnahme in den Rennkalender geht, der derzeit 22 Rennen umfasst, aber auf 25 Wochenenden ausgebaut werden soll. Natürlich ist das zuallererst eine Geldfrage: Wer heute mit arabischen oder asiatischen Staaten konkurrieren will, der muss zwischen 40 und 60 Millionen Dollar pro Jahr an Startgeld aufbringen. Andernorts übernehmen das Staat oder Stadt, bei uns wäre das undenkbar. All das in einer Situation, in der sich die Formel 1 aussuchen kann, wo sie fährt, es soll etwa 30 bis 40 Bewerber geben.

Der seinem Arbeitgeber und den Aktionären verpflichtete Domenicali ist auch der Mann, der das Formel-1-Fahrverbot in Deutschland aufheben könnte. Seine Beziehung zur Autobahn-

Nation ist eng: Er war Teammanager bei Ferrari, als Michael Schumacher seinen Siegeszug in Rot antrat, und er hat viele teutonische Tugenden von seinem ehemaligen Schützling und Freund übernommen. Außerdem hat er in Diensten des Volkswagen-Konzerns vor Jahren den Einstieg von Audi in die Formel 1 vorbereitet, der zusammen mit dem von Porsche gerade kurz bevorsteht. Heute muss er natürlich zuerst an sein Drei-Millionen-Business denken, und deshalb spielt der Schauplatz Deutschland weiterhin eine Rolle in seinen Überlegungen. Während einer Konferenz mit Wall-Street-Börsenanalysten hat Domeni-

cali das Umfeld Deutschland als "sehr interessantes Pflaster" bewertet. Rückenwind bekam er von VW-Boss Herbert Diess, der auf einen deutschen Grand Prix für 2026 drängt, damit seine Konzerntöchter eine ent-

sprechende Bühne in der Heimat bekommen.

Neulich hat der Stern, der jetzt zum vormaligen Formel-1-Kanal RTL gehört, in einer Kolumne den Motorsport gefeiert: "Wir gucken wieder Formel 1: Warum man plötzlich sonntags wieder Jubel auf der Straße hört..." Die Autorin meinte allerdings mehr das Netflix- denn das Live-Erlebnis. Was auch daran liegt, dass der ehemalige Schumi-Sender aus Köln nur noch vier Rennen im Jahr im freien Fernsehen zeigt. Mit dem Ziel,

sich über teure Fußballrechte neu zu positionieren, sind die Kölner etwas zu früh ausgestiegen. Alle Rennen gibt es nun nur im Pay-TV bei Sky, und die Bezahlschranke ist offenbar zu hoch, um wieder flächendeckend ein Millionen-Publikum zu begeistern. Bei RTL sind die wenigen Übertragungen zwar immer noch locker für drei, vier Millionen Fans gut, aber der Sonntagnachmittag als Rennerlebnis muss erst wieder neu definiert werden. Etwas erfolgreichere deutsche Piloten wären einer Quotensteigerung natürlich zuträglich.

Dass Mick Schumacher noch seinem ersten Punkt hinterherfährt und Vettel durch die Krise

beim Mittelfeldteam Aston Martin bisher mehr als überzeugter Aktivist denn als erfolgreicher Pilot auftreten kann, hemmt einen möglichen nationalen Boom. Aber das mag eine vorübergehende Erscheinung sein.

Die USA haben aktuell keinen Piloten und bekommen künftig in Las Vegas sogar ein drittes Rennen. Dort tritt der Formel-1-Besitzer Liberty Media selbst als Veranstalter auf. Er investiert und er kassiert. Dieses Modell könnte in irgendeiner Spielart auch in Deutschland funktionieren, und Domenicalis Organisation soll bereits mögliche Optionen prüfen. Das neue Gesicht der Formel 1 mit ein paar altbekannten Charakterzügen aufzuhübschen, würde ihm ganz gut stehen. ELMAR BRÜMMER

Für Audis und Porsches Einstieg drängt **VW** auf

einen deutschen GP.

Zeit**LUPE**

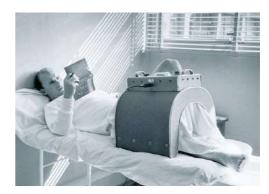






Ballett gegen den Riegel

Uwe Seeler trifft bei den Siegen gegen die defensive Schweiz und Gastgeber Chile. Im Viertelfinale ist gegen Jugoslawien Schluss.



Lernen gegen die Schmerzen

Herbert Erhardt lässt sich mit modernster Technik behandeln. Und frischt dabei mit einem Sprachführer sein Spanisch auf.



Fischen gegen den Lagerkoller

Die Mannschaft besucht ein Fischerdorf bei Vina del Mar. Jürgen Kurbjuhn (links) und Jürgen Werner geht Uwe Seeler ins Netz.